Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (Komparatistik)

BELEGEN:
Bitte beachten: Sie müssen für das SoSe 2015 rückgemeldet sein, um über LSF belegen zu können.
Belegfrist für Seminare:
Mittwoch, 28.01.2015 bis Freitag, 06.02.2015
Belegfrist für alle anderen Veranstaltungen:
Montag, 23.03.2015 bis Montag, 30.03.2015
Da wir das priorisierte Belegverfahren anwenden, müssen Sie den
Link "Lehrveranstaltungen belegen/abmelden" anklicken,
nachdem Sie sich in LSF angemeldet haben.
Wenn Sie Probleme mit dem Belegen haben wenden Sie sich bitte an die Studienberatung für LSF-Fragen unter: dobringer@lrz.uni-muenchen.de
Für Veranstaltungen, die aus anderen Fächern crossgelistet sind, gilt das Anmeldeverfahren des jeweiligen Faches.
Bitte beachten Sie auch "Weitere Veranstaltungen" auf www.komparatistik.lmu.de/Studium und Lehre.

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Vortrag von Heinrich Detering abgesagt
Do, 16.07.2015 16-18 Uhr c.t.,
Arbeitsform: Vortrag
Belegnummer:

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Berufseinblicke
Fr, 29.05.2015 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 12.06.2015 16-18 Uhr c.t., R U104B,
Fr, 10.07.2015 16-18 Uhr c.t., R U104B,
Die Veranstaltungsreihe möchte einer Frage begegnen, die viele Studierende der Literaturwissenschaften kennen. „Und was machst Du danach?" Sie fußt auf der Problematik, die den meisten geisteswissenschaftlichen Studienfächern eigen ist: Sie führen nicht auf ein konkretes Berufsbild hin. Die Veranstaltung versammelt Referentinnen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die Literaturwissenschaften studiert haben. Sie berichten aus ihrem Berufsalltag und von den „Zwischenschritten" und Zufällen, die ihren Werdegang geprägt haben. Danach bleibt Zeit für Fragen der TeilnehmerInnen.
29. Mai: Christine Auerbach, Redakteurin, Hörspielautorin, BR Hörfunk u.a., München.
12. Juni: Patrizia Heidegger, Geschäftsführerin der NGO Shipbreaking Platform, Brüssel.
10. Juli: Susanne Lange, Übersetzerin
Arbeitsform: Blockseminar
Belegnummer: 13538

Alle Veranstaltungen im Überblick (keine Einordnung nach Modulen; ohne Geisteswiss. Schwerpunkte)

Die ist nur ein Überblick über alle von der AVl angebotenen Veranstaltungen. Bitte informieren Sie sich unter der jeweiligen Veranstaltung, ob sie für Ihren Studiengang in Frage kommt und für welches Modul sie angeboten wird.

DR. JUDITH KASPER
Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
4-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 10-12 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Themen der Literaturwissenschaft: i/j/k/l" (WP 2.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13361

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'), Begriffen für Verfahren der Literatur ('Mimesis', 'Fiktion'), solchen für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters ('Was war und ist Literatur?') an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.

Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13279

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Poetiken des 20. Jahrhunderts
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Was ist Literatur? Was ist Schreiben? Warum Schreiben? Auf diese Fragen gibt es nach dem Traditionsbruch der klassischen Moderne keine einhelligen und einfachen Antworten mehr. Nach dem zweiten Weltkrieg kommt die Frage hinzu, ob die Produktion von Kunst ‚nach Auschwitz' überhaupt noch legitimierbar sei. Theodor W. Adornos Diktum, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben, sei „barbarisch“, hat viele Schriftsteller zu persönlichen Positionsbestimmungen und grundlegenden Erörterungen der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion von Literatur veranlasst. Dies verband sich vielfach mit poetologischen Reflexionen über die Grenzen von Darstellbarkeit, mit Strategien negativer oder indirekter Darstellung, und mit Bestimmungsversuchen von Literatur als Zeugenschaft. In den seit 1959 bestehenden Frankfurter Vorlesungen zur Poetik haben sich viele Autoren und Autorinnen zu diesen Fragen geäußert. Die Vorlesung möchte einen Überblick über wichtige poetologische Positionen des 20. Jahrhunderts geben. Sie geht dabei von Poetiken der Autoren aus, bleibt aber nicht auf diese beschränkt. Behandelt werden u.a. Gottfried Benn (*Probleme der Lyrik*), Jean-Paul Sartre (*Was ist Literatur?*), Paul Celan (*Der Meridian*), Ingeborg Bachmann (*Probleme zeitgenössischer Dichtung*), Uwe Johnson (*Begleitumstände*), Peter Handke (*Ich bin ein Bewohner des Elfenbeinturms*), Poetiken der Einschränkung (Georges Perec / OuLiPo) und negative Poetiken (Erinnerungs-, Trauma- und Zeugenschaftsdiskurse).
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p” (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie

entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13289

UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Mode und Moderne
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die enge Beziehung zwischen Mode und Moderne scheint schon durch die Etymologie garantiert. Dennoch gibt es in dieser Beziehung einen blinden Fleck. Die Mode - das Andere der Moderne? Eine orientalische Kolonie im Herzen des Westens?
Der moderne Diskurs über die Mode zeugt von Ambivalenzen und Paradoxien. Er ist von vornherein seltsam gespalten: es gibt Mode und Mode. Genau genommen ist die Männermode nicht wirklich modisch. Der rein funktionale Anzug ohne Schnickschnack ist seit jetzt schon fast zweihundert Jahren ein globaler Klassiker. Seinen atemberaubenden Erfolg verdankt er einer Schönheit, die ganz im Funktionalen aufgeht. Die Damenmode ist hingegen anachronistischer Überhang der als weibisch gebrandmarkten, aristokratischen Mode: frivole Rüsche, dysfunktionales Ornament. Ein gräßliches Kapitel in der Kulturgeschichte, wie Adolf Loos meinte. Dringend muss sie reformiert werden.
Aber die neue Frau erlebt immer wieder Rückschläge. Während Chanel die garconne durch Übertragung der Männerkleidung in Frauenkleidung aus der Taufe hob, war Diors New Look ein herber Rückschlag und eine Ohrfeige für das Dogma aller modernen Ästhetik "form follows function".
Die Mode, ein Seismograph, wie Walter Benjamin einmal anmerkte, der anzeigt, in welche Richtung sich Gesellschaften entwickeln. Eine Lektüre der Diskurse über die Mode soll eine Standortbestimmung ermöglichen. Sind wir noch im 19. Jahrhundert? Oder alles Unisex?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19 bzw. WP 4.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Zu dieser Vorlesung wird ein Begleitkurs in WP 2 und WP 4 angeboten: Übung zur VL "Mode und Moderne" direkt im Anschluss.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13304

DR. HEIDE VOLKENING
Theorie der Literatur
2-stündig,
Do 8-10 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Vorlesung versteht sich als eine grundlegende Einführung in verschiedene Positionen der Literaturtheorie. Ansätze wie Hermeneutik, Russischer Formalismus, Strukturalismus, Poststrukturalismus / Dekonstruktion, Psychoanalyse, Gender Studies u.a. sollen entlang der Differenz von Metapher und Metonymie vorgestellt werden, die in der rhetorischen Tradition

und in literarischen Texten produktiv war, bevor sie in der Theorie zum Gegenstand der Reflexion und zum Anlass der Methodenbildung wurde. Literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen bilden daher den Einstieg und Anlass der Darstellung und die Basis der Einführung.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Hinweise zu den literarischen und theoretischen Texten, auf die im Laufe der Vorlesung ausführlicher Bezug genommen wird, werden zu Beginn der Vorlesungszeit an die Hörer verschickt. Zur ersten Vorbereitung empfehle ich Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne. In: Ders.: Kritische Studienausgabe I. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. München 1988, S. 873-890.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13291

PD DR. CORNELIA WILD
Passantinnen
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Wild
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mit den Passantinnen hat die Literatur eine Figur entdecket, die vom Subjekt als sein Bild konzipiert wird. Als solche haben sie große Berühmtheit erlangt und man kann sich fragen, warum immer noch alle nur über den Flaneur reden. Denn interessant ist die umgekehrte Perspektive und damit die Frage, wohin die Passantinnen blicken. Die provozierende These ist: Im Blick der Passantin blicken die Texte auf uns zurück. Passantinnen sind damit Figuren, durch die die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Kunst reflektiert werden. Die Vorlesung widmet sich der Passantin, die in unterschiedlichen Kontexten auftaucht, von Bretons Nadja, Prousts Jeunes Filles en fleurs, Freuds Gradiva bis Baudelaires Passantin.
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: M.A. Italienstudien: P 5.2, P 6.2
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS,

wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13302

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Weltliteratur: Amerikanische "long poems"
1-stündig,
Do, 23.04.2015 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Do, 30.04.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 07.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 21.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 28.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 11.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 18.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Gedichte sind kurz, der poetische Raum, den sie vermessen, ist typischerweise ein Augenblick. Aber im 20. Jahrhundert lassen sich Tendenzen erkennen, dieses Paradigma episch zu reformulieren. Eine Gattung entsteht, die nach der großen Form als Konstellation einzelner lyrischer Augenblicke strebt. Der Trend ist international, wir werden uns aber im Lektürekurs auf die angloamerikanische Linie beschränken: T.S. Eliot (The Waste Land), William Carlos Williams (Paterson), Allan Ginsberg (Howl).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
Termine: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6., 18.6.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13377

Weltliteratur:
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen

oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Belegnummer: 13375

DR. SUSAN PRAEDER
Weltliteratur: Herman Melville: Moby Dick
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
What is *Moby Dick*?
A blubbery bane churning the reading main of stateside teens, a white whale of a tome tipping the scales at six hundred paginated tons, and a world classic swimming the seven paperback seas of the print medium globe in the Penguin Fleet and under the flag of the Oxford Regatta.
Sounds like a lot of reading?
Not at all, when my patented carve-it-up, save-the-best, share-the-fun, and throw-overboard-the-rest method is not so much frivolously as rigorously applied to the 135 chapters signed on for Melville's narrative voyage. The chapters – as Captain Ahab and Ishmael no doubt would agree if consulted on this point – are little-bitty bowls of plankton, and every two weeks each course participant will be responsible for processing and serving up several of these dainty dishes of three to six pages to fellow crew members.
What is planned for the first class session?
A once-in-a-lifetime cruise through the following wordy cetological waters:
- Etymology
- Chapter 32: Cetology
- Chapter 55: Of the Monstrous Pictures of Whales
- Chapter 56: Of the Less Erroneous Pictures of Whales, and the True Pictures of Whaling Scenes
- Chapter 57: Of Whales in Paint; in Teeth; in Wood; in Sheet-Iron; in Stone; in Mountains; in Stars
- Chapter 74: The Sperm Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 75: The Right Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 103: Measurement of the Whale's Skeleton
- Chapter 104: The Fossil Whale
- Chapter 105: Does the Whale's Magnitude Diminish? – Will He Perish?

The required text is available in Penguin and Oxford paperback editions.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13376

SEBASTIAN THEDE

Weltliteratur: E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels

1-stündig,

Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015

1815 erschien der erste Band der „Elixiere des Teufels“, dem sicherlich ausführlichsten der Nachtstücke E.T.A. Hoffmanns (1776-1822). Anhand eines per Herausgeberfiktion gelieferten Bekenntnisdokumentes erfährt der/die Leser/in vom dubiosen Lebensweg des Kapuzinermönchs Medardus. Nach frevelhaftem Genuss des titelgebenden Reagenzes entwischt der Glaubensbruder Kloster und Orden, um auf weltlichem Parkett durch wahlweise von Erbsünde oder von der defizitären, verbrecherischen Natur des Menschen arrangierte Verwicklungen zu balancieren. Mit Elementen des Schauerromans ausgestattet – Inspiration lieferte etwa G. E. Lewis‘ „The Monk“ (1796) –, führen einerseits die vielfältigen Handlungsstränge des Textes durch die Grundzüge der phantastischen Literatur, und verweben andererseits viele von Hoffmanns Leib- und Magenthemen dergestalt, dass in ihnen bereits vorausgeworfene Schatten des modernistischen Erzählens auszumachen sind. Mit der Hervorhebung des Traumes, dem Auftritt von Doppelgängern, der Gegenüberstellung von Zufall und Schicksal, Reflektionen auf moderne Urbanität avant la lettre oder den vielseitigen Spielen mit Erzählinstanzen und Fiktionalität positioniert sich der Text jenseits des u.a. von Goethe prominent lancierten Stereotyps einer von Pathologien zersetzten Trivial- und Gespensterliteratur. So blieb es zunächst der internationalen Rezeption vorbehalten, insbesondere im angelsächsischen und französischen Raum, noch während des 19. Jahrhundert für die Nobilitierung dieses nicht nur düsteren, sondern auch mit Hoffmannesker Ironie versehenen Textes zu sorgen.

In behutsamer Lektüre werden wir erstens die jeweiligen poetischen Verfahren und punktuellen Besonderheiten rekonstruieren, mit denen der Roman seine Reize erzeugt, um zweitens anhand der anknüpfungsoffenen Bandbreite an Stoffen und Techniken, die uns dieser Klassiker serviert, die ebenso vielseitige Praxis litertaturwissenschaftlicher Textanalyse gemeinsam zu üben.

Hoffmanns Text liegt in verschiedenen zitierfähigen Ausgaben vor. Zur Anschaffung empfohlen wird in jedem Fall die vorbildlich edierte, kommentierte und auch erschwingliche Taschenbuchversion des Deutschen Klassiker Verlags:

E.T.A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels. Werke 1814-1816, hrsg. v. Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2007. (= E.T.A. Hoffmann: Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2/2, hrsg. von Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 1988).

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS-Punkte:

3 ECTS, unbenotet

SLK: 3 ECTS, benotet

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13378

DR. LARS BULLMANN

Literaturtheorie: Raymond Williams
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
Raymond Williams (1921-1988) zählt unbestreitbar zu den herausragenden marxistisch-sozialistischen Kultur- und Literaturtheoretikern des 20. Jahrhunderts. In einer Vielzahl von Büchern und Aufsätzen hat er sich einer Neubestimmung des Begriffs und der Sache der Kultur gewidmet. Sie findet ihren vielleicht pointiertesten Ausdruck in Williams' Losung: „Culture is ordinary." Ihr ist des Weiteren eine Bestimmung an die Seite zu stellen, derzufolge Kultur als „a whole way of life" zu begreifen sei. In beiden Fällen wendet sich Williams gegen eine Gleichsetzung von Kultur mit Hochkultur und bahnt einer Idee von kultureller Praxis den Weg, die handwerkliche wie künstlerische Prozesse umfasst, und die nicht bereit ist, Kultur zum Privileg einer bestimmten Gruppe oder Klasse zu fetischisieren. Nicht umsonst gilt Williams auch als einer der Ahnherrn der *Cultural Studies* und deren Aufmerksamkeit für Subkulturen aller Art.
In Williams' kulturtheoretischem Ansatz gründet nicht zuletzt sein Zugang zu literarischen Werken. Sie werden als komplexe Artikulationen ästhetischer, kultureller, politischer und historischer Kräfte lesbar. Durch gesellschaftliche Strukturen und Praxisformen vermittelt, sind sie dennoch nie einfach deren passiver Reflex oder Ausdruck; vielmehr tragen sie zur Transformation gegebener und eben doch nie ganz gegebener Sinn-, Welt- und Klassenverhältnisse bei. Literarische Werke artikulieren mithin überdeterminierte Erfahrungsformen und -schichten, und sie tun es auf spezifische und singuläre Weise, ohne dabei jemals den Kontakt zu kollektiven Erfahrungen und anderen kulturellen Praktiken ganz zu durchschneiden.
Der Lektürekurs will sich diesem unabgegoltenen Entwurf einer materialistischen Kultur- und Literaturtheorie über eine Reihe von zentralen Schriften nähern und ihn kritisch diskutieren. Gelesen werden dabei u.a. Auszüge aus *Culture and Society*, *The Country and the City*, *The Long Revolution* und *Marxism and Literature* – eventuell flankiert von einer Beschäftigung mit Williams' eigenen literarischen Schriften (z.B. *Border Country*).
Zur Einführung und Orientierung:
Raymond Williams, *Politics and Letters: Interviews with New Left Review*, London 1979.
Fred Inglis, *Raymond Williams*, London/New York 1995.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13380

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER

Literaturtheorie: Theodor W. Adorno: Essays und Aufsätze zur Literatur
1-stündig,
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Adornos Schriften über Literatur sind zwischen Literaturtheorie, Literaturkritik, Philosophie und Gesellschaftstheorie angesiedelt. Wir lesen vorwiegend, aber nicht ausschließlich Texte aus *Noten zur Literatur*, und diskutieren dabei stets auch – um einen Titel Adornos zu zitieren – den Essay als Form. Die Übernahme kurzer Referate wird erwünscht, Sie können sich dabei entweder auf einen für den jeweiligen Text zentralen Begriff konzentrieren, oder aber eine Passage aus der von Adorno besprochenen Literatur aussuchen und begründen, weshalb gerade dieser Ausschnitt Adornos Gedankengang erhellt oder problematisch erscheinen lässt. Eine breite Auswahl von Texten wird in der ersten Sitzung vorgestellt, über die engere Auswahl können Sie mit entscheiden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: Lesen Sie mindestens einen Aufsatz Ihrer Wahl aus Adornos *Noten zur Literatur*. Sie müssen dabei nicht das Gefühl bekommen, das Gelesene zu verstehen, aber Sie sollten motiviert sein, sich darauf einzulassen.
Theodor W. Adorno: *Noten zur Literatur*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998 (=Gesammelte Schriften, Bd. 11).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13381

DR. SUSAN PRAEDER
Academic English: Travel Writing
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
“Travel writing, one may argue, is the most socially important of all literary genres. It records our temporal and spatial progress. It throws light on how we define ourselves and on how we identify others. Its construction of our sense of ‘me’ and ‘you’, ‘us’ and ‘them’, operates on individual and national levels in the realms of psychology, society and economics” (Tim Youngs).
The first part of the course will survey the history of travel writing, its various forms and functions, and its role in contemporary postcolonial theory.
During the second part of the course we will examine fictional, nonfictional, and practical travel texts selected by the course participants in consultation with the instructor.
So what or who will it be? Bill Bryson or Bruce Chatwin? Charles Darwin or Che Guevara? Daniel Defoe or Jonathan Swift? Fernão Mendes Pinto or José Saramago? Homer or Lucian? Italo Calvino or Marco Polo? Lady Mary Wortley Montagu, Mary Wollstonecraft, or Mary

Shelley? oLonely Planet? The list is endless, and the choice is yours. Please consult the internet for further suggestions.
The primary and secondary materials will be distributed during the course.
Recommended text: Tim Youngs. *The Cambridge Introduction to Travel Writing*. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13373

DR. SUSAN PRAEDER
Deutsch als Wissenschaftssprache: Die Novelle
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Kurse in der Reihe „Deutsch als Wissenschaftssprache" führen in die Geschichte und Forschung eines literaturwissenschaftlichen Teilgebiets ein. Sie eignen sich sowohl für deutsche Muttersprachler und Muttersprachlerinnen als auch für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Auszüge aus einem deutschsprachigen Einführungswerk und exemplarische Textbeispiele aus der Primärliteratur werden präsentiert und diskutiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Im Sommersemester 2015 liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Novellistik. Folgende Themenbereiche sollen untersucht werden:
- Gattungstypische Elemente der Novelle;
- Die frühneuzeitliche Novelle in Italien und Spanien;
- Die deutschsprachige Novelle des 19. Jahrhunderts;
- Die deutschsprachige Novelle des 20. Jahrhunderts;
- Die Novellistik in der internationalen Gegenwartsliteratur;
- Novellenverfilmungen.

Keine Klausur, keine Hausarbeit. Autoren, Epochen, Medien und Sprachen werden von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen bestimmt. Prüfungsart: Referat mit Handout und Diskussion.
Erster Orientierungspunkt: Hugo Aust. *Novelle*. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Metzler, 2012 (= Sammlung Metzler, Band 256), S. 1-73.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13374

DR. SUSAN PRAEDER
Übung zum Verfassen literaturwissenschaftlicher Hausarbeiten
2-stündig,
Do 18-19:30 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Übung richtet sich an alle Studierenden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder im Nebenfach Sprache-Literatur-Kultur, die sich eingehend mit den spezifischen Anforderungen an eine Seminararbeit in den Geisteswissenschaften befassen wollen. Komponenten und Techniken des wissenschaftlichen Schreibens – Gliederung, Themenstellung, Argumentation, Textanalyse, Funktionen des Schlusskapitels, Zitierkonventionen, Literaturverzeichnis – werden ausführlich dargestellt und anhand exemplarischer Essays, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten und Zeitschriftenaufsätze diskutiert.
ECTS-Punkte
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13379

DR. LARS BULLMANN
Der / die / das Fremde (A1/V1)
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Der Fremde, so der große Soziologie Georg Simmel in seinem „Exkurs über den Fremden“, ist derjenige, der heute kommt und morgen bleibt. Als ein solcher ist er eine Figur, der Ordnungen der Zugehörigkeit, des Herkommens und der Repräsentation grundlegend in Frage stellt. Der Philosoph Bernhard Waldenfels, der sich seit Jahrzehnten einer umwegigen „Topographie des Fremden“ verschrieben hat, hält in diesem Sinne fest, dass es sich beim Fremden um ein ‚Phänomen’ der *leibhaftigen Abwesenheit* handelt, und dass die Erfahrung des Fremden stets umschlägt in ein Fremdwerden der Erfahrung. Nicht selten wird daher Fremdheit als Bedrohung wahrgenommen: sie exponiert die strukturelle Kontingenz von als vertraut wahrgenommenen Deutungsmustern und Existenzweisen; darin liegt aber zugleich ein Versprechen in der Erfahrung von Fremdheit: sie bahnt eine reflexive Infragestellung der Idiotien des Eigenen an. Wie aber zeigt sich Fremdes? Wie schreibt man Fremdes? Wie schreibt es sich ein? Welche Darstellungsformen werden dem ‚Phänomen’ des Fremden gerecht? Und gibt es eine radikale Fremdheit, die sich nicht aufheben, nicht in Vertrautes verwandeln lässt; die sich nur in ihrer Unschreibbarkeit und Undarstellbarkeit schreiben und darstellen lässt?
Das Seminar möchte derartige Fragen und Problemen in der Auseinandersetzung mit einer Reihe von literarischen, philosophischen und ethnographischen Schriften erörtern. Gelesen/diskutiert werden u.a.: E.T.A. Hoffmann, *Das fremde Kind*; Hamsun, *Mysterien;* Conrad, *Heart of Darkness*; Camus, *Der Fremde;* Canetti, *Die Stimmen von Marrakesch*; Jabès, *Ein Fremder mit einem kleinen Buch*

unter dem Arm. Hinzukommen philosophische Erörterungen des Fremden, die von Levinas, Derrida und Waldenfels vorgelegt wurden. Ein Seitenblick soll auch fallen auf Überlegungen zur Literatur bzw. zum Theater als ‚Agenturen' von Verfremdungseffekten, wie sie von Bertolt Brecht und Viktor Šklovskij angestellt wurden.
Zur Einführung und Orientierung:
Julia Kristeva, *Fremde sind wir uns selbst*, aus dem Franz. von Xenia Rajewsky, Frankfurt a.M. 1990.
Bernhard Waldenfels, *Topographien des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1*, Frankfurt a.M. 1997.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13358

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Was heißt „Realismus"? (A1/V1)
2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Ein Realist ist im alltäglichen Sprachgebrauch jemand, der sich keine Illusionen über die wirklichen Umstände macht und sich im Handeln nicht an Idealen, sondern an derWirklichkeit orientiert. Ein Realist hat eine klaren Blick auf die Dinge um sich herum.
Ein schreibender Realist lässt sich in seinem Handeln, Bücher zu schreiben, den Blick auf die Wirklichkeit ebensowenig verstellen. Ein Text wird realistisch genannt, wenn die Wirklichkeit in ihm möglichst getreu abgebildet ist und phantastische oder auch nur unwahrscheinliche Elemente ausgeschlossen sind. Was aber die Wirklichkeit ausmacht, ist nicht ein für alle mal entschieden und verändert sich mit Zeit und Ort. Die Herstellung eines Ähnlichkeistverhältnisses muss also immer wieder neu verhandelt werden. Im Realismus stellt sich damit unweigerlich die Frage, wie Konstruktion und bloße Beobachtung, poesis und mimesis miteinander zu verbinden sind.
Der Begriff „Realismus" hat sich vor allem als ein Epochenbegriff eingebürgert und bezeichnet als solcher die großen Gesellschaftsromane des bürgerlichen 19.Jahrhunderts. Fontane, Dickens und Zola stellen in der Prosa des Lebens eine Wirklichkeit vor, in der über Einzelschicksale das Allgemeine und Wahre der Gesellschaft vermittelt und in der Lektüre erschließbar werden soll. Aber spätestens seit der Moderne haben die Romanciers es mit einer Wirklichkeit zu tun, die sich kaum noch in einer derartigen Geschlossenheit erfassen lässt. Sind die Lebensformen

fragmentiert und zersplittert, dann wird das Romanschreiben zu einem monströsen Geschäft, das nicht selten zu ausufernd umfangreichen Textkörpern geführt hat. Der „stream of consciousness" lässt sich als symptomatische Darstellungweise für ein Wahrnehmen der Realität beschreiben, dem es nicht mehr gelingt, ein sinnerfülltes Ganzes zu umreißen.
Gegenwärtig ist von Neuem eine Debatte um den Realismus in der aktuellen Kunst entfacht. Viel diskutierte Fernseheserien wie Girls oder The Wire bezeichnet man beispielweise als realistisch-erzählend. Offensichtlich ist der Realismus also nicht nur ein Name für eine einzelne Epoche, sondern auch eine Schreibweise, in der programmatisch verhandelt wird, worum sich alles literarische Schreiben dreht: Wie hängen Text und Wirklichkeit miteinander zusammen und was für Verbindungen können sie eingehen?
Diesen verschiedenen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und dabei sowohl literarische Texte unterschiedlicher Epochen als auch theoretische Texte zum Begriff „Realismus" lesen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Lektüre von Gerhard Plumpes Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus sowie Roland Barthes' kurzen Text L'effet de réel.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13359

DR. JOHANNA BÜCHEL
Küche - Köche - Konnotate Kulinaristik als mediales Phänomen der Literatur (V1)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Essen und Trinken sind neben Wohnen Schlafen und sich Kleiden essentielle menschliche Grundbedürfnisse, die menschliches Überleben bedingen. Gleichzeitig jedoch drücken sich in den verschiedenen Formen der Esskultur die jeweilige Art des Selbst- und Kommunikationsverständnisses unterschiedlicher Individuen, sozialer Gruppierungen und Gesellschaften aus.
Nicht nur in (interkultureller) Literaturwissenschaft, Soziologie und Kulturanthropologie, in Semiotik und Ethnologie findet das Phänomen des Essens und Trinkens in den letzten Jahren zunehmend Beachtung, sondern auch in der Lebensmittelchemie, der Wirtschafts- und

Gesundheitswissenschaft.
Unter dem Oberbegriff ‚Kulinaristik' subsumieren sich vieldimensionale Denkansätze, die Essen und Trinken, Gastlichkeit und Küche als kulturelles Phänomen interpretieren und analysieren.
Folgenden Fragen wollen wir uns im Seminar zu diesem Thema nachspüren:
1) Wie sehen literarische Darstellungen kulinarischer Szenerien in verschiedenen Texten unterschiedlicher Epochen aus? Darstellung von Festmählern, Gastgelagen oder in Gegenzug von Askese und Mangel?) Welche Mahlzeitentypen gibt es? (Festmahl, Rohkost, Fastfood?)
2) Welche Funktionen haben erzählte Mahlzeiten im Kontext des jeweiligen Werkes? Welche Rückschlüsse lassen sich auf den gesamten Sinnzusammenhang des jeweiligen Textes ziehen? Wie lassen sich Funktionen des Essens- und Mahlzeitenmotivs formulieren?
3) Welche Funktion hat die jeweilige Darstellung der Esssituation (Alleinessende, Hungernde, Gastmähler) und welche Funktionen haben die die Darstellungen der Tischsitten und Gebräuche? Welche Rolle nehmen Köche und Köchinnen ein? (so sie dargestellt sind)
Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zur Semiotik werden wir uns gemeinsam auf Zeichensuche begeben, um dem literarischen Phänomen des Kulinarischen nachzuspüren.
Basislektüren für das Seminar sind:
1) Alois Wierlacher: Vom Essen in der deutschen Literatur. Dieses Buch wird in Kopie ab März im Kopierraum der Bibliothek für Sie zur Einsicht bereitstehen.
2) Umberto Eco: Einführung in die Semiotik; Hierin insbesondere die Ausführung zu Charles Sanders Peirce.
Literarische Texte: Dies Texte dienen als Grundlage für Referate bzw. Hausarbeiten:
1) Völlerei - Schlaraffenland:
Sebastian Brandt: Narrenschiff
Gebrüder Grimm: Märchen
Hugo von Hofmannsthal: Jedermann
2) Speisen und Erinnerung
Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
3) Die Rolle der Köchin
Tanja Blixen: Babettes Gastmahl
Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst
4) Speisenwahl und Tischsitten:
Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter
Wolfgang Köppen: Tod in Rom
5) Die Entdeckung der Schnelligkeit
Fast Food in der Literatur: Michel Houellbeq: Ausweitung der Kampfzone
6) Zurück zur Langsamkeit
Das gemeinsame Mahl in der zeitgenössischen Trivialliteratur
Ablauf:
Nach der Einführungssitzung, in der ich Ihnen das Thema genauer erläutern möchte, ist geplant die zweite Sitzung zur Rekapitulation zentraler Begriffe aus der Semiotik (Eco) zu nutzen, die uns dann bei den folgenden Untersuchungen der literarischen Texte als Theoriegrundlage dienen werden. In der zweiten Sitzung sollen **verbindlich** die Referatsthemen festgelegt werden.
Im Rahmen des Seminars, werde ich Ihnen zusätzlich einige soziologische Theorien vom Essen und Trinken vorstellen.
Mitgebrachte Delikatessen dürfen während des Seminars gern verzehrt und genossen werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13364

LAURA KOHLRAUSCH
Theorien der Intertextualität (A1)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Seit Julia Kristeva den Begriff der Intertextualität Ende der 1960er prägte, hat der Terminus einen stetigen Zuwachs an Konzeptualisierungen erfahren und einen festen Platz innerhalb der Literaturwissenschaft eingenommen. Betrachtet man die verschiedenen Theorieansätze, fällt schnell auf, dass die Definition trotz der nominalen Übereinstimmung (‚Intertextualität betrifft Bezüge zwischen Texten‘) äußerst umstritten ist.
Das Seminar bietet daher eine Einführung in die Theorien der Intertextualität. Gelesen werden sollen unter anderem Texte von Michail M. Bachtin, Julia Kristeva, Roland Barthes, Gérard Genette, Harald Bloom und Manfred Pfister. Zudem sollen grundlegende Fragen, die für das Verständnis und die Unterscheidung von globalen und lokalen bzw. strukturalistischen und poststrukturalistischen Ansätzen des Intertextualitätskonzeptes wichtig sind, betrachtet werden (Was ist Text? Was ist ein Bezug? etc.). Neben der theoretischen Betrachtung der Intertextualitätstheorien sollen einige von ihnen auch an Prosatexten angewandt werden. Als Referenztext soll dabei zunächst Cervantes Don Quijote dienen, der Einbezug weiterer Texte nach Wunsch der Studierenden ist geplant.
Ein Reader mit den Theorietexten wird rechtzeitig vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und

Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13360

REGINA ANNA URSULA KARL
Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe" macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache" bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.
An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine

mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens", dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und

Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015

Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice's Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

DR. ANA MATEOS INCHAURTIETA
Discourses of Orientalism in Romantic Europe
2-stündig,
Fr 14-16 Uhr s.t., Mateos Inchaurtieta
Beginn: 17.04.2015, Ende: 24.07.2015
Sa, 20.06.2015 10-14 Uhr c.t., Mateos Inchaurtieta
We will start off by reading the seminal work by Edward Said Orientalism, which I will not supply. I will be using the Penguin Classics 2003 edition, but any other edition is fine as well.

After that we will read some articles from the volume, Genealogies of Orientalism, UP Nebraska, to get a critical perspective on Said's work. I will supply the articles for you, so there is no need to get the book. Throughout the course we will lear how to apply that theory to examples taken from literature as well as from paintings. I will also provide these materials for you.
The requirements for the class are a 30 minute class presentation, and a Hausarbeit 8,000 words. The presentations and the final paper can be done in English or German.
Arbeitsform: Proseminar
Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur':
Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13402

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses" (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. MARIAM SCHAMLU
Liebespaare im Orient und Okzident (V2)
2-stündig,
Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und dem Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Sexualität, Ehe sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.
Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe“ bzw. Sexualität erscheint beispielsweise bei Nizami ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert sind außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe“ größte Faszination auslöst und erstaunliche Übereinstimmung mit der Bildlichkeit deutscher Barocklyrik zur Beschreibung der Liebe und der Schönheit aufweist. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen. Exemplarisch seien u.a. das persische Epos *Wis und Ramin* und ihre überraschende Parallele die *Tristansage* erwähnt. Beim Vergleich dieser zwei Romane beispielsweise richten wir einerseits ein besonderes Augenmerk auf den Konflikt von Liebe und Gesellschaft in der jeweiligen Kultur und andererseits auf die Anfechtung der höfischen Auffassung von Liebe und Ehebruch.
Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, ob und inwieweit die Herleitung der Tristansage aus dem Persischen Epos zu begründen ist.
Zur Vorauslektüre empfohlen:
Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (*Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin)*, Übertragung aus dem Georgischen, Manesse, Zürich 1957, oder in der Reclam-Ausgabe, Leipzig 1991 *Wis und Ramin. Roman einer verbotenen Liebe*
Gottfried von Straßburg *Tristan und Isolde,* Phaidon Verlag 1985
Ritter, H.: Über die Bildersprache Nizamis
Nizamis Liebesromane:
Leila und Madschnun (übersetzt von R. Gelpke) und ihre Parallele *Romeo und Julia*
Chosrou und Schirin (übersetzt von Chr. Bürgel)
Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen (übersetzt von R. Gelpke)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13368

PETER MAURITS
Die moderne Gespenstergeschichte: Von Walter Scott bis Mia Couto (V2)
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Ziel des Kurses ist es, die Kursteilnehmer mit der modernen Gespenstergeschichte vertraut zu machen. Inhaltlich sollen dabei die Entstehung und Wandlung dieser Gattung erarbeitet werden, sowie ihre Wahrnehmung durch die Literaturwissenschaft. – Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die Lektüre von Gespenstergeschichten unterschiedlicher Epochen und Schauplätze. Anhand der Gegenüberstellung mit prä-modernen Texten sollen narrative Strategien und literarische Stilmittel identifiziert werden, die für die Gattung der modernen Gespenstergeschichte charakteristisch sind und die im jeweiligen historischen (literarischen) Kontext analysiert werden sollen. – Ausgehend von Walter Scotts „The Highland Widow," der wohl ersten modernen Gespenstergeschichte, werden wir bis zur Goldenen Ära der Gattung am Ende des 19. Jahrhunderts vordringen und anschließend beleuchten, wie die Gespenstergeschichte als „Exportprodukt" an unterschiedliche Gegebenheiten angepasst wurde. Hervorzuheben sind dabei *Pedro Páramo* von Juan Rulfo (Mexiko) und „Tale of the Two who returned from the Dead" des mosambikanischen Autors Mia Couto. – Parallel zur Lektüre von Originalwerken werden wichtige Sekundärtexte einfließen, die religiöse, psychoanalytische, postkoloniale und materialistische Interpretationen der Gespenstergeschichte aufzeigen. Wir werden diskutieren, wie diese Perspektiven mit der Gattung der einzelnen Geschichten zusammenhängen und einige der Perspektiven selbst anwenden. – Die Seminartexte liegen auf Englisch vor; Diskussionen können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geführt werden.
Primär
– Aleluía, Anibal. "Madhaianhoca." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 15-35.
– Couto, Mia. "Tale of the Two who Returned from the Dead." *Voices Made Night*. Trans. David Brookshaw. Oxford: Heineman, 1990. 70–6.
– James, M.R. "A View from a Hill." *A Warning to the Curious*. Los Angeles: Indo-European 2006 [1925].

– James, Henry. "The Jolly Corner." *The Jolly Corner and Other Tales*. London: Penguin 1990 [1908].
– Le Fanu, Sheridan. "Green Tea." *Green Tea and Other Ghost stories*. Mineola, N.Y.: Dover 2006 [1869]. 4-34.
– Rulfo, Juan. *Pedro Páramo*. London: Serpents Tail 1993. [1955].
– Scott, Walter. "Story of an Apparition," *Blackwood Edinburgh Magazine* 3 (1818): 705-707.
——. "The Highland Widow." *Chronicles of the Canongate*. Edinburgh: Simpkin and Marshall, 1827.
——. "The Tapestried Chamber." *The Keepsake for 1829*. 1828.
– Suleiman, Casamo. "O Regresso do Morto." *O Regresso do Morto*. Maputo: AEMO 1989. 25-9.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Sekundär

– Aleluía, Anibal. "Prefácio." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 5-15.
– Briggs, Julia. *Night Visitors: The Rise and Fall of the English Ghost Story*. London: Faber 1977. 11-24
– Mbembe, Achille. "Life, Sovereignty, and Terror." *Research in African Literatures*. 34.4 (2003): 1-26.
– Peeren, Esther. "Everyday Ghosts and the Ghostly Everyday in Ben Okri Amos Tutuola and Achille Mbembe." *Popular Ghosts: The Haunted Spaces of Everyday Culture*. Ed. Maria del Pilar Blanco and Esther Peeren. London and New York: Continuum 2010. 106–18.
– Reising, Russel J. "Figuring Himself Out," *The Journal of Narrative Technique*. 19.1 (1989): 116-29.
– Scott, Walter. "Letters I." Letters on Demonology and Witchcraft." New York: Public Domain 1884. [1830]. 3-20.
– Scott, Walter. "On the Supernatural in Fictitious Composition." *Foreign Quarterly Review* 1.1(1827): 60-98.
– Sullivan, Jack. *Elegant Nightmares*. Ohio: U of Ohio P 1978.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Website zum Senminar: **http://modernghoststoryseminar.blogspot.de/**
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13362

SEBASTIAN THEDE
Honoré de Balzac: La Comédie humaine. Zum Erzählen in Entgrenzung (V2)
2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Nicht erst anlässlich der kürzlich von Melanie Walz besorgten Neuübersetzung der „Illusions perdues“ wurde auch hierzulande wieder ein breiteres Publikum angesprochen, sich von der Aktualität der Schriften Honoré de Balzacs (1799-1850) zu überzeugen. Das fulminante Großprojekt der Comédie humaine (1829-1850), die mit über neunzig Erzählungen, Novellen, Romanen und Essays ausgestattet in ihrer überwältigenden Gesamtheit als Nachdichtung der französischen Gesellschaft zwischen Revolution und Restauration konzipiert ist, tauchte bereits im Zuge der omnipräsenten ökonomischen Debatten der letzten Jahre wieder verstärkt auf dem literarischen Radar auf. Joseph Vogl etwa lässt im Laufe seiner kulturwissenschaftlichen Beobachtungen zum „Gespenst des Kapitals“ (2010) neben anderen Texten auch Balzacs „Gobseck“ und „La Maison Nucingen“ als epistemologischen Horizont zu Wort kommen. Noch schwerer wiegt eine solche literarische Anwaltschaft bei Thomas Piketty, jenem schnurstracks zum Säulenheiligen aller Finanzmarktkritiker avancierten Wirtschaftswissenschaftler, der in seinem reichlich diskutierten Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (2013) den extravaganten Pariser Romancier zum ergiebigen belletristischen Kronzeugen befördert. Die geldwirtschaftlichen und politisch ökonomischen Erwägungen gehören gewiss zu den eindringlichsten Themen der Comédie humaine und stellen indes doch nur eine von vielen Facetten in Balzacs soziohistorischer Daguerreotypie dar.
Im „Avant-Propos de la Comédie humaine“ spricht der Verfasser entsprechend davon, die „ganze Gesellschaft“ zu kopieren, „die zwei- oder dreitausend markanten Gestalten einer Zeit zu schildern; denn diese Summe von Typen enthält schließlich jede Generation, und auch die ‚Menschliche Komödie‘ wird sie umfassen“. Tatsächlich offenbart sich zuallererst in dieser Form quantitativer Entgrenzung – dem großen Personal, dem universalen Repräsentationsanspruch, der massiven Intratextualität oder den exzessiven Erzähltechniken – die strukturelle Arbeit der Comédie. Von dieser Beobachtung ausgehend ist der wesentliche literaturhistorische und gattungspoetologische Innovationsgehalt der Romanserie sowie die ihr eigene Vielseitigkeit literarischer Verfahren zu akzentuieren.
Anhand der Lektüre ausgewählter Auszüge der Comédie humaine, die das heterogene Repertoire möglichst gründlich abbilden sollen, wird in den Seminardiskussionen der ästhetische Status des Erzählzyklus inspiziert und die literaturwissenschaftliche Anschlussfähigkeit des Unterfangens besprochen. Die ihrerseits mannigfaltigen Fäden der Balzac-Rezeption (Theodor W. Adorno, Roland Barthes, Samuel Weber u.a.) gewähren uns dafür theoretische Grundlagen.
Die Lektüre Balzacs im Original ist für die Teilnahme nicht verpflichtend, soll aber zugunsten einer akkuraten Textschau in unsere Diskussionen einbezogen werden. Französischkenntnisse sind daher von Vorteil.
Die zu lesenden Texte werden zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt, wobei ggf. anzuschaffende Ausgaben in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.
Literaturhinweise:
Pierre Barbéris: Le monde de Balzac. Paris: Arthaud 1973.
Jacques Dubois: Les romanciers du réel: de Balzac à Simenon. Paris: Éditions du Seuil 2000.
Ernst Robert Curtius: Balzac. Bonn: Cohen 1923.
Hugo Friedrich: Drei Klassiker des französischen Romans. Stendhal, Balzac, Flaubert. Frankfurt a.M.: Klostermann 1980.
Hans Ulrich Gumbrecht, Karlheinz Stierle und Rainer Warning (Hrsg.): Honoré de Balzac. München: Fink 1980.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)

SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13365

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Orientierung in der methodischen Vielfalt der AVL: Nahes und fernes Lesen
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die sich im ersten Semester des MA-Studiengangs Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft befinden. Es dient der Reflexion auf die Sprachen (Begriffe, Sprechweisen, Jargons) der Literaturwissenschaft. In diesem Fall wird es freilich weniger darum gehen, uns verschiedene ‚Methoden‘ im Sinne disziplinär geregelter Zugänge zur Literatur vor Augen zu führen, als vielmehr verschiedene Begriffe, Modelle und Praktiken des Lesens zu untersuchen – und zwar sowohl anhand theoretischer Versuche zum Thema, als auch indem wir prominente Leser beim Lesen beobachten. Wir werden uns zunächst an den literaturwissenschaftlichen Dioptrienwerten orientieren und Praktiken des „kurz-“ und „weitsichtigen“ Lesens zueinander ins Verhältnis setzen.
Zum Programm: Ausgehend von Überlegungen zum Begriff der Philologie (Texte von Friedrich Nietzsche, Friedrich Schlegel, Peter Szondi und Werner Hamacher) wollen wir „nahes“ (De Man, *Allegories of Reading*) und „fernes“ Lesen (Peter Brooks, *Reading for the Plot*, Franco Moretti, *Distant Reading*) miteinander konfrontieren. Mit Roland Barthes‘ *Le plaisir du texte* werden wir schließlich zur Frage einer (hedonistischen) Ethik des Lesens vorstoßen.
Zur Vorbereitung: Die Grundlagentexte des Seminars werden den Teilnehmern/innen rechtzeitig als Reader zur Verfügung gestellt. Weitere Texte dürften, je nach Diskussionsstand, im Laufe des Semesters hinzukommen.
ECTS:
6 ECTS (mit Hausarbeit benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13543

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!“ – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der

Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!" (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den

Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar

Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

PD DR. MICHAEL AUER, DR. JUDITH KASPER
Paul Celan - Dichten, Übersetzen
2-stündig,
Mi, 06.05.2015 16-18 Uhr c.t.,
Vorbereitungssitzung
18.05.2015-22.05.2015 9-18 Uhr c.t.,
Celans Dichtung ist einem Wort Werner Hamachers zufolge „philologische Poesie". Seine Gedichte sprechen stets auch von den Bedingungen ihrer eigenen Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit. Sie benennen nicht etwas, sondern – wie Hamacher schreibt – sie bringen den Bestimmungsgrund des Sprechens selbst zur Sprache. Damit thematisieren sie immer auch schon die Frage, wie sie eigentlich zu lesen seien. Auf diese Weise kommt auch Celan selbst als Leser anderer Dichtung und als Übersetzer der Gedichte anderer ins Spiel.
Übersetzen wird von Celan zunehmend als ein Übersetzen von einem Ufer zum anderen ausgeschrieben; Lesen wird dabei häufig zu einem buchstäblichen Auflesen bzw. Nachlesen von Resten. Indem diese Reste aufgelesen und gewendet werden, geht es um das Öffnen der Sprache auf etwas, was in ihr notwendig ungesagt bleibt und vielleicht nur mehr ertastet werden kann.
Mit diesen kurzen Ausführungen ist das Fragefeld skizziert, das uns bei unserer Erkundung von Celans Gesamtwerk begleiten soll. Erreicht werden soll nicht nur ein Überblick über die Entwicklung von Celans dichterischem Schreiben von den frühen Bänden Der Sand aus den Urnen (1948), Mohn und Gedächtnis (1952) bis hin zum letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Band Lichtzwang (1970). Insbesondere wollen wir an ausgewählten Gedichten das Lesen und Übersetzen herausarbeiten, wie es in dieser Dichtung gedacht wird und dann in einem weiteren Schritt dieses Lesen und Übersetzen wiederum in Bezug auf Celans Lektüren und Übersetzungen (hierbei werden seine Übersetzungen von Baudelaire, Mallarmé, Apollinaire, Char und Eluard in Betracht zu ziehen sein) überdenken.
ECTS:
BA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF AVL: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Auswahlbibliographie:
Zum Einstieg empfohlen:
Witte, Bernd, "Der zyklische Charakter der Niemandsrose von Paul Celan. Vorschläge zu einer Lektüre", in: Amy D. Colin (Hg.): Argumentum E Silentio. International Paul Celan Symposium, Berlin 1986, S. 72-86.
Weitere Sekundärliteratur:
Bollack, Jean, Paul Celan. Poetik der Fremdheit, Wien 2000.
Derrida, Jacques, Schibboleth. Für Paul Celan. Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur. Passagen, Wien 2012.
Levine, Michael G., A Weak Messianic Power. Figures of a Time to Come in Benjamin, Derrida, and Celan. Fordham University Press, New York 2014.
Menninghaus, Winfried, Paul Celan. Magie der Form. Suhrkamp, Frankfurt 1980.
Schestag, Thomas, Mantisrelikte. Blanchot, Fabre, Celan. Urs Engeler, Basel 1998.
Szondi, Peter, Celan-Studien. Hg. Jean Bollack mit Henriette Beese, Wolfgang Fietkau, Hans-Hagen Hildebrandt, Gert Mattenklott, Senta Metz, Helen Stierlin. Suhrkamp, Frankfurt 1972.

Hamacher, Werner und Menninghaus, Winfried (Hg.), Paul Celan, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1988; darin etwa Werner Hamacher, „Die Sekunde der Inversion. Bewegungen einer Figur durch Celans Gedichte", S. 81-126.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Anmeldung: Der Kurs wird als Blockveranstaltung an der Venice International University auf der Insel San Servolo angeboten und findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai 2015 statt. Zur Vorbereitung wird sich der Kurs zuvor treffen, unter anderem um Referate zu vergeben. Die Kosten für An- und Abreise sowie für die Übernachtung können von der LMU übernommen werden. Voraussetzung dafür ist aber eine erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Dozenten. Sollten Sie also Interesse an diesem Kurs haben, dann melden Sie sich bitte bis 7. Februar 2015 mit einem kurzen Motivationsschreiben bei Dr. Michael Auer unter der Adresse meauer@lmu.de oder bei Prof. Judith Kasper unter der Adresse judith.kasper@lmu.de.
ACHTUNG: Die erste Vorbesprechung zur Vorbereitung der Bewerbung um finanzielle Förderung des Seminars an der VIU durch lehre@lmu.de findet schon am 9. Februar 2015 von 10 - 12 h statt. Treffpunkt ist das Büro von Prof. Kasper, Raum 202 in Schellingstraße 7 um 10h 10.
Weitere Termine:
22.4 und 6.5. von 16-18 h (Raum wird noch bekannt gegeben)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13540

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in

Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios", Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins „Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.

Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen. Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Was ist der Mensch? Konzeptionen des anthropos, homo oder homme, vor allem um 1800, um 1950 und um 2000
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Etwas, was Mensch genannt wird, erlebt derzeit eigentümliche Renaissancen. Spätestens 1966, im berühmten Schlusssatz von Michel Foucaults *Les mots et les choses*, war auf sein Verschwinden gewettet worden, und die Annahme, dass diese Wette inzwischen gewonnen worden sei, ist längst auf das Schlagwort ‘Posthumanismus’ gebracht worden. Und doch wird seit kurzem erwogen, gar eine ganze geologische Epoche nach ‘ihm’ – wenn denn jener *homme/homo* und dieser *anthropos* derselbe wären – zu benennen: das Anthropozän als derjenige Zeitraum, in dem es diesem gewaltigen (*deinos*: das Maß überschreitenden und deshalb Furcht erregenden) Wesen ‘gelungen’ ist, die ganze Erde und ihre Atmosphäre in einer Weise umzugestalten, dass die Spuren keineswegs mehr von einer Welle weggespült werden können, sondern sogar dann noch in Jahrtausenden messbar bleiben werden, wenn Vertreter der Spezies *homo sapiens* schon bald nicht mehr existieren sollten. Zugleich haben – in der Alltagsrede, im Feuilleton, aber sogar in gutgemeinten geisteswissenschaftlichen Abhandlungen – Apostrophierungen eines in vermeintlich unvermittelter Evidenz gegebenen Menschseins das Verschwinden des *homo* UND

die Rückkehr des *anthropos* in eigentümlicher Stur- und Blindheit überlebt. Vielleicht trägt dazu auch der wieder gestiegene Einfluss von solchen Formen des Wissens bei, die, wie etwa die Evolutionsbiologie, der Spezies als solcher die 'Kultur' zuzuschreiben können glauben. – Das Seminar wird wohl nicht herausbekommen, was der Mensch ist, aber doch zur, entschieden historisch orientierten, Analyse der Rede*n* über ihn beitragen. Zu diesen Reden gehören selbstverständlich literarische (beginnend spätestens mit dem oben schon zitierten 1. Stasimon aus Sophokles, *Antigone*) ebenso wie nicht-literarische (so kann etwa der Schlusssatz von Foucaults *Les mots et les choses* nur im Kotext des ganzen Buches und im Kontext einer Auseinandersetzung mit Jean-Paul Sartre verstanden werden, und der Begriff des Anthropozän ist mindestens auf dem Niveau zu reflektieren, das Bruno Latour in seinen Vorlesungen *Facing Gaia* dafür gesetzt hat) oder solche, die sich der Einordnung in die Alternative von Literatur und deren anderem entziehen (wie etwa die zwei Berichte von KZ-Überlebenden, die einschlägige Substantive oder Adjektive schon im Titel führen: Primo Levi, *Se questo è un uomo*; Robert Antelme, *L'espèce humaine*).
Ich bitte, Themenvorschläge – aus den genannten Feldern oder anderen, die sich aufdrängen – und damit zugleich die Bereitschaft zur Mitverantwortung für einzelne Sitzungen bis 31.3. per Mail an stockhammer@lrz.uni-muenchen.de anzumelden; eine Rückmeldung erfolgt, in Sammelform, kurz vor Seminarbeginn.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13541

PROF.DR. ANDREAS TROJAN
Vampirismus: Fiktionale Passionen und Versatzstücke des Realen
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vampir – der auch unter Namen wie „Untoter", „Nachzehrer", „Upir", „Grobnik" oder „Nosferatu" in Erscheinung tritt – ist keine neuere Mythengestalt. Im Gegenteil, der Vampir ist so etwas wie ein treuer Begleiter des Menschen, der durch alle Zeiten hindurch im Spiel mit dem Tod als Verlierer dasteht. Stephenie Meyers „Twilight"-Romane, literarisierte Vampire im All oder im Kontext von Aids sind da nur zeitgemäße Adaptionen. Im Seminar soll eine dreifache Spurensuche aufgenommen werden.
Erstens, die so genannten „Vampir-Epidemien" im osteuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts, etwa in Serbien, Schlesien und Transsylvanien. Diese Gebiete bildeten den äußersten Rand des Habsburger Reiches und Preußens. Es kam zu medizinischen Untersuchungen und sogar zahlreiche Dissertationen wurden verfasst, die die Existenz des Vampirs belegen sollten.
Zweitens, die Ebene der Literatur: Joseph Sheridan Le Fanus Erzählung „Carmilla" von 1872 verbindet auf traumatisch-psychologische Weise das Vampir-Motiv mit zwischenmenschlicher Sehnsucht und lesbischer Liebe. Bram Stokers „Dracula" von 1897 ist ein Mosaik von historischen, religiösen, psychologischen, technischen und eschatologischen Bausteinen: Das Bahnwesen, Schreibmaschinen, Bluttransfusion und Telepathie spielen ebenso eine große Rolle wie Pietà-Motive. Dazu kommt, dass mit Stokers „Dracula" die historisch verbürgte Person des Woiwoden Vlad III. Drăculea (1431-1476/77) verbunden ist.

Drittens, die Ebene des Films: 1992 realisierte Francis Ford Coppola „Bram Stocker's Dracula". Die – angeblich – Roman getreue Wiedergabe im Film beleuchtet so manch dunkle Stelle in Stokers Roman. „Only lovers left alive", realisiert 2013 von Jim Jarmusch, versucht hingegen, traditionelle Elemente der Vampir-Existenz mit endzeitmäßiger Romantik zu verbinden.
Die verschiedenen, oft disparat wirkenden Kunst-Motive des Vampir-Typus sozio-psychologisch und philosophisch-eschatologisch zu bündeln, ist das Ziel des Seminars.
Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu kaufen: A) Bram Stoker: Dracula. Edited by Nina Auerbach and David J. Skal. Norton & Company: New York – London 1997ff. (Bitte nur diese Edition kaufen!) B) Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla. Zaglossus Klassik 2011. Alle weiteren Dokumente werden den Seminarteilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13548

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem

warmen Moor“ (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

DR.PHIL. MARCUS COELEN, OLIVER PRECHT
Clarice Lispector und Hélène Cixous
2-stündig,
Fr, 29.05.2015 18-22 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Sa, 30.05.2015 10-18 Uhr s.t., R U104C,
Fr, 26.06.2015 18-22 Uhr s.t., R U104C,
Sa, 27.06.2015 10-18 Uhr c.t., R U104C,
Das Seminar widmet sich dem Werk von Clarice Lispector und den einflussreichen Lektüren und kritischen Konstruktionen, die Hélène Cixous in Bezug auf dieses in vielfältiger Form präsentiert hat.
Die bemerkenswerte Vorgehensweise von Cixous, mit der sie Lispector eher weiter- oder gar zer-schreibt als „über“ sie Texte verfasst, steht für das Seminar vor allem deshalb im Vordergrund, weil Cixous von sich behauptet, durch die Lektüre von Lispector überhaupt erst lesen gelernt zu haben. Die *écriture feminine*, die Lispector in den Augen von Cixous in vollkommener Weise verkörpert und vertextlicht, stellt selbst eine Art des Lesens dar, einen Zugang zu den Dingen, welcher nicht mehr von der phallogozentrischen Ökonomie beherrscht ist. In diesem Sinne sucht Hélène Cixous, einen Zugang zu den Texten von Lispector, der sie nicht begreift, sondern vielmehr versucht, sich mit der ihnen eigenen Stimme zu identifizieren und sie so sprechen zu lassen.
Diesen Zugang, der die Rezeption des Werks von Clarice Lispector wie kein anderer geprägt hat, nachzuvollziehen und zu hinterfragen, wird eine zentrale Aufgabe für das Seminar darstellen.
Folgende Texte werden herangezogen werden, sowohl im Original als auch, sofern vorhanden, in Übersetzungen:
Clarice Lispector, *A hora da estrela; Água Viva; A paixão segundo G. H.; A maçã no escuro; Perto do coração selvagem.*
Hélène Cixous, *Entre l'écriture; Reading With Clarice Lispector; Readings: The Poetics of Blanchot, Joyce, Kafka, Kleist, Lispector and Tsvetaeva; L'Heure de Clarice Lispector; Le Rire de la Méduse; L'heure de Clarice Lispector.*
Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht vorausgesetzt.
Das Seminar wird in zwei Blocksitzungen stattfinden. Zusätzlich dazu, aber nicht obligatorisch

für LMU-StudentInnen, wird ein Workshop an der Universität Utrecht abgehalten.
Termine:
Freitag 29. Mai, 18-22; Samstag 30. Mai, 10-18
Freitag 26. Juni, 18-22; Samstag, 27. Juni, 10-18
(Freitag 1. Mai, 10-20; in Utrecht)
mit Beteiligung von Birgit Kaiser (Utrecht)
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13542
APL.PROF.DR. RAOUL ESHELMAN
David Foster Wallace and Fyodor Mikhailovich Dostoevsky
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,
David Foster Wallace, who is arguably the most influential American fiction writer of the last twenty years, had a strong interest in the works of Dostoevsky. This is evident not only in his review of Joseph Frank's monumental biography of Dostoevsky, but also in his masterpiece Infinite Jest, whose characters and themes are loosely patterned on The Brothers Karamazov. This seminar will focus less on the way Wallace borrowed directly from Dostoevsky (this has been well documented by Timothy Jacobs) but on the more general ethical issues and the dialogical and narrative techniques that are relevant for both writers. The course, which will be conducted in English, is addressed to students of comparative, Slavic and American literature. Ideally, students should read both Infinite Jest and The Brothers Karamazov (whether in the original or in translation) in preparation for the class, but since both works are extremely long, it is suggested that students focus on the work of literature in their respective specialization and read excerpts or shorter works from the less familiar author (such excerpts will be provided during the seminar). By way of introduction all students should read Wallace's book review of Joseph Frank's Dostoevsky biography (see below). A copy can be obtained directly from the instructor at: raoul.eshelman@lmu.de
Topics will include:

- Dialogicity and the novel (Bakhtin)
- The ethics of suffering
- Evil as a metaphysical problem
- "Prosaics" and narrative structure in DFW and FMD
- Cultural critique in DFW and FMD

Arbeitsform: Seminar
Literatur:

- David Foster Wallace: "Joseph Frank's Dostoevsky". In: DFW, Consider the Lobster and Other Essays, London 2005.
- David Foster Wallace: Infinite Jest. New York 1996.
- David Foster Wallace: Unendlicher Spaß. Reinbek 2011.
- Timothy Jacobs: "The Brothers Incandenza. Translating Ideology in Fyodor Dostoevsky's The Brothers Karamazov and David Foster Wallace's Infinite Jest." In: Texas Studies in Literature and Language 3(2007), 265-292.
- Fjodor Michailovič Dostoevskij: Brat'ja Karamazovy. 1878-1880.
- Fjodor M. Dostojewskij: Die Brüder Karamasow. Übersetzt von Hans Ruoff und Richard Hoffmann. München 1998.

- Fyodor Dostoevsky: The Brothers Karamazov. Transl. Richard Pevear and Larisa Volokhonsky. London 1992.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14669
PROF. DR. PHIL. AAGE HANSEN-LÖVE
Farben hören / Musik sehen / Worte spüren – Synästhesien in Kunst und Literatur
2-stündig,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 09.07.2015
Hauptseminar im Rahmen des Elitestudienganges „Aisthesis. Historische Literatur- und Kunstdiskurse" (Eichstätt / München etc.) auch für Slavisten, Komparatisten u.a. Studierende der LMU der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften.
Sehen ist ein Wahrnehmungsprozess, in den alle Sinne eingebunden sind und der als Synthese unsere Sicht auf die Welt prägt. Zentral für das Seminar sind Kunstwerke und Überlegungen, die synästhetische und intermediale Eingriffe in den Akt des Sehens bzw. in dessen mediale Vermittlung und Darstellung thematisieren. Welche Rückschlüsse lassen sich aus dem Wechsel der medialen Form auf das Sehen ziehen, welche Rolle spielen erlernte und epistemisch gestützte Sehkonventionen und wie werden sie innerhalb der Kunst wirkungsvoll instrumentalisiert bzw. sabotiert? Unter welchen physiologischen Voraussetzungen und kulturellen Vorgaben erfolgt das ‚Sehen'? Wie wird darüber in den Künsten bzw. der Literatur reflektiert, in welche historischen Diskurse ist die Schulung des Blicks eingebunden? Welche Rolle spielen dabei die anderen Sinne? Die innerhalb der Lehrveranstaltung thematisierten Kunstwerke und Texte spannen dabei einen Bogen vom Symbolismus über die Avantgarden bis hin zur Gegenwartskunst, wo die neue Multimedialität zu intermodalen Wahrnehmungsprozessen führt, die mit synästhetischen Phänomenen eng verwandt sind. Überlegungen zur Korrespondenz zwischen den Sinnen führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einem verstärkten Interesse an physiologischen Vorgängen und beeinflussten Kunst und Literatur gleichermaßen.
Lichtorgeln, die audition colorée, symbolistische Dichtung (Rimbaud, Baudelaire, Belyj, Blok; später dann Nabokov) oder die Idee des Gesamtkunstwerks (Wagner, Skrjabin) nehmen hier ihren Ausgang. Maler wie Kandinsky oder Mondrian versuchen später musikalische Eindrücke in die abstrakte Malerei zu übertragen (so auch Vertreter der russischen Avantgarde und des Suprematismus), während in der Gegenwartskunst komplexe Installationen auf neuesten neurophysiologischen Erkenntnissen aufbauen und diese unsere Sehgewohnheiten sabotieren lassen (z.B. Kurt Henschläger; Bruce Nauman).

Arbeitsform: n/a
Literatur:
- Adler, Hans: Synästhesie. Interferenz - Transfer - Synthese der Sinne, Würzburg 2002.
- Bacci, Francesca / Melcher, David: Art and the senses, Oxford 2011.
- Der Sinn der Sinne, hrsg. v. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Redaktion: Claudia Neumann, Göttingen 1998.
- Fingerhut, Joerg / Söffner, Jan / Flach, Sabine (Hg.): Habitus in Habitat III: Synaesthesia and Kinaesthetics, Bern 2011.
- Hansen-Löve, Aage A.: Zum medialen Ort des Verbalen – mit Rückblicken auf russische Medienlandschaften, in: Paech, J. / Schröter, J. (Hg.): Intermedialität analog / digital. Theorien – Methoden – Analysen, München 2008, S. 155-180.8
- Hölz, Karl (Hg.): Sinn und Sinnverständnis, Festschrift für Ludwig Schrader zum 65. Geburtstag, Berlin 1997.
- Intermedialität – Theorie und Praxis eines interdisziplinären Forschungsgebiets, hg. v. Jörg Helbig, Berlin 1998.
- Rajewsky, Irina O.: Intermedialität, Tübingen 2002.

Nachweis: Master Slavistik WP 8:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15.000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Master Slavistik WP 15:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Hausarbeit (ca. 30000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14766

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Gehen in der Literatur: Der Spaziergang als Erzählmodell
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Seit Horaz den Begriff *sermo pedestris* (‚zu Fuß gehende Rede') prägte, um damit die Gangart metrischer Prosa im Gegensatz zum ‚Flug' der Poesie zu bezeichnen, kennt die Literatur die Analogie zwischen Gangarten und Sprechweisen. Erst seit dem späten 18. Jahrhundert jedoch wurde der vormals aristokratische „Spaziergang" zu einer weitverbreiteten kulturellen Praxis und infolgedessen zu einem Modell ästhetischer Erfahrung und Erzählung. Seien es der deutsche (romantische) Wanderer, der französische Flaneur oder moderne Spaziergänger wie Robert Walser, Peter Handke oder Thomas Bernhard, als literarisches Motiv war der Spaziergang immer zugleich mehr und weniger als eine körperliche Fortbewegungsart: weniger, weil ein geschriebener Spaziergang nur am Schreibtisch, auf dem Papier stattfindet, und mehr, weil der imaginäre Spaziergang mit dem Fortschreiten der Erzählung und dem Akt des Schreibens zusammenfällt. Der literarische Spaziergang hat daher immer schon dazu gedient, die ästhetische Erfahrung von ‚Natur' oder ‚Großstadt' mit poetologischen Reflexionen zu verbinden. Im Seminar gehen wir der Frage nach, ob es einen Zusammenhang zwischen kulturellen Praktiken des Gehens und bestimmten Formen des Erzählens gibt, ob sich mithin in der Literatur so etwas wie eine Poetik des Gehens ausmachen lässt. Wir lesen Texte aus dem Zeitraum von ca. 1800 bis heute, mit einem Schwerpunkt auf der deutschen Literatur, aber nicht auf diese beschränkt.
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische

Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13837

PROF.DR. KÄRIN NICKELSEN, PROF.DR. RICCARDO PROF. DR. NICOLOSI
Wissen und Erzählen. Biologische Visionen in Wissenschaft und Literatur
3-stündig,
Di 13-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 226,
Das Seminar widmet sich Verschränkungs- und Wechselwirkungsphänomenen zwischen Wissenschaft und Literatur am Beispiel biologi(sti)scher Konzepte im 19. und 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bereiche (Darwinismus und Sozialdarwinismus, Degeneration und Eugenik, Kriminalanthropologie und Biopolitik) wollen wir zum einen der Frage nachgehen, inwieweit Wissenschaft narrative und rhetorische Verfahren verwendet, um Wissen nicht bloß zu illustrieren, sondern gar zu generieren. Komplementär dazu soll zum anderen untersucht werden, welche strukturellen Eigenschaften und epistemischen Funktionen die Modellierung biologischen Wissens in der Literatur aufweist. Das Seminar ist interdisziplinär und komparatistisch ausgerichtet und hat einen osteuropäischen (russischen) Schwerpunkt. Vorkenntnisse in Biologie und Russistik werden nicht vorausgesetzt.
Prüfungsformen im Master und GSP Aufbaukurs: RE und HA
Prüfungsformen im GSP Grundlagenkurs Fortgeschrittene: MP+RE+HA
Prüfungsformen MA Slavistik: Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15000 Zeichen)mit Benotung.
Arbeitsform: Seminar
Literatur: Laura Otis (Hrsg.), Literature and Science in the Nineteenth Century. An Anthology, Oxford Univ. Press, 2002 // Roland Borgards et al. (Hrsgg.): Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch, Metzler, 2013.
Bemerkung: Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Herrn Riccardo Nicolosi (Slavistik) statt.
Termine der Lehrveranstaltung:
Vom 14.04.15 bis 19.05.15 wöchentlich am Dienstag sowie am Dienstag, den 15.07.15
Blocktermine:
Freitag und Samtag, 03.07./04.07.15 sowie 10.07./11.07.15 jeweils von 9 bis 17 Uhr (Raum 226)
Anmeldung: Anmeldung zu der Veranstaltung bitte unter wg@lrz.uni-muenchen.de.
Belegnummer: 09143

UNIV.PROF.DR. ANNETTE KECK, UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Poetologien der Liebe in Literatur und Film
3-stündig,
Do 14-17 Uhr c.t., VinkenKeck
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
"It is a truth universally acknowledged, that a single man in possession of a good fortune, must be in want of a wife." Mit diesem Satz beginnt Jane Austens berühmter Roman Pride and Prejudice und zahlreiche Adaptationen belegen, dass dieser marriage plot bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt hat. Das Seminar wird mit Jane Austens Pride and Prejudice, Gustave Flauberts Madame Bovary und Theodor Fontanes Effi Briest drei Romane des 19. Jahrhunderts in den Blick nehmen, die das Erzählen der Liebe und der Sitten in den Mittelpunkt stellen. Dass und wie diese Erzählungen im 20. Jahrhundert auf der Leinwand wiederkehren,

welche signifikanten Wendungen das filmische Erzählen der Liebe nimmt und welchen Status der Literatur dabei zugeschrieben wird, ist eine weitere Frage des Seminars.
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Die Kenntnis folgender Romane wird im Seminar vorausgesetzt:
Jane Austen: Pride and Prejudice (Penguin Classics oder in der Übs. von Andrea Ott, Nachwort Elfie Bettinger, btb-Verlag)
Gustave Flaubert: Madame Bovary (Les Classiques de Poche oder in der Übs. von René Schickele, Diogenes u.a.)
Theodor Fontane: Effi Briest, Reclam-Ausgabe.
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Hauptseminare: 9.-16. Juli!
Weitere Infos zur Belegung im Prospektschrank (Schellingstr. 3 (VG), Flur 5. Stock)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 14504

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS, UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Oberseminar Komparatistik
2-stündig,
Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion aktuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten.
Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung
Termine und Raum werden in der Einladung bekannt gegeben.
Arbeitsform: Kolloquium
Belegnummer: 13550

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER, UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Kandidaten-Kolloquium für Master- und Magister-KandidatInnen
2-stündig,
Ort und Zeiten werden noch bekanntgegeben.
Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion akuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten
Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung
Arbeitsform: Kolloquium
Belegnummer: 13549

BENJAMIN RÜCKER
Arbeitstechniken: Wissenschaftliches Recherchieren Philologien
Fr, 17.04.2015 12-14 Uhr c.t., Rücker
Fr, 08.05.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 22.05.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 12.06.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 26.06.2015 12-14 Uhr c.t.,

Fr, 17.07.2015 12-14 Uhr c.t.,
Arbeitstechniken: Wissenschaftliches Recherchieren Philologien
Fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Recherchierens können Ihnen dabei helfen, in Ihrem Studium gute Ergebnisse zu erzielen. Diese Vorlesung ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesem Gebiet zu erweitern. Neben klassischen Recherchetechniken und der Vorstellung von Fachdatenbanken berührt die Veranstaltung auch grundsätzliche Fragen des Informationsbedarfs, der Bewertung von Informationsquellen sowie den Themenkreis Plagiarismus.
Die begleitenden Tutorien (verpflichtend für die Fächer Germanistik, Komparatistik, Buchwissenschaften und Slavistik) bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten fachspezifisch und anhand von praktischen Übungen zu trainieren.
Raum: Schellingstr. 3 (S) Vg. - S 001
Die Veranstaltung findet **nicht wöchentlich** statt, sondern umfasst **die folgenden sechs Termine: 17.4.; 08.05.; 22.05.; 12.06.; 26.06.; 17.07.**
Kontakt:
Benjamin Rücker
Tel.: 089/2180-2976
E-Mail: benjamin.ruecker@ub.uni-muenchen.de
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Bitte beachten Sie das PDF "Hinweise zum Leistungsnachweis", das Sie im LSF im Dateidepot finden.
Belegnummer: 41003
DR. GEBHARD GRELCZAK
Vorlesung zur Schlüsselqualifikation "IT-Kompetenz"
2-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 06.07.2015
Mo, 13.07.2015 18-20 Uhr c.t.,
Klausurtermin

- bitte Personalausweis und Studienausweis mitbringen!
- bitte s.t. kommen (für Einlasskontrolle, Sitzvergabe, Angabenverteilung, Formalia etc.) und _vor_ dem Eingang warten
- nach Einlass bitte eine immer eine Reihe frei lassen

Hinweise:

- Die Prüfung findet in der letzten Semesterwoche statt.
- Die Veranstaltung ist für verschiedene Studiengänge, die unterschiedliche Prüfungsleistungen/Praxisangebote beinhalten. Bitte informieren!

Zum Inhalt
Wozu IT-Kompetenz? Was ist das? Warum in der Geisteswissenschaft? - Man muss nicht Informatik studieren oder ein Computer-Nerd sein, um effizient und souverän mit dem Arbeitsgerät *Rechner* umgehen zu können. Dieser Kurs soll ein paar praktische Denkanstöße geben und einige eingehende Grundlagen vermitteln - im Sinne von *etwas* Theorie & *einiges* an "best practice". Es geht um Basics - aber 1. mehr, als man gemeinhin meint nötig zu haben und 2. über viele Bereiche des medienverarbeitenden, philologischen Bereichs hinaus. Zu Beginn des Semsters soll es so etwas wie einen Selbsteinschätzungs-Test geben. Am Ende des Semesters prüft eine Klausur den erworbenen Wissenstand ab.
Sowohl im Studium als auch im Beruf sind IT-Kenntnisse Schlüsselkompetenzen - auch (und vor allem!) in den medienverarbeitenden Bereichen. Sicher kennt sich jede/r Studierende spätestens seit der Schulzeit mit dem Rechner leidlich/zwangsweise/super aus, hat schon mindestens eine größere Arbeit am Rechner verfasst und hat wohl mindestens fünf private und eine

Uni-E-Mailadresse. Doch wo stehen die eigenen Kenntnisse wirklich? Reicht das fürs Studium und fürs praktische Arbeiten - nicht nur alleine, sondern auch im Team? - deswegen die Fragen:

- Was gibt es für Bildformate? Wie funktioniert Scannen von Text? Welche Aspekte von Bildbearbeitung sollte ein Philologe auf jeden Fall kennen?
- Warum kann/soll man keine E-Mails mit 120MB Anhang verschicken?
- Was ist ein sicheres Kennwort und was macht ein solches zu einem guten?
- Was ist der Unterschied zwischen Textverarbeitung und Desktop-Publishing?
- Wie setzt man vernünftig die Vorgaben für die Form von Seminararbeiten in einer gängigen Textverarbeitung um?
- Wie kann ich ein PDF weiter bearbeiten? Ist ein PDF nur zum Drucken da?
- Wie nutzt man Funktionen zur Erstellung von Inhaltsverzeichnissen in Textverarbeitungen? Wie Masterfolien in Präsentations-SW? Was macht eine 'gute' Präsentation aus?
- Wie bekommen ich meine Mindmap in ein Word-Exposé und von da nach Powerpoint, so dass es gut aussieht und schnell geht?
- Welche Grundlagen haben digitale Informationen und Informationen aus dem Netz/den Netzen? Darf ich online vorliegende Texte und Medien selbst verwenden?
- Wie und wieso sollten Mac- und Windows-Nutzer, Studies und Dozenten aufeinander Rücksicht nehmen, wenn sie sich Dateien schicken?
- Welche Möglichkeiten elektronischer Kommunikation gibt es? Welche technischen Hürden sind dabei zu beachten? Wie organisiert man die kollaborative elekronische Erarbeitung eines Thesenpapiers?
- Netiquette? häh? - ein paar Regeln für Onlinekommunkation in Studium und Beruf

---

Organisatorisches

- Klausurtermin: letzte Semesterwoche, 12:00 Uhr bzw. 18 Uhr
- Die Veranstaltung wird durch eine Dokumentation im Moodle (genannt "VL-Moodle") begleitet. Hier finden Sie alle Hinweise, Materialien, Übersichten etc. Hierüber wird auch kommuniziert (Mail-Hinweise; Forum etc.). Diese zentrale, umfassende, tagesaktuelle Doku erleichtert den Ablauf und Ihre Information ungemein - deshalb ist die Teilnahme daran/Einschreibung darin unerlässlich!
- Begleitend (aber meistenteil nicht verpflichtend) zur Vorlesung werden ein E-Learning-Paket (genannt "ÜB-Moodle") sowie alternative Tutorien und praktische Übungen angeboten, die v.a. in die Nutzung der an der Fakultät angeboteten IT-Infrastruktur einführen und die die praktischen Teile der Vorlesung üben lassen sollen. Die Termine werden noch im LSF unter IT-Zentrum Sprach- und Literaturwissenschaften / Tutorien bzw. im Vorlesungs-Moodle bekanntgegeben. Weitere Angebote: s.u.

Hinweise für einzelne Studiengänge

Für BA Nordamerikanistik: Diese Vorlesung/Übung ist Bestandteil des P2 Basismoduls "Sprachkompetenz 2" (3 ECTS) - ohne ein verpflichtendes Tutorium (steht aber frei)

Für BA Anglistik: Wahlpflichtveranstaltung. Diese Vorlesung/Übung ist Bestandteil eines Moduls (3 ECTS) - *ohne* ein verpflichtendes Tutorium (steht aber frei)

Für BA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft: Vorlesung zum Modul IT-Kompetenz (**Klausur**!)mit **zusätzlichen Übungen** (6 ECTS)
sowie
Für BA Germanistik: Vorlesung zum Modul IT-Kompetenz (**Klausur**! (6 ECTS)) mit dringend empfohlenen **praktischen Übungen**.

Praxis gibt es als (d.h. wahlweise bzw. tw. durch Platzvergabe geregelt):

- online-Übungsaufgaben im ÜB-Moodle (ca. 14h empfohlener Mindestaufand; unbeschränkte Plätze; freie Aktivität; Endtermin (wegen Korrektur) für die Übungen: ca. 2 Wochen vor der Klausur; Möglichkeit des Besuches von Sprechstunden bei einem Tutor); dieser Teil gilt als erfolgreich absolviert, wenn dort eine Mindestpunktzahl erreicht worden ist (...steht alles im moodle selbst!).
- Teilnahme an einem der Tutorien des ITZ; z.B. "Erstellung einer Seminararbeit" (je ca. 10h in 2-6 Blöcken; wird i.d.R. 2x im Semester angeboten (wird aber auch schon vorher in den Ferien 1-2x angeboten!); beschränkte Plätze; Anmeldung vor Ort sowie regelmäßige Teilnahme sowie Übungsaufgaben erforderlich)
- "Digitaler Führerschein Germanistik" (Blockkurs ca. 18h in 3 Blöcken (entspricht ca. 1SWS); findet 2x im Semester statt; beschränkte Plätze; Anmeldung vor Ort; zusätzlich Zertifikat); siehe Info am ITZ
- wissenschaftlich-praktische Übungen am ITZ "Wissenschaftliche Arbeiten" (2SWS) oder "Einführung Webpublikation" (2SWS). Jeweils nur im Semester; beschränkte Plätze; siehe Info am ITZ.

Über Bestehen/Nichtbestehen der 3 bzw. 6 ECTS entscheidet allein die jeweilige Klausur der VL. *Geprüft* wird in den praktischen Teilen *nicht*; es sind dort natürlich *Übung*saufgaben zu erledigen sowie regelmäßige Teilnahme erforderlich. Im Falle "Digitaler Führerschein" wird bei erfolgreicher Abschlusshausaufgabe ein benotetes Zertifikat zusätzlich erteilt.
Über das Angebot der Wissenschaftlichen Übungen informiert das LSF (FaK Sprache-Lit/IT-Zentrum/WissÜbungen); über das VL-nahe ÜB-Moodle das GWI-Moodle (https://www.gwi.moodle.elearning.uni-muenchen.de/course/category.php?id=25); über den Digitalen Führerschein die Webseite des IT-Zentrums (http://www.etextlab.lmu.de/studium_lehre/lehrangebot/fuehrerschein/) und über die Kompakt-Tutorien des ITZ dessen Webseite/Flyer/Facebook.
Sie müssen sich nicht sofort festlegen; reservieren Sie aber in Ihrem Stundenplan bitte bereits einen entsprechenden Bereich. Im schlimmsten Falle könnten Sie halt 'nur' die online-Übungsaufgaben machen, wenn sonst nichts an Terminen passt oder schon belegt ist.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: zur Vorlesung werden Materialien (Links, Skripte, Grafiken) im GWI-Moodle (https://www.gwi.moodle.elearning.uni-muenchen.de/), der E-Learningplattform der geisteswissenschaftlichen Fakultäten, **angeboten**. Hierfür ist eine separate "Einschreibung" in den dort angelegten "Kurs" notwendig (Kursbereich "Sprach- und Literaturwissenschaften" / "IT-Zentrum"). Eine solche Einschreibung ist aber jederzeit von Ihnen wieder kündbar und verpflichtet nicht zur Teilnahme/Dürchführg oder dergleichen.
Zielgruppe: Die Veranstaltung steht prinzipiell allen Studierenden der philologischen Fachrichtungen offen - bei (nicht zu erwartendem) Platzmangel haben über LSF eingeschriebene bzw. auf die Prüfung angewiesene Studierende der beteiligten prüfungsberechtigten Studiengänge Vorrang.
Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer **Klausur** ab. Die Teilnahme an der Klausur ist nur für die beteiligten Studiengänge obligatorisch.
Anmeldung: Es sind voraussichtlich genügend Plätze in der VL vorhanden; eine Einschreibung zur Platzvergabe ist daher nicht unbedingt notwendig, wird aber empfohlen. Lediglich zur **Prüfungszulassung** ist natürlich die **Prüfungsanmeldung** während des Semesters unerlässlich (ebenso wie ggf. die Abmeldung!).
Die Teilnahme an/Einscheibung in das VL-begleitende VL-Moodle wird vorausgesetzt.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13196

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Berufseinblicke

Fr, 29.05.2015 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 12.06.2015 16-18 Uhr c.t., R U104B,
Fr, 10.07.2015 16-18 Uhr c.t., R U104B,
Die Veranstaltungsreihe möchte einer Frage begegnen, die viele Studierende der Literaturwissenschaften kennen. „Und was machst Du danach?" Sie fußt auf der Problematik, die den meisten geisteswissenschaftlichen Studienfächern eigen ist: Sie führen nicht auf ein konkretes Berufsbild hin. Die Veranstaltung versammelt Referentinnen aus unterschiedlichen Arbeitsfeldern, die Literaturwissenschaften studiert haben. Sie berichten aus ihrem Berufsalltag und von den „Zwischenschritten" und Zufällen, die ihren Werdegang geprägt haben. Danach bleibt Zeit für Fragen der TeilnehmerInnen.
29. Mai: Christine Auerbach, Redakteurin, Hörspielautorin, BR Hörfunk u.a., München.
12. Juni: Patrizia Heidegger, Geschäftsführerin der NGO Shipbreaking Platform, Brüssel.
10. Juli: Susanne Lange, Übersetzerin
Arbeitsform: Blockseminar
Belegnummer: 13538

TAMARA FRÖHLER, MAGDA HIRSCHBERGER
Trans-Konzepte: Theoretische und literarische Annäherungen
Di 18-20 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Freies Seminar von Studierenden für Studierende; kein Erwerb von ECTS-Punkten möglich.
Dichotom und abgeschlossen gedachte Identitätskriterien wie Nationalität, Rasse, Ethnie, Geschlecht oder Körperlichkeit (Man ist entweder türkisch *oder* deutsch, weiß *oder* schwarz, männlich *oder* weiblich, behindert *oder* nicht-behindert – mit den jeweils dazugehörigen Implikaturen) haben sich seit dem ‚Ende der großen Erzählungen' (Lyotard) und Ideologien des 20. Jahrhunderts als zunehmend problematisch erwiesen und scheinen den Herausforderungen einer ‚globalisierten' Welt nicht gewachsen. Alternative Forschungsansätze formulieren Transkulturalitäts-diskurse, die an die Stelle exkludierender Essentialisierungen das Konzept von fluiden und pluralen Subjekten setzen.
Theorien und Modelle, die sich dem Präfix *trans-* (Trans-Nationalität, Trans-Gender, Trans-Kulturalität, etc.) verpflichtet sehen, bewegen sich nicht innerhalb semiotisch abgeschlossener Systeme, sondern legen den Schwerpunkt auf Bewegung und Prozesshaftigkeit. Ihr performativer Charakter lässt *trans*-Konzepte offensiv ins Verhältnis zu konkurrierenden statischen Identitätsbegriffen treten und eröffnet ein Spannungsfeld von Unbestimmtheit und Determination, Offenheit und Abgeschlossenheit sowie von Textur und Grenze.
Dieses freie Seminar möchte sich sowohl theoretischen als auch literarischen Texten zuwenden, um die Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen von Trans-Kulturalitätskonzepten auszumessen. Thematische Vorkenntnisse sind dafür nicht notwendig, aber wir freuen uns über Interesse, Neugierde und Diskussionsbereitschaft. Eine Beteiligung in Form einer Sitzungsverantwortung ist erwünscht. Ideen für den Seminarplan, den wir gemeinsam in der ersten Sitzung erstellen, können bereits im Vorfeld per Mail an uns gesandt werden; Mögliche Themenfelder sind (u.a.): Konstruktivismus, (Neo-)Rassismus, Kulturalismus und (Neo-)Nationalismus, Migration, Körper, kulturelle Hybridität und Figuren des Dritten, Postcolonialism oder Geschlecht.
Interessierten mit Vorkenntnissen oder aktuellen (Abschluss-)Projekten aus diesen Themenbereichen möchten wir außerdem die Möglichkeit bieten, ihre Forschungsergebnisse im Plenum vorzustellen und zu diskutieren.
Ein erfolgreiches Seminar könnte zudem Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Projekte im Bereich ‚*trans*-Konzepte' sein, um unsere Diskussionen und Ergebnisse auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen

Arbeitsform: Seminar
Belegnummer:

Bachelor Hauptfach

P 1 Einstieg in die AVL

DR. JUDITH KASPER
Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
4-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 10-12 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Themen der Literaturwissenschaft: i/j/k/l" (WP 2.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13361

P 2 Themen der AVL für Einsteiger

Die Vorlesung ist eine Pflichtveranstaltung im 2. Fachsemester.

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'), Begriffen für Verfahren der Literatur ('Mimesis', 'Fiktion'), solchen für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters ('Was war und ist Literatur?') an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.
Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)

ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13279

P 3 Lektüren

Ein Lektürekurs Weltliteratur ist eine Pflichtveranstaltung im 1. Fachsemester, ein Lektürekurs Literaturtheorie und ein weiterer Lektürekurs Weltliteratur sind Pflichtveranstaltungen im 2. Fachsemester.

P 3.1 und P 3.2 Weltliteratur

Weltliteratur:
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Belegnummer: 13375

DR. SUSAN PRAEDER
Weltliteratur: Herman Melville: Moby Dick
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
What is *Moby Dick*?
A blubbery bane churning the reading main of stateside teens, a white whale of a tome tipping the scales at six hundred paginated tons, and a world classic swimming the seven paperback seas of the print medium globe in the Penguin Fleet and under the flag of the Oxford Regatta.
Sounds like a lot of reading?
Not at all, when my patented carve-it-up, save-the-best, share-the-fun, and throw-overboard-the-rest method is not so much frivolously as rigorously applied to the 135 chapters signed on for Melville’s narrative voyage. The chapters – as Captain Ahab and Ishmael no doubt would agree if consulted on this point – are little-bitty bowls of plankton, and every two weeks each course participant will be responsible for processing and serving up several of these dainty dishes of three to six pages to fellow crew members.
What is planned for the first class session?

A once-in-a-lifetime cruise through the following wordy cetological waters:
- Etymology
- Chapter 32: Cetology
- Chapter 55: Of the Monstrous Pictures of Whales
- Chapter 56: Of the Less Erroneous Pictures of Whales, and the True Pictures of Whaling Scenes
- Chapter 57: Of Whales in Paint; in Teeth; in Wood; in Sheet-Iron; in Stone; in Mountains; in Stars
- Chapter 74: The Sperm Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 75: The Right Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 103: Measurement of the Whale's Skeleton
- Chapter 104: The Fossil Whale
- Chapter 105: Does the Whale's Magnitude Diminish? – Will He Perish?

The required text is available in Penguin and Oxford paperback editions.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13376

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Weltliteratur: Amerikanische "long poems"
1-stündig,
Do, 23.04.2015 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Do, 30.04.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 07.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 21.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 28.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 11.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 18.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Gedichte sind kurz, der poetische Raum, den sie vermessen, ist typischerweise ein Augenblick. Aber im 20. Jahrhundert lassen sich Tendenzen erkennen, dieses Paradigma episch zu reformulieren. Eine Gattung entsteht, die nach der großen Form als Konstellation einzelner lyrischer Augenblicke strebt. Der Trend ist international, wir werden uns aber im Lektürekurs auf die angloamerikanische Linie beschränken: T.S. Eliot (The Waste Land), William Carlos Williams (Paterson), Allan Ginsberg (Howl).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
Termine: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6., 18.6.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet

SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13377

SEBASTIAN THEDE
Weltliteratur: E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
1815 erschien der erste Band der „Elixiere des Teufels“, dem sicherlich ausführlichsten der Nachtstücke E.T.A. Hoffmanns (1776-1822). Anhand eines per Herausgeberfiktion gelieferten Bekenntnisdokumentes erfährt der/die Leser/in vom dubiosen Lebensweg des Kapuzinermönchs Medardus. Nach frevelhaftem Genuss des titelgebenden Reagenzes entwischt der Glaubensbruder Kloster und Orden, um auf weltlichem Parkett durch wahlweise von Erbsünde oder von der defizitären, verbrecherischen Natur des Menschen arrangierte Verwicklungen zu balancieren. Mit Elementen des Schauerromans ausgestattet – Inspiration lieferte etwa G. E. Lewis‘ „The Monk“ (1796) –, führen einerseits die vielfältigen Handlungsstränge des Textes durch die Grundzüge der phantastischen Literatur, und verweben andererseits viele von Hoffmanns Leib- und Magenthemen dergestalt, dass in ihnen bereits vorausgeworfene Schatten des modernistischen Erzählens auszumachen sind. Mit der Hervorhebung des Traumes, dem Auftritt von Doppelgängern, der Gegenüberstellung von Zufall und Schicksal, Reflektionen auf moderne Urbanität avant la lettre oder den vielseitigen Spielen mit Erzählinstanzen und Fiktionalität positioniert sich der Text jenseits des u.a. von Goethe prominent lancierten Stereotyps einer von Pathologien zersetzten Trivial- und Gespensterliteratur. So blieb es zunächst der internationalen Rezeption vorbehalten, insbesondere im angelsächsischen und französischen Raum, noch während des 19. Jahrhundert für die Nobilitierung dieses nicht nur düsteren, sondern auch mit Hoffmannesker Ironie versehenen Textes zu sorgen.
In behutsamer Lektüre werden wir erstens die jeweiligen poetischen Verfahren und punktuellen Besonderheiten rekonstruieren, mit denen der Roman seine Reize erzeugt, um zweitens anhand der anknüpfungsoffenen Bandbreite an Stoffen und Techniken, die uns dieser Klassiker serviert, die ebenso vielseitige Praxis litertaturwissenschaftlicher Textanalyse gemeinsam zu üben.
Hoffmanns Text liegt in verschiedenen zitierfähigen Ausgaben vor. Zur Anschaffung empfohlen wird in jedem Fall die vorbildlich edierte, kommentierte und auch erschwingliche Taschenbuchversion des Deutschen Klassiker Verlags:
E.T.A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels. Werke 1814-1816, hrsg. v. Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2007. (= E.T.A. Hoffmann: Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2/2, hrsg. von Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 1988).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet

Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13378

P 3.3 Literaturtheorie

DR. LARS BULLMANN
Literaturtheorie: Raymond Williams
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
Raymond Williams (1921-1988) zählt unbestreitbar zu den herausragenden marxistisch-sozialistischen Kultur- und Literaturtheoretikern des 20. Jahrhunderts. In einer Vielzahl von Büchern und Aufsätzen hat er sich einer Neubestimmung des Begriffs und der Sache der Kultur gewidmet. Sie findet ihren vielleicht pointiertesten Ausdruck in Williams' Losung: „Culture is ordinary.“ Ihr ist des Weiteren eine Bestimmung an die Seite zu stellen, derzufolge Kultur als „a whole way of life“ zu begreifen sei. In beiden Fällen wendet sich Williams gegen eine Gleichsetzung von Kultur mit Hochkultur und bahnt einer Idee von kultureller Praxis den Weg, die handwerkliche wie künstlerische Prozesse umfasst, und die nicht bereit ist, Kultur zum Privileg einer bestimmten Gruppe oder Klasse zu fetischisieren. Nicht umsonst gilt Williams auch als einer der Ahnherrn der *Cultural Studies* und deren Aufmerksamkeit für Subkulturen aller Art.
In Williams' kulturtheoretischem Ansatz gründet nicht zuletzt sein Zugang zu literarischen Werken. Sie werden als komplexe Artikulationen ästhetischer, kultureller, politischer und historischer Kräfte lesbar. Durch gesellschaftliche Strukturen und Praxisformen vermittelt, sind sie dennoch nie einfach deren passiver Reflex oder Ausdruck; vielmehr tragen sie zur Transformation gegebener und eben doch nie ganz gegebener Sinn-, Welt- und Klassenverhältnisse bei. Literarische Werke artikulieren mithin überdeterminierte Erfahrungsformen und -schichten, und sie tun es auf spezifische und singuläre Weise, ohne dabei jemals den Kontakt zu kollektiven Erfahrungen und anderen kulturellen Praktiken ganz zu durchschneiden.
Der Lektürekurs will sich diesem unabgegoltenen Entwurf einer materialistischen Kultur- und Literaturtheorie über eine Reihe von zentralen Schriften nähern und ihn kritisch diskutieren. Gelesen werden dabei u.a. Auszüge aus *Culture and Society*, *The Country and the City*, *The Long Revolution* und *Marxism and Literature* – eventuell flankiert von einer Beschäftigung mit Williams' eigenen literarischen Schriften (z.B. *Border Country*).
Zur Einführung und Orientierung:
Raymond Williams, *Politics and Letters: Interviews with New Left Review*, London 1979.
Fred Inglis, *Raymond Williams*, London/New York 1995.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13380

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literaturtheorie: Theodor W. Adorno: Essays und Aufsätze zur Literatur
1-stündig,
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Adornos Schriften über Literatur sind zwischen Literaturtheorie, Literaturkritik, Philosophie und Gesellschaftstheorie angesiedelt. Wir lesen vorwiegend, aber nicht ausschließlich Texte aus *Noten zur Literatur*, und diskutieren dabei stets auch – um einen Titel Adornos zu zitieren – den Essay als Form. Die Übernahme kurzer Referate wird erwünscht, Sie können sich dabei entweder auf einen für den jeweiligen Text zentralen Begriff konzentrieren, oder aber eine Passage aus der von Adorno besprochenen Literatur aussuchen und begründen, weshalb gerade dieser Ausschnitt Adornos Gedankengang erhellt oder problematisch erscheinen lässt. Eine breite Auswahl von Texten wird in der ersten Sitzung vorgestellt, über die engere Auswahl können Sie mit entscheiden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: Lesen Sie mindestens einen Aufsatz Ihrer Wahl aus Adornos *Noten zur Literatur*. Sie müssen dabei nicht das Gefühl bekommen, das Gelesene zu verstehen, aber Sie sollten motiviert sein, sich darauf einzulassen.
Theodor W. Adorno: *Noten zur Literatur*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998 (=Gesammelte Schriften, Bd. 11).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13381

P 4 Grundlagen der allgemeinen und vergleichenden Literaturwissenschaft

Ein Seminar zu Grundlagen der Allgemeinen Literaturwissenschaft ist eine Pflichtveranstaltung

im 2. Fachsemester.
Ein Seminar zu Grundlagen der Vergleichenden Literaturwissenschaft ist eine Pflichtveranstaltung im 3. Fachsemester.

P 4.1. Grundlagenseminar allgemeine Literaturwissenschaft (A1)

DR. LARS BULLMANN
Der / die / das Fremde (A1/V1)
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Der Fremde, so der große Soziologie Georg Simmel in seinem „Exkurs über den Fremden", ist derjenige, der heute kommt und morgen bleibt. Als ein solcher ist er eine Figur, der Ordnungen der Zugehörigkeit, des Herkommens und der Repräsentation grundlegend in Frage stellt. Der Philosoph Bernhard Waldenfels, der sich seit Jahrzehnten einer umwegigen „Topographie des Fremden" verschrieben hat, hält in diesem Sinne fest, dass es sich beim Fremden um ein ‚Phänomen' der *leibhaftigen Abwesenheit* handelt, und dass die Erfahrung des Fremden stets umschlägt in ein Fremdwerden der Erfahrung. Nicht selten wird daher Fremdheit als Bedrohung wahrgenommen: sie exponiert die strukturelle Kontingenz von als vertraut wahrgenommenen Deutungsmustern und Existenzweisen; darin liegt aber zugleich ein Versprechen in der Erfahrung von Fremdheit: sie bahnt eine reflexive Infragestellung der Idiotien des Eigenen an. Wie aber zeigt sich Fremdes? Wie schreibt man Fremdes? Wie schreibt es sich ein? Welche Darstellungsformen werden dem ‚Phänomen' des Fremden gerecht? Und gibt es eine radikale Fremdheit, die sich nicht aufheben, nicht in Vertrautes verwandeln lässt; die sich nur in ihrer Unschreibbarkeit und Undarstellbarkeit schreiben und darstellen lässt?
Das Seminar möchte derartige Fragen und Problemen in der Auseinandersetzung mit einer Reihe von literarischen, philosophischen und ethnographischen Schriften erörtern. Gelesen/diskutiert werden u.a.: E.T.A. Hoffmann, *Das fremde Kind*; Hamsun, *Mysterien;* Conrad, *Heart of Darkness*; Camus, *Der Fremde;* Canetti, *Die Stimmen von Marrakesch*; Jabès, *Ein Fremder mit einem kleinen Buch unter dem Arm*. Hinzukommen philosophische Erörterungen des Fremden, die von Levinas, Derrida und Waldenfels vorgelegt wurden. Ein Seitenblick soll auch fallen auf Überlegungen zur Literatur bzw. zum Theater als ‚Agenturen' von Verfremdungseffekten, wie sie von Bertolt Brecht und Viktor Šklovskij angestellt wurden.
Zur Einführung und Orientierung:
Julia Kristeva, *Fremde sind wir uns selbst*, aus dem Franz. von Xenia Rajewsky, Frankfurt a.M. 1990.
Bernhard Waldenfels, *Topographien des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1*, Frankfurt a.M. 1997.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der

Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13358

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Was heißt „Realismus"? (A1/V1)
2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Ein Realist ist im alltäglichen Sprachgebrauch jemand, der sich keine Illusionen über die wirklichen Umstände macht und sich im Handeln nicht an Idealen, sondern an derWirklichkeit orientiert. Ein Realist hat eine klaren Blick auf die Dinge um sich herum.
Ein schreibender Realist lässt sich in seinem Handeln, Bücher zu schreiben, den Blick auf die Wirklichkeit ebensowenig verstellen. Ein Text wird realistisch genannt, wenn die Wirklichkeit in ihm möglichst getreu abgebildet ist und phantastische oder auch nur unwahrscheinliche Elemente ausgeschlossen sind. Was aber die Wirklichkeit ausmacht, ist nicht ein für alle mal entschieden und verändert sich mit Zeit und Ort. Die Herstellung eines Ähnlichkeistverhältnisses muss also immer wieder neu verhandelt werden. Im Realismus stellt sich damit unweigerlich die Frage, wie Konstruktion und bloße Beobachtung, poesis und mimesis miteinander zu verbinden sind.
Der Begriff „Realismus" hat sich vor allem als ein Epochenbegriff eingebürgert und bezeichnet als solcher die großen Gesellschaftsromane des bürgerlichen 19.Jahrhunderts. Fontane, Dickens und Zola stellen in der Prosa des Lebens eine Wirklichkeit vor, in der über Einzelschicksale das Allgemeine und Wahre der Gesellschaft vermittelt und in der Lektüre erschließbar werden soll. Aber spätestens seit der Moderne haben die Romanciers es mit einer Wirklichkeit zu tun, die sich kaum noch in einer derartigen Geschlossenheit erfassen lässt. Sind die Lebensformen fragmentiert und zersplittert, dann wird das Romanschreiben zu einem monströsen Geschäft, das nicht selten zu ausufernd umfangreichen Textkörpern geführt hat. Der „stream of consciousness" lässt sich als symptomatische Darstellungweise für ein Wahrnehmen der Realität beschreiben, dem es nicht mehr gelingt, ein sinnerfülltes Ganzes zu umreißen.
Gegenwärtig ist von Neuem eine Debatte um den Realismus in der aktuellen Kunst entfacht. Viel diskutierte Fernseheserien wie Girls oder The Wire bezeichnet man beispielweise als realistisch-erzählend. Offensichtlich ist der Realismus also nicht nur ein Name für eine einzelne Epoche, sondern auch eine Schreibweise, in der programmatisch verhandelt wird, worum sich alles literarische Schreiben dreht: Wie hängen Text und Wirklichkeit miteinander zusammen und was für Verbindungen können sie eingehen?
Diesen verschiedenen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und dabei sowohl literarische Texte unterschiedlicher Epochen als auch theoretische Texte zum Begriff „Realismus" lesen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Lektüre von Gerhard Plumpes Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus sowie Roland Barthes' kurzen Text L'effet de réel.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13359

LAURA KOHLRAUSCH
Theorien der Intertextualität (A1)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Seit Julia Kristeva den Begriff der Intertextualität Ende der 1960er prägte, hat der Terminus einen stetigen Zuwachs an Konzeptualisierungen erfahren und einen festen Platz innerhalb der Literaturwissenschaft eingenommen. Betrachtet man die verschiedenen Theorieansätze, fällt schnell auf, dass die Definition trotz der nominalen Übereinstimmung (‚Intertextualität betrifft Bezüge zwischen Texten‘) äußerst umstritten ist.
Das Seminar bietet daher eine Einführung in die Theorien der Intertextualität. Gelesen werden sollen unter anderem Texte von Michail M. Bachtin, Julia Kristeva, Roland Barthes, Gérard Genette, Harald Bloom und Manfred Pfister. Zudem sollen grundlegende Fragen, die für das Verständnis und die Unterscheidung von globalen und lokalen bzw. strukturalistischen und poststrukturalistischen Ansätzen des Intertextualitätskonzeptes wichtig sind, betrachtet werden (Was ist Text? Was ist ein Bezug? etc.). Neben der theoretischen Betrachtung der Intertextualitätstheorien sollen einige von ihnen auch an Prosatexten angewandt werden. Als Referenztext soll dabei zunächst Cervantes Don Quijote dienen, der Einbezug weiterer Texte nach Wunsch der Studierenden ist geplant.
Ein Reader mit den Theorietexten wird rechtzeitig vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.

Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13360

P 4.2. Grundlagenseminar vergleichende Literaturwissenschaft (V1)

DR. LARS BULLMANN
Der / die / das Fremde (A1/V1)
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Der Fremde, so der große Soziologie Georg Simmel in seinem „Exkurs über den Fremden", ist derjenige, der heute kommt und morgen bleibt. Als ein solcher ist er eine Figur, der Ordnungen der Zugehörigkeit, des Herkommens und der Repräsentation grundlegend in Frage stellt. Der Philosoph Bernhard Waldenfels, der sich seit Jahrzehnten einer umwegigen „Topographie des Fremden" verschrieben hat, hält in diesem Sinne fest, dass es sich beim Fremden um ein ‚Phänomen' der *leibhaftigen Abwesenheit* handelt, und dass die Erfahrung des Fremden stets umschlägt in ein Fremdwerden der Erfahrung. Nicht selten wird daher Fremdheit als Bedrohung wahrgenommen: sie exponiert die strukturelle Kontingenz von als vertraut wahrgenommenen Deutungsmustern und Existenzweisen; darin liegt aber zugleich ein Versprechen in der Erfahrung von Fremdheit: sie bahnt eine reflexive Infragestellung der Idiotien des Eigenen an. Wie aber zeigt sich Fremdes? Wie schreibt man Fremdes? Wie schreibt es sich ein? Welche Darstellungsformen werden dem ‚Phänomen' des Fremden gerecht? Und gibt es eine radikale Fremdheit, die sich nicht aufheben, nicht in Vertrautes verwandeln lässt; die sich nur in ihrer Unschreibbarkeit und Undarstellbarkeit schreiben und darstellen lässt?
Das Seminar möchte derartige Fragen und Problemen in der Auseinandersetzung mit einer Reihe von literarischen, philosophischen und ethnographischen Schriften erörtern. Gelesen/diskutiert werden u.a.: E.T.A. Hoffmann, *Das fremde Kind*; Hamsun, *Mysterien;* Conrad, *Heart of Darkness*; Camus, *Der Fremde;* Canetti, *Die Stimmen von Marrakesch*; Jabès, *Ein Fremder mit einem kleinen Buch unter dem Arm*. Hinzukommen philosophische Erörterungen des Fremden, die von Levinas, Derrida und Waldenfels vorgelegt wurden. Ein Seitenblick soll auch fallen auf Überlegungen zur Literatur bzw. zum Theater als ‚Agenturen' von Verfremdungseffekten, wie sie von Bertolt Brecht und Viktor Šklovskij angestellt wurden.
Zur Einführung und Orientierung:
Julia Kristeva, *Fremde sind wir uns selbst*, aus dem Franz. von Xenia Rajewsky, Frankfurt a.M. 1990.
Bernhard Waldenfels, *Topographien des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1*, Frankfurt a.M. 1997.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine

mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13358

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Was heißt „Realismus"? (A1/V1)
2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Ein Realist ist im alltäglichen Sprachgebrauch jemand, der sich keine Illusionen über die wirklichen Umstände macht und sich im Handeln nicht an Idealen, sondern an derWirklichkeit orientiert. Ein Realist hat eine klaren Blick auf die Dinge um sich herum.
Ein schreibender Realist lässt sich in seinem Handeln, Bücher zu schreiben, den Blick auf die Wirklichkeit ebensowenig verstellen. Ein Text wird realistisch genannt, wenn die Wirklichkeit in ihm möglichst getreu abgebildet ist und phantastische oder auch nur unwahrscheinliche Elemente ausgeschlossen sind. Was aber die Wirklichkeit ausmacht, ist nicht ein für alle mal entschieden und verändert sich mit Zeit und Ort. Die Herstellung eines Ähnlichkeistverhältnisses muss also immer wieder neu verhandelt werden. Im Realismus stellt sich damit unweigerlich die Frage, wie Konstruktion und bloße Beobachtung, poesis und mimesis miteinander zu verbinden sind.
Der Begriff „Realismus" hat sich vor allem als ein Epochenbegriff eingebürgert und bezeichnet als solcher die großen Gesellschaftsromane des bürgerlichen 19.Jahrhunderts. Fontane, Dickens und Zola stellen in der Prosa des Lebens eine Wirklichkeit vor, in der über Einzelschicksale das Allgemeine und Wahre der Gesellschaft vermittelt und in der Lektüre erschließbar werden soll. Aber spätestens seit der Moderne haben die Romanciers es mit einer Wirklichkeit zu tun, die sich kaum noch in einer derartigen Geschlossenheit erfassen lässt. Sind die Lebensformen fragmentiert und zersplittert, dann wird das Romanschreiben zu einem monströsen Geschäft, das nicht selten zu ausufernd umfangreichen Textkörpern geführt hat. Der „stream of consciousness" lässt sich als symptomatische Darstellungweise für ein Wahrnehmen der Realität beschreiben, dem es nicht mehr gelingt, ein sinnerfülltes Ganzes zu umreißen.
Gegenwärtig ist von Neuem eine Debatte um den Realismus in der aktuellen Kunst entfacht. Viel diskutierte Fernseheserien wie Girls oder The Wire bezeichnet man beispielweise als realistisch-erzählend. Offensichtlich ist der Realismus also nicht nur ein Name für eine einzelne Epoche, sondern auch eine Schreibweise, in der programmatisch verhandelt wird, worum sich alles literarische Schreiben dreht: Wie hängen Text und Wirklichkeit miteinander zusammen und was für Verbindungen können sie eingehen?
Diesen verschiedenen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und dabei sowohl literarische Texte unterschiedlicher Epochen als auch theoretische Texte zum Begriff „Realismus" lesen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Lektüre von Gerhard Plumpes Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus sowie Roland Barthes' kurzen Text L'effet de réel.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)

Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13359

DR. JOHANNA BÜCHEL
Küche - Köche - Konnotate Kulinaristik als mediales Phänomen der Literatur (V1)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Essen und Trinken sind neben Wohnen Schlafen und sich Kleiden essentielle menschliche Grundbedürfnisse, die menschliches Überleben bedingen. Gleichzeitig jedoch drücken sich in den verschiedenen Formen der Esskultur die jeweilige Art des Selbst- und Kommunikationsverständnisses unterschiedlicher Individuen, sozialer Gruppierungen und Gesellschaften aus.
Nicht nur in (interkultureller) Literaturwissenschaft, Soziologie und Kulturanthropologie, in Semiotik und Ethnologie findet das Phänomen des Essens und Trinkens in den letzten Jahren zunehmend Beachtung, sondern auch in der Lebensmittelchemie, der Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaft.
Unter dem Oberbegriff ‚Kulinaristik’ subsumieren sich vieldimensionale Denkansätze, die Essen und Trinken, Gastlichkeit und Küche als kulturelles Phänomen interpretieren und analysieren.
Folgenden Fragen wollen wir uns im Seminar zu diesem Thema nachspüren:
1) Wie sehen literarische Darstellungen kulinarischer Szenerien in verschiedenen Texten unterschiedlicher Epochen aus? Darstellung von Festmählern, Gastgelagen oder in Gegenzug von Askese und Mangel?) Welche Mahlzeitentypen gibt es? (Festmahl, Rohkost, Fastfood?)
2) Welche Funktionen haben erzählte Mahlzeiten im Kontext des jeweiligen Werkes? Welche Rückschlüsse lassen sich auf den gesamten Sinnzusammenhang des jeweiligen Textes ziehen? Wie lassen sich Funktionen des Essens- und Mahlzeitenmotivs formulieren?
3) Welche Funktion hat die jeweilige Darstellung der Esssituation (Alleinessende, Hungernde, Gastmähler) und welche Funktionen haben die die Darstellungen der Tischsitten und Gebräuche? Welche Rolle nehmen Köche und Köchinnen ein? (so sie dargestellt sind)
Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zur Semiotik werden wir uns gemeinsam auf Zeichensuche begeben, um dem literarischen Phänomen des Kulinarischen nachzuspüren.
Basislektüren für das Seminar sind:
1) Alois Wierlacher: Vom Essen in der deutschen Literatur. Dieses Buch wird in Kopie ab März im Kopierraum der Bibliothek für Sie zur Einsicht bereitstehen.
2) Umberto Eco: Einführung in die Semiotik; Hierin insbesondere die Ausführung zu Charles Sanders Peirce.

Literarische Texte: Dies Texte dienen als Grundlage für Referate bzw. Hausarbeiten:
1) Völlerei - Schlaraffenland:
Sebastian Brandt: Narrenschiff
Gebrüder Grimm: Märchen
Hugo von Hofmannsthal: Jedermann
2) Speisen und Erinnerung
Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
3) Die Rolle der Köchin
Tanja Blixen: Babettes Gastmahl
Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst
4) Speisenwahl und Tischsitten:
Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter
Wolfgang Köppen: Tod in Rom
5) Die Entdeckung der Schnelligkeit
Fast Food in der Literatur: Michel Houellbeq: Ausweitung der Kampfzone
6) Zurück zur Langsamkeit
Das gemeinsame Mahl in der zeitgenössischen Trivialliteratur
Ablauf:
Nach der Einführungssitzung, in der ich Ihnen das Thema genauer erläutern möchte, ist geplant die zweite Sitzung zur Rekapitulation zentraler Begriffe aus der Semiotik (Eco) zu nutzen, die uns dann bei den folgenden Untersuchungen der literarischen Texte als Theoriegrundlage dienen werden. In der zweiten Sitzung sollen **verbindlich** die Referatsthemen festgelegt werden.
Im Rahmen des Seminars, werde ich Ihnen zusätzlich einige soziologische Theorien vom Essen und Trinken vorstellen.
Mitgebrachte Delikatessen dürfen während des Seminars gern verzehrt und genossen werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13364

WP 1 und WP 2: Spezifische Bereiche der AL unter Berücksichtigung der VL und vice versa

Sie müssen entweder das Wahlpflichtmodul WP1 oder WP 2 besuchen.
WP 1 besteht aus einem Seminar A2 mit Hausarbeit und einem Seminar V2 mit Essay(s) od. Referat.
WP 2 besteht aus einem Seminar V2 mit Hausarbeit und einem Seminar A2 mit Essay(s) od. Referat.
Insgesamt müssen also während des BA-Hauptfachstudiums je ein Seminar vom Typ A2 und eines vom Typ V2 besucht, und davon wahlweise eines mit Hausarbeit und eines mit Essay(s) od. Referat abgeschlossen werden.
Die Entscheidung darüber, ob Sie Essay(s) schreiben bzw. ein Referat halten oder eine Hausarbeit schreiben, fällt bei der ersten Prüfungsanmeldung. Die zweite Prüfung folgt dann automatisch aus der ersten Entscheidung: wenn Sie sich z. B. für ein Seminar A2 mit Hausarbeit entscheiden, müssen Sie dann ein Seminar V2 mit Essays od. Referat besuchen. Wenn Sie sich für A2 mit Essays od. Referat entscheiden, folgt daraus, dass Sie ein V2 mit Hausarbeit machen müssen usw.

Spezifische Seminare vergleichende Literaturwissenschaft V2

DR. ANA MATEOS INCHAURTIETA
Discourses of Orientalism in Romantic Europe
2-stündig,
Fr 14-16 Uhr s.t., Mateos Inchaurtieta
Beginn: 17.04.2015, Ende: 24.07.2015
Sa, 20.06.2015 10-14 Uhr c.t., Mateos Inchaurtieta
We will start off by reading the seminal work by Edward Said Orientalism, which I will not supply. I will be using the Penguin Classics 2003 edition, but any other edition is fine as well. After that we will read some articles from the volume, Genealogies of Orientalism, UP Nebraska, to get a critical perspective on Said's work. I will supply the articles for you, so there is no need to get the book. Throughout the course we will lear how to apply that theory to examples taken from literature as well as from paintings. I will also provide these materials for you.
The requirements for the class are a 30 minute class presentation, and a Hausarbeit 8,000 words. The presentations and the final paper can be done in English or German.
Arbeitsform: Proseminar
Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur':
Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13402

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer

Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses" (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der

Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice’s Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik

des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

PETER MAURITS
Die moderne Gespenstergeschichte: Von Walter Scott bis Mia Couto (V2)
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Ziel des Kurses ist es, die Kursteilnehmer mit der modernen Gespenstergeschichte vertraut zu machen. Inhaltlich sollen dabei die Entstehung und Wandlung dieser Gattung erarbeitet werden, sowie ihre Wahrnehmung durch die Literaturwissenschaft. – Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die Lektüre von Gespenstergeschichten unterschiedlicher Epochen und Schauplätze. Anhand der Gegenüberstellung mit prä-modernen Texten sollen narrative Strategien und literarische Stilmittel identifiziert werden, die für die Gattung der modernen Gespenstergeschichte charakteristisch sind und die im jeweiligen historischen (literarischen) Kontext analysiert werden sollen. – Ausgehend von Walter Scotts „The Highland Widow,“ der wohl ersten modernen Gespenstergeschichte, werden wir bis zur Goldenen Ära der Gattung am Ende des 19. Jahrhunderts vordringen und anschließend beleuchten, wie die Gespenstergeschichte als „Exportprodukt“ an unterschiedliche Gegebenheiten angepasst wurde. Hervorzuheben sind dabei *Pedro Páramo* von Juan Rulfo (Mexiko) und „Tale of the Two who returned from the Dead“ des mosambikanischen Autors Mia Couto. – Parallel zur Lektüre von Originalwerken werden wichtige Sekundärtexte einfließen, die religiöse, psychoanalytische, postkoloniale und materialistische Interpretationen der Gespenstergeschichte aufzeigen. Wir werden diskutieren, wie diese Perspektiven mit der Gattung der einzelnen Geschichten zusammenhängen und einige der Perspektiven selbst anwenden. – Die Seminartexte liegen auf Englisch vor; Diskussionen können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geführt werden.
Primär
– Aleluía, Anibal. “Madhaianhoca.” *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 15-35.
– Couto, Mia. “Tale of the Two who Returned from the Dead.” *Voices Made Night*. Trans. David Brookshaw. Oxford: Heineman, 1990. 70–6.
– James, M.R. “A View from a Hill.” *A Warning to the Curious*. Los Angeles: Indo-European 2006 [1925].

– James, Henry. "The Jolly Corner." *The Jolly Corner and Other Tales*. London: Penguin 1990 [1908].
– Le Fanu, Sheridan. "Green Tea." *Green Tea and Other Ghost stories*. Mineola, N.Y.: Dover 2006 [1869]. 4-34.
– Rulfo, Juan. *Pedro Páramo*. London: Serpents Tail 1993. [1955].
– Scott, Walter. "Story of an Apparition," *Blackwood Edinburgh Magazine* 3 (1818): 705-707.
——. "The Highland Widow." *Chronicles of the Canongate*. Edinburgh: Simpkin and Marshall, 1827.
——. "The Tapestried Chamber." *The Keepsake for 1829*. 1828.
– Suleiman, Casamo. "O Regresso do Morto." *O Regresso do Morto*. Maputo: AEMO 1989. 25-9.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Sekundär

– Aleluía, Anibal. "Prefácio." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 5-15.
– Briggs, Julia. *Night Visitors: The Rise and Fall of the English Ghost Story*. London: Faber 1977. 11-24
– Mbembe, Achille. "Life, Sovereignty, and Terror." *Research in African Literatures*. 34.4 (2003): 1-26.
– Peeren, Esther. "Everyday Ghosts and the Ghostly Everyday in Ben Okri Amos Tutuola and Achille Mbembe." *Popular Ghosts: The Haunted Spaces of Everyday Culture*. Ed. Maria del Pilar Blanco and Esther Peeren. London and New York: Continuum 2010. 106–18.
– Reising, Russel J. "Figuring Himself Out," *The Journal of Narrative Technique*. 19.1 (1989): 116-29.
– Scott, Walter. "Letters I." Letters on Demonology and Witchcraft." New York: Public Domain 1884. [1830]. 3-20.
– Scott, Walter. "On the Supernatural in Fictitious Composition." *Foreign Quarterly Review* 1.1(1827): 60-98.
– Sullivan, Jack. *Elegant Nightmares*. Ohio: U of Ohio P 1978.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Website zum Senminar: **http://modernghoststoryseminar.blogspot.de/**
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13362

SEBASTIAN THEDE
Honoré de Balzac: La Comédie humaine. Zum Erzählen in Entgrenzung (V2)
2-stündig,

Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Nicht erst anlässlich der kürzlich von Melanie Walz besorgten Neuübersetzung der „Illusions perdues“ wurde auch hierzulande wieder ein breiteres Publikum angesprochen, sich von der Aktualität der Schriften Honoré de Balzacs (1799-1850) zu überzeugen. Das fulminante Großprojekt der Comédie humaine (1829-1850), die mit über neunzig Erzählungen, Novellen, Romanen und Essays ausgestattet in ihrer überwältigenden Gesamtheit als Nachdichtung der französischen Gesellschaft zwischen Revolution und Restauration konzipiert ist, tauchte bereits im Zuge der omnipräsenten ökonomischen Debatten der letzten Jahre wieder verstärkt auf dem literarischen Radar auf. Joseph Vogl etwa lässt im Laufe seiner kulturwissenschaftlichen Beobachtungen zum „Gespenst des Kapitals“ (2010) neben anderen Texten auch Balzacs „Gobseck“ und „La Maison Nucingen“ als epistemologischen Horizont zu Wort kommen. Noch schwerer wiegt eine solche literarische Anwaltschaft bei Thomas Piketty, jenem schnurstracks zum Säulenheiligen aller Finanzmarktkritiker avancierten Wirtschaftswissenschaftler, der in seinem reichlich diskutierten Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (2013) den extravaganten Pariser Romancier zum ergiebigen belletristischen Kronzeugen befördert. Die geldwirtschaftlichen und politisch ökonomischen Erwägungen gehören gewiss zu den eindringlichsten Themen der Comédie humaine und stellen indes doch nur eine von vielen Facetten in Balzacs soziohistorischer Daguerreotypie dar.
Im „Avant-Propos de la Comédie humaine“ spricht der Verfasser entsprechend davon, die „ganze Gesellschaft“ zu kopieren, „die zwei- oder dreitausend markanten Gestalten einer Zeit zu schildern; denn diese Summe von Typen enthält schließlich jede Generation, und auch die ‚Menschliche Komödie‘ wird sie umfassen“. Tatsächlich offenbart sich zuallererst in dieser Form quantitativer Entgrenzung – dem großen Personal, dem universalen Repräsentationsanspruch, der massiven Intratextualität oder den exzessiven Erzähltechniken – die strukturelle Arbeit der Comédie. Von dieser Beobachtung ausgehend ist der wesentliche literaturhistorische und gattungspoetologische Innovationsgehalt der Romanserie sowie die ihr eigene Vielseitigkeit literarischer Verfahren zu akzentuieren.
Anhand der Lektüre ausgewählter Auszüge der Comédie humaine, die das heterogene Repertoire möglichst gründlich abbilden sollen, wird in den Seminardiskussionen der ästhetische Status des Erzählzyklus inspiziert und die literaturwissenschaftliche Anschlussfähigkeit des Unterfangens besprochen. Die ihrerseits mannigfaltigen Fäden der Balzac-Rezeption (Theodor W. Adorno, Roland Barthes, Samuel Weber u.a.) gewähren uns dafür theoretische Grundlagen.
Die Lektüre Balzacs im Original ist für die Teilnahme nicht verpflichtend, soll aber zugunsten einer akkuraten Textschau in unsere Diskussionen einbezogen werden. Französischkenntnisse sind daher von Vorteil.
Die zu lesenden Texte werden zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt, wobei ggf. anzuschaffende Ausgaben in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.
Literaturhinweise:
Pierre Barbéris: Le monde de Balzac. Paris: Arthaud 1973.
Jacques Dubois: Les romanciers du réel: de Balzac à Simenon. Paris: Éditions du Seuil 2000.
Ernst Robert Curtius: Balzac. Bonn: Cohen 1923.
Hugo Friedrich: Drei Klassiker des französischen Romans. Stendhal, Balzac, Flaubert. Frankfurt a.M.: Klostermann 1980.
Hans Ulrich Gumbrecht, Karlheinz Stierle und Rainer Warning (Hrsg.): Honoré de Balzac. München: Fink 1980.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)

SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13365

DR. MARIAM SCHAMLU
Liebespaare im Orient und Okzident (V2)
2-stündig,
Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und dem Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Sexualität, Ehe sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.
Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe“ bzw. Sexualität erscheint beispielsweise bei Nizami ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert sind außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe“ größte Faszination auslöst und erstaunliche Übereinstimmung mit der Bildlichkeit deutscher Barocklyrik zur Beschreibung der Liebe und der Schönheit aufweist. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen. Exemplarisch seien u.a. das persische Epos *Wis und Ramin* und ihre überraschende Parallele die *Tristansage* erwähnt. Beim Vergleich dieser zwei Romane beispielsweise richten wir einerseits ein besonderes Augenmerk auf den Konflikt von Liebe und Gesellschaft in der jeweiligen Kultur und andererseits auf die Anfechtung der höfischen Auffassung von Liebe und Ehebruch.
Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, ob und inwieweit die Herleitung der Tristansage aus dem Persischen Epos zu begründen ist.
Zur Vorauslektüre empfohlen:
Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (*Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin)*, Übertragung aus dem Georgischen, Manesse, Zürich 1957, oder in der Reclam-Ausgabe, Leipzig 1991 *Wis und Ramin. Roman einer verbotenen Liebe*
Gottfried von Straßburg *Tristan und Isolde,* Phaidon Verlag 1985
Ritter, H.: Über die Bildersprache Nizamis
Nizamis Liebesromane:
Leila und Madschnun (übersetzt von R. Gelpke) und ihre Parallele *Romeo und Julia*

Chosrou und Schirin (übersetzt von Chr. Bürgel)
Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen (übersetzt von R. Gelpke)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13368

Spezifische Seminare allgemeine Literaturwissenschaft A2

DR. ANA MATEOS INCHAURTIETA
Discourses of Orientalism in Romantic Europe
2-stündig,
Fr 14-16 Uhr s.t., Mateos Inchaurtieta
Beginn: 17.04.2015, Ende: 24.07.2015
Sa, 20.06.2015 10-14 Uhr c.t., Mateos Inchaurtieta
We will start off by reading the seminal work by Edward Said Orientalism, which I will not supply. I will be using the Penguin Classics 2003 edition, but any other edition is fine as well. After that we will read some articles from the volume, Genealogies of Orientalism, UP Nebraska, to get a critical perspective on Said's work. I will supply the articles for you, so there is no need to get the book. Throughout the course we will lear how to apply that theory to examples taken from literature as well as from paintings. I will also provide these materials for you.
The requirements for the class are a 30 minute class presentation, and a Hausarbeit 8,000 words. The presentations and the final paper can be done in English or German.
Arbeitsform: Proseminar
Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur':
Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!

Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13402

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem

Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses" (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des

Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice's Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und

Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens“, dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der

Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

REGINA ANNA URSULA KARL
Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe“ macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache“ bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.

An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

P 5 Informationskompetenz

Die Vorlesung und das Tutorium zu Schlüsselkompetenzen Informationskompetenz sind Pflichtveranstaltungen im 2. Fachsemester.

BENJAMIN RÜCKER
Arbeitstechniken: Wissenschaftliches Recherchieren Philologien
Fr, 17.04.2015 12-14 Uhr c.t., Rücker
Fr, 08.05.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 22.05.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 12.06.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 26.06.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 17.07.2015 12-14 Uhr c.t.,
Arbeitstechniken: Wissenschaftliches Recherchieren Philologien
Fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Recherchierens können Ihnen dabei helfen, in Ihrem Studium gute Ergebnisse zu erzielen. Diese Vorlesung ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesem Gebiet zu erweitern. Neben klassischen Recherchetechniken und der Vorstellung von Fachdatenbanken berührt die Veranstaltung auch

grundsätzliche Fragen des Informationsbedarfs, der Bewertung von Informationsquellen sowie den Themenkreis Plagiarismus.
Die begleitenden Tutorien (verpflichtend für die Fächer Germanistik, Komparatistik, Buchwissenschaften und Slavistik) bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten fachspezifisch und anhand von praktischen Übungen zu trainieren.
Raum: Schellingstr. 3 (S) Vg. - S 001
Die Veranstaltung findet **nicht wöchentlich** statt, sondern umfasst **die folgenden sechs Termine: 17.4.; 08.05.; 22.05.; 12.06.; 26.06.; 17.07.**
Kontakt:
Benjamin Rücker
Tel.: 089/2180-2976
E-Mail: benjamin.ruecker@ub.uni-muenchen.de
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Bitte beachten Sie das PDF "Hinweise zum Leistungsnachweis", das Sie im LSF im Dateidepot finden.
Belegnummer: 41003

Übung zur Vorlesung Arbeitstechnik: Wissenschaftliches Recherchieren (Schlüsselqualifikaton "Informations-Kompetenz")
1-stündig,
Fr 14-16 Uhr s.t.,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.04.2015
Blockveranstaltung, drei Termine.
Die Termine werden nach der ersten Vorlesung vereinbart.
Arbeitsform: Übung
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13551

P 7 IT-Kompetenz

Die Vorlesung und das Tutorium zur IT-Kompetenz sind Pflichtveranstaltungen im 3. Fachsemester.
DR. GEBHARD GRELCZAK
Vorlesung zur Schlüsselqualifikation "IT-Kompetenz"
2-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 06.07.2015
Mo, 13.07.2015 18-20 Uhr c.t.,
Klausurtermin

- bitte Personalausweis und Studienausweis mitbringen!
- bitte s.t. kommen (für Einlasskontrolle, Sitzvergabe, Angabenverteilung, Formalia etc.) und _vor_ dem Eingang warten
- nach Einlass bitte eine immer eine Reihe frei lassen

Hinweise:

- Die Prüfung findet in der letzten Semesterwoche statt.
- Die Veranstaltung ist für verschiedene Studiengänge, die unterschiedliche Prüfungsleistungen/Praxisangebote beinhalten. Bitte informieren!

Zum Inhalt
Wozu IT-Kompetenz? Was ist das? Warum in der Geisteswissenschaft? - Man muss nicht Informatik studieren oder ein Computer-Nerd sein, um effizient und souverän mit dem Arbeitsgerät *Rechner* umgehen zu können. Dieser Kurs soll ein paar praktische Denkanstöße

geben und einige eingehende Grundlagen vermitteln - im Sinne von *etwas* Theorie & *einiges* an "best practice". Es geht um Basics - aber 1. mehr, als man gemeinhin meint nötig zu haben und 2. über viele Bereiche des medienverarbeitenden, philologischen Bereichs hinaus. Zu Beginn des Semsters soll es so etwas wie einen Selbsteinschätzungs-Test geben. Am Ende des Semesters prüft eine Klausur den erworbenen Wissenstand ab.
Sowohl im Studium als auch im Beruf sind IT-Kenntnisse Schlüsselkompetenzen - auch (und vor allem!) in den medienverarbeitenden Bereichen. Sicher kennt sich jede/r Studierende spätestens seit der Schulzeit mit dem Rechner leidlich/zwangsweise/super aus, hat schon mindestens eine größere Arbeit am Rechner verfasst und hat wohl mindestens fünf private und eine Uni-E-Mailadresse. Doch wo stehen die eigenen Kenntnisse wirklich? Reicht das fürs Studium und fürs praktische Arbeiten - nicht nur alleine, sondern auch im Team? - deswegen die Fragen:

- Was gibt es für Bildformate? Wie funktioniert Scannen von Text? Welche Aspekte von Bildbearbeitung sollte ein Philologe auf jeden Fall kennen?
- Warum kann/soll man keine E-Mails mit 120MB Anhang verschicken?
- Was ist ein sicheres Kennwort und was macht ein solches zu einem guten?
- Was ist der Unterschied zwischen Textverarbeitung und Desktop-Publishing?
- Wie setzt man vernünftig die Vorgaben für die Form von Seminararbeiten in einer gängigen Textverarbeitung um?
- Wie kann ich ein PDF weiter bearbeiten? Ist ein PDF nur zum Drucken da?
- Wie nutzt man Funktionen zur Erstellung von Inhaltsverzeichnissen in Textverarbeitungen? Wie Masterfolien in Präsentations-SW? Was macht eine 'gute' Präsentation aus?
- Wie bekommen ich meine Mindmap in ein Word-Exposé und von da nach Powerpoint, so dass es gut aussieht und schnell geht?
- Welche Grundlagen haben digitale Informationen und Informationen aus dem Netz/den Netzen? Darf ich online vorliegende Texte und Medien selbst verwenden?
- Wie und wieso sollten Mac- und Windows-Nutzer, Studies und Dozenten aufeinander Rücksicht nehmen, wenn sie sich Dateien schicken?
- Welche Möglichkeiten elektronischer Kommunikation gibt es? Welche technischen Hürden sind dabei zu beachten? Wie organisiert man die kollaborative elekronische Erarbeitung eines Thesenpapiers?
- Netiquette? häh? - ein paar Regeln für Onlinekommunkation in Studium und Beruf

---

Organisatorisches

- Klausurtermin: letzte Semesterwoche, 12:00 Uhr bzw. 18 Uhr
- Die Veranstaltung wird durch eine Dokumentation im Moodle (genannt "VL-Moodle") begleitet. Hier finden Sie alle Hinweise, Materialien, Übersichten etc. Hierüber wird auch kommuniziert (Mail-Hinweise; Forum etc.). Diese zentrale, umfassende, tagesaktuelle Doku erleichtert den Ablauf und Ihre Information ungemein - deshalb ist die Teilnahme daran/Einschreibung darin unerlässlich!
- Begleitend (aber meistenteil nicht verpflichtend) zur Vorlesung werden ein E-Learning-Paket (genannt "ÜB-Moodle") sowie alternative Tutorien und praktische Übungen angeboten, die v.a. in die Nutzung der an der Fakultät angeboteten IT-Infrastruktur einführen und die die praktischen Teile der Vorlesung üben lassen sollen. Die Termine werden noch im LSF unter IT-Zentrum Sprach- und Literaturwissenschaften / Tutorien bzw. im Vorlesungs-Moodle bekanntgegeben. Weitere Angebote: s.u.

Hinweise für einzelne Studiengänge

Für BA Nordamerikanistik: Diese Vorlesung/Übung ist Bestandteil des P2 Basismoduls "Sprachkompetenz 2" (3 ECTS) - ohne ein verpflichtendes Tutorium (steht aber frei)

Für BA Anglistik: Wahlpflichtveranstaltung. Diese Vorlesung/Übung ist Bestandteil eines Moduls (3 ECTS) - *ohne* ein verpflichtendes Tutorium (steht aber frei)

Für BA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft: Vorlesung zum Modul IT-Kompetenz (**Klausur**!)mit **zusätzlichen Übungen** (6 ECTS)
sowie
Für BA Germanistik: Vorlesung zum Modul IT-Kompetenz (**Klausur**! (6 ECTS)) mit dringend empfohlenen **praktischen Übungen**.

Praxis gibt es als (d.h. wahlweise bzw. tw. durch Platzvergabe geregelt):

- online-Übungsaufgaben im ÜB-Moodle (ca. 14h empfohlener Mindestaufand; unbeschränkte Plätze; freie Aktivität; Endtermin (wegen Korrektur) für die Übungen: ca. 2 Wochen vor der Klausur; Möglichkeit des Besuches von Sprechstunden bei einem Tutor); dieser Teil gilt als erfolgreich absolviert, wenn dort eine Mindestpunktzahl erreicht worden ist (...steht alles im moodle selbst!).
- Teilnahme an einem der Tutorien des ITZ; z.B. "Erstellung einer Seminararbeit" (je ca. 10h in 2-6 Blöcken; wird i.d.R. 2x im Semester angeboten (wird aber auch schon vorher in den Ferien 1-2x angeboten!); beschränkte Plätze; Anmeldung vor Ort sowie regelmäßige Teilnahme sowie Übungsaufgaben erforderlich)
- "Digitaler Führerschein Germanistik" (Blockkurs ca. 18h in 3 Blöcken (entspricht ca. 1SWS); findet 2x im Semester statt; beschränkte Plätze; Anmeldung vor Ort; zusätzlich Zertifikat); siehe Info am ITZ
- wissenschaftlich-praktische Übungen am ITZ "Wissenschaftliche Arbeiten" (2SWS) oder "Einführung Webpublikation" (2SWS). Jeweils nur im Semester; beschränkte Plätze; siehe Info am ITZ.

Über Bestehen/Nichtbestehen der 3 bzw. 6 ECTS entscheidet allein die jeweilige Klausur der VL. *Geprüft* wird in den praktischen Teilen *nicht*; es sind dort natürlich *Übung*saufgaben zu erledigen sowie regelmäßige Teilnahme erforderlich. Im Falle "Digitaler Führerschein" wird bei erfolgreicher Abschlusshausaufgabe ein benotetes Zertifikat zusätzlich erteilt.
Über das Angebot der Wissenschaftlichen Übungen informiert das LSF (FaK Sprache-Lit/IT-Zentrum/WissÜbungen); über das VL-nahe ÜB-Moodle das GWI-Moodle (https://www.gwi.moodle.elearning.uni-muenchen.de/course/category.php?id=25); über den Digitalen Führerschein die Webseite des IT-Zentrums (http://www.etextlab.lmu.de/studium_lehre/lehrangebot/fuehrerschein/) und über die Kompakt-Tutorien des ITZ dessen Webseite/Flyer/Facebook.
Sie müssen sich nicht sofort festlegen; reservieren Sie aber in Ihrem Stundenplan bitte bereits einen entsprechenden Bereich. Im schlimmsten Falle könnten Sie halt 'nur' die online-Übungsaufgaben machen, wenn sonst nichts an Terminen passt oder schon belegt ist.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: zur Vorlesung werden Materialien (Links, Skripte, Grafiken) im GWI-Moodle (https://www.gwi.moodle.elearning.uni-muenchen.de/), der E-Learningplattform der geisteswissenschaftlichen Fakultäten, **angeboten**. Hierfür ist eine separate "Einschreibung" in den dort angelegten "Kurs" notwendig (Kursbereich "Sprach- und Literaturwissenschaften" / "IT-Zentrum"). Eine solche Einschreibung ist aber jederzeit von Ihnen wieder kündbar und verpflichtet nicht zur Teilnahme/Dürchführg oder dergleichen.
Zielgruppe: Die Veranstaltung steht prinzipiell allen Studierenden der philologischen Fachrichtungen offen - bei (nicht zu erwartendem) Platzmangel haben über LSF eingeschriebene bzw. auf die Prüfung angewiesene Studierende der beteiligten prüfungsberechtigten Studiengänge Vorrang.
Nachweis: Die Vorlesung schließt mit einer **Klausur** ab. Die Teilnahme an der Klausur ist nur für die beteiligten Studiengänge obligatorisch.
Anmeldung: Es sind voraussichtlich genügend Plätze in der VL vorhanden; eine Einschreibung

zur Platzvergabe ist daher nicht unbedingt notwendig, wird aber empfohlen. Lediglich zur **Prüfungszulassung** ist natürlich die **Prüfungsanmeldung** während des Semesters unerlässlich (ebenso wie ggf. die Abmeldung!).
Die Teilnahme an/Einscheibung in das VL-begleitende VL-Moodle wird vorausgesetzt.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13196

Begleittutorium zur Vorlesung "Schlüsselqualifikation IT-Kompetenz"
2-stündig,
Übungen und praktische Fortführung der Vorlesung zur Schlüsselqualifikation "IT-Kompetenz".
Ort: vorauss. K13 (Schelling 3 RG).
Ein Account des IT-Zentrums wird für die Nutzung der Rechner vorausgesetzt.
Die Teilnahme an diesem Tutorium ist verpflichtend für Studierende des BA Komparatistik; andere Teilnehmer der Vorlesung sind willkommen, sofern ausreichend Plätze zur Verfügung stehen. Absenzen müssen dem Tutor rechtzeitig mitgeteilt werden.
Der Kurs ist prinzipiell 2stündig ausgelegt und wird vorauss. in 2 Parallelkursen angeboten, die identisch sind; es wird dringend empfohlen, nur einen der beiden Kurse zu besuchen, da sich das Kursprogramm auf die jeweilige Gruppe einstellen wird; ein wahlweiser Besuch der Sitzungen wird nicht anerkannt.
Arbeitsform: Tutorium
Anmeldung: bitte per Mail Ihre verbindliche An- bzw. Abmeldung an grelczak@lmu.de; Beginn ist erst nach Beginn der Vorlesung IT-Kompetenz; Anmelde- und andere Modalitäten werden in der ersten Vorlesungssitzung geklärt. Informieren Sie sich bitte auch über die bestehenden Alternativen! alle infos finden Sie im Moodle zur Vorlesung IT-Kompetenz
Belegnummer: 13202

P 10.1 Probleme der Forschung I (Vorlesung)

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Poetiken des 20. Jahrhunderts
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Was ist Literatur? Was ist Schreiben? Warum Schreiben? Auf diese Fragen gibt es nach dem Traditionsbruch der klassischen Moderne keine einhelligen und einfachen Antworten mehr. Nach

dem zweiten Weltkrieg kommt die Frage hinzu, ob die Produktion von Kunst ‚nach Auschwitz' überhaupt noch legitimierbar sei. Theodor W. Adornos Diktum, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben, sei „barbarisch", hat viele Schriftsteller zu persönlichen Positionsbestimmungen und grundlegenden Erörterungen der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion von Literatur veranlasst. Dies verband sich vielfach mit poetologischen Reflexionen über die Grenzen von Darstellbarkeit, mit Strategien negativer oder indirekter Darstellung, und mit Bestimmungsversuchen von Literatur als Zeugenschaft. In den seit 1959 bestehenden Frankfurter Vorlesungen zur Poetik haben sich viele Autoren und Autorinnen zu diesen Fragen geäußert. Die Vorlesung möchte einen Überblick über wichtige poetologische Positionen des 20. Jahrhunderts geben. Sie geht dabei von Poetiken der Autoren aus, bleibt aber nicht auf diese beschränkt. Behandelt werden u.a. Gottfried Benn (*Probleme der Lyrik*), Jean-Paul Sartre (*Was ist Literatur?*), Paul Celan (*Der Meridian*), Ingeborg Bachmann (*Probleme zeitgenössischer Dichtung*), Uwe Johnson (*Begleitumstände*), Peter Handke (*Ich bin ein Bewohner des Elfenbeinturms*), Poetiken der Einschränkung (Georges Perec / OuLiPo) und negative Poetiken (Erinnerungs-, Trauma- und Zeugenschaftsdiskurse).
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13289

UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Mode und Moderne
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die enge Beziehung zwischen Mode und Moderne scheint schon durch die Etymologie garantiert. Dennoch gibt es in dieser Beziehung einen blinden Fleck. Die Mode - das Andere der Moderne? Eine orientalische Kolonie im Herzen des Westens?
Der moderne Diskurs über die Mode zeugt von Ambivalenzen und Paradoxien. Er ist von vornherein seltsam gespalten: es gibt Mode und Mode. Genau genommen ist die Männermode nicht wirklich modisch. Der rein funktionale Anzug ohne Schnickschnack ist seit jetzt schon fast zweihundert Jahren ein globaler Klassiker. Seinen atemberaubenden Erfolg verdankt er einer Schönheit, die ganz im Funktionalen aufgeht. Die Damenmode ist hingegen anachronistischer Überhang der als weibisch gebrandmarkten, aristokratischen Mode: frivole Rüsche, dysfunktionales Ornament. Ein gräßliches Kapitel in der Kulturgeschichte, wie Adolf Loos meinte. Dringend muss sie reformiert werden.

Aber die neue Frau erlebt immer wieder Rückschläge. Während Chanel die garconne durch Übertragung der Männerkleidung in Frauenkleidung aus der Taufe hob, war Diors New Look ein herber Rückschlag und eine Ohrfeige für das Dogma aller modernen Ästhetik "form follows function".
Die Mode, ein Seismograph, wie Walter Benjamin einmal anmerkte, der anzeigt, in welche Richtung sich Gesellschaften entwickeln. Eine Lektüre der Diskurse über die Mode soll eine Standortbestimmung ermöglichen. Sind wir noch im 19. Jahrhundert? Oder alles Unisex?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19 bzw. WP 4.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Zu dieser Vorlesung wird ein Begleitkurs in WP 2 und WP 4 angeboten: Übung zur VL "Mode und Moderne" direkt im Anschluss.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13304

DR. HEIDE VOLKENING
Theorie der Literatur
2-stündig,
Do 8-10 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Vorlesung versteht sich als eine grundlegende Einführung in verschiedene Positionen der Literaturtheorie. Ansätze wie Hermeneutik, Russischer Formalismus, Strukturalismus, Poststrukturalismus / Dekonstruktion, Psychoanalyse, Gender Studies u.a. sollen entlang der Differenz von Metapher und Metonymie vorgestellt werden, die in der rhetorischen Tradition und in literarischen Texten produktiv war, bevor sie in der Theorie zum Gegenstand der Reflexion und zum Anlass der Methodenbildung wurde. Literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen bilden daher den Einstieg und Anlass der Darstellung und die Basis der Einführung.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Hinweise zu den literarischen und theoretischen Texten, auf die im Laufe der Vorlesung ausführlicher Bezug genommen wird, werden zu Beginn der Vorlesungszeit an die Hörer verschickt. Zur ersten Vorbereitung empfehle ich Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne. In: Ders.: Kritische Studienausgabe I. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. München 1988, S. 873-890.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen

oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13291

PD DR. CORNELIA WILD
Passantinnen
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Wild
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mit den Passantinnen hat die Literatur eine Figur entdecket, die vom Subjekt als sein Bild konzipiert wird. Als solche haben sie große Berühmtheit erlangt und man kann sich fragen, warum immer noch alle nur über den Flaneur reden. Denn interessant ist die umgekehrte Perspektive und damit die Frage, wohin die Passantinnen blicken. Die provozierende These ist: Im Blick der Passantin blicken die Texte auf uns zurück. Passantinnen sind damit Figuren, durch die die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Kunst reflektiert werden. Die Vorlesung widmet sich der Passantin, die in unterschiedlichen Kontexten auftaucht, von Bretons Nadja, Prousts Jeunes Filles en fleurs, Freuds Gradiva bis Baudelaires Passantin.
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: M.A. Italienstudien: P 5.2, P 6.2
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13302

P 10.2 Literaturwissenschaftliche Forschung (Seminar)

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios“, Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des

kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

UNIV.PROF.DR. ANNETTE KECK, UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Poetologien der Liebe in Literatur und Film
3-stündig,
Do 14-17 Uhr c.t., VinkenKeck
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
"It is a truth universally acknowledged, that a single man in possession of a good fortune, must be in want of a wife." Mit diesem Satz beginnt Jane Austens berühmter Roman Pride and Prejudice und zahlreiche Adaptationen belegen, dass dieser marriage plot bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt hat. Das Seminar wird mit Jane Austens Pride and Prejudice, Gustave Flauberts Madame Bovary und Theodor Fontanes Effi Briest drei Romane des 19. Jahrhunderts in den Blick nehmen, die das Erzählen der Liebe und der Sitten in den Mittelpunkt stellen. Dass und wie diese Erzählungen im 20. Jahrhundert auf der Leinwand wiederkehren, welche signifikanten Wendungen das filmische Erzählen der Liebe nimmt und welchen Status der Literatur dabei zugeschrieben wird, ist eine weitere Frage des Seminars.
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Die Kenntnis folgender Romane wird im Seminar vorausgesetzt:
Jane Austen: Pride and Prejudice (Penguin Classics oder in der Übs. von Andrea Ott, Nachwort Elfie Bettinger, btb-Verlag)
Gustave Flaubert: Madame Bovary (Les Classiques de Poche oder in der Übs. von René Schickele, Diogenes u.a.)
Theodor Fontane: Effi Briest, Reclam-Ausgabe.
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben

oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Hauptseminare: 9.-16. Juli!
Weitere Infos zur Belegung im Prospektschrank (Schellingstr. 3 (VG), Flur 5. Stock)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 14504

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!" – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!" (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

PD DR. MICHAEL AUER, DR. JUDITH KASPER
Paul Celan - Dichten, Übersetzen
2-stündig,
Mi, 06.05.2015 16-18 Uhr c.t.,
Vorbereitungssitzung

18.05.2015-22.05.2015 9-18 Uhr c.t.,
Celans Dichtung ist einem Wort Werner Hamachers zufolge „philologische Poesie". Seine Gedichte sprechen stets auch von den Bedingungen ihrer eigenen Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit. Sie benennen nicht etwas, sondern – wie Hamacher schreibt – sie bringen den Bestimmungsgrund des Sprechens selbst zur Sprache. Damit thematisieren sie immer auch schon die Frage, wie sie eigentlich zu lesen seien. Auf diese Weise kommt auch Celan selbst als Leser anderer Dichtung und als Übersetzer der Gedichte anderer ins Spiel.
Übersetzen wird von Celan zunehmend als ein Übersetzen von einem Ufer zum anderen ausgeschrieben; Lesen wird dabei häufig zu einem buchstäblichen Auflesen bzw. Nachlesen von Resten. Indem diese Reste aufgelesen und gewendet werden, geht es um das Öffnen der Sprache auf etwas, was in ihr notwendig ungesagt bleibt und vielleicht nur mehr ertastet werden kann.
Mit diesen kurzen Ausführungen ist das Fragefeld skizziert, das uns bei unserer Erkundung von Celans Gesamtwerk begleiten soll. Erreicht werden soll nicht nur ein Überblick über die Entwicklung von Celans dichterischem Schreiben von den frühen Bänden Der Sand aus den Urnen (1948), Mohn und Gedächtnis (1952) bis hin zum letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Band Lichtzwang (1970). Insbesondere wollen wir an ausgewählten Gedichten das Lesen und Übersetzen herausarbeiten, wie es in dieser Dichtung gedacht wird und dann in einem weiteren Schritt dieses Lesen und Übersetzen wiederum in Bezug auf Celans Lektüren und Übersetzungen (hierbei werden seine Übersetzungen von Baudelaire, Mallarmé, Apollinaire, Char und Eluard in Betracht zu ziehen sein) überdenken.
ECTS:
BA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF AVL: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Auswahlbibliographie:
Zum Einstieg empfohlen:
Witte, Bernd, "Der zyklische Charakter der Niemandsrose von Paul Celan. Vorschläge zu einer Lektüre", in: Amy D. Colin (Hg.): Argumentum E Silentio. International Paul Celan Symposium, Berlin 1986, S. 72-86.
Weitere Sekundärliteratur:
Bollack, Jean, Paul Celan. Poetik der Fremdheit, Wien 2000.
Derrida, Jacques, Schibboleth. Für Paul Celan. Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur. Passagen, Wien 2012.
Levine, Michael G., A Weak Messianic Power. Figures of a Time to Come in Benjamin, Derrida, and Celan. Fordham University Press, New York 2014.
Menninghaus, Winfried, Paul Celan. Magie der Form. Suhrkamp, Frankfurt 1980.
Schestag, Thomas, Mantisrelikte. Blanchot, Fabre, Celan. Urs Engeler, Basel 1998.
Szondi, Peter, Celan-Studien. Hg. Jean Bollack mit Henriette Beese, Wolfgang Fietkau, Hans-Hagen Hildebrandt, Gert Mattenklott, Senta Metz, Helen Stierlin. Suhrkamp, Frankfurt 1972.
Hamacher, Werner und Menninghaus, Winfried (Hg.), Paul Celan, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1988; darin etwa Werner Hamacher, „Die Sekunde der Inversion. Bewegungen einer Figur durch Celans Gedichte", S. 81-126.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA

Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Anmeldung: Der Kurs wird als Blockveranstaltung an der Venice International University auf der Insel San Servolo angeboten und findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai 2015 statt. Zur Vorbereitung wird sich der Kurs zuvor treffen, unter anderem um Referate zu vergeben. Die Kosten für An- und Abreise sowie für die Übernachtung können von der LMU übernommen werden. Voraussetzung dafür ist aber eine erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Dozenten. Sollten Sie also Interesse an diesem Kurs haben, dann melden Sie sich bitte bis 7. Februar 2015 mit einem kurzen Motivationsschreiben bei Dr. Michael Auer unter der Adresse meauer@lmu.de oder bei Prof. Judith Kasper unter der Adresse judith.kasper@lmu.de.
ACHTUNG: Die erste Vorbesprechung zur Vorbereitung der Bewerbung um finanzielle Förderung des Seminars an der VIU durch lehre@lmu.de findet schon am 9. Februar 2015 von 10 - 12 h statt. Treffpunkt ist das Büro von Prof. Kasper, Raum 202 in Schellingstraße 7 um 10h 10.
Weitere Termine:
22.4 und 6.5. von 16-18 h (Raum wird noch bekannt gegeben)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13540

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus

wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor" (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

PROF.DR. ANDREAS TROJAN
Vampirismus: Fiktionale Passionen und Versatzstücke des Realen
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vampir – der auch unter Namen wie „Untoter", „Nachzehrer", „Upir", „Grobnik" oder „Nosferatu" in Erscheinung tritt – ist keine neuere Mythengestalt. Im Gegenteil, der Vampir ist so etwas wie ein treuer Begleiter des Menschen, der durch alle Zeiten hindurch im Spiel mit dem Tod als Verlierer dasteht. Stephenie Meyers „Twilight"-Romane, literarisierte Vampire im All oder im Kontext von Aids sind da nur zeitgemäße Adaptionen. Im Seminar soll eine dreifache Spurensuche aufgenommen werden.
Erstens, die so genannten „Vampir-Epidemien" im osteuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts, etwa in Serbien, Schlesien und Transsylvanien. Diese Gebiete bildeten den äußersten Rand des Habsburger Reiches und Preußens. Es kam zu medizinischen Untersuchungen und sogar zahlreiche Dissertationen wurden verfasst, die die Existenz des Vampirs belegen sollten.
Zweitens, die Ebene der Literatur: Joseph Sheridan Le Fanus Erzählung „Carmilla" von 1872 verbindet auf traumatisch-psychologische Weise das Vampir-Motiv mit zwischenmenschlicher

Sehnsucht und lesbischer Liebe. Bram Stokers „Dracula“ von 1897 ist ein Mosaik von historischen, religiösen, psychologischen, technischen und eschatologischen Bausteinen: Das Bahnwesen, Schreibmaschinen, Bluttransfusion und Telepathie spielen ebenso eine große Rolle wie Pietà-Motive. Dazu kommt, dass mit Stokers „Dracula“ die historisch verbürgte Person des Woiwoden Vlad III. Drăculea (1431-1476/77) verbunden ist.
Drittens, die Ebene des Films: 1992 realisierte Francis Ford Coppola „Bram Stocker's Dracula“. Die – angeblich – Roman getreue Wiedergabe im Film beleuchtet so manch dunkle Stelle in Stokers Roman. „Only lovers left alive“, realisiert 2013 von Jim Jarmusch, versucht hingegen, traditionelle Elemente der Vampir-Existenz mit endzeitmäßiger Romantik zu verbinden.
Die verschiedenen, oft disparat wirkenden Kunst-Motive des Vampir-Typus sozio-psychologisch und philosophisch-eschatologisch zu bündeln, ist das Ziel des Seminars.
Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu kaufen: A) Bram Stoker: Dracula. Edited by Nina Auerbach and David J. Skal. Norton & Company: New York – London 1997ff. (Bitte nur diese Edition kaufen!) B) Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla. Zaglossus Klassik 2011. Alle weiteren Dokumente werden den Seminarteilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13548

P 10.3 Probleme der Forschung II (Vorlesung)

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Poetiken des 20. Jahrhunderts
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Was ist Literatur? Was ist Schreiben? Warum Schreiben? Auf diese Fragen gibt es nach dem Traditionsbruch der klassischen Moderne keine einhelligen und einfachen Antworten mehr. Nach

dem zweiten Weltkrieg kommt die Frage hinzu, ob die Produktion von Kunst ‚nach Auschwitz' überhaupt noch legitimierbar sei. Theodor W. Adornos Diktum, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben, sei „barbarisch", hat viele Schriftsteller zu persönlichen Positionsbestimmungen und grundlegenden Erörterungen der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion von Literatur veranlasst. Dies verband sich vielfach mit poetologischen Reflexionen über die Grenzen von Darstellbarkeit, mit Strategien negativer oder indirekter Darstellung, und mit Bestimmungsversuchen von Literatur als Zeugenschaft. In den seit 1959 bestehenden Frankfurter Vorlesungen zur Poetik haben sich viele Autoren und Autorinnen zu diesen Fragen geäußert. Die Vorlesung möchte einen Überblick über wichtige poetologische Positionen des 20. Jahrhunderts geben. Sie geht dabei von Poetiken der Autoren aus, bleibt aber nicht auf diese beschränkt. Behandelt werden u.a. Gottfried Benn (*Probleme der Lyrik*), Jean-Paul Sartre (*Was ist Literatur?*), Paul Celan (*Der Meridian*), Ingeborg Bachmann (*Probleme zeitgenössischer Dichtung*), Uwe Johnson (*Begleitumstände*), Peter Handke (*Ich bin ein Bewohner des Elfenbeinturms*), Poetiken der Einschränkung (Georges Perec / OuLiPo) und negative Poetiken (Erinnerungs-, Trauma- und Zeugenschaftsdiskurse).
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13289

UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Mode und Moderne
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die enge Beziehung zwischen Mode und Moderne scheint schon durch die Etymologie garantiert. Dennoch gibt es in dieser Beziehung einen blinden Fleck. Die Mode - das Andere der Moderne? Eine orientalische Kolonie im Herzen des Westens?
Der moderne Diskurs über die Mode zeugt von Ambivalenzen und Paradoxien. Er ist von vornherein seltsam gespalten: es gibt Mode und Mode. Genau genommen ist die Männermode nicht wirklich modisch. Der rein funktionale Anzug ohne Schnickschnack ist seit jetzt schon fast zweihundert Jahren ein globaler Klassiker. Seinen atemberaubenden Erfolg verdankt er einer Schönheit, die ganz im Funktionalen aufgeht. Die Damenmode ist hingegen anachronistischer Überhang der als weibisch gebrandmarkten, aristokratischen Mode: frivole Rüsche, dysfunktionales Ornament. Ein gräßliches Kapitel in der Kulturgeschichte, wie Adolf Loos meinte. Dringend muss sie reformiert werden.

Aber die neue Frau erlebt immer wieder Rückschläge. Während Chanel die garconne durch Übertragung der Männerkleidung in Frauenkleidung aus der Taufe hob, war Diors New Look ein herber Rückschlag und eine Ohrfeige für das Dogma aller modernen Ästhetik "form follows function".
Die Mode, ein Seismograph, wie Walter Benjamin einmal anmerkte, der anzeigt, in welche Richtung sich Gesellschaften entwickeln. Eine Lektüre der Diskurse über die Mode soll eine Standortbestimmung ermöglichen. Sind wir noch im 19. Jahrhundert? Oder alles Unisex?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19 bzw. WP 4.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Zu dieser Vorlesung wird ein Begleitkurs in WP 2 und WP 4 angeboten: Übung zur VL "Mode und Moderne" direkt im Anschluss.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13304

DR. HEIDE VOLKENING
Theorie der Literatur
2-stündig,
Do 8-10 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Vorlesung versteht sich als eine grundlegende Einführung in verschiedene Positionen der Literaturtheorie. Ansätze wie Hermeneutik, Russischer Formalismus, Strukturalismus, Poststrukturalismus / Dekonstruktion, Psychoanalyse, Gender Studies u.a. sollen entlang der Differenz von Metapher und Metonymie vorgestellt werden, die in der rhetorischen Tradition und in literarischen Texten produktiv war, bevor sie in der Theorie zum Gegenstand der Reflexion und zum Anlass der Methodenbildung wurde. Literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen bilden daher den Einstieg und Anlass der Darstellung und die Basis der Einführung.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Hinweise zu den literarischen und theoretischen Texten, auf die im Laufe der Vorlesung ausführlicher Bezug genommen wird, werden zu Beginn der Vorlesungszeit an die Hörer verschickt. Zur ersten Vorbereitung empfehle ich Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne. In: Ders.: Kritische Studienausgabe I. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. München 1988, S. 873-890.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen

oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13291

PD DR. CORNELIA WILD
Passantinnen
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Wild
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mit den Passantinnen hat die Literatur eine Figur entdecket, die vom Subjekt als sein Bild konzipiert wird. Als solche haben sie große Berühmtheit erlangt und man kann sich fragen, warum immer noch alle nur über den Flaneur reden. Denn interessant ist die umgekehrte Perspektive und damit die Frage, wohin die Passantinnen blicken. Die provozierende These ist: Im Blick der Passantin blicken die Texte auf uns zurück. Passantinnen sind damit Figuren, durch die die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Kunst reflektiert werden. Die Vorlesung widmet sich der Passantin, die in unterschiedlichen Kontexten auftaucht, von Bretons Nadja, Prousts Jeunes Filles en fleurs, Freuds Gradiva bis Baudelaires Passantin.
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: M.A. Italienstudien: P 5.2, P 6.2
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13302

P 8/9/11 Geisteswissenschaftliche Schwerpunkte

Folgende Veranstaltungen müssen in einem Semester zugleich besucht werden und werden zusammen mit 6 ECTS bewertet:
Einblicke in die griechisch-römische Antike + Einführung in die lateinische Sprache und Kultur III (Vorbereitung auf die Latinumsprüfung)
Einführung in die Indogermansitik + Einführung in die Albanologie
Sockel Morphologie + Vertiefung Morphologie
Grundzüge der Sprachwissenschaft + Vertiefung Grundzüge der Sprachwissenschaft
Sockel Semantik + Vertiefung Semantik
Sockel Syntax + Vertiefung Syntax

DR. SUSAN PRAEDER
Academic English: Travel Writing
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,

Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
"Travel writing, one may argue, is the most socially important of all literary genres. It records our temporal and spatial progress. It throws light on how we define ourselves and on how we identify others. Its construction of our sense of 'me' and 'you', 'us' and 'them', operates on individual and national levels in the realms of psychology, society and economics" (Tim Youngs).
The first part of the course will survey the history of travel writing, its various forms and functions, and its role in contemporary postcolonial theory.
During the second part of the course we will examine fictional, nonfictional, and practical travel texts selected by the course participants in consultation with the instructor.
So what or who will it be? Bill Bryson or Bruce Chatwin? Charles Darwin or Che Guevara? Daniel Defoe or Jonathan Swift? Fernão Mendes Pinto or José Saramago? Homer or Lucian? Italo Calvino or Marco Polo? Lady Mary Wortley Montagu, Mary Wollstonecraft, or Mary Shelley? oLonely Planet? The list is endless, and the choice is yours. Please consult the internet for further suggestions.
The primary and secondary materials will be distributed during the course.
Recommended text: Tim Youngs. *The Cambridge Introduction to Travel Writing*. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13373

DR. SUSAN PRAEDER
Deutsch als Wissenschaftssprache: Die Novelle
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Kurse in der Reihe „Deutsch als Wissenschaftssprache" führen in die Geschichte und Forschung eines literaturwissenschaftlichen Teilgebiets ein. Sie eignen sich sowohl für deutsche Muttersprachler und Muttersprachlerinnen als auch für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Auszüge aus einem deutschsprachigen Einführungswerk und exemplarische Textbeispiele aus der Primärliteratur werden präsentiert und diskutiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Im Sommersemester 2015 liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Novellistik. Folgende Themenbereiche sollen untersucht werden:
- Gattungstypische Elemente der Novelle;
- Die frühneuzeitliche Novelle in Italien und Spanien;
- Die deutschsprachige Novelle des 19. Jahrhunderts;
- Die deutschsprachige Novelle des 20. Jahrhunderts;
- Die Novellistik in der internationalen Gegenwartsliteratur;
- Novellenverfilmungen.

Keine Klausur, keine Hausarbeit. Autoren, Epochen, Medien und Sprachen werden von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen bestimmt. Prüfungsart: Referat mit Handout und Diskussion.

Erster Orientierungspunkt: Hugo Aust. *Novelle*. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Metzler, 2012 (= Sammlung Metzler, Band 256), S. 1-73.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13374

DR. SUSAN PRAEDER
Übung zum Verfassen literaturwissenschaftlicher Hausarbeiten
2-stündig,
Do 18-19:30 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Übung richtet sich an alle Studierenden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder im Nebenfach Sprache-Literatur-Kultur, die sich eingehend mit den spezifischen Anforderungen an eine Seminararbeit in den Geisteswissenschaften befassen wollen. Komponenten und Techniken des wissenschaftlichen Schreibens – Gliederung, Themenstellung, Argumentation, Textanalyse, Funktionen des Schlusskapitels, Zitierkonventionen, Literaturverzeichnis – werden ausführlich dargestellt und anhand exemplarischer Essays, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten und Zeitschriftenaufsätze diskutiert.
ECTS-Punkte
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13379

DR. STEFAN MERKLE
Einführung in die lateinische Sprache und Kultur I, Grundstufe (für Anfänger ohne Vorkenntnisse)
4-stündig,
Gruppe 01
Mo 12-14 Uhr c.t., Merkle
Do 10-12 Uhr c.t., Merkle
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015
Fr, 17.07.2015 9-12 Uhr c.t., Merkle
Klausurtermin (1): 17.7.2015, 9-12 Uhr, M 105
Fr, 17.07.2015 14-17 Uhr c.t., Merkle

Klausurtermin (2): 17.7.2015, 14-17 Uhr, M 105
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d" (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l" (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
BA HF AIS, WP 7.1:
Modulteilprüfung im Wintersemester: Klausur 90 min., benotet. (Eine ebensolche Modulteilprüfung ist dann auch im Sommersemester abzulegen.)
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13050

DR. STEFAN MERKLE
Einführung in die lateinische Sprache und Kultur III (Vorbereitung auf die Latinumsprüfung)
4-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Merkle
Fr 12-14 Uhr c.t., Merkle
Beginn: 13.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, d" (WP 1.1.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l" (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen.
Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13095

DR. MAXIMILIAN BRAUN, DR. FEDERICA CASOLARI-SONDERS, ILSE RIEGER
Einführung in die griechische Sprache und Kultur II
4-stündig,
Gruppe 01
Mo 16-18 Uhr c.t., Rieger
Mi 10-12 Uhr c.t., Rieger
Gruppe 02
Mo 16-18 Uhr c.t., Braun
Mi 10-12 Uhr c.t., Braun
Gruppe 03
Mo 16-18 Uhr c.t., Casolari-Sonders
Mi 10-12 Uhr c.t., Casolari-Sonders

Beginn: 13.04.2015, Ende: 15.07.2015
Fr, 24.07.2015 12-16 Uhr c.t., RiegerBraunCasolari-Sonders
Klausurtermin
Die Klausur findet zusammen mit der Klausur der "Einführung in die griechische Sprache und Kultur I" in **Raum E 004 im Hauptgebäude** statt.
Zweiter Teil des zweisemestrigen Kurses zur Vorbereitung auf das Graecum.
Aufbauend auf den ersten Teil des Kurses im vergangenen Semester werden die weitere Grammatik im Kantharos ab Kap. 30 und neue thematische Schwerpunkte behandelt.
ACHTUNG: Der Kurs von Frau Rieger kann nur zusammen mit dem Propädeutikum belegt werden!
Im Anschluss wird in der vorlesungsfreien Zeit wieder ein Blockkurs zur Vertiefung der Kenntnisse angeboten.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l" (WP 5.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13096
PROF. DR. JULIAN NIDA-RÜMELIN
Praktische Philosophie I: Ethik
(Eth)
2-stündig,
Di 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Vorlesung ist eine systematische Einführung in die philosophische Ethik, wobei auch auf klassische Autoren zurückgegriffen werden wird. Neben den metaethischen Grundlagen der Disziplin und Überlegungen zur angewandten Ethik werden vor allem die klassischen ethischen Paradigmen wie Deontologie, Konsequentialismus, Tugendethik, Kontraktualismus etc. behandelt.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Zur Vorbereitung kann das erste Kapitel aus Julian Nida-Rümelin: Angewandte Ethik. Die Bereichsethiken und ihre theoretische Fundierung. Ein Handbuch, Stuttgart (Kröner) 2005, S. 2-87 verwendet werden
Nachweis:

- BA Haupt- und Nebenfach Philosophie - aktuelle PStO (von 2012): keine eigene Prüfung - die 3 ECTS-Punkte werden über einen erfolgreich absolvierten, modultechnisch passenden Begleitkurs (Hauptfach: P 5.2, Nebenfach: WP 4.2) mit gutgeschrieben.
- BA Haupt- und Nebenfach Philosophie - alte, auslaufende PStO von 2010, Magister, Lehramt (EWS), Erweiterungsfach Philosophie/Ethik, Erasmus (falls explizit vereinbart!), andere Studiengänge...: Klausur

Anmeldung: Eine LSF-Belegung oder sonstige Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Belegnummer: 10057
UNIV.PROF.DR. STEPHAN HARTMANN
Theoretische Philosophie I: Einführung in die Wissenschaftstheorie

2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Mo, 13.07.2015 12-14 Uhr c.t.,
Zusätzlicher Raum für die Klausur
Mo, 28.09.2015 12-14 Uhr c.t.,
Nachschreibtermin (nur für am Ersttermin Durchgefallene oder Krankgeschriebene) - Raum 1
Mo, 28.09.2015 12-14 Uhr c.t.,
Nachschreibtermin (nur für am Ersttermin Durchgefallene oder Krankgeschriebene) - Raum 2
Diese Vorlesung gibt eine systematische Einführung in die analytische Wissenschaftstheorie. Dabei werden weder vertiefte Kenntnisse einer bestimmten Wissenschaft noch Mathematik jenseits der Schulalgebra vorausgesetzt. Im Einzelnen beschäftigt sich die Vorlesung mit dem Induktionsproblem, der Bestätigungstheorie, Naturgesetzen, wissenschaftlichen Erklärungen, dem Verhältnis von Theorien und Modellen, der Frage nach der Rationalität des Theorienwandels, Reduktion und Emergenz, Kausalität, sozialen Aspekten der Wissenschaft und der Realismus-Debatte.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Das folgende Buch wird zur Anschaffung empfohlen:

- Bartels, A. und M. Stöckler (Hgg.): Wissenschaftstheorie. Paderborn: Mentis, 2009.

Nachweis: Klausur am Ende der Vorlesung.
Bemerkung: Video Abstract: Theoretische Philosophie I: Einführung in die Wissenschaftstheorie
http://firstsight.rforge.com/?videoid=nLE2BjMFW3
Anmeldung: Eine LSF-Belegung oder sonstige Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Belegnummer: 10059

DR. PHIL. THOMAS BONK
Theoretische Philosophie II: Erkenntnistheorie
2-stündig,
Fr 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Die Vorlesung führt ein in die Kontroversen um jene besondere Beziehung des Menschen zur Welt, die man Wissen nennt. Was ist das: „Wissen"? Was kann gewusst werden? Wie kann Wissen erworben werden? Ist Wissen wichtig? Welche Rolle spielt Wissen in der Wissenschaft?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis:

- BA Haupt- und Nebenfach Philosophie - aktuelle PStO (von 2012): keine eigene Prüfung - die 3 ECTS-Punkte werden über einen erfolgreich absolvierten, modultechnisch passenden Begleitkurs (Hauptfach: P 4.2, Nebenfach: WP 3.2) mit gutgeschrieben.
- BA Haupt- und Nebenfach Philosophie - alte, auslaufende PStO von 2010, Magister, Lehramt (EWS), Erasmus (falls explizit vereinbart!), Erweiterungsfach Philosophie/Ethik, andere Studiengänge...: Klausur

Anmeldung: Eine LSF-Belegung oder sonstige Voranmeldung ist nicht erforderlich.
Belegnummer: 10060

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM
Vertiefung Indogermanistik
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vertiefungskurs widmet sich den einzelnen idg. Sprachzweigen und vermittelt das Wichtigste zu Textbestand, Überlieferung und Lautlehre.

Arbeitsform: Tafelübung
Literatur: Benjamin W. Fortson IV: Indo-European Language and Culture. Second edition 2010. Kap. 9-20.
Außerdem werden Skripte ausgeteilt.
Nachweis: BA HF AIS: Klausur (60 - 90 Minuten, benotet). 6 ECTS.
BA HF AVL (P 9.0.13): Klausur (60 - 90 Minuten, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l" (WP 3.0.9/10/11/12). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 5 dem Kurstyp „Themen der Älteren Sprachen und Kulturen: i/j/k/l" (WP 5.0.9/10/11/12).
Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: Bachelor HF AIS P2.3.1
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13110

PROF. DR. WOLFGANG SCHULZE
Sockel Grundzüge der Sprachwissenschaft
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
In dieser Vorlesung werden die wichtigsten theoretischen und methodischen Grundlagen sowie Aufgabenstellungen sprachwissenschaftlichen Arbeitens, Analysierens und Argumentierens vorgestellt. Den Studierenden soll anhand ausgewählter Beispiele ein Überblick über die Dimensionen des Faches gegeben werden, wobei den aktuellen Paradigmata 'Funktionalismus' und 'Kognitivismus' ein besonderer Stellenwert zukommt. Diskutiert werden in diesem Zusammenhang in einem ersten Block (1.-4. Sitzung) Grundfragen der Beziehung von 'Sprache' zur Biologie des Menschen, zum 'Denken', zur 'Kultur' und zu sozialen Größen, ebenso, wie über Annahmen zur Evolution von Sprache als Spezifikum der species humana und die Frage der 'Sprachvielfalt' berichtet wird. In diesem Block werden auch immer wieder Momente einer Geschichte der Sprachwissenschaften angesprochen. In einem zweiten Block (5.-11. Sitzung) sollen die zentralen deskriptiven Bereiche sprachlicher Systeme aus einer vor allem typologischen Perspektive heraus besprochen werden, also Phonologie, Morphologie, Morphosyntax, Morphosemantik, Syntax, Semantik und Pragmatik. In einem dritten Block (12.-14. Sitzung) werden historische Momente angesprochen, d.h. es wird der Frage nachgegangen, wie Sprachen sich in der Zeit verändern und was die verändernden Faktoren sind (Sprachwandel, Sprachkontakt usw.).
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: BA HF AIS: Die Vorlesung schließt, **kombiniert mit dem Vertiefungskurs,** mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, benotet). Diese Prüfung ist zugleich Grundlagen- und Orientierungsprüfung (GOP) im Sinne der BA-Satzung. Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.
BA HF AVL (P 9.0.14, P 9.0.15)**:** Die Vorlesung schließt, **kombiniert mit dem Vertiefungskurs,** mit einer Modulprüfung ab (Klausur, 60 min, bestanden / nicht bestanden). Im Fall des Nichtbestehens kann sie einmalig zum nächsten Termin wiederholt werden.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: a/c/e/g" (WP 3.0.1/3/5/7). Sie erhalten 6 ECTS.

Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit dem dazugehörenden Vertiefungskurs: 13113 Vertiefung Grundzüge der Sprachwissenschaft (Schulze)! Die beiden Veranstaltunen werden gemeinsam in einer Prüfung geprüft.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13112

PROF. DR. WOLFGANG SCHULZE
Vertiefung Grundzüge der Sprachwissenschaft
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Der Vertiefungskurs zur Sockelvorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" soll die jeweils in der Vorlesung behandelten Themen übend vertiefen, d.h. es wird die jeweilige Thematik anhand ausgewählter Beispiele, die am Ende der einzelnen Sitzungen der Vorlesung zur Präparation ausgegebene werden, genauer besprochen und stärker noch als in der Vorlesung vor allem in Bezug auf methodische Fragstellungen diskutiert.
Arbeitsform: Tafelübung
Nachweis: BA HF AIS: Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" abgeprüft. Siehe dort.
BA HF AVL: Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" abgeprüft. Siehe dort.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: b/d/f/h" (WP 3.0.2/4/6/8). Der Vertiefungskurs wird gemeinsam mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft" abgeprüft: Bitte kombinieren Sie den Kurs mit der Vorlesung "Grundzüge der Sprachwissenschaft".
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13113

UNIV.PROF.DR. ELENA SKRIBNIK
Syntax (Sockelvorlesung)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die Vorlesung führt sprachübergreifend in die linguistische Beschreibungsebene Syntax (Satzlehre) ein: syntaktische Theorien, Ebenen der Satzanalyse, syntaktische Funktionen, semantische Rollen, Informationsstrukturierung, Typologie des Satzbaus.
Arbeitsform: Vorlesung
Zielgruppe: BA ab 4. Semester, Magister, SLK
Nachweis: BA HF AIS: Die Vorlesung wird zusammen mit der Vertiefung Syntax oder wahlweise mit der Albanischen Syntax abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Klausur wird benotet.
BA HF AVL (P 9.0.16, P 9.0.17)**:** Die Vorlesung wird zusammen mit der Vertiefung Syntax oder wahlweise mit der Albanischen Syntax abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Hausarbeit (10.000 -max. 15.000 Zeichen) oder Thesenpapier (4.000 - max. 6.000 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Bewertung: bestanden / nicht bestanden.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Linguistik m/n/o/p" (WP 3.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein

Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13114

YAN PENG
Vertiefung Syntax
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Der Kurs dient der Vertiefung und Übung ausgewählter Bereiche der Syntax. Der Fokus liegt dabei auf funktional-kognitiven und typologischen Modellen. Die Themenauswahl umfasst mitunter die Typologie und die semantische Begründung von Grammatischen Relationen, Syntax in textlinguistischen Zusammenhängen und auch neuere Forschungsansätze bzw. -ergebisse. Zur Vorbereitung können Givón (2001) und Talmy (2000) gelesen werden.
Arbeitsform: Proseminar
Literatur: Givón, Talmy. 2001. Syntax: An introduction. Volume 1. John Benjamins Publishing Company.
Talmy, Leonard. 2000. Toward a Cognitive Semantics. Volume 1: Concept Structuring Systems. MIT Press.
Nachweis: BA HF AIS: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.
BA HF AVL: Die Vertiefung wird zusammen mit der Vorlesung Syntax abgeprüft. Siehe dort.
BA NF *‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 3.0.14/16/18/20. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13115

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM
Sockel Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Linguistische Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik - drei Welten, aber doch auch eine Welt. Es geht schwerpunktmäßig, anders als in Phonologie, Morphologie, Syntax und Semantik, um die Verwendung der Sprache, nicht um ihre Struktur. Genaugenommen spielt die Verwendung zwar überall eine Rolle. Die Sprachstruktur ist ja nichts anderers als ein verfestigter Usus. Aber die verschiedenen Zwecke, die bei der Verwendung von Sprache in ganz unterschiedlichen Situationen herrschen und auf das Sprechen einwirken, sind ein eigenes - und sehr weites - Themenfeld.
Die Vorlesung gibt einen systematischen Überblick über Gesichtspunkte und Strömungen in den Bereichen Pragmatik, Soziolinguistik und Rhetorik.
Pragmatik: Ausgangspunkt der linguistischen Pragmatik ist die Idee eines für sich bestehenden Sprachsystems, dessen Funktionen im Sprachgebrauch genutzt, aber nicht verändert werden. Sprachphilosophisch ist dies die Idee einer kontextfrei wahrheitsfunktionalen Sprache, linguistisch die Idee einer "autonomen" Syntax und Semantik. Die pragmatische Korrektur lebt von der Erkenntnis, dass das Sprechen mehr als eine Aktualisierung von Sprache ist und auch unausgesprochene Elemente enthält. - **Leitfrage** der Pragmatik: Welcher Art sind die im

Sprechen enthaltenen unausgesprochenen Elemente?
Rhetorik ist die "Praxis und Theorie der auf Wirkung bedachten Rede" (Schlüter): Aus der Praxis der Überzeugungs- und Überredungskunst ist eine Theorie der dafür nötigen Mittel entstanden. - **Leitfrage** der Rhetorik in Praxis und Theorie: Welche Mittel taugen für den Zweck, den Hörer auf die eigene Seite zu bringen?
Soziolinguistik: Sprache als gesellschaftliches Kommunikationsmittel ist durch und durch abhängig vom Aufbau und von der Funktionsweise der Gesellschaft. - **Leitfrage**: Wer spricht was und wie mit wem in welcher Sprache und unter welchen sozialen Umständen mit welchen Absichten und Konsequenzen?
Resumé
Sprache wird im Sprachgebrauch nicht lediglich modifiziert, sondern konstituiert sich durch den Sprachgebrauch. Das ist zwar eine zirkuläre Definition (Sprache konstituiert sich durch den Gebrauch von - Sprache), beschreibt aber eine reale Bewegung. Das Sprechen ist eben nicht nur Sprachgebrauch, sondern auch Sprachschöpfung. So und nur so existiert Sprache: als Summe sich immer wieder verfestigender, immer wieder aber auch weiter entwickelnder Sprechgewohnheiten.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Einige ausgewählte Titel (weitere kommen in der Vorlesung hinzu):
0. Übergreifend
http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/index.html
1. Pragmatik
http://www.christianlehmann.eu/ling/pragmatics/index.html
Ammann, Hermann (1928): *Die menschliche Rede.* Sprachphilosophische Untersuchungen. Teil II, Lahr (Moritz Schauenburg).
Austin, John L. 1962, How to do things with words. The William James Lectures delivered at Harvard university in 1955. Cambridge, Mass.: Harvard University Press. - Dt. 1972: Zur Theorie der Sprechakte, Stuttgart: Reclam.
Grice, H.P. (1975) 'Logic and conversation', in P. Cole and J. Morgan (eds) (1975) Syntax and semantics 3: Speech acts. Academic Press, New York, 41-58. - Dt.: »Logik und Konversation«. In: Meggle, Georg (Hrsg.): Handlung, Kommunikation, Bedeutung (1979, 2. Aufl. 1993). Frankfurt/M.: Suhrkamp, S. 243-265.
Grice, H. P. (1989): Studies in the Way of Words. Cambridge MA: Harvard University Press. Darin: 'Further notes on logic and conversation' (orig. 1978), p. 41-57.
http://aardvark.ucsd.edu/language/grice_further_notes.pdf
Koschmieder, Erwin (1945): Zur Bestimmung der Funktionen grammatischer Kategorien. Abhandlungen der BayAdW, Phil.hist. Abt., NF 25, München.
Levinson, Stephen C. 1983, Pragmatics. Cambridge: Cambridge University Press (Cambridge Textbooks in Linguistics) (Repr. 1987, 1991). Dt.: Pragmatik. Übersetzt von Martina Wiese. Tübingen: M. Niemeyer (Konzepte der Sprach- und Literaturwissenschaft. Band 39) (3. Aufl. 2000).
Mey, J.L.: Pragmatics: Overview. In: In: *The Encyclopedia of Language and Linguistics.* Ed. by R. E. Asher. 2. Aufl. 2006. http://dx.doi.org/10.1016/B0-08-044854-2/00306-0.
Schmitz, Ulrich: Konversation im Überfluss. Grices Maximen missachten die wirklichen Sprecher (oder umgekehrt?) In: Eschbach, Achim/ Halawa, Mark A./ Loenhoff, Jens (Hg. 2008): Audiatur et altera pars. Kommunikationswissenschaft zwischen Historiographie, Theorie und empirischer Forschung. Festschrift für H. Walter Schmitz. Aachen: Shaker, S. 81-97.
http://www.linse.uni-due.de/linse/publikationen/konversation_im_ueberfluss.php
Searle, John R. 1969, Speech acts. An essay in the philosophy of language. Cambridge: Univ. Press (Dt.: Sprechakte. Ein sprachphilosophischer Essay. Frankfurt: Suhrkamp (Theorie), 1971).
Searle, John R. 1979, Expression and meaning. Studies in the theory of speech acts. Cambridge: Cambridge University Press.

Sperber, Deirdre and Dan Wilson: Outline of Relevance Theory.
http://download1.hermes.asb.dk/archive/download/H05_04.pdf (22.4.2012)
2. Rhetorik
http://www.rhetorik.uni-tuebingen.de/was-ist-rhetorik/
http://de.wikibooks.org/wiki/Lehrbuchrhetorik_im_Medizinstudium
Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 31/1: Rhetorik und Stilistik / Rhetoric and Stylistics. Halbband 1 (2008), Halbband 2 (2009). Hrsg. v. Fix, Ulla / Gardt, Andreas / Knape, Joachim.
Historisches Wörterbuch der Rhetorik. Herausgegeben von Gert Ueding, mitbegründet von Walter Jens. Acht Bände. Tübingen 1992 ff.
Lausberg, Heinrich: Elemente der literarischen Rhetorik. München (hueber) 101990.
Lausberg, Heinrich: Handbuch der literarischen Rhetorik. Stuttgart 31990.
Schlüter, Hermann: Grundkurs der Rhetorik. München (dtv) 101988.
Schopenhauer, Arthur: Eristische Dialektik oder Die Kunst, Recht zu behalten; in 38 Kunstgriffen dargestellt. Zürich (Haffmanns) 1983, zahlreiche Nachdrucke. Zuerst aus dem Nachlass hg. von Julius Frauenstädt 1864.
Till, Dietmar: Rhetorik des Affekts (Pathos). In: HSK Rhetorik 1: 646-669.
Usener, Sylvia: Argumentationslehre. In: Der Neue Pauly. Herausgegeben von: Hubert Cancik und Helmuth Schneider (Antike), Manfred Landfester (Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte). Brill Online, 2012. Reference: Universitätsbibliothek München. 22 April 2012
3. Soziolinguistik
http://www.christianlehmann.eu/ling/elements/sozio.html
Altleitner, Margret: Der Wellness-Effekt: Die Bedeutung von Anglizismen aus der Perspektive der kognitiven Linguistik. Frankfurt 2006.
Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft / Handbooks of Linguistics and Communication Science [HSK] Bd. 3/1: Sociolinguistics / Soziolinguistik. Volume 1 (2004), Vol. 2 (2005), Vol. 3 (2006). Hrsg. v. Ammon, Ulrich / Dittmar, Norbert / Mattheier, Klaus J. / Trudgill, Peter.
Sanders, Willy: Sachsensprache, Hansesprache, Plattdeutsch. Sprachgeschichtliche Grundzüge des Niederdeutschen. Göttingen (V&R) 1982.
Wandruszka, Mario: Die Mehrsprachigkeit des Menschen. München, Zürich 1979.
Nachweis: BA HF AIS (P 10)**:**
Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der fachspezifischen Übung (Kelemen, Gombos) abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird benotet. 6 ECTS.
BA HF AVL (P 9.0.18, P 9.0.19)**:**
Die Sockelvorlesung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der fachspezifischen Übung (Kelemen, Gombos) abgeprüft. Prüfungsformen: Klausur (60 Minuten) oder Thesenpapier (ca. 4.500 Zeichen). Die Prüfungsform wird vom Dozenten festgelegt. Die Prüfung wird mit "bestanden / nicht bestanden" bewertet. 6 ECTS.
BA NF SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 3 dem Kurstyp „Themen der Linguistik: i/j/k/l" (WP 3.0.9/10/11/12). Prüfungsformen: Klausur (45-90 Min.) oder Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen). Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. 6 ECTS.
Bemerkung: Bachelor HF AIS P10.1
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13123

PD DR. PETER-ARNOLD MUMM
Vertiefung Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik
1-stündig,
Arbeitsform: Übung
Nachweis: BA HF AIS: Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort. - Unabhängig von der obligatorischen Prüfungsleistung wird den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, als Vorübung für das Thesenpapier und als praktische Übung in rhetorischer Kunst ein **Referat** zu übernehmen.
BA HF AVL: Der Vertiefungskurs Pragmatik, Soziolinguistik, Rhetorik wird zusammen mit der Sockelvorlesung abgeprüft. Siehe dort. - Unabhängig von der obligatorischen Prüfungsleistung wird den Teilnehmern sehr ans Herz gelegt, als Vorübung für das Thesenpapier und als praktische Übung in rhetorischer Kunst ein **Referat** zu übernehmen.
BA NF SLK:
Bemerkung: Bachelor HF AIS P10.2
Belegnummer: 13124

PROF.DR. FRIEDHELM HARTENSTEIN
Literaturgeschichte des Alten Testaments
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mo, 20.07.2015 10-12 Uhr c.t.,
Die Vorlesung gibt zunächst einen kurzen Abriss der (Kultur-)Geschichte Israels mit besonderem Augenmerk auf den materiellen und institutionellen Bedingungen der Literaturproduktion. Der Hauptteil bietet – im Gegensatz zu einer „Einleitung" ins Alte Testament, die an der Reihenfolge des biblischen Kanons ausgerichtet ist – einen chronologischen Überblick über die Entstehung der alttestamentlichem Texte von ihren Anfängen in Israel und Juda bis in hellenistische Zeit. Dabei sollen besonders die Impulse der historischen Katastrophen von 722/720 und 587/586 v.Chr. für die Herausbildung der biblischen Literaturen erörtert werden. Zusätzliches Augenmerk gilt den Literaturformen und langzeitigen theologischen Traditionen sowie den Einsichten in die Geschichte der Texte im Licht der Funde aus Qumran. Die Vorlesung endet mit dem offenen Problem der „Kanonisierung" des TENAK.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: • K. Schmid, Literaturgeschichte des Alten Testaments. Eine Einführung, Darmstadt 2008;
• R. Smend u.a., Die Entstehung des Alten Testaments, ThW, Stuttgart 2014
Zielgruppe: P / M / BA / V / U - Germanistik
Voraussetzungen: Arbeitsaufwand 2 - 4 Stunden
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe Evang. Theol.: 08.04.2015 - 17.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 02201

DR. HANS-PETER MÜLLER
Lektüre und Interpretation von Texten des jüdischen Religionsphilosophen Schalom Ben-Chorin (1913-1999)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Mo, 01.06.2015 18-20 Uhr c.t.,
Schalom Ben-Chorin, Journalist, Schriftsteller, Dichter, Hochschullehrer, wird 1913 als Fritz

Rosenthal in München geboren, wo er später an der LMU Germanistik, Judaistik und vergleichende Religionswissenschaft studiert. Angesichts persönlich erfahrener Bedrohungen durch das NS-Regime emigriert er 1935 nach Palästina.- Seit früher Jugend beschäftigt ihn die Frage nach der jüdischen Identität in einer rasch sich wandelnden Welt. Sie lässt ihn vorübergehend Zuflucht nehmen in der Orthodoxie und im Zionismus. Unter dem Einfluss von Martin Buber erkennt er sodann das dialogische Denken als genuinen Bestandteil seiner jüdischen Existenz und begibt sich auf die Suche nach Antworten auf die Herausforderungen seiner Zeit: die sozialen Veränderungen, die Auswirkungen der modernen Technologie, der Säkularismus, die Erfahrungen des Holocaust, die Staatsgründung Israels, die Feindschaft zwischen Juden und Arabern. Zu seiner Lebensaufgabe wird dabei die Verständigung zwischen Juden und Christen sowie die Versöhnung zwischen Israel und Deutschland.- In der Übung werden Texte aus seinem umfangreichen religionsphilosophischen Werk und aus seinen autobiographischen Schriften vorgestellt und diskutiert.
Arbeitsform: Übung
Literatur: Ben-Chorin, Sch.: Mein Glaube – mein Schicksal. Jüdische Erfahrungen, mitgeteilt im Gespräch mit Karl-Heinz Fleckenstein. Freiburg 1984.
Lenzen, V.: Schalom Ben-Chorin. Ein Leben im Zeichen der Sprache und des jüdisch-christlichen Gesprächs. Berlin 2013.
Wiehn, E. R. (Hrsg.): Schalom Ben-Chorin. Dass der Mandelzweig wieder blüht. Germania Hebraica. Eine Hommage zum 100. Geburtstag. Konstanz 2013
Zielgruppe: P / M / U / RW BA
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe Evang. Theol.: 08.04.2015 - 17.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 02251

DR. HANS-PETER MÜLLER
Die Menschenrechte im islamischen Diskurs
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Mo, 18.05.2015 18-20 Uhr c.t.,
Menschenrechte sind unveräußerliche Grundrechte, die jedem Menschen als Individuum zuerkannt werden, unabhängig von seinem Geschlecht, seiner Hautfarbe oder Religion. Menschenrechte beinhalten den Anspruch auf allgemeine Geltung und Verbindlichkeit. In Spannung zu diesem universalen Anspruch steht die historische Tatsache, dass die modernen Menschenrechte im westlichen Kulturkreis entstanden sind und in den großen demokratischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts in den USA und in Frankreich zum Durchbruch gelangten. Bedeutet dies jedoch, dass sie an ein westlich geprägtes Menschenbild, an westliche Lebensformen und Rechtsvorstellungen gebunden sind? Ist das Bemühen, den Menschenrechten zu einer universalen Geltung zu verhelfen, als eine neue, sublime Form eines westlichen Kulturimperialismus zu werten? Wie beurteilen Vertreter des Islams die modernen Menschenrechte? Welche Kritik üben sie? Welche Begründungen liefern ihre eigenen religiösen Traditionen? – Nach einem einleitenden Überblick über die Entstehung der Menschenrechte in der Moderne und ihren inhaltlichen Konkretionen werden zunächst Menschenrechtserklärungen islamischer Organisationen vorgestellt, analysiert und diskutiert, sodann Stellungnahmen von Muslimen unterschiedlicher Herkunft und Prägung.
Arbeitsform: Übung
Literatur: Amirpur, K.: Den Islam neu denken. Der Dschihad für Demokratie, Freiheit und Frauenrechte. München 2013.
Duncker, A.: Menschenrechte im Islam. Eine Analyse islamischer Erklärungen über die Menschenrechte. Berlin 2006.

Krämer, G.: Demokratie im Islam. Der Kampf für Toleranz und Freiheit in der arabischen Welt. München 2011.
Mayer, A. E.: Islam and Human Rights. Tradition and Politics. Boulder/Colorado 1991.
Müller, Lorenz: Islam und die Menschenrechte. Sunnitische Muslime zwischen Islamismus, Säkularismus und Modernismus. Hamburg 1996.
Stahmann, Chr.: Islamische Menschenrechtskonzepte, in: ZEE 38 (1994), S. 142—152.
Zielgruppe: P / M / BA / RW BA
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe Evang. Theol.: 08.04.2015 - 17.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 02252

UNIV.PROF.DR. MARTIN LEHNERT
(WP 3.2) Seminar "Religion in Ostasien 2: Buddhismus und Herrschaftsordnung"
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Die Verbreitung der buddhistischen Religion in Japan wäre nicht denkbar ohne die engen Kontakte, die sie mit dem Kaiserhaus, den höfischen Eliten, dem Militär und später mit den Institutionen des modernen Staatswesens unterhalten hat. Dabei haben buddhistische Institutionen nicht nur lokal Strategien der Anpassung und Mitwirkung entwickelt, sondern auch eigene Ordnungsvorstellungen in die jeweiligen Herrschaftssysteme einbringen können. Dabei fällt auf, dass einzelne Konzepte unter verschiedenen historischen und kulturellen Voraussetzungen bereits in Indien und China geprägt wurden und auch in Japan eine bemerkenswerte Stabilität aufweisen.
Die Vorlesung gibt einen historischen und vergleichenden Überblick über den buddhistischen Beitrag zu Formen staatlicher Ordnung in Ostasien mit besonderer Berücksichtigung Japans. **Das Seminar ergänzt** die VL "Religion in Ostasien 2: Japan". Besondere Fremdsprachenkenntnisse (Japanisch, Chinesisch, Sanskrit) sind nicht erforderlich, jedoch hilfreich für eine Einbindung des Stoffes in das eigene Studium.

Arbeitsform: Seminar
Literatur: Pflichtlektüre wird zur Verfügung gestellt.

Zielgruppe: Bachelorstudiengang Japanologie, Sinologie, Religionswissenschaft, Nebenfach SLK, Nebenfach Antike und Orient.

Nachweis: Vorbereitung der Pflichtlektüre und Mitarbeit. Referat und Übungsaufgaben (NF, 3-5000 Zeichen) bzw. Referat und Hausarbeit (HF, 9000 Zeichen).
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12004

P 8/9/11 Fremdsprachenerwerb (Geisteswiss. Schwerpunkte)

Albanisch

ALMIRA ALLAMANI
Albanisch II
4-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t.,
Do 16-18 Uhr c.t.,

Beginn: 14.04.2015, Ende: 16.07.2015
Albanisch II ist als Fortsetzung des Kurses Albanisch I gedacht. Die Inhalte richten sich an Pani, Pandeli: Albanisch intensiv (Lektionen 16/2-28). Im Kurs werden erweiterte Kenntnisse vermittelt: Grammatik, Wortschatz und Erwerb von kommunikativen Fähigkeiten sowohl im Schriftlichen, als auch im Mündlichen.
Zu diesem Kurs gibt ein zweistündiges begleitendes Tutorium, das vor allem die mündliche Kommunikation im Alltag erweitern soll.
Der Kurs beginnt am Dienstag der ersten Semesterwoche. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich.

Arbeitsform: Übung
Nachweis: BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft (WP 2)**:**
Klausur (90 min, benotet). 6 ECTS.
BA Nf *‚Sprache, Literatur, Kultur'*:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13130

Arabisch

DR. PHIL. WILFRIED BAUMGARTEN, MONA GAD
Arabisch A1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 12-14 Uhr s.t., Baumgarten
Der Kurs findet von 12:00 bis 13:30 Uhr statt.
Gruppe 02
Mi 14-16 Uhr s.t., Baumgarten
Der Kurs findet von 14:00 bis 15:30 Uhr statt.
Gruppe 03
Fr 8:30-10 Uhr s.t., Gad
Am Freitag, den 29.05. und am Freitag, den 05.06.2015 findet **KEIN Kurs** statt.
Ersatztermin: Samstag, den 9. Mai 2015 von 10-12 Uhr in Raum 227, 2. OG, Schellingstraße 3, Vordergebäude.
Nachholtermin: Donnerstag, den 9. Juli 2015 von 18:30-20:00 Uhr in Raum A U117, 1. UG, Geschwister-Scholl-Platz 1.
Gruppe 04
Fr 12-14 Uhr c.t., Gad
Am Freitag, den 29.05. und am Freitag, den 05.06.2015 findet **KEIN Kurs** statt.
Ersatztermin: Samstag, den 9. Mai 2015 von 12-14 Uhr in Raum 227, 2. OG, Schellingstraße 3, Vordergebäude.
Nachholtermin: Dienstag, den 7. Juli 2015 von 18:30-20:00 Uhr in Raum 1310, 3. OG, Leopoldstr. 13, Haus 1.
Beginn: 20.04.2015, Ende: 17.07.2015
Kursinhalte: Arabische Schrift (Druckformen), Basis-Vokabular und Alltags-Redewendungen, grundlegende grammatische Strukturen der praktischen Umgangssprache. Kurzeinführung in ausgewählte Formen der am klassischen Vorbild orientierten arabischen Schriftsprache. Schwerpunkt des Kurses ist das überregionale gesprochene Arabisch der Gebildeten, auch "Educated Spoken Arabic" oder "Formal Spoken Arabic" genannt.

Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Kathrin Fietz (2012), Arabisch mit System. Der praktische Sprachkurs, Berlin: Langenscheidt (ISBN 978-3-468-80354-3), Vorlektion und Lektion 1 bis inkl. 3 (identisch mit Praktischer Sprachlehrgang Arabisch. Der Standardkurs für Selbstlerner).
Bitte besorgen Sie dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13002

DR. PHIL. WILFRIED BAUMGARTEN, MONA GAD
Arabisch A1.2
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 10-12 Uhr s.t., Baumgarten
Der Kurs findet von 10:00 bis 11:30 Uhr statt.
Gruppe 02
Fr 10-12 Uhr c.t., Gad
Am Freitag, den 29.05. und am Freitag, den 05.06.2015 findet **KEIN Kurs** statt.
Ersatztermin: Samstag, den 9. Mai 2015 von 14-16 Uhr in Raum 227, 2. OG, Schellingstraße 3, Vordergebäude.
Nachholtermin: Samstag, den 11. Juli 2015 von 12:00-14:00 Uhr in Raum 242, 2. OG, Schellingstraße 3, Vordergebäude.
Beginn: 20.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Kathrin Fietz (2012), Arabisch mit System. Der praktische Sprachkurs, Berlin: Langenscheidt (ISBN 978-3-468-80354-3), Lektion 4 bis inkl. 7 (identisch mit Praktischer Sprachlehrgang Arabisch. Der Standardkurs für Selbstlerner).
Bitte besorgen Sie dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Arabisch A1.1 oder entsprechende Vorkenntnisse. In Arabisch A1.1 wurden die Vorlektion und die Lektionen 1 bis inkl. 3 des Lehrbuchs behandelt.
Wenn Sie **Quereinsteiger** sind, überprüfen Sie bitte Ihre Sprachkenntnisse selbstständig anhand des Selbsteinstufungstests auf folgender Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/arabisch/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13003

Bosnisch/ Kroatisch/ Serbisch

IVANA HADZI-VUKOVIC
Serbisch/Kroatisch II
6-stündig,
Mo 10:30-12 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,
Fr 12:30-14 Uhr s.t., A 323,
Do 10:30-12 Uhr s.t.,

, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
Benotung: bestanden/nicht bestanden**.**
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:
Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13137

IVANA HADZI-VUKOVIC
Serbisch/Kroatisch IV
6-stündig,
Mo 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 10, J 404,
Di 10:30-12 Uhr s.t., J 404,
Fr 10:30-12 Uhr s.t., J 404,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
mit Benotung
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13267

Bulgarisch

DR. SVETLANA KAZAKOVA
Bulgarisch II
4-stündig,
Mo 14:30-16 Uhr s.t., Schellingstr. 10, J 404,
Mi 14-15:30 Uhr s.t., J 404,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
Benotung: bestanden/nicht bestanden**.**
BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:

Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13138

DR. SVETLANA KAZAKOVA
Bulgarisch IV
4-stündig,
Di 16-17:30 Uhr s.t., Schellingstr. 10, J 404,
Do 16:30-18 Uhr s.t., J 404,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
mit Benotung
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13247

Chinesisch

YANHONG WANG
Chinesisch für Nichtsinologen I (A1 Teil 1)
4-stündig,
Gruppe 01
Mo 12-14 Uhr c.t., Wang
Mi 12-14 Uhr c.t., Wang
Beginn: 20.04.2015, Ende: 15.07.2015
ACHTUNG: Der Kurs beginnt erst in der zweiten Semesterwoche!
Kursinhalte: Basis-Vokabular, Alltags-Redewendungen und grundlegende grammatische Strukturen der Chinesischen Hochsprache in Aussprache, Lautschrift und Schriftzeichen (in “Kurzzeichen”). Die Kurse befähigen die Teilnehmer kurze Sachtexte zu verstehen, Sachverhalte des Alltags mündlich und schriftlich auszudrücken und einfache Dialoge zu führen.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Studierende aller Fächer:
Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.

Ausnahme für Studierende des BA-Nebenfachs SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: ACHTUNG! Die Chinesischkurse für Nichtsinologen beginnen erst in der zweiten Woche der Vorlesungszeit!
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 12241

XILU KOZUSCHEK, YANHONG WANG
Chinesisch für Nichtsinologen II (A1 Teil 2)
4-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Wang
Mi 14-16 Uhr c.t., Wang
Gruppe 02
Mo 12-14 Uhr c.t., Kozuschek
Mi 12-14 Uhr c.t., Kozuschek
Beginn: 20.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Studierende aller Fächer:
Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Ausnahme für Studierende des BA-Nebenfachs SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: ACHTUNG! Die Chinesischkurse für Nichtsinologen beginnen erst in der zweiten Woche der Vorlesungszeit!
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015
Belegnummer: 12242

XILU KOZUSCHEK
Chinesisch für Nichtsinologen III (A2 Teil 1)
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Kozuschek
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 1, d“ (WP 1.1.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 12607

STIG OLSEN
Dänisch für Fortgeschrittene III
4-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,Olsen
Mi 10-12 Uhr c.t., Olsen
Beginn: 13.04.2015, Ende: 15.07.2015
Kurset henvender sig til studerende med danskkundskaber svarende til bestået FII. Der vil blive lagt vægt på mundtlige og skriftlige øvelser, ligesom idiomatik, retskrivning og grammatik trænes jævnligt. Desuden læses og diskuteres en række noveller samt én roman i løbet af semesteret. Enkelte film vil blive inddraget som led i opøvelsen af forståelsesfærdigheden. Kurset forudsætter regelmæssigt fremmmøde og nogen forberedelse.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14708

STIG OLSEN
Dänisch für Fortgeschrittene I
4-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Olsen
Do 12-14 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,Olsen
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Kurset er en fortsættelse af vintersemesterets begynderkursus, og deltagerne forventes at have deltaget i dette eller at besidde tilsvarende danskkundskaber. Vi skal især gennem mundtlige, men også enkelte skriftlige øvelser, udbygge det grundlæggende ordforråd, øve sprogfærdighed, udtale og grammatik. I første halvdel af semesteret arbejdes der videre med danskmaterialet „Av, min arm!” Senere inddrages nyere, litterære tekster. Kurset forudsætter regelmæssigt fremmmøde og nogen forberedelse.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14711

DARA LISE MIGLIORE, DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN, CHERIE QUAINTANCE, NINA WESTIN
English for Academic Purposes B2
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 10:15-11:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Quaintance

Gruppe 02
Mo 12:15-13:45 Uhr s.t., S 420A,Westin
Gruppe 03
Di 8:30-10 Uhr s.t., S 420A,Migliore
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 04
Di 14:15-15:45 Uhr s.t., S 420A,Pattenden
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 05
Fr 8:30-10 Uhr s.t., S 420A,Westin
Beginn: 20.04.2015, Ende: 17.07.2015
These 'English for Academic Purposes' courses offer students the opportunity to reach a higher level in their reading, writing, listening, speaking and grammar skills in English within a university/academic context.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Course materials will be provided free of charge in class.
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau B2** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe B2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13004

DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN
Exploring Contemporary English Language Texts B2
2-stündig,
Do 14:15-15:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Pattenden
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
In this course we will be examining a series of contemporary English language printed, audio and audiovisual texts. These texts will include novel extracts, poetry, podcasts, television and film. The aim is not only to practise and extend your English language skills but to deepen your cultural knowledge and strengthen your textual analysis abilities.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau B2** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe B2 (mindestens) bzw. der Stufe C1 oder C2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13005

DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN, DR.PHIL. BETTINA RAAF, LINDA VOGT
English for Academic Purposes B1
2-stündig,
Gruppe 01
Di 12:15-13:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Raaf
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Mi 8:30-10 Uhr s.t., Raaf
Gruppe 03
Fr 10:15-11:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Vogt
Gruppe 04

Fr 12:15-13:45 Uhr s.t., S 420A,Vogt
Beginn: 21.04.2015, Ende: 17.07.2015
These 'English for Academic Purposes' courses offer students the opportunity to reach a higher level in their reading, writing, listening, speaking and grammar skills in English within a university/academic context.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Course materials will be provided free of charge in class. No coursebook needed!
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau B1** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe B1 im Einstufungstest.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13006

NICOLA DENISE, DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN, CHERIE QUAINTANCE, NINA WESTIN
Advanced English C1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Quaintance
Gruppe 02
Mo 14:15-15:45 Uhr s.t., S 420A,Westin
Gruppe 03
Mi 12:15-13:45 Uhr s.t., S 420A,Denise
Gruppe 04
Do 12:15-13:45 Uhr s.t., S 420A,Pattenden
Beginn: 20.04.2015, Ende: 16.07.2015
Kurs 1: Advanced English
Cherie Quaintance
This course is for advanced level students whose English skills need reactivating. The course will utilise authentic audiovisual material to promote lively and topical discussion.
Kurs 2: Advanced English
Nina Westin
This course aims to further improve advanced English skills through the reading and discussion of current events in the areas of culture, politics, economics and other interesting topics. An emphasis will also be placed on vocabulary expansion and expressing thoughts in writing.
Kurs 3:Advanced English
Wendy Bell
Increase your vocabulary and advance your verbal and written English. We will use a variety of materials and multimedia for interesting reading and discussions, learning and practicing specific communication skills and developing effective writing.
Kurs 4: Advanced English
Frieda Pattenden
This course aims at promoting natural and advanced spontaneous discussion in English through the use of authentic printed, audio and audiovisual materials. These texts will also be used as source material for the practice and production of advanced writing.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau C1** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe C1 (mindestens) bzw. der Stufe C2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015

Belegnummer: 13007

DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN, LINDA VOGT
Academic Writing in English B2
2-stündig,
Fr 14:15-15:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Vogt
Beginn: 24.04.2015, Ende: 17.07.2015
This course focuses on developing writing skills for academic purposes. It extends the student's writing ability from the paragraph to the short essay level. Students will understand the importance of proper referencing methods, specifically APA format. Sentence level writing will also be emphasized in the use of coordinate conjunctions, subordinate conjunctions, and transitions to show different styles of essay writing.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau B2** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe B2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13008

NICOLA DENISE, DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN
English for Presentations & Negotiations B2
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t., Denise
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
The ability to present your ideas clearly and persuasively is a key indicator for success in business and in life. This course will give you the tools and practice to develop your presentation skills and will introduce you to the language and techniques for successful negotiating.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau B2** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe B2 (mindestens) bzw. der Stufe C1 oder C2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13009

DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN
Very Advanced English C2
2-stündig,
Gruppe 01
Di 10:15-11:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Pattenden
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 16:15-17:45 Uhr s.t., S 420A,Pattenden
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
This course is for very advanced level or near native speaker students who would like to develop/extend their English speaking and writing skills.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau C2** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.

Voraussetzungen: Erreichen der Stufe C2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13010

DR.PHIL. FRIEDA PATTENDEN
Business English B2
2-stündig,
Mi 14:15-15:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Pattenden
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
This is a tailor-made Business English course for university students. It will focus on developing speaking, reading, writing and listening skills in the context of specific business situations and case-studies.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Zielgruppe: Dieser Kurs richtet sich an Studierende, die nicht BWL oder VWL studieren. Diese Studierenden können das Angebot des Fachsprachenzentrums nutzen. Siehe die Website: www.jura.uni-muenchen.de.
Nachweis: Nach erfolgreichem Besuch mit mindestens der Note 4,0 erhalten Sie einen Übungsschein, der das **Niveau B2** (Gemeinsamer Europäischer Referenzrahmen) bescheinigt.
Voraussetzungen: Erreichen der Stufe B2 im Einstufungstest oder durch vorhergehenden Kursbesuch.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13011

Estnisch

TIIA PALOSAAR
Estnisch II
4-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 324,
Mi 16-18 Uhr c.t., 327,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 15.07.2015
Fortsetzung des Kurses Estnisch I. Die Grundkenntnisse werden erweitert und vertieft, Schwerpunkte: Postpositionen, Imperfekt, Ordinalzahlen, Komparativ, Superlativ, Translativ, Terminativ, Abessiv.
Lehrbuch: Kitsnik, Mare & Leelo Kingisepp 2011. *Sprachkurs Plus. Anfänger. Estnisch – systematisch, schnell und gut*. Berlin: Cornelsen Verlag.
Leistungsanforderung: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch: Kitsnik, Mare & Leelo Kingisepp 2011. *Sprachkurs Plus. Anfänger. Estnisch - systematisch, schnell und gut*. Berlin: Cornelsen Verlag.
Zielgruppe: BA ab 6. Semester, M.A., SLK.
Nachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 13275

TIIA PALOSAAR

Estnisch IV
2-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 327,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Fortsetzung des Kurses Estnisch III. Die vorhandenen kommunikativen Fähigkeiten werden durch das Übersetzen und/oder Dolmetschen der Texte aus verschiedenen Bereichen (estnische Presse, Web, Belletristik, Filmabschnitte, Blog) weiterentwickelt. Ebenfalls stehen im Mittelpunkt Konversationsübungen und eigene pragmatikorientierte Sprachproduktion.
Der Unterricht findet auf Estnisch statt.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Kitsnik, Mare & Kingisepp, Leelo 2011. *Sprachkurs Plus. Anfänger. Estnisch - systematisch, schnell und gut*. Berlin: Cornelsen Verlag.
Nachweis: Regelmäßige und aktive Teilnahme, Abschlussklausur.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 13276

Finnisch

KATRI ANNIKA WESSEL
Finnisch II
4-stündig,
Di 8-10 Uhr c.t.,
Do 8-10 Uhr c.t., Wessel
Beginn: 14.04.2015, Ende: 16.07.2015
Fortsetzung des Kurses Finnisch I. Die Grundzüge der Grammatik werden ausgebaut: Nomina im Plural. Verben in allen Tempora. Einfache Nominalformen des Verbs. Erweiterung des Grundwortschatzes. Die kommunikativen Fähigkeiten werden durch Konversationsübungen weiterentwickelt.
Lehrbuch: O. Nuutinen, *Suomea suomeksi 1*.
Leistungsnachweis: Lernzielkontrollen während des Semesters und Abschlussklausur.
Für BA-Hauptfach Finnougristik bitte beachten: Zu diesem Modul gehört für Studierende im BA-Hauptfach auch der Kurs **Landeskunde Finnlands II**!
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch: Nuutinen, Olli 2008. *Suomea suomeksi 1*. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. (A*lternativ auch ältere Auflagen möglich.*)
Nachweis: Lernzielkontrollen während des Semesters und Abschlussklausur.
Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Bestandener Kurs oder Einstufungstest Finnisch I.
Belegnummer: 13270

KATRI ANNIKA WESSEL
Finnisch IV
4-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t.,

Do 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 16.07.2015
Voraussetzung: Bestandene Klausur oder Einstufungstest Finnisch III.
Fortsetzung des Kurses Finnisch III. Theoretische Kenntnisse der grammatischen Strukturen werden vertieft. Schwerpunkte sind Partizipialkonstruktionen und Satzäquivalente sowie Lektüre ausgewählter längerer Texte.
Die kommunikativen Fähigkeiten werden durch Konversationsübungen weiterentwickelt.
Lehrbuch: O. Nuutinen, *Suomea suomeksi 2*.
Leistungsnachweis für BA: Lernzielkontrollen während des Semesters, Abschlussklausur (60 Minuten) und mündliche Prüfung (30 Minuten).
Leistungsnachweis für SLK: Lernzielkontrollen während des Semesters, Abschlussklausur (60 Minuten).
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Nuutinen, Olli 2008. Suomea suomeksi 2. Helsinki: Suomalaisen Kirjallisuuden Seura. (Alternativ auch ältere Auflagen möglich.)
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Bestandene Klausur Finnisch III.
Belegnummer: 13271

Französisch
ELIANE COTTAREL-HOFBAUER, BARBARA MORGENSTERN
Französisch C1
2-stündig,
Gruppe 01
Mi 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 3,Cottarel-Hofbauer
Gruppe 02
Do 16-18 Uhr c.t., 412,Cottarel-Hofbauer
Beginn: 22.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch B2.
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.

- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter

http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13012
ELLEN BOUVERET, MANFRED DURCHHOLZ, MYRIAM FAGNON, BARBARA MORGENSTERN
Französisch B1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 14-16 Uhr c.t., Durchholz
Bitte beachten Sie den Schwerpunkt dieses Kurses unter "Kommentar" (unten).
Gruppe 02
Di 18-20 Uhr c.t., Fagnon
Bitte beachten Sie den Schwerpunkt dieses Kurses unter "Kommentar" (unten).
Am Montag, den 27. April und am Montag, den 22. Juni findet KEIN Kurs statt.
Gruppe 03
Mi 14-16 Uhr c.t., Bouveret
Bitte beachten Sie den Schwerpunkt dieses Kurses unter "Kommentar" (unten).
Beginn: 20.04.2015, Ende: 15.07.2015
Gruppe 1:
Grammaire et communication - M. Durchholz: Dans ce cours, vous allez réviser et approfondir la grammaire appliquée à des situations de communication quotidiennes.
Gruppe 2:
Compréhension et expression orale - M. Fagnon: Dans ce cours, vous allez vous entraîner particulièrement à la communication orale, afin de comprendre et participer à des intéractions sur des sujets familiers, d'intérêt personnel et de la vie quotidienne.
Gruppe 3:
Le Nouvel Edito - E. Bouveret: Dans ce cours, vous travaillez toutes les compétences grâce au manuel Le Nouvel Edito, Niveau B1, Editions Didier. ISBN 978-2-278-07269-9 et cahier d'exercises, ISBN 978-2-278-07280-4. Ce semestre, les unités 4 à 6 sont au programme.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen:
Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch A2.2.
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.

- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch

/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13013
MANFRED DURCHHOLZ, BARBARA MORGENSTERN
Französisch B2 - Francais pour l'université
2-stündig,
Mo 16:15-17:45 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Durchholz
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrmaterial wird im Unterricht abgegeben.
Zielgruppe: Dieser Kurs ist für Studierende gedacht, die ein Auslandssemester in Frankreich bzw. einem französischsprachigen Land absolvieren möchten.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch B1.
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.

- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13014
ELIANE COTTAREL-HOFBAUER, MARTINE DELAUD, BARBARA MORGENSTERN
Französisch A2.1
2-stündig,
Gruppe 01
Di 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 3,Cottarel-Hofbauer
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 18-20 Uhr c.t., 410,Delaud
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Mi 16-18 Uhr c.t., Delaud
Gruppe 04
Do 8:30-10 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, D 3,Morgenstern
Gruppe 05
Do 10-12 Uhr c.t., D 3,Morgenstern
Beginn: 21.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Version Originale 2, Kursbuch, Klett Verlag, ISBN 3-12-530213-6
Version Originale 2, Arbeitsbuch, Klett Verlag, ISBN 3-12-530214-3.
Bitte besorgen Sie sich diese Bücher, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt das Kursbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch A1.2.
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.

- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13015
ELLEN BOUVERET, ELIANE COTTAREL-HOFBAUER, MARTINE DELAUD, BARBARA MORGENSTERN
Französisch A2.2
2-stündig,
Gruppe 01
Di 12-14 Uhr c.t., Bouveret
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 14-16 Uhr c.t., Bouveret
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Mi 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 3,Cottarel-Hofbauer
Gruppe 04
Do 18-20 Uhr c.t., Delaud
Achtung Kursortänderung: Dieser Kurs findet ab sofort in Raum 210, 2. OG, Schellingstraße 3, Rückgebäude statt.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Version Originale 2, Kursbuch, Klett Verlag, ISBN 3-12-530213-6
Version Originale 2, Arbeitsbuch, Klett Verlag, ISBN 3-12-530214-3.
Bitte besorgen Sie sich diese Bücher, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt das Kursbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.

Voraussetzungen: Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch A2.1.
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.

- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13016
SYLVIE BERNARD, BARBARA MORGENSTERN
Französisch B2
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 10-12 Uhr c.t., Bernard
Bitte beachten Sie den Schwerpunkt dieses Kurses unter "Kommentar" (unten).
Gruppe 02
Mo 12-14 Uhr c.t., Bernard
Bitte beachten Sie den Schwerpunkt dieses Kurses unter "Kommentar" (unten).
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Gruppe 1:
Grammaire et communication - S. Bernard
Dans ce cours, vous allez réviser et perfectionner vos connaissances de la grammaire française dans des situations de communication et de la vie quotidienne.
Gruppe 2:
Compréhension et expression orales - S. Bernard
Dans ce cours, vous allez perfectionner vos compétences en compréhension et expression orales, sur des sujets de la vie familiale, sociale et professionnelle.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch B1.
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.

- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht

abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13017
ELLEN BOUVERET, MARTINE DELAUD, BARBARA MORGENSTERN
Französisch A1.2
2-stündig,
Gruppe 01
Di 10-12 Uhr c.t., Morgenstern
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 12-14 Uhr c.t., Morgenstern
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Mi 12-14 Uhr c.t., Bouveret
Gruppe 04
Mi 14-16 Uhr c.t., Delaud
Beginn: 21.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Version Originale 1, Kursbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-530210-5, Kapitel 5-8.
Version Originale 1, Arbeitsbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-530211-2.
Bitte besorgen Sie sich diese Bücher, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt das Kursbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Absolute Voraussetzung für den Kursbesuch:
1) Der Besuch der vorherigen Stufe Französisch A1.1 an der vhs (die Teilnehmerlisten liegen uns vor).
2) Alle anderen Studierenden müssen VOR der Anmeldung den verpflichtenden online-Einstufungstest ablegen. Mit Hilfe dieses Einstufungstests werden Sie in einen Französischkurs des Sprachenzentrums eingestuft, der Ihrem Kenntnisstand entspricht.
- Jeder Einstufungstest wird etwa 45 Minuten Ihrer Zeit in Anspruch nehmen.
- Jeder Einstufungstest darf nur einmal durchgeführt werden.
- Sie erhalten anschließend Ihr Testergebnis und die verbindliche Einstufung.
- Sie können sich dann über LSF für einen Ihrem Kenntnisstand entsprechenden Kurs anmelden. Die Anmeldungen vergleichen wir mit den Testergebnissen. Wer den Test nicht abgelegt hat oder sich für einen Kurs in der falschen Niveaustufe angemeldet hat, wird automatisch abgewiesen.
- Unter Downloads (s.u.) finden Sie die Anleitung zur Testanmeldung (Anmeldung zu Moodle_Frz.pdf).

Dieses System dient dazu, dass in den Kursen ein einheitliches Niveau gegeben ist.
Alle wichtigen Informationen zu den Französischkursen (z.B. zum **verpflichtenden online-Selbsteinstufungstest**, zur Einschreibung, zu Kursinhalten etc.) finden Sie unter http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/franzoesisch

/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13018
DR. JAN ULLMANN
Französisch A1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 9-10:45 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A532912
Dozentin: Frau Gina Mason-Mayerhofer
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115.
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 09:00-10:30 Uhr statt.
Gruppe 02
Mo 11-12:45 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A532900
Dozentin: Frau Gina Mason-Mayerhofer
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 11:00-12:30 Uhr statt.
Gruppe 03
Mo 13-14:45 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A532903
Dozentin: Frau Gina Mason-Mayerhofer
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.111
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 13:00-14:30 Uhr statt.
Gruppe 04
Do 13:15-15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A532906
Dozentin: Frau Martine Delaud
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Gruppe 05
Do 15:15-17 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A532909
Dozentin: Frau Martine Delaud
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Version Originale 1, Kursbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-530210-5, Lektion 1-4.
Version Originale 1, Arbeitsbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-530211-2.
Bitte besorgen Sie sich dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme.
Wichtige Informationen zur Prüfung:

- Alle Studiengänge (BA-Hauptfachstudierende beachten bitte untenstehende Ausnahme): KEINE Prüfung; der Kursbesuch entspricht 2 ECTS-Punkten.
- Ausnahme: B.A.-Hauptfach, wenn Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs besuchen und 3 ECTS-Punkte benötigen. Ob Sie eine Prüfung ablegen müssen/dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben: Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an! Diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe A1.1. Als Prüfer

ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.Die Prüfung findet voraussichtlich statt am Freitag, 17.07.2015, von 16:00-17:00 Uhr in Raum SHL03-S 005 (Raum 005, EG) Schellingstr. 3, Vordergebäude. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie nach dem Ende der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse.

Anmeldung: Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

- Die Online-Belegungsfrist von Mo, 23.03.2015, 00:00 Uhr bis Mo, 30.03.2015, 24:00 Uhr gilt NUR für bestimmte BA-Hauptfachstudierende, die den Sprachkurs im Rahmen ihres Studiengangs belegen. Ob Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs belegen dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben. Für diese Studierenden ist der Kursbesuch kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass Ihre E-Mail-Adresse an die VHS weitergeleitet wird, um Ihnen einen reibungslosen Kursbesuch und evtl. -wechsel zu ermöglichen.
- Alle anderen Studierenden melden sich zu diesem Kurs ab Mi, 01.04.2015 direkt bei der Münchner Volkshochschule mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung an. Bitte beachten Sie, dass die Kursgebühr € 65,-- beträgt und diese Ihnen nicht zurückerstattet werden kann. Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse sowie das Anmeldeformular: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/teiln_bed_anmeldung/anmeldung_lsf/studierende_alle_faecher/index.html

Belegnummer: 13019

Hindi

JENS KNÜPPEL

Urdu/Hindi 2 (III + IV) Grammatik und Semantik

4-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Knüppel
Do 10-12 Uhr c.t., Knüppel
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015

Urdu/Hindi 2 Grammatik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die grundlegende Grammatik des Urdu bzw. Hindi vertiefend fort. Zudem erlernen die Studierenden zusätzlich zur Nasta'liq- die Devanagari-Schrift sowie einige Besonderheiten des Hindi in Grammatik und Wortschatz.
Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene von Urdu/Hindi in einfachen gelesenen und gesprochenen Sätzen oder kurzen Texten zu erkennen und zu analysieren.

Urdu/Hindi 2 Semantik

Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Urdu/Hindi 2 Grammatik* erworbenen Grammatikkenntnisse.
Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Veranstaltung *Urdu/Hindi 2 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von einfacheren Urdu und Hindi-Texten anzuwenden; d.h. sie können leichteres geschriebenes Urdu und Hindi verstehen und übersetzen. Sie fahren fort, progressiv einen Grundwortschatz des Urdu/Hindi aufzubauen.

Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht
• entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
• oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000

Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015
Belegnummer: 12301

MELANIE MÜLLER
Urdu/Hindi 4 Linguistik und Semantik: Chayavad: Hindi-Lyrik der 20er und 30er Jahre
2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Müller
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
WP 16.1 Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die grammatische und lexische Erarbeitung und Interpretation einfacherer bis mittelschwerer Prosatexte auf Hindi, zumeist ausgewählter aktueller Essays und wissenschaftlicher Literatur zu gesellschaftlichen und religiösen Aspekten.
Lernziele: Die Studierenden erwerben weiterführende Hindi-Kenntnisse unter linguistischen Aspekten, wobei die vorhandenen Kenntnisse in Grammatik und Lexik vertieft und erweitert werden. Dadurch werden die Studierenden befähigt, einfachere bis mittelschwere Prosatexte vor allem in Hinblick auf ihre Grammatik und Lexik zu analysieren und zu interpretieren.
WP 16.2 Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die semantische und literarische Erarbeitung und Interpretation einfacherer bis mittelschwerer Prosatexte, zumeist ausgewählter aktueller Essays und wissenschaftlicher Literatur zu Aspekten von Gesellschaft oder Religion.
Lernziele: Die Studierenden erwerben weiterführende Kenntnisse des Hindi unter semantischen und literarischen Aspekten, wobei die vorhandenen Kenntnisse der Syntax sowie der Literatur des Hindi vertieft und erweitert werden. Dadurch werden die Studierenden befähigt, einfachere bis mittelschwere Prosatexte vor allem in Hinblick auf ihre Syntax und inhaltliche Bedeutung zu analysieren und zu interpretieren.
Arbeitsform: Lektürekurs
Literatur: Lektüretext und Sekundärliteratur werden ab Vorlesungsbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt.
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht
• entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Aufbaustufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
• oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015
Belegnummer: 12307

Indonesisch

DIPL.ED. TIWI NITSCHKE
Indonesisch II
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Nitschke
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: 3 ECTS, Klausur oder mündliche Prüfung
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 12203

Isländisch

KATHARINA SCHUBERT-WETZIG
Isländisch für Fortgeschrittene I
4-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Schubert-Wetzig
Do 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,Schubert-Wetzig
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015
Fortsetzung des Grundkurses Isländisch. Wortschatz und Grammatik werden erweitert und die Handlungsfähigkeit in Alltagssituationen u.a. durch Rollenspiele trainiert. Im Laufe des Semesters lesen die Studierenden außerdem zwei isländische Kinderbücher.
Texte mit Übungen und einen Grammatiküberblick erhalten die Studierenden zu Beginn des Semesters in Form eines Readers. Die Kinderbücher bekommen sie als Leihexemplar aus der Institutsbibliothek.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14710

KATHARINA SCHUBERT-WETZIG
Isländisch für Fortgeschrittene III
4-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t., Schubert-Wetzig
Mi 16-18 Uhr c.t., Amalienstr. 83, 304,Schubert-Wetzig
Beginn: 13.04.2015, Ende: 15.07.2015
Markmið námskeiðsins er að byggja upp orðaforða með lestri ýmissa texta og að þjálfa munnlega og skriflega beitingu málsins. Fjallað verður einnig um einstök atriði í málfræði eftir því sem þörf er á.
Nemendur fá ljósritað kennluefni í byrjun misseris.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 14714

Italienisch

DALIA CRIMI, DR. ELENA GALLO, LIVIANGIOLA LOVATO, DR. GIANLUCA PEDROTTI
Italienisch A2.1
2-stündig,
Gruppe 01

Di 10:15-11:45 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 410,Crimi
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Mi 10:15-11:45 Uhr s.t., 410,Lovato
Gruppe 03
Mi 16:15-17:45 Uhr s.t., D 3,Pedrotti
Beginn: 21.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Spazio Italia, (Band 2, Kapitel 1 bis 5), Loescher Ed., ISBN Nr. 978-8820133498.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/InfoGuideClient.ubmsis/start.do?Query=10=%22BV039936590%22
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Entweder

- erfolgreicher Besuch von Italienisch A1.2. Bitte bringen Sie Ihren Übungsschein als Nachweis in die erste Kursstunde mit

oder

- als Quereinsteiger: ca. nach 3 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 80-90 Stunden Italienischsprachkurs. Vor der Anmeldung müssen Sie einen Selbsteinstufungstest machen. Ohne Einstufungstest ist kein Kursbesuch möglich! Den entsprechenden Einstufungstest finden Sie auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/italienisch/ita_allg/index.html.Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.Ohne den Übungsschein oder den Selbsteinstufungstest ist eine Kursteilnahme NICHT möglich!

Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13020
MICHELE CHIRICHIELLO, DR. ELENA GALLO, DR. GIANLUCA PEDROTTI
Italienisch A2.2
2-stündig,
Gruppe 01
Di 18:15-19:45 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 211,Chirichiello
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Do 8:30-10 Uhr s.t., 412,Pedrotti
Beginn: 21.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Spazio Italia, (Band 2, Kapitel 6 bis 10), Loescher Ed., ISBN Nr. 978-8820133498.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/InfoGuideClient.ubmsis/start.do?Query=10=%22BV039936590%22
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Entweder

- erfolgreicher Besuch von Italienisch III. Bitte bringen Sie Ihren Übungsschein als Nachweis in die erste Kursstunde mit

oder

- als Quereinsteiger: ca. nach 4 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 120-130 Stunden Italienischsprachkurs. Vor der Anmeldung müssen Sie einen Selbsteinstufungstest machen.

Ohne Einstufungstest ist kein Kursbesuch möglich! Den entsprechenden Einstufungstest finden Sie auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/italienisch/ita_allg/index.html.Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.Ohne den Übungsschein oder den Selbsteinstufungstest ist eine Kursteilnahme NICHT möglich!

Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13022
DR. JAN ULLMANN
Italienisch A1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 12:45-14:30 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A536400
Dozentin: Frau Dott. Sebastiana Amenta
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 12:45-14:15 Uhr statt.
Gruppe 02
Di 8-9:30 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A536409
Dozentin: Frau Frau Sebastiana Amenta
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.111
Gruppe 03
Mi 8-9:30 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A536412
Dozentin: Herr Gianluca Pedrotti
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.111
Gruppe 04
Mi 12:15-13:45 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A536403
Dozentin: Frau Dott. Beatrice Bergero
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.111
Gruppe 05
Do 7:45-9:30 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A536406
Dozentin: Frau Sebastiana Amenta
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Spazio Italia, (Band 1, Kapitel 1 bis 5), Loescher Ed., ISBN Nr. 978-8820133481.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Nachweis: Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme.
Wichtige Informationen zur Prüfung:

- Alle Studiengänge (BA-Hauptfachstudierende beachten bitte untenstehende Ausnahme): KEINE Prüfung; der Kursbesuch entspricht 2 ECTS-Punkten.
- Ausnahme: B.A.-Hauptfach, wenn Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs besuchen und 3 ECTS-Punkte benötigen. Ob Sie eine Prüfung ablegen müssen/dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben: Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an!

Diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe A1.1. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.Die Prüfung findet voraussichtlich statt am Freitag, 17.07.2015, von 16:00-17:00 Uhr in Raum SHL03-S 005 (Raum 005, EG) Schellingstr. 3, Vordergebäude. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie nach dem Ende der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse.

Anmeldung: Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

- Die Online-Belegungsfrist von Mo, 23.03.2015, 00:00 Uhr bis Mo, 30.03.2015, 24:00 Uhr gilt NUR für bestimmte BA-Hauptfachstudierende, die den Sprachkurs im Rahmen ihres Studiengangs belegen. Ob Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs belegen dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben. Für diese Studierenden ist der Kursbesuch kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass Ihre E-Mail-Adresse an die VHS weitergeleitet wird, um Ihnen einen reibungslosen Kursbesuch und evtl. -wechsel zu ermöglichen.
- Alle anderen Studierenden melden sich zu diesem Kurs ab Mi, 01.04.2015 direkt bei der Münchner Volkshochschule mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung an. Bitte beachten Sie, dass die Kursgebühr € 65,-- beträgt und diese Ihnen nicht zurückerstattet werden kann. Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse sowie das Anmeldeformular: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/teiln_bed_anmeldung/anmeldung_lsf/studierende_alle_faecher/index.html

Belegnummer: 13023
DALIA CRIMI, DR. ELENA GALLO, LIVIANGIOLA LOVATO, DR. GIANLUCA PEDROTTI
Italienisch A1.2
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 14:15-15:45 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 210,Crimi
Gruppe 02
Di 16:15-17:45 Uhr s.t., 412,Pedrotti
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Mi 8:30-10 Uhr s.t., 410,Lovato
Gruppe 04
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Gallo
Beginn: 20.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: UniversItalia (Band 1; Kapitel 5 bis 7), Hueber Verlag. ISBN Nr. 978-3-19-005463-3.
Die zusätzliche Lektüre wird im Kurs bekannt gegeben.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Entweder:

- erfolgreicher Besuch von Italienisch A1.1 (an der VHS). Bitte bringen Sie Ihre VHS-Teilnahmebestätigung als Nachweis in die erste Kursstunde mit

oder:

- als Quereinsteiger: ca. nach 1-2 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 50-60 Stunden Italienischsprachkurs. Vor der Anmeldung müssen Sie einen Selbsteinstufungstest machen. Ohne Einstufungstest ist kein Kursbesuch möglich! Den entsprechenden Einstufungstest finden Sie auf unserer Website:

http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/italienisch/ita_allg/index.html. Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.Ohne die Teilnahmebestätigung oder den Selbsteinstufungstest ist eine Kursteilnahme NICHT möglich!

Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13024
DR. ELENA GALLO, ROBERTA GRASSO-BERNSTEIN, LIVIANGIOLA LOVATO
Italienisch B1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Di 8:30-10 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 411,Grasso-Bernstein
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Mi 14:15-15:45 Uhr s.t., 210,Lovato
Beginn: 21.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: UniversItalia (Band 2), Hueber-Verlag. ISBN Nr. 978-3-19-005464-0.
Die zusätzliche Lektüre wird im Kurs bekannt gegeben.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Voraussetzungen: Entweder

- erfolgreicher Besuch von Italienisch A2.2. Bitte bringen Sie Ihren Übungsschein als Nachweis in die erste Kursstunde mit

oder

- als Quereinsteiger: ca. nach 5 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 150-160 Stunden Italienischsprachkurs. Vor der Anmeldung müssen Sie einen Selbsteinstufungstest machen. Ohne Einstufungstest ist kein Kursbesuch möglich! Den entsprechenden Einstufungstest finden Sie auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/italienisch/ita_allg/index.html.Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.Ohne den Übungsschein oder den Selbsteinstufungstest ist eine Kursteilnahme NICHT möglich!

Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13553
DR. ELENA GALLO, DR. GIANLUCA PEDROTTI
Italienisch B1.2
2-stündig,
Di 18-19:30 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 412,Pedrotti
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: UniversItalia (Band 2; Kapitel 15-16), Hueber-Verlag. ISBN Nr. 978-3-19-005464-0.
Die zusätzliche Lektüre wird im Kurs bekannt gegeben.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Voraussetzungen: Entweder

- erfolgreicher Besuch von Italienisch B1.1. Bitte bringen Sie Ihren Übungsschein als

Nachweis in die erste Kursstunde mit

oder

- als Quereinsteiger: ca. nach 5 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 190-220 Stunden Italienischsprachkurs. Vor der Anmeldung müssen Sie einen Selbsteinstufungstest machen. Ohne Einstufungstest ist kein Kursbesuch möglich! Den entsprechenden Einstufungstest finden Sie auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/italienisch/ita_allg/index.html.Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen.Ohne den Übungsschein oder den Selbsteinstufungstest ist eine Kursteilnahme NICHT möglich!

Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13554
DR. ELENA GALLO
Italienisch Konversation (ab B2)
2-stündig,
Do 10:15-11:45 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Gallo
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
Sie sind fortgeschritten und möchten nun das Gelernte ohne Druck üben und vertiefen. Sie werden mit anderen Gruppenmitgliedern viele Sprechanlässe haben und Präsentationen üben. Kommunikation über unterschiedlichste aktuelle Themen wird mit Spaß und Unterhaltung zur Festigung Ihrer Kenntnisse führen und Sie werden üben, flüssig zu sprechen. Ihre individuellen Wünsche werden berücksichtigt.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines Vortrags über ein Thema Ihrer Wahl erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Entweder

- erfolgreicher Besuch von Italienisch B1.2 und B2. Bitte bringen Sie Ihren Übungsschein als Nachweis in die erste Kursstunde mit

oder

- als Quereinsteiger: ca. nach 5 Jahren Schulitalienisch oder nach ca. 190-200 Stunden Italienischsprachkurs. Vor der Anmeldung müssen Sie einen Selbsteinstufungstest machen. Ohne Einstufungstest ist kein Kursbesuch möglich! Den entsprechenden Einstufungstest finden Sie auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/italienisch/ita_allg/index.html. Bitte bringen Sie dann den ausgefüllten und mit sichtbaren Korrekturen versehenen Test als Nachweis in den Kurs mit, den Sie besuchen werden. Der Test dient nur dazu, den Stand Ihrer Italienischkenntnisse richtig einzustufen. Ohne den Übungsschein oder den Selbsteinstufungstest ist eine Kursteilnahme NICHT möglich!

Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13555

Japanisch

NAOKO RECH
Japanisch für Nichtjapanologen 4
4-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Rech
Mi 16-18 Uhr c.t., Rech
Beginn: 14.04.2015, Ende: 15.07.2015

Sprachübungen (WP 4.1)
Die Sprachübungen beinhalten neben fortgeschrittenen Sprech- und Hörübungen erweiterte Lese- und Schreibübungen auf der Grundlage einschlägiger Lehrwerke (z.B. *Minna no Nihongo* Lektionen 31 bis 40).
Lernziele: Ziel der Übung ist, die TeilnehmerInnen zu befähigen, ihre erworbenen Kenntnisse der japanischen Gegenwartssprache umfassend anzuwenden und sie zum weiterführenden Selbststudium zu befähigen.
Lektüreübung (WP 4.2)
Inhalte: Anhand leichter Texte wird das Leseverständnis trainiert.
Lernziele: Dabei wird das Wissen über die Systematik des Schriftjapanischen erweitert und anhand der selbständigen Textarbeit vertieft. Zudem werden grundlegende Übersetzungsstrategien vermittelt.
Bitte nehmen Sie auf jeden Fall am ersten Unterricht (Dienstag, 14.04.2015) teil - dort wird Vorgehen, Lehrmaterialien etc. im Detail besprochen!
Arbeitsform: Sprachunterricht
Zielgruppe: Studierende im B.A.-Nebenfach (haben Priorität), Studierende der LMU aus allen Fakultäten, auch Gasthörer in begrenztem Umfang (= alle, die **n i c h t** an der LMU immatrikuliert sind, auch Senioren/Stud.Generale)

Nachweis: Klausur, 6 ECTS-Punkte
Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Aufbaustufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12254

NAOKO RECH
Japanisch für Nichtjapanologen 2
4-stündig,
Gruppe 01
Mo 16-18 Uhr c.t., Rech
Di 18-20 Uhr c.t., Rech
Gruppe 02
Mo 18-20 Uhr c.t., Rech
Mi 18-20 Uhr c.t., Rech
Beginn: 13.04.2015, Ende: 15.07.2015
Gruppe 1: Montag 16-18 Uhr und Dienstag 18-20 Uhr
Gruppe 2: Montag 18-20 Uhr und Mittwoch, 18-20 Uhr
Sprachübungen Japanisch 2 (WP 2.1)
Inhalte: Die Sprachübungen beinhalten weiterführende Sprech- und Hörübungen auf der Grundlage einschlägiger Lehrwerke (z.B. *Minna no Nihongo* Lektionen 11-20).
Lernziele: Ziel der Übung ist es, die TeilnehmerInnen zu befähigen, erweiterte Kenntnisse der japanischen Gegenwartssprache vor allem im Hinblick auf die gesprochene Sprache anzuwenden.
Japanische Grammatik I (WP 2.2)
Inhalte: Begleitend zu den Sprachübungen werden in dieser Lehrveranstaltung grundlegende Strukturen der japanischen Grammatik dargestellt und erläutert.
Lernziele: Ziel ist ein Verständnis der in WP 2.1 eingeübten Strukturen im einzelnen sowie im systematischen Zusammenhang.

Bitte nehmen Sie auf jeden Fall am ersten Unterricht (Dienstag, 14.04.2015) teil - dort wird Vorgehen, Lehrmaterialien etc. im Detail besprochen!
Arbeitsform: Sprachunterricht
Zielgruppe: Studierende des B.A.-Studienganges im Nebenfach (haben Priorität)
Studierende der LMU aus allen Fakultäten
Gasthörer in begrenztem Umfang (= alle, die **nicht** an der LMU immatrikuliert sind, auch Senioren/Stud. Generale)

Nachweis: Klausur, 6 ECTS-Punkte
Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Studierende des B.A.-Studienganges im Nebenfach: Belegpflicht
Studierende der LMU aus allen Fakultäten: Anmeldung in der 1. Unterrichtsstunde unter Vorlage der Imm.-Bescheinigung
Gasthörer: Anmeldung in der 1. Unterrichtsstunde unter Vorlage der Imm.-Bescheinigung als Gasthörer
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12255

AKI NARITOMI
Japanisch I (für Anfänger / A1 Teil 1)
2-stündig,
Gruppe 01
Do 16-18 Uhr c.t., Naritomi
Gruppe 02
Do 18-20 Uhr c.t., Naritomi
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Informationen zum Kursbuch erhalten Sie im Kurs.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13025

AKI NARITOMI
Japanisch II (A 1 Teil 2)
2-stündig,
Mo 18-20 Uhr c.t., Naritomi
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Informationen zum Kursbuch erhalten Sie im Kurs.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Japanisch I (für Anfänger / A1 Teil 1) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13026

AKI NARITOMI

Japanisch IV (B1)
2-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t., Naritomi
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Informationen zum Kursbuch erhalten Sie im Kurs.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Japanisch III (A2) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13027

AKI NARITOMI
Japanisch III (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Naritomi
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Informationen zum Kursbuch erhalten Sie im Kurs.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Japanisch II (A1 Teil 2) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13028

Jiddisch

DR. EVITA WIECKI
Jiddisch IV
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 326,
Der Kurs richtet sich an Studierende, die mindestens zwei Semester Jiddisch gelernt haben. Anhand von Texten, die sich mit dem Thema „Shtetl" beschäftigen, werden die aktiven und passiven Kenntnisse der jiddischen Sprache vertieft. Besonderes Augenmerk liegt auf der Konversation und Wortschatzerweiterung. Studierende bekommen einen Einblick in die kulturelle, geistige und soziale Lebenswelt der Jiddischsprecher im Osteuropa des 20. Jahrhunderts.
Prüfungsform Referat (auf Jiddisch)
Prüfungsform im BA: KL
Arbeitsform: Sprachunterricht
Belegnummer: 09129

DR. EVITA WIECKI
Jiddisch II
4-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 326,
Fr 8-10 Uhr c.t., K 326,
In dem Kurs werden anhand von Lektüre und Übungen die aktiven sowie passiven Kenntnisse der jiddischen Sprache vertieft.
Prüfungsform im BA: KL

Arbeitsform: Sprachunterricht
Voraussetzungen:
Voraussetzungen: Besuch von Jiddisch I oder vergleichbare Kenntnisse.
Belegnummer: 09132

Katalanisch

MONTSERRAT VARELA NAVARRO
Katalanisch II
2-stündig,
Fr 12-14 Uhr c.t., Varela Navarro
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.3/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bitte kombinieren Sie diese Übung mit “Katalanisch: Expressió Oral i Escrita II”.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13228

JOANA ROMANO ÁLVAREZ
Intensivkurs Katalanisch für Erasmus-Studierende
27.07.2015-31.07.2015 9-14 Uhr c.t., Romano Álvarez
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 13230

JOANA ROMANO ÁLVAREZ
Katalanisch IV
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Romano Álvarez
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13230

Koreanisch

M.A. EUN-KYUNG KO

Koreanisch II (P.9.2.3)
2-stündig,
Gruppe 01
Do 10-12 Uhr c.t., Ko
Gruppe 02
Do 12-14 Uhr c.t., Ko
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Das ist der Folgekurs des Koreanisch II von WS 14/15. Voraussetzungen sind Vorkenntnisse, deren Niveau dem von Koreanisch II" entspricht . Ziel des Kurses ist, die Beherrschung der Aufbau der Logik in Argumenten.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Voraussetzungen sind Teilnahme an "Koreanisch Teil I" oder Grundkenntnisse für das Koreanisch.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12247

Mongolisch, modernes

NYAMTSEREN HUBER (SOLIDAGVA)
Mongolische Umgangssprache für Anfänger (P 9.1.2 (BA) / WP3.1 (MA))
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Kaulbachstr. 53, U101,Huber (Solidagva)
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die mongolische Sprache im engeren Sinne – das Khalkha Mongolische – ist der meistgesprochene Vertreter der mongolischen Sprachen und Amtssprache in der (äußeren) Mongolei. Sie bildet die Grundlage für die mongolische Schriftsprache in kyrillischer Schrift.
In unserem Sprachkurs wird die moderne mongolische Umgangssprache von der Alphabetisierung bis zum Fortgeschrittenenniveau (Textbearbeitung) behandelt.
Teilnahmevoraussetzung: keine
Voranmeldung unter: nyamtseren.solidagva@gmail.com
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d" (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12243

NYAMTSEREN HUBER (SOLIDAGVA)
Mongolische Umgangssprache für Fortgeschrittene (P 9.2.2 (BA) / WP6.1 (MA))
2-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t., Kaulbachstr. 53, U101,Huber (Solidagva)
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp

„Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12244

Neugriechisch

DR. MARGARITA VRETTOU
Neugriechische Sprache II, Gruppe 1
4-stündig,
Di 18-20 Uhr c.t.,
Mi 18-20 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12105

DR. MARGARITA VRETTOU
Neugriechische Sprache IV
4-stündig,
Mo 8-10 Uhr c.t.,
Fr 11-13 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12106

DR. MARGARITA VRETTOU
Neugriechische Sprache II, Gruppe 2
4-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t.,
Mi 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.)

schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12113

Neuhebräisch

EITAN LEVI
Hebräisch II
6-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Levi
Mi 14-16 Uhr c.t., Levi
Do 14-16 Uhr c.t., Levi
Fr 8-10 Uhr c.t., Levi
Beginn: 13.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: Die Veranstaltung beginnt aus Krankheitsgründen erst am 16.04.14.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12127

EITAN LEVI
Aufbaukurs Hebräisch II (= Hebräisch IV)
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Levi
Fr 12-14 Uhr c.t., Levi
Beginn: 14.04.2015, Ende: 17.07.2015
Die Veranstaltung beginnt aus Krankheitsgründen am 16.04.14.
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12132

Niederländisch

MARIANNE SCHMITT
Niederländisch A1.2 (bisher Niederländisch II - A1 Teil 2)
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schmitt
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht

Literatur: Contact! Niederländisch, Kursbuch mit Audio-CDs, Cornelsen Verlag. ISBN-Nr. 978-3-06-020057-3.
Contact! Niederländisch, Arbeitsbuch mit Audio-CDs, Cornelsen Verlag. ISBN-Nr. 978-3-06-020058-0.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind. Das Material wird auch in den Folgekursen verwendet.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung. Die Signatur lautet: 0050/GU 13100 L487-1.
Zielgruppe: Für Studierende aller Fächer.
Studierende des BA-Nebenfachs "Sprache, Literatur, Kultur" besuchen bitte die Veranstaltung "Niederländisch A1.2 (bisher Niederländisch II - A1 Teil 2) für SLK-Studierende", Veranstaltungsnummer: 13261.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Niederländisch A1.1 (bisher Niederländisch I - A1 Teil 1) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13029

MARIANNE SCHMITT
Niederländisch B1
2-stündig,
Fr 12-14 Uhr c.t., Schmitt
Am Freitag, den 29. Mai 2015 findet KEIN Kurs statt. Stattdessen findet ein **Workshop am Samstag, den 27. Juni 2015 von 9-12 Uhr** statt. Raum: 242 bzw. Raum 227, 2. OG, Schellingstraße 3, Vordergebäude.
Beginn: 24.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Welkom terug!: Niederländisch für Fortgeschrittene, Lehr- und Arbeitsbuch mit Audio-CD, Klett Verlag, ISBN-Nr. 978-3125289017.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung. Die Signatur lautet: 0050/GU 13100 A149.
Nachweis: Studierende aller Fächer:
Nach erfolgreicher Teilnahme erhalten Sie 3 ECTS.
Ausnahme für Studierende des BA-Nebenfachs SLK:
Diese Veranstaltung hat für Sie einen höheren Workload und entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Niederländisch A2 (bisher Stufe III) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13030

Norwegisch

SUSANNE BÄR
Norwegisch für Nichtnordisten A1.1
2-stündig,

Mi 14-16 Uhr c.t., Bär
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Norsk for deg, Lehrbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-528920-8.
Norsk for deg, Arbeitsbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-528921-5.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 14713

SUSANNE BÄR
Norwegisch für Nichtnordisten A1.2
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Bär
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Norsk for deg, Lehrbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-528920-8. (Ab Lektion 6)
Norsk for deg, Arbeitsbuch, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-528921-5. (Ab Lektion 6)
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 14717

Persisch

DR. CHRISTL CATANZARO, ANGELA PARVANTA
Persisch II
6-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Catanzaro
Mi 12-14 Uhr c.t., Catanzaro
Do 12-14 Uhr c.t., Parvanta
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12128

Polnisch

M.A. ANGIESZKA JOANNA STANKO
Polnisch für Nichtslavisten II
4-stündig,
Mo 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,
Do 18-19:30 Uhr s.t., A 325,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13556

M.A. ANGIESZKA JOANNA STANKO
Polnisch für Nichtslavisten IV
2-stündig,

Mo 16-17:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13557

Portugiesisch

ISABEL MALINOWSKI-OLIVEIRA
Portugiesisch B2
2-stündig,
Mo 18-19:30 Uhr s.t., Ludwigstr. 25, 107,Malinowski-Oliveira
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Portugiesisch B1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13032

ISABEL MALINOWSKI-OLIVEIRA
Portugiesisch A2
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Malinowski-Oliveira
Beginn: 24.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrmaterial wird von der Dozentin zur Verfügung gestellt.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Portugiesisch A1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13033
DR. JAN ULLMANN
Portugiesisch A1
2-stündig,
Mo 14:30-16:15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A538250
Dozentin: Frau Isabel Malinowski de Oliveira
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße 5, Raum 0.115
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 14:30-16:00 Uhr statt.
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aprender Português 1
Autoren: Carla Oliveira, Maria José Ballmann, Maria Luísa Coelho
Verlag: Texto Editores
ISBN: 978-972-47-3205-3 (mit CD und Übungsheft).
Kann per E-Mail bestellt werden bei TFM: info@tfm-online.de
Nachweis: Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme.
Wichtige Informationen zur Prüfung:

- Alle Studiengänge (BA-Hauptfachstudierende beachten bitte untenstehende Ausnahme): KEINE Prüfung; der Kursbesuch entspricht 2 ECTS-Punkten.
- Ausnahme: B.A.-Hauptfach, wenn Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs

besuchen und 3 ECTS-Punkte benötigen. Ob Sie eine Prüfung ablegen müssen/dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben: Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an! Diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe I (A1). Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.Die Prüfung findet voraussichtlich statt am Freitag, 17.07.2015, von 16:00-17:00 Uhr in Raum SHL03-S 005 (Raum 005, EG) Schellingstr. 3, Vordergebäude. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie nach dem Ende der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse.

Anmeldung: Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

- Die Online-Belegungsfrist von Mo, 23.03.2015, 00:00 Uhr bis Mo, 30.03.2015, 24:00 Uhr gilt NUR für bestimmte BA-Hauptfachstudierende, die den Sprachkurs im Rahmen ihres Studiengangs belegen. Ob Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs belegen dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben. Für diese Studierenden ist der Kursbesuch kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass Ihre E-Mail-Adresse an die VHS weitergeleitet wird, um Ihnen einen reibungslosen Kursbesuch und evtl. -wechsel zu ermöglichen.
- Alle anderen Studierenden melden sich zu diesem Kurs ab Mi, 01.04.2015 direkt bei der Münchner Volkshochschule mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung an. Bitte beachten Sie, dass die Kursgebühr € 65,-- beträgt und diese Ihnen nicht zurückerstattet werden kann. Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse sowie das Anmeldeformular: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/teiln_bed_anmeldung/anmeldung_lsf/studierende_alle_faecher/index.html

Belegnummer: 13034

ISABEL MALINOWSKI-OLIVEIRA

Portugiesisch B1

2-stündig,
Fr 12-14 Uhr s.t., Malinowski-Oliveira
Der Kurs findet von 12:00-13:30 Uhr statt.
Beginn: 24.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch: "Aprender Português 3" von Carla Oliveira und Luísa Coelho, Texto Editores, ISBN: 978-972-47-3691-4.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Portugiesisch A2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13035

Rumänisch

PD DR. AURELIA MERLAN

Rumänisch für Anfänger II

2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Merlan
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015

Die LV präsentiert weitere grammatische Grundlagen der rumänischen Sprache. Im Fokus stehen Verbalmodi und -Tempora und deren Gebrauch (das Partizip, der zusammengesetzte Perfekt des Indikativs, das Präsens des Konjunktivs der 1. und 2. Person), die Nominal- und Pronominalkasusflexion (der Dativ der Personalpronomina, der Dativ der Substantive und Adjektive, der Genitiv der Substantive und Adjektive), das Demonstrativpronomen und –Adjektiv (im Nominativ) sowie einige Besonderheiten der rumänischen Syntax wie die Verdoppelung des indirekten Objekts.
Ziel: Weiterentwicklung der Grundkenntnisse in den zentralen Bereichen der rumänischen Morphologie und Syntax

Arbeitsform: Übung
Nachweis: BA HF AIS:
Klausur (90 min, benotet). 3 ECTS.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c" (WP 1.2.3/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein.
Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit "Konversation und Wortschatz II".
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13132

PD DR. AURELIA MERLAN
Rumänisch für Fortgeschrittene II
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Merlan
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gegenstand dieser LV sind komplexere Kapitel der Morphosyntax der rumänischen Sprache und Wortbildungsverfahren, die anhand vielfältiger Übungen sowie literarischer Texte und Zeitungsartikel, die die entsprechenden grammatische Formen und Strukturen enthalten, vermittelt werden. Schwerpunkte sind: der einfache Perfekt des Indikativs, der Perfekt des Infinitivs und des Konjunktivs, der Imperativ, das Gerundium, das Supin, der Genitiv und Dativ der Demonstrativpronomina und -Adjektive, der Vokativ und Derivationsverfahren.
Ziele: Weiterentwicklung der Grammatikkompetenz. Sicherheit in der Analyse und Produktion sprachlicher Strukturen.
Arbeitsform: Übung
Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur':
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c" (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit "Landeskunde Rumäniens".
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13249

Russisch

OLGA GROßMANN
Russisch für Nichtslavisten Ia
4-stündig,
Mo 18:30-20 Uhr s.t.,

Mi 18-19:30 Uhr s.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 15.07.2015
Die Kurse Ia und Ib sind vom Inhalt her identisch.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13558

OLGA GROßMANN
Russisch für Nichtslavisten II
4-stündig,
Mo 20-21:30 Uhr s.t.,
Mi 16:30-18 Uhr s.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 15.07.2015
Die Kurse Ia und Ib sind vom Inhalt her identisch.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13559

ALINA KATZMANN-DÖRING
Russisch für Nichtslavisten Ib
4-stündig,
Do 16-19 Uhr s.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13560

ANNA SHIBAROVA
Russisch IVb
6-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 325,
Mi 16-17:30 Uhr s.t., A 325,
Do 12-14 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (E), E 318,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
mit Benotung
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13256

Sanskrit

DR. OLIVER VON CRIEGERN
Sanskrit 2 Grammatik und Semantik
4-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., von Criegern
Do 12-14 Uhr c.t., von Criegern
Beginn: 13.04.2015, Ende: 16.07.2015
Sanskrit 2 Grammatik
Inhalte: Die Lehrveranstaltung setzt die Einführung in die Grammatik des Sanskrit fort, in deren Rahmen die Studierenden die grundlegenden grammatischen Phänomene des Sanskrit kennen lernen, so wie sie z.B. in Stenzlers Elemantarbuch der Sanskrit-Sprache beschrieben sind.Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die grundlegenden grammatischen Phänomene der Sprache in einfachen Texten zu erkennen und zu analysieren.Sanskrit 2 SemantikInhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die praktische Anwendung der in der Veranstaltung *Sanskrit 2 Grammatik* erworbenen Kenntnisse anhand von einfachen Texten.Lernziele: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, die in der Grammatikübung erworbenen Kenntnisse aktiv anhand von einfachen, originalsprachlichen Texten anzuwenden. Sie bauen anhand eines Glossars progressiv einen Grundwortschatz des Sanskrit auf, den sie passiv beherrschen.
Arbeitsform: Übung
Literatur: Eberhard Guhe, Einführung in das klassische Sanskrit. Harrassowitz, 2008.
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht
• entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
• oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015
Belegnummer: 12297

PROF.DR. JENS-UWE HARTMANN
Sanskrit 4 Linguistik und Semantik
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 427,Hartmann
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
WP 14.1 Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die grammatische und lexische Erarbeitung einfacherer bis mittelschwerer Sanskrit-Texte aus der episch-puranischen Literatur oder aus der Sastraliteratur unter linguistischen Aspekten.
Lernziele: Die Studierenden erwerben weiterführende Kenntnisse des Sanskrit unter linguistischen Aspekten, wobei die vorhandenen Kenntnisse von Grammatik und Lexik vertieft und erweitert werden. Dadurch werden die Studierenden befähigt, einfachere bis mittelschwere, zumeist narrative, Sanskrit-Texte vor allem in Hinblick auf ihre Grammatik und Lexik zu analysieren und zu interpretieren.
WP 14.2 Inhalte: Die Lehrveranstaltung beinhaltet die semantische und literarische Erarbeitung einfacherer bis mittelschwerer, zumeist narrativer, Sanskrit-Texte aus der episch-puranischen Literatur oder aus der Sastraliteratur. Die Texte werden unter Zuhilfenahme von Standardlexika erarbeitet.
Lernziele: Die Studierenden erwerben weiterführende Kenntnisse des Sanskrit unter

semantischen und literarischen Aspekten, wobei die vorhandenen Kenntnisse der Sanskrit-Syntax vertieft und erweitert werden. Dadurch werden die Studierenden befähigt, einfachere bis mittelschwere, zumeist narrative Texte vor allem in Hinblick auf ihre Syntax und inhaltliche Bedeutung zu analysieren und zu interpretieren.
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht
• entweder in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Aufbaustufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
• oder WP 5.0.9/10/11/12. Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015
Belegnummer: 12308

Schwedisch

DR. JAN ULLMANN
Schwedisch A1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 12:15-14 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A556002
Dozentin: Frau Annette Widell
Kursort: VHS am Harras, Albert-Roßhaupter-Straße 8, Raum 404
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 12:15-13:45 Uhr statt.
Gruppe 02
Mo 14:15-16 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A556004
Dozentin: Frau Annette Widell
Kursort: VHS am Harras, Albert-Roßhaupter-Straße 8, Raum 404
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 14:15-15:45 Uhr statt.
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch der schwedischen Sprache für Anfänger, Buske Verlag, ISBN: 3-87548-453-3.
Nachweis: Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme.
Wichtige Informationen zur Prüfung:

- Alle Studiengänge (BA-Hauptfachstudierende beachten bitte untenstehende Ausnahme): KEINE Prüfung; der Kursbesuch entspricht 2 ECTS-Punkten.
- Ausnahme: B.A.-Hauptfach, wenn Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs besuchen und 3 ECTS-Punkte benötigen. Ob Sie eine Prüfung ablegen müssen/dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben: Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an! Diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe A1.1. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.Die Prüfung findet voraussichtlich statt am Freitag, 17.07.2015, von 16:00-17:00 Uhr in Raum SHL03-S 005 (Raum 005, EG) Schellingstr. 3, Vordergebäude. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie nach dem Ende der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre

Campus-E-Mail-Adresse.

Anmeldung: Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

- Die Online-Belegungsfrist von Mo, 23.03.2015, 00:00 Uhr bis Mo, 30.03.2015, 24:00 Uhr gilt NUR für bestimmte BA-Hauptfachstudierende, die den Sprachkurs im Rahmen ihres Studiengangs belegen. Ob Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs belegen dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben. Für diese Studierenden ist der Kursbesuch kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass Ihre E-Mail-Adresse an die VHS weitergeleitet wird, um Ihnen einen reibungslosen Kursbesuch und evtl. -wechsel zu ermöglichen.
- Alle anderen Studierenden melden sich zu diesem Kurs ab Mi, 01.04.2015 direkt bei der Münchner Volkshochschule mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung an. Bitte beachten Sie, dass die Kursgebühr € 65,-- beträgt und diese Ihnen nicht zurückerstattet werden kann. Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse sowie das Anmeldeformular: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/teiln_bed_anmeldung/anmeldung_lsf/studierende_alle_faecher/index.html

Belegnummer: 13036

DR. ORTRUN REHM
Schwedisch für Nichtnordisten A2.1
2-stündig,
Fr 12-14 Uhr c.t., Rehm
Beginn: 24.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13101

DR. ORTRUN REHM
Schwedisch für Nichtnordisten A1.2
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Rehm
Beginn: 24.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13102

ANDREAS KARL JOHANN FISCHNALLER
Schwedisch für Nichtnordisten A2.2
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13103

Slovakisch

BOZENA BARANEKOVA
Slovakisch II
4-stündig,
Di 15:30-17 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,

Do 15-16:30 Uhr s.t., A 321,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
Benotung: bestanden/nicht bestanden**.**
BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:
Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13136

BOZENA BARANEKOVA
Slovakisch IV
4-stündig,
Di 17-18:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Do 16:30-18 Uhr s.t., A 321,
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13250

Slovenisch

MARJANA JERMAN
Slovenisch II
4-stündig,
Di 18-19:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,
Mi 18-19:30 Uhr s.t., A 323,
Der Unterricht vom Juli wird im März durchgeführt.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
Benotung: bestanden/nicht bestanden**.**
BA HF Allgemeine und Indogermanische Sprachwissenschaft:
Klausur (90 min, bestanden / nicht bestanden). 6 ECTS.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13139

MARJANA JERMAN

Slovenisch IV
4-stündig,
Di 19:30-21 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,
Mi 19:30-21 Uhr s.t., A 323,
Der Unterricht vom Juli findet im März statt.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13240

Spanisch

ESTHER PATROCINIO SÁNCHEZ, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.2 Curso de gramática, vocabulario y cultura por medio de la escritura
2-stündig,
Do 19-20:30 Uhr s.t., Patrocinio Sánchez
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
En este curso se refuerzan las destrezas ya adquiridas en niveles anteriores a través de la redacción de textos, comentario y lectura de los mismos. Los estudiantes realizan un comentario de una noticia en español y preparan una presentación oral sobre un tema de su libre elección.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Material wird von der Dozentin vorbereitet werden.
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines längeren bzw. zwei kürzeren Vorträgen über ein Thema Ihrer Wahl erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch V (B2) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13037

MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.1 Curso de gramática, vocabulario y cultura por medio de la lectura
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Rojas Riether
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
Se usará un libro de la literatura del mundo hispanohablante como un manual de clase. Se trata de un curso lengua principalmente en el que se llevan a cabo las mismas destrezas (comprensión de lectura, comprensión auditiva, expresión oral y expresión oral) que trabajando con manual de clase; pero sacándole un mayor provecho por ser material auténtico con aspectos tanto lingüísticos como culturales.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines Referats erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch IV (B1) bzw. entsprechende

Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13038
MARIA ROJAS RIETHER, DR. JAN ULLMANN
Spanisch A1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 11:45-13:30 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548401
Dozentin: Ángeles Osiander
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 3.140
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 11:45-13:15 Uhr statt.
Gruppe 02
Mo 13:30-15:15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548403
Dozentin: Ángeles Osiander
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 3.140
Im Zeitraum 01.06.-13.07.2015 findet der Kurs von 13:30-15:00 Uhr statt.
Gruppe 03
Di 12-13:30 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548405
Dozent: Juan Carlos Nevado Cortés
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Gruppe 04
Di 13:45-15:15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548421
Dozent: Juan Carlos Nevado Cortés
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Gruppe 05
Di 15:30-17 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548407
Dozentin: Erika Lara Ríos
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Gruppe 06
Mi 12:30-14 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548409
Dozentin: Diana Marcela Corredor-Düwel
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 3.140
Gruppe 07
Mi 14:15-15:45 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548411
Dozentin: Dr. Luz Emilia Minera Reyna
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Gruppe 08
Mi 15:45-17:15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548413

Dozentin: Dr. Luz Emilia Minera Reyna
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Gruppe 09
Fr 8:30-10:15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548419
Dozent: Verónica Campusano Díaz
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Im Zeitraum 05.06.-17.07.2015 findet der Kurs von 08:30-10:00 Uhr statt.
Gruppe 10
Fr 10:30-12:15 Uhr s.t.,
VHS-Kursnummer: A548415
Dozentin: Dr. Luz Emilia Minera Reyna
Kursort: VHS am Gasteig, Rosenheimer Straße, Raum 0.115
Im Zeitraum 05.06.-17.07.2015 findet der Kurs von 10:30-12:00 Uhr statt.
Beginn: 13.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: AULA Internacional 1 **neu**, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515730-9, Lektion 0-5.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041386053
Nachweis: Teilnahmebestätigung bei regelmäßiger Teilnahme.
Wichtige Informationen zur Prüfung:

- Alle Studiengänge (BA-Hauptfachstudierende beachten bitte untenstehende Ausnahme): KEINE Prüfung; der Kursbesuch entspricht 2 ECTS-Punkten.
- Ausnahme: B.A.-Hauptfach, wenn Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs besuchen und 3 ECTS-Punkte benötigen. Ob Sie eine Prüfung ablegen müssen/dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben: Melden Sie sich innerhalb der Prüfungs-Anmeldefrist zur Prüfung an! Diese finden Sie in Ihrem Modulbaum unter der jeweiligen Sprache, Stufe A1.1. Als Prüfer ist die jeweilige Abteilungsleitung beim Sprachenzentrum eingetragen.Die Prüfung findet voraussichtlich statt am Freitag, 17.07.2015, von 16:00-17:00 Uhr in Raum SHL03-S 005 (Raum 005, EG) Schellingstr. 3, Vordergebäude. Weitere Informationen zur Prüfung erhalten Sie nach dem Ende der Prüfungsanmeldung per E-Mail an Ihre Campus-E-Mail-Adresse.

Anmeldung: Wichtige Informationen zur Anmeldung und den angebotenen Kursen:

- Die Online-Belegungsfrist von Mo, 23.03.2015, 00:00 Uhr bis Mo, 30.03.2015, 24:00 Uhr gilt NUR für bestimmte BA-Hauptfachstudierende, die den Sprachkurs im Rahmen ihres Studiengangs belegen. Ob Sie den Sprachkurs im Rahmen Ihres Studiengangs belegen dürfen, entnehmen Sie bitte der Rubrik "Studiengänge" (direkt in der jeweiligen Veranstaltung). Dort finden Sie eine Liste aller Studiengänge, die den Sprachkurs in ihre Prüfungsordnung integriert haben. Für diese Studierenden ist der Kursbesuch kostenfrei. Bitte beachten Sie, dass Ihre E-Mail-Adresse an die VHS weitergeleitet wird, um Ihnen einen reibungslosen Kursbesuch und evtl. -wechsel zu ermöglichen.
- Alle anderen Studierenden melden sich zu diesem Kurs ab Mi, 01.04.2015 direkt bei der Münchner Volkshochschule mit gültiger Immatrikulationsbescheinigung an. Bitte beachten Sie, dass die Kursgebühr € 65,-- beträgt und diese Ihnen nicht zurückerstattet werden kann. Unter der folgenden Adresse finden Sie alle Kurse sowie das Anmeldeformular: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/teiln_bed_anmeldung/anmeldung_lsf/studierende_alle_faecher/index.html

Belegnummer: 13039

TERESA ESPERANZA MORENO APONTE, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch C1
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t., Moreno Aponte
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
En este curso discutiremos temas actuales del mundo hispanohablante y practicaremos especialmente la expresión oral y escrita. En cada contexto temático reforzaremos también algunos aspectos gramaticales. Se espera que los estudiantes estén dispuestos a participar activamente durante todo el semestre de manera presencial y con actividades en línea.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Material wird im Unterricht kostenfrei zur Verfügung gestellt.
Nachweis: Nach einer Präsentation und einer schriftlichen Arbeit (z.B. Essay) erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch V (B2) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13040

GUADALUPE BEDREGAL, LUISA GÓMEZ GARCIA, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.1
2-stündig,
Gruppe 01
Di 12-14 Uhr c.t., Bedregal
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 16-18 Uhr c.t., Gómez Garcia
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
En base a temas culturales, políticos y sociales del mundo hispanohablante, se profundizarán y ampliarán los conocimientos de gramática hasta ahora adquiridos y se entrenará la expresión oral y escrita.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula 4 Internacional B2.1, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515745-3.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV042172969
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch IV (B1) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13041

VERÓNICA CAMPUSANO, ÉRIKA LARA RÍOS, GLORIA MACHIN CRUZ, LUZ

EMILIA MINERA REYNA, MARIBEL ORTEGA PUMAROL, LEONARDO PAREDES PERNIA, MARIA ROJAS RIETHER, JANNET WEEBER BRUNAL
Spanisch A1.2
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 8:30-10 Uhr s.t., Ortega Pumarol
Gruppe 02
Mo 16-18 Uhr s.t., Machin Cruz
Der Kurs findet von 16:00-17:30 Uhr statt.
Gruppe 03
Di 10-12 Uhr c.t., Campusano
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 04
Di 16-18 Uhr c.t., Minera Reyna
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 05
Mi 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Rojas Riether
Gruppe 06
Do 10-12 Uhr c.t., Lara Ríos
Gruppe 07
Do 12-14 Uhr c.t., Weeber Brunal
Gruppe 08
Do 16-18 Uhr c.t., Paredes Pernia
Beginn: 20.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: AULA Internacional 1 **neu**, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515730-9, Lektion 6-9.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041386053
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A1.1 (an der VHS) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13042

VERÓNICA CAMPUSANO, ÉRIKA LARA RÍOS, GLORIA MACHIN CRUZ, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch A2.1
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t.,
Gruppe 01
Mo 14-16 Uhr c.t., Machin Cruz
Gruppe 02
Di 12-14 Uhr c.t., Campusano
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Do 8:30-10 Uhr s.t., Lara Ríos

Gruppe 04
Fr 10-12 Uhr c.t., Lara Ríos
Beginn: 20.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula Internacional 2 **neu**, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515735-4, Lektionen 1-5.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041394370
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A1.2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13043

LUISA GÓMEZ GARCIA, MARIBEL ORTEGA PUMAROL, MARIA ROJAS RIETHER, JANNET WEEBER BRUNAL
Spanisch B1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 10-12 Uhr c.t., Ortega Pumarol
Gruppe 02
Di 14-16 Uhr c.t., Gómez Garcia
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Do 10-12 Uhr c.t., Weeber Brunal
Beginn: 20.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula 3 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515740-8, Lektionen 1-6.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041809975
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A2.2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13044

GUADALUPE BEDREGAL, LUZ EMILIA MINERA REYNA, LEONARDO PAREDES PERNIA, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch A2.2
2-stündig,
Gruppe 01
Di 14-16 Uhr c.t., Minera Reyna

Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 16-18 Uhr c.t., Bedregal
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Do 12-14 Uhr c.t., Rojas Riether
Gruppe 04
Do 14-16 Uhr c.t., Paredes Pernia
Beginn: 21.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula Internacional 2 **neu**, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515735-4, Lektionen 6-10. Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041394370
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A2.1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13097

TERESA ESPERANZA MORENO APONTE, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch A2.2 Preparación para estudiar en un país de habla hispana
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t., Moreno Aponte
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Unterrichtsmaterial wird von der Dozentin im Kurs zur Verfügung gestellt.
Zielgruppe: Für Studierende, die ein Auslandssemester planen.
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines kurzen Vortrags über ein Thema Ihrer Wahl erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A2.1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13098

MARIA ISABER BELMONTE-CLEMENS, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B1.2 Técnicas para hablar
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Belmonte-Clemens
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sie möchten das Gelernte ohne Druck üben und vertiefen. In diesem Kurs werden Sie in

alltäglichen Situationen in Diskussionen flüssig sprechen können. Sie werden mit anderen Gruppenmitgliedern ständig im Gespräch sein. Kommunikation über unterschiedlichste Themen aus spanischsprachigen Ländern wird mit Spaß und Unterhaltung zur Festigung Ihrer Kenntnisse führen.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch: Toma la palabra Konversationskurs Spanisch A2 mit Audio-CD. ISBN 978-3-12-514935-9.
Bitte besorgen Sie sich dieses Material, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines längeren bzw. zwei kurzen Vorträgen über ein Thema Ihrer Wahl erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch B1.1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13099

MARIA ROJAS RIETHER, CONSTANZA VAGNINI-HOLBL
Spanisch A2.1 Temas actuales con atención a la pronunciación
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Vagnini-Holbl
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Kursinhalte
Theorie:
- Präsentation der Laute, die im Spanischen anders als im Deutschen realisiert werden
- Präsentation der Laute, die einen deutschen Akzent im Spanischen verursachen
- Relevanz einer guten Aussprache (sozio-psychologische Aspekte, Verständlichkeit)
Praxis:
- Konversation über aktuelle Themen (zum Beispiel anhand der Online-Kampagnen-Plattform „avaaz.org“ auf Spanisch) mit Berücksichtigung der Theorie
- Tonbandaufnahmen von Wörtern mit problematischen Lauten: Anhand dessen individuelle Behandlung und Verbesserung der lautlichen Realisierungen und Intonation der einzelnen Kursteilnehmer
- Training der Hörfertigkeiten durch Hören und Analysieren eigener Aufnahmen und Beurteilung lautlicher Realisierungen anderer Kursteilnehmer
- Diktate von Wörtern
Ziel des Kurses ist es, die eigenen Hörfertigkeiten und dadurch die spanische Aussprache zu verbessern.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: wird im Kurs bekannt gegeben.
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A1.2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.

Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13561

ÉRIKA LARA RÍOS, MARIA ROJAS RIETHER, JANNET WEEBER BRUNAL
Spanisch B1.2
2-stündig,
Gruppe 01
Do 14-16 Uhr c.t., Weeber Brunal
Gruppe 02
Fr 8:30-10 Uhr s.t., Lara Ríos
Beginn: 23.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula 3 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515567-1, Lektionen 3 und 4 und 9-12.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch B1.1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 14608

LUISA GÓMEZ GARCIA, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.2
Di 12-14 Uhr c.t., Gómez Garcia
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
En base a temas políticos, sociales pero sobre todo culturales del mundo hispanohablante, se profundizarán y ampliarán los conocimientos de gramática y vocabulario hasta ahora adquiridos, entrenando la expresión oral y escrita.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula Internacional 5 B2.2, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515754-5.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch B2.1 bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 14609

Thai

KORNSHULEE NIKITSCH

Thai I (P 9.1.3)
2-stündig,
Mo 18:30-20 Uhr s.t., Kaulbachstr. 53, 003,Nikitsch
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Dieser Kurs behandelt die Einführung in die thailändische Sprache inklusive des thailändischen Alphabets, der Tonregeln und Grundlagen der thailändischen Grammatik. Anhand einiger ausgewählter Themen aus dem Alltagsleben werden bestimmte Grammatikregeln, kurze Dialoge und zusätzlich einfache Leseübungen im Kurs den Teilnehmern nähergebracht.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d" (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015
Belegnummer: 12251

KORNSHULEE NIKITSCH
Thai II (P 9.2.3)
2-stündig,
Mi 18:30-20 Uhr s.t., Kaulbachstr. 53, U101,Nikitsch
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Dieser Kurs behandelt, als Weiterführung von Kurs Thai 1 oder anderweitig erworbener Basiskenntnisse, fortgeschrittene Lese- und Schreibübungen sowie Training der Ton-Aussprache. Anhand einiger ausgewählter Themen werden weitere Grammatikregeln, Sprech- und Schreibübungen durchgeführt sowie im Kurs gewünschte Schwerpunkte vertieft.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015, Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 12252

Tschechisch

DR. GALINA VONDRACKOVA
Tschechisch II
6-stündig,
Di 10:30-12 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Mi 10:30-12 Uhr s.t., Schellingstr. 10, J 404,
Do 10:30-12 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Beginn: 21.04.2015
Dieser Kurs setzt bei den Studierenden die Grundkenntnisse des Tschechischen (A1) voraus. Im grammatischen Bereich lernen wir weitere Fälle der Deklination im Singular, so dass wir bei Substantiven und Adjektiven die Singular-Deklination abschließen.

Bei Verben konzentrieren wir uns auf den Verbalaspekt und seine Anwendung und lernen den Imperativ bilden und benutzen.
Im lexikalischen Bereich gehen wir von alltäglichen Situationen – z.B. Wohnung- mieten oder beschreiben, Theaterbesuchplanen zur anspruchsvollen Aufgaben wie Bewerbung und Lebenslauf schreiben über.
Außerdem werden wir über alltägliche Situationen sprechen und schreiben und verschiedene Texte lesen
- adaptierte und authentische, journalistische und literarische.
Am Ende des Semesters erreichen die Studierenden die A2 Level des Gemeinsamen europäischen Refferenzrahmens.
Lernmaterial: Eigene Übungen und Texte (G. Vondráčková, Tschechisch –Heft II.)
Rešková,I, Pintarova, Pintarová, M. Communicative Czech, elementary Czech, 2006.
Rešková, I. Communicative Czech, elementary Czech Workbook
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
Benotung: bestanden/nicht bestanden**.**
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 13045

DR. GALINA VONDRACKOVA
Tschechisch II
6-stündig,
Di 10:30-12 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Mi 10:30-12 Uhr s.t., Schellingstr. 10, J 404,
Do 10:30-12 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Beginn: 21.04.2015
Dieser Kurs setzt bei den Studierenden die Grundkenntnisse des Tschechischen (A1) voraus.
Im grammatischen Bereich lernen wir weitere Fälle der Deklination im Singular, so dass wir bei Substantiven und Adjektiven die Singular-Deklination abschließen.
Bei Verben konzentrieren wir uns auf den Verbalaspekt und seine Anwendung und lernen den Imperativ bilden und benutzen.
Im lexikalischen Bereich gehen wir von alltäglichen Situationen – z.B. Wohnung- mieten oder beschreiben, Theaterbesuchplanen zur anspruchsvollen Aufgaben wie Bewerbung und Lebenslauf schreiben über.
Außerdem werden wir über alltägliche Situationen sprechen und schreiben und verschiedene Texte lesen
- adaptierte und authentische, journalistische und literarische.
Am Ende des Semesters erreichen die Studierenden die A2 Level des Gemeinsamen europäischen Refferenzrahmens.
Lernmaterial: Eigene Übungen und Texte (G. Vondráčková, Tschechisch –Heft II.)
Rešková,I, Pintarova, Pintarová, M. Communicative Czech, elementary Czech, 2006.
Rešková, I. Communicative Czech, elementary Czech Workbook
Arbeitsform: Sprachunterricht

Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
Benotung: bestanden/nicht bestanden**.**
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 13045

DR. GALINA VONDRACKOVA
Tschechisch IV
6-stündig,
Di 12-13:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Mi 12:45-14:15 Uhr s.t., A 323,
Do 12-13:30 Uhr s.t., A 321,
Beginn: 21.04.2015
Dieser Kurs setzt folgende Kenntnisse - die Deklination im Sg. und Pl., Unregelmäßige Deklination (Typ *turista*, *soudce*), die Steigerung bei Adjektiven und Konditional voraus.
Wir lernen Adjektive Possessiva bilden und benutzen, die Deklination der Fremdwörter (Typ *muzeum,*
drama), weiter den Passiv und kompliziertere Formen wie Verbal-Substantiva und – Adjektivs von Partizip Passiv ableiten.
Außerdem werden wir über aktuelle Probleme in der Tschechischen Gesellschaft disktutieren und adaptierte und authentische Texte der tschechischen Schriftsteller, z.B. A. Jirásek, K.Čapek, J. Hájíček, M. Platzová, M. Urban usw., lesen und besprechen.
Am Ende des Semesters erreichen die Studierenden die B1/2 Level des Gemeinsamen europäischen Refferenzrahmens.
Lernmaterial: Eigene Übungen und Texte (G. Vondráčková, Tschechisch –Heft IV.)
Rešková, I., Pintarová, M. Communicative Czech, Advanced Czech, 2006.
Rešková,I. Communicative Czech, Intermediate Czech, Workbook.

Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
mit Benotung
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13046

DR. GALINA VONDRACKOVA
Tschechisch IV
6-stündig,
Di 12-13:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Mi 12:45-14:15 Uhr s.t.,
Do 12-13:30 Uhr s.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 321,
Beginn: 21.04.2015
Dieser Kurs setzt folgende Kenntnisse - die Deklination im Sg. und Pl., Unregelmäßige Deklination (Typ *turista*, *soudce*), die Steigerung bei Adjektiven und Konditional voraus.
Wir lernen Adjektive Possessiva bilden und benutzen, die Deklination der Fremdwörter (Typ *muzeum,*
drama), weiter den Passiv und kompliziertere Formen wie Verbal-Substantiva und – Adjektivs von Partizip Passiv ableiten.
Außerdem werden wir über aktuelle Probleme in der Tschechischen Gesellschaft disktutieren und adaptierte und authentische Texte der tschechischen Schriftsteller, z.B. A. Jirásek, K.Čapek, J. Hájíček, M. Platzová, M. Urban usw., lesen und besprechen.
Am Ende des Semesters erreichen die Studierenden die B1/2 Level des Gemeinsamen europäischen Refferenzrahmens.
Lernmaterial: Eigene Übungen und Texte (G. Vondráčková, Tschechisch –Heft IV.)
Rešková, I., Pintarová, M. Communicative Czech, Advanced Czech, 2006.
Rešková,I. Communicative Czech, Intermediate Czech, Workbook.

Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: BA Slavistik:
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte, wenn Sie eine Klausur (90 Minuten) schreiben.
mit Benotung
MA Slavistik:
Klausur 90 min.
bestanden/nicht bestanden
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min. schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Belegnummer: 13046

IVETA LADOVA
Tschechisch für Nichtslavisten II
4-stündig,
Di 9-10:30 Uhr s.t., Schellingstr. 10, J 404,
Mi 12-13:30 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht

Bemerkung: Der Hörsaal ist A 020 im Hauptgebäude.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13562

IVETA LADOVA
Tschechisch für Nichtslavisten IV
2-stündig,
Mi 9-10:30 Uhr s.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Bemerkung: Der Hörsaal ist A 020 im Hauptgebäude.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13563

Türkisch

DR. PHIL. BRIGITTE MOSER-WEITHMANN
Türkisch A2.1
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr s.t., Moser-Weithmann
ACHTUNG: Dieser Kurs beginnt erst am Mittwoch, den 6. Mai 2015 (nicht am 22.04.2015).
Der Kurs findet statt von 18:00 bis 19:30 Uhr.
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Verwendetes Kursbuch: Özgür Savasci, "Langenscheidt Türkisch mit System", Langenscheidt München 2012 (dieses Buch ist identisch mit Özgür Savasci, „Langenscheidt Praktisches Lehrbuch Türkisch", 2008).
Bitte besorgen Sie dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreicher Besuch von Türkisch A1.2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13047

BURCIN AYDIN, DR. PHIL. BRIGITTE MOSER-WEITHMANN
Türkisch A1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mi 12-14 Uhr c.t., Moser-Weithmann
ACHTUNG: Dieser Kurs **beginnt** erst am Mittwoch, den **6. Mai 2015** und er endet am Mittwoch, den 15. Juli 2015. Am Mittwoch, den **8. Juli** findet der Kurs in **Raum B015**, EG, Geschw.-Scholl-Platz 1 statt.
!!!ACHTUNG: Die Klausur findet am Mittwoch, den 15. Juli 2015 in Raum D4b, 6. OG, Ludwigstraße 25 statt!!!
Gruppe 02
Fr 12-14 Uhr c.t., Aydin
ACHTUNG Kursortänderung: Am Freitag, den 3. Juli 2015 findet der Kurs in Raum A213, 2. OG, Geschwister-Scholl-Platz 1 statt.
Beginn: 22.04.2015, Ende: 17.07.2015

Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Verwendetes Kursbuch: Özgür Savasci, "Langenscheidt Türkisch mit System", Langenscheidt München 2012 (dieses Buch ist identisch mit Özgür Savasci, „Langenscheidt Praktisches Lehrbuch Türkisch", 2008)
Bitte besorgen Sie dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13048

DR. PHIL. BRIGITTE MOSER-WEITHMANN
Türkisch A1.2
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr s.t., Moser-Weithmann
ACHTUNG: Dieser Kurs beginnt erst am Mittwoch, den 6. Mai 2015 (nicht am 22.04.2015).
Der Kurs findet statt von 16:00 bis 17:30 Uhr.
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Verwendetes Kursbuch: Özgür Savasci, "Langenscheidt Türkisch mit System", Langenscheidt München 2012 (dieses Buch ist identisch mit Özgür Savasci, „Langenscheidt Praktisches Lehrbuch Türkisch", 2008)
Bitte besorgen Sie dieses Lehrbuch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch in der Studentenbibliothek - Lehrbuchsammlung - (Sigel 0050 im OPAC) zur direkten Ausleihe zur Verfügung.
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreiche Teilnahme an Türkisch A1.1 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13049

Ungarisch

DR. MÁRIA KELEMEN
Ungarisch II
4-stündig,
Di 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 327,Kelemen
Do 8:30-10 Uhr s.t., 327,Kelemen
Beginn: 14.04.2015, Ende: 16.07.2015
Voraussetzung: Bestandener Kurs oder Einstufungstest Ungarisch I
Fortsetzung des Kurses Ungarisch I. Ergänzung und Fortsetzung der vorhandenen Grundkenntnisse: Präfixverben; Objektmarkierung; Objektkonjugation; Substantivderivation; Wortschatzerweiterung.
Lehrbuch: Graetz, Julianna 1996. *Lehrbuch der ungarischen Sprache*. Hamburg: Helmut Buske.
Leistungsnachweis: Lernzielkontrollen während des Semesters und Abschlussklausur.
Für BA-Hauptfach Finnougristik bitte beachten: Zu diesem Modul gehört für Studierende im BA-Hauptfach auch der Kurs **Landeskunde Ungarns II**!
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch: Graetz, Julianna 1996. *Lehrbuch der ungarischen Sprache*. Hamburg: Helmut Buske.

Nachweis: Lernzielkontrollen während des Semesters und Abschlussklausur.
Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Grundstufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Bestandene Klausur Ungarisch I
Belegnummer: 13273

DR. MÁRIA KELEMEN
Ungarisch IV
4-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 31, 327,Kelemen
Do 10-12 Uhr c.t., 327,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 16.07.2015
Voraussetzung: Bestandene Klausur oder Einstufungstest Ungarisch III.
Fortsetzung des Kurses Ungarisch III. Theoretische und kommunikative Kenntnisse werden weiterentwickelt und vertieft. Detailliertes Wissen über bestimmte Schwerpunktgebiete des Ungarischen wird angestrebt: Kongruenz; Possessivkonstruktionen; Pronominaladverbien; Adjektivderivation und subordinierende Nebensätze.
Lehrbuch: Graetz, Julianna 1996. *Lehrbuch der ungarischen Sprache*. Hamburg: Helmut Buske.
Leistungsnachweis: Lernzielkontrollen während des Semesters und Abschlussklausur.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Graetz, Julianna 1996. *Lehrbuch der ungarischen Sprache*. Hamburg: Helmut Buske.
Nachweis: Lernzielkontrollen während des Semesters und Abschlussklausur.
Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur': Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp 'Fremdsprachenerwerb, Aufbaustufe Niveau 2d': Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Bestandene Klausur Ungarisch III
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13274

Vietnamesisch

MAI-PHUONG DINH
Vietnamesisch für Anfänger (P 9.1.3)
2-stündig,
Do 12-14 Uhr s.t., Kaulbachstr. 53, 109,Dinh
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Der Kurs beinhaltet die Einführung in Vietnamesisch mit Phonetik und die Grundlagen zur Bewältigung von Alltagsituationen.
Lehrbuch: Elementary Vietnamese, Pre-Elementary (Tieng Viet co so I), Autor: Nguyen Viet Huong
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Phonetikteil: Lehrbuch Vietnamesisch für Anfänger (Katrin Raitza u. Luong Kha Ke)
Lehrbuch: Tieng Viet tap 1 (Doan Thien Thuan)
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 1, d" (WP 1.1.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]:

08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12249

MAI-PHUONG DINH
Vietnamesisch für Fortgeschrittene (P 9.2.3)
2-stündig,
Do 14-16 Uhr s.t., Kaulbachstr. 53, 109,Dinh
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Vorrausetzung für die Teilnahme sind Grundkenntnisse in Vietnamesisch. Das Lautsystem in Vietnamesisch mit sechs möglichen Tönen wird mehr geübt, sowie die Fähigkeit in Hören, Verstehen, Lesen und Schreiben.
Lehrbuch: Elementary Vietnamese, Pre + Upper-Elementary (Tieng Viet co so I + II), Autor: Nguyen Viet Huong
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Lehrbuch: Tieng Viet tap 1 (Doan Thien Thuan) ab Lektion 5. (Die Lektion kann variieren)
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, d" (WP 1.2.5/10). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Restplatzvergabe [VVZ]: 08.04.2015 - 12.04.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 12250

P 12 Literaturwissenschaftliches Arbeiten

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS, UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Oberseminar Komparatistik
2-stündig,
Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion aktuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten.
Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung
Termine und Raum werden in der Einladung bekannt gegeben.
Arbeitsform: Kolloquium
Belegnummer: 13550

ELENA FELICITAS STINGL
Tutorium zur Diskussion wissenschaftlicher Arbeiten
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t.,
Arbeitsform: Tutorium
Belegnummer: 13564

P 13.2. Disputation

DR. LARS BULLMANN, DR. FEDERICO ITALIANO, DR. JUDITH KASPER, UNIV.PROF.DR. INKA MÜLDER-BACH, UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM, PROF.DR. ANDREAS TROJAN, UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS, UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Disputation

Arbeitsform: Prüfung
Belegnummer:

Master (MA 12) Hauptfach

Anmeldung zu den Sprachkursen direkt beim Sprachenzentrum der LMU. Teilen Sie uns dann per E-Mail (bama.komparatistik@lrz.uni-muenchen.de) mit, welchen Sprachkurs Sie besuchen, damit die Prüfungsanmeldung über LSF stattfinden kann.

P 1 Orientierung in der methodischen Vielfalt der AVL

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Orientierung in der methodischen Vielfalt der AVL: Nahes und fernes Lesen
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die sich im ersten Semester des MA-Studiengangs Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft befinden. Es dient der Reflexion auf die Sprachen (Begriffe, Sprechweisen, Jargons) der Literaturwissenschaft. In diesem Fall wird es freilich weniger darum gehen, uns verschiedene ‚Methoden' im Sinne disziplinär geregelter Zugänge zur Literatur vor Augen zu führen, als vielmehr verschiedene Begriffe, Modelle und Praktiken des Lesens zu untersuchen – und zwar sowohl anhand theoretischer Versuche zum Thema, als auch indem wir prominente Leser beim Lesen beobachten. Wir werden uns zunächst an den literaturwissenschaftlichen Dioptrienwerten orientieren und Praktiken des „kurz-" und „weitsichtigen" Lesens zueinander ins Verhältnis setzen.
Zum Programm: Ausgehend von Überlegungen zum Begriff der Philologie (Texte von Friedrich Nietzsche, Friedrich Schlegel, Peter Szondi und Werner Hamacher) wollen wir „nahes" (De Man, *Allegories of Reading*) und „fernes" Lesen (Peter Brooks, *Reading for the Plot*, Franco Moretti, *Distant Reading*) miteinander konfrontieren. Mit Roland Barthes' *Le plaisir du texte* werden wir schließlich zur Frage einer (hedonistischen) Ethik des Lesens vorstoßen.
Zur Vorbereitung: Die Grundlagentexte des Seminars werden den Teilnehmern/innen rechtzeitig als Reader zur Verfügung gestellt. Weitere Texte dürften, je nach Diskussionsstand, im Laufe des Semesters hinzukommen.
ECTS:
6 ECTS (mit Hausarbeit benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13543

WP 1 Einführungskurs in die AVL + Tutorium

DR. JUDITH KASPER
Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
4-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 10-12 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Themen der Literaturwissenschaft: i/j/k/l" (WP 2.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.)

ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13361

WP 2 Vertiefung von Grundlagen in allgemeiner Literaturwissenschaft

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer,

diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor" (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,

Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses" (Walter Johnston) auch ihre Kritiker

auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis

Carrolls Erzählung Alice's Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten,

ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens“, dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)

MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

REGINA ANNA URSULA KARL
Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe“ macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache“ bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.
An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

WP 3 Vertiefung von Grundlagen in vergleichender Literaturwissenschaft

DR. MARIAM SCHAMLU
Liebespaare im Orient und Okzident (V2)
2-stündig,
Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und dem Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Sexualität, Ehe sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.
Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe“ bzw. Sexualität erscheint beispielsweise bei Nizami ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert sind außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe“ größte Faszination auslöst und erstaunliche Übereinstimmung mit der Bildlichkeit deutscher Barocklyrik zur Beschreibung der Liebe und der Schönheit aufweist. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen. Exemplarisch seien u.a. das persische Epos *Wis und Ramin* und ihre überraschende Parallele die *Tristansage* erwähnt. Beim Vergleich dieser zwei Romane beispielsweise richten wir einerseits ein besonderes Augenmerk auf den Konflikt von Liebe und Gesellschaft in der jeweiligen Kultur und andererseits auf die Anfechtung der höfischen Auffassung von Liebe und Ehebruch.
Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, ob und inwieweit die Herleitung der Tristansage aus dem Persischen Epos zu begründen ist.

Zur Vorauslektüre empfohlen:
Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (*Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin)*, Übertragung aus dem Georgischen, Manesse, Zürich 1957, oder in der Reclam-Ausgabe, Leipzig 1991 *Wis und Ramin. Roman einer verbotenen Liebe*
Gottfried von Straßburg *Tristan und Isolde,* Phaidon Verlag 1985
Ritter, H.: Über die Bildersprache Nizamis
Nizamis Liebesromane:
Leila und Madschnun (übersetzt von R. Gelpke) und ihre Parallele *Romeo und Julia*
Chosrou und Schirin (übersetzt von Chr. Bürgel)
Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen (übersetzt von R. Gelpke)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13368

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
“Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick” (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine ‘andere Zeit’ hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der ‘Augenblick der Kunst’ in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug

gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen“, als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor“ (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur

des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses“ (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice's Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder

Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

PETER MAURITS

Die moderne Gespenstergeschichte: Von Walter Scott bis Mia Couto (V2)
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Ziel des Kurses ist es, die Kursteilnehmer mit der modernen Gespenstergeschichte vertraut zu machen. Inhaltlich sollen dabei die Entstehung und Wandlung dieser Gattung erarbeitet werden, sowie ihre Wahrnehmung durch die Literaturwissenschaft. – Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die Lektüre von Gespenstergeschichten unterschiedlicher Epochen und Schauplätze. Anhand der Gegenüberstellung mit prä-modernen Texten sollen narrative Strategien und literarische Stilmittel identifiziert werden, die für die Gattung der modernen Gespenstergeschichte charakteristisch sind und die im jeweiligen historischen (literarischen) Kontext analysiert werden sollen. – Ausgehend von Walter Scotts „The Highland Widow," der wohl ersten modernen Gespenstergeschichte, werden wir bis zur Goldenen Ära der Gattung am Ende des 19. Jahrhunderts vordringen und anschließend beleuchten, wie die Gespenstergeschichte als „Exportprodukt" an unterschiedliche Gegebenheiten angepasst wurde. Hervorzuheben sind dabei *Pedro Páramo* von Juan Rulfo (Mexiko) und „Tale of the Two who returned from the Dead" des mosambikanischen Autors Mia Couto. – Parallel zur Lektüre von Originalwerken werden wichtige Sekundärtexte einfließen, die religiöse, psychoanalytische, postkoloniale und materialistische Interpretationen der Gespenstergeschichte aufzeigen. Wir werden diskutieren, wie diese Perspektiven mit der Gattung der einzelnen Geschichten zusammenhängen und einige der Perspektiven selbst anwenden. – Die Seminartexte liegen auf Englisch vor; Diskussionen können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geführt werden.
Primär
– Aleluía, Anibal. "Madhaianhoca." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 15-35.
– Couto, Mia. "Tale of the Two who Returned from the Dead." *Voices Made Night*. Trans. David Brookshaw. Oxford: Heineman, 1990. 70–6.
– James, M.R. "A View from a Hill." *A Warning to the Curious*. Los Angeles: Indo-European 2006 [1925].
– James, Henry. "The Jolly Corner." *The Jolly Corner and Other Tales*. London: Penguin 1990 [1908].
– Le Fanu, Sheridan. "Green Tea." *Green Tea and Other Ghost stories*. Mineola, N.Y.: Dover 2006 [1869]. 4-34.
– Rulfo, Juan. *Pedro Páramo*. London: Serpents Tail 1993. [1955].
– Scott, Walter. "Story of an Apparition," *Blackwood Edinburgh Magazine* 3 (1818): 705-707.
——. "The Highland Widow." *Chronicles of the Canongate*. Edinburgh: Simpkin and Marshall, 1827.
——. "The Tapestried Chamber." *The Keepsake for 1829*. 1828.
– Suleiman, Casamo. "O Regresso do Morto." *O Regresso do Morto*. Maputo: AEMO 1989. 25-9.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].
Sekundär
– Aleluía, Anibal. "Prefácio." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 5-15.
– Briggs, Julia. *Night Visitors: The Rise and Fall of the English Ghost Story*. London: Faber 1977. 11-24
– Mbembe, Achille. "Life, Sovereignty, and Terror." *Research in African Literatures*. 34.4 (2003): 1-26.
– Peeren, Esther. "Everyday Ghosts and the Ghostly Everyday in Ben Okri Amos Tutuola and Achille Mbembe." *Popular Ghosts: The Haunted Spaces of Everyday Culture*. Ed. Maria del Pilar Blanco and Esther Peeren. London and New York: Continuum 2010. 106–18.
– Reising, Russel J. "Figuring Himself Out," *The Journal of Narrative Technique*. 19.1 (1989): 116-29.
– Scott, Walter. "Letters I." Letters on Demonology and Witchcraft." New York: Public Domain 1884. [1830]. 3-20.
– Scott, Walter. "On the Supernatural in Fictitious Composition." *Foreign Quarterly Review* 1.1(1827): 60-98.

– Sullivan, Jack. *Elegant Nightmares*. Ohio: U of Ohio P 1978.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].
Website zum Senminar: **http://moderngh oststoryseminar.blogspot.de/**
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13362

SEBASTIAN THEDE
Honoré de Balzac: La Comédie humaine. Zum Erzählen in Entgrenzung (V2)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Nicht erst anlässlich der kürzlich von Melanie Walz besorgten Neuübersetzung der „Illusions perdues" wurde auch hierzulande wieder ein breiteres Publikum angesprochen, sich von der Aktualität der Schriften Honoré de Balzacs (1799-1850) zu überzeugen. Das fulminante Großprojekt der Comédie humaine (1829-1850), die mit über neunzig Erzählungen, Novellen, Romanen und Essays ausgestattet in ihrer überwältigenden Gesamtheit als Nachdichtung der französischen Gesellschaft zwischen Revolution und Restauration konzipiert ist, tauchte bereits im Zuge der omnipräsenten ökonomischen Debatten der letzten Jahre wieder verstärkt auf dem literarischen Radar auf. Joseph Vogl etwa lässt im Laufe seiner kulturwissenschaftlichen Beobachtungen zum „Gespenst des Kapitals" (2010) neben anderen Texten auch Balzacs „Gobseck" und „La Maison Nucingen" als epistemologischen Horizont zu Wort kommen. Noch schwerer wiegt eine solche literarische Anwaltschaft bei Thomas Piketty, jenem schnurstracks zum Säulenheiligen aller Finanzmarktkritiker avancierten Wirtschaftswissenschaftler, der in seinem reichlich diskutierten Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert" (2013) den extravaganten Pariser Romancier zum ergiebigen belletristischen Kronzeugen befördert. Die geldwirtschaftlichen und politisch ökonomischen Erwägungen gehören gewiss zu den eindringlichsten Themen der Comédie humaine und stellen indes doch nur eine von vielen Facetten in Balzacs soziohistorischer Daguerreotypie dar.
Im „Avant-Propos de la Comédie humaine" spricht der Verfasser entsprechend davon, die „ganze Gesellschaft" zu kopieren, „die zwei- oder dreitausend markanten Gestalten einer Zeit zu schildern; denn diese Summe von Typen enthält schließlich jede Generation, und auch die ‚Menschliche Komödie' wird sie umfassen". Tatsächlich offenbart sich zuallererst in dieser Form

quantitativer Entgrenzung – dem großen Personal, dem universalen Repräsentationsanspruch, der massiven Intratextualität oder den exzessiven Erzähltechniken – die strukturelle Arbeit der Comédie. Von dieser Beobachtung ausgehend ist der wesentliche literaturhistorische und gattungspoetologische Innovationsgehalt der Romanserie sowie die ihr eigene Vielseitigkeit literarischer Verfahren zu akzentuieren.
Anhand der Lektüre ausgewählter Auszüge der Comédie humaine, die das heterogene Repertoire möglichst gründlich abbilden sollen, wird in den Seminardiskussionen der ästhetische Status des Erzählzyklus inspiziert und die literaturwissenschaftliche Anschlussfähigkeit des Unterfangens besprochen. Die ihrerseits mannigfaltigen Fäden der Balzac-Rezeption (Theodor W. Adorno, Roland Barthes, Samuel Weber u.a.) gewähren uns dafür theoretische Grundlagen.
Die Lektüre Balzacs im Original ist für die Teilnahme nicht verpflichtend, soll aber zugunsten einer akkuraten Textschau in unsere Diskussionen einbezogen werden. Französischkenntnisse sind daher von Vorteil.
Die zu lesenden Texte werden zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt, wobei ggf. anzuschaffende Ausgaben in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.
Literaturhinweise:
Pierre Barbéris: Le monde de Balzac. Paris: Arthaud 1973.
Jacques Dubois: Les romanciers du réel: de Balzac à Simenon. Paris: Éditions du Seuil 2000.
Ernst Robert Curtius: Balzac. Bonn: Cohen 1923.
Hugo Friedrich: Drei Klassiker des französischen Romans. Stendhal, Balzac, Flaubert. Frankfurt a.M.: Klostermann 1980.
Hans Ulrich Gumbrecht, Karlheinz Stierle und Rainer Warning (Hrsg.): Honoré de Balzac. München: Fink 1980.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13365

WP 4 - 7 Sprachkurse

Katalanisch

MONTSERRAT VARELA NAVARRO
Katalanisch II

2-stündig,
Fr 12-14 Uhr c.t., Varela Navarro
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.3/8). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bitte kombinieren Sie diese Übung mit “Katalanisch: Expressió Oral i Escrita II”.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13228

JOANA ROMANO ÁLVAREZ
Katalanisch: Expressió oral i escrita II (Grundstufe II Begleitkurs)
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, D 3,Romano Álvarez
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Begleitende Übung zum Fremdsprachenerwerb: Grundstufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.4/9). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bitte kombinieren Sie diesen Kurs mit dem Kurs Katalanisch II.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13229

JOANA ROMANO ÁLVAREZ
Intensivkurs Katalanisch für Erasmus-Studierende
27.07.2015-31.07.2015 9-14 Uhr c.t., Romano Álvarez
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Belegnummer: 13230

JOANA ROMANO ÁLVAREZ
Katalanisch IV
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Romano Álvarez
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]:

08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13230

Portugiesisch

CARLOS-GILBERTO DE SOUSA FARIA, ROSIANE ZORZATO
Português IV (BA)
4-stündig,
Gruppe 01
Mo 12-14 Uhr c.t., de Sousa Faria
Di 14-16 Uhr c.t., de Sousa Faria
Gruppe 02
Di 12-14 Uhr c.t., Ludwigstr. 25, 107,Zorzato
Mi 12-14 Uhr c.t., Zorzato
, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, d“ (WP 1.2.15/20). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (60-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13251

Rumänisch

PD DR. AURELIA MERLAN
Rumänisch für Fortgeschrittene II
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Merlan
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gegenstand dieser LV sind komplexere Kapitel der Morphosyntax der rumänischen Sprache und Wortbildungsverfahren, die anhand vielfältiger Übungen sowie literarischer Texte und Zeitungsartikel, die die entsprechenden grammatische Formen und Strukturen enthalten, vermittelt werden. Schwerpunkte sind: der einfache Perfekt des Indikativs, der Perfekt des Infinitivs und des Konjunktivs, der Imperativ, das Gerundium, das Supin, der Genitiv und Dativ der Demonstrativpronomina und -Adjektive, der Vokativ und Derivationsverfahren.
Ziele: Weiterentwicklung der Grammatikkompetenz. Sicherheit in der Analyse und Produktion sprachlicher Strukturen.
Arbeitsform: Übung
Nachweis: Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur’:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 1 dem Kurstyp „Fremdsprachenerwerb: Aufbaustufe, Niveau 2, c“ (WP 1.2.13/18). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie eine Klausur (60-90 Min.) schreiben. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bitte kombinieren Sie diese Veranstaltung mit “Landeskunde Rumäniens”.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13249

Spanisch

ESTHER PATROCINIO SÁNCHEZ, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.2 Curso de gramática, vocabulario y cultura por medio de la escritura
2-stündig,
Do 19-20:30 Uhr s.t., Patrocinio Sánchez
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
En este curso se refuerzan las destrezas ya adquiridas en niveles anteriores a través de la redacción de textos, comentario y lectura de los mismos. Los estudiantes realizan un comentario de una noticia en español y preparan una presentación oral sobre un tema de su libre elección.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Material wird von der Dozentin vorbereitet werden.
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines längeren bzw. zwei kürzeren Vorträgen über ein Thema Ihrer Wahl erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch V (B2) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13037

MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.1 Curso de gramática, vocabulario y cultura por medio de la lectura
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Rojas Riether
Beginn: 23.04.2015, Ende: 16.07.2015
Se usará un libro de la literatura del mundo hispanohablante como un manual de clase. Se trata de un curso lengua principalmente en el que se llevan a cabo las mismas destrezas (comprensión de lectura, comprensión auditiva, expresión oral y expresión oral) que trabajando con manual de clase; pero sacándole un mayor provecho por ser material auténtico con aspectos tanto lingüísticos como culturales.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines Referats erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch IV (B1) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13038

TERESA ESPERANZA MORENO APONTE, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch C1
2-stündig,
Mi 14-16 Uhr c.t., Moreno Aponte
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
En este curso discutiremos temas actuales del mundo hispanohablante y practicaremos

especialmente la expresión oral y escrita. En cada contexto temático reforzaremos también algunos aspectos gramaticales. Se espera que los estudiantes estén dispuestos a participar activamente durante todo el semestre de manera presencial y con actividades en línea.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Material wird im Unterricht kostenfrei zur Verfügung gestellt.
Nachweis: Nach einer Präsentation und einer schriftlichen Arbeit (z.B. Essay) erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch V (B2) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13040

GUADALUPE BEDREGAL, LUISA GÓMEZ GARCIA, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch B2.1
2-stündig,
Gruppe 01
Di 12-14 Uhr c.t., Bedregal
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 02
Di 16-18 Uhr c.t., Gómez Garcia
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
En base a temas culturales, políticos y sociales del mundo hispanohablante, se profundizarán y ampliarán los conocimientos de gramática hasta ahora adquiridos y se entrenará la expresión oral y escrita.
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula 4 Internacional B2.1, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515745-3.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV042172969
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch IV (B1) bzw. entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13041

VERÓNICA CAMPUSANO, ÉRIKA LARA RÍOS, GLORIA MACHIN CRUZ, LUZ EMILIA MINERA REYNA, MARIBEL ORTEGA PUMAROL, LEONARDO PAREDES PERNIA, MARIA ROJAS RIETHER, JANNET WEEBER BRUNAL
Spanisch A1.2
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 8:30-10 Uhr s.t., Ortega Pumarol

Gruppe 02
Mo 16-18 Uhr s.t., Machin Cruz
Der Kurs findet von 16:00-17:30 Uhr statt.
Gruppe 03
Di 10-12 Uhr c.t., Campusano
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 04
Di 16-18 Uhr c.t., Minera Reyna
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 05
Mi 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (S), S 420A,Rojas Riether
Gruppe 06
Do 10-12 Uhr c.t., Lara Ríos
Gruppe 07
Do 12-14 Uhr c.t., Weeber Brunal
Gruppe 08
Do 16-18 Uhr c.t., Paredes Pernia
Beginn: 20.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: AULA Internacional 1 **neu**, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515730-9, Lektion 6-9.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe
https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041386053
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A1.1 (an der VHS) oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website:
http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13042

VERÓNICA CAMPUSANO, ÉRIKA LARA RÍOS, GLORIA MACHIN CRUZ, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch A2.1
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t.,
Gruppe 01
Mo 14-16 Uhr c.t., Machin Cruz
Gruppe 02
Di 12-14 Uhr c.t., Campusano
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Do 8:30-10 Uhr s.t., Lara Ríos
Gruppe 04
Fr 10-12 Uhr c.t., Lara Ríos
Beginn: 20.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula Internacional 2 **neu**, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515735-4, Lektionen 1-5.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.

Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041394370
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A1.2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13043

LUISA GÓMEZ GARCIA, MARIBEL ORTEGA PUMAROL, MARIA ROJAS RIETHER, JANNET WEEBER BRUNAL
Spanisch B1.1
2-stündig,
Gruppe 01
Mo 10-12 Uhr c.t., Ortega Pumarol
Gruppe 02
Di 14-16 Uhr c.t., Gómez Garcia
Dienstag, der 26. Mai 2015 (Pfingstdienstag) ist ein **unterrichtsfreier** Tag.
Gruppe 03
Do 10-12 Uhr c.t., Weeber Brunal
Beginn: 20.04.2015, Ende: 16.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Aula 3 Internacional, Klett Verlag, ISBN 978-3-12-515740-8, Lektionen 1-6.
Bitte besorgen Sie dieses Buch, sobald Sie in den Kurs aufgenommen sind.
Die Universitätsbibliothek stellt dieses Lehrbuch auch zur Verfügung; siehe https://opacplus.ub.uni-muenchen.de/search?bvnr=BV041809975
Nachweis: Nach regelmäßigem Kursbesuch und Bestehen der Klausur erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A2.2 oder entsprechende Vorkenntnisse.
Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13044

TERESA ESPERANZA MORENO APONTE, MARIA ROJAS RIETHER
Spanisch A2.2 Preparación para estudiar en un país de habla hispana
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t., Moreno Aponte
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Arbeitsform: Sprachunterricht
Literatur: Unterrichtsmaterial wird von der Dozentin im Kurs zur Verfügung gestellt.
Zielgruppe: Für Studierende, die ein Auslandssemester planen.
Nachweis: Nach regelmäßigem aktivem Kursbesuch und Halten eines kurzen Vortrags über ein Thema Ihrer Wahl erhalten Sie 3 ECTS.
Voraussetzungen: Erfolgreich abgeschlossener Kurs Spanisch A2.1 oder entsprechende Vorkenntnisse.

Quereinstieg generell möglich, wenn die erworbenen Kenntnisse entsprechend sind. Bitte bearbeiten Sie den/die entspr. Einstufungstest(s) auf unserer Website: http://www.sprachenzentrum.uni-muenchen.de/sprachkursangebot/semesterkurse/spanisch/span_allg/index.html
Bemerkung: Dieser Kurs eignet sich auch als **Ergänzung** zu Ihrem Semesterkurs.
Online-Anmeldung: Sprachkurse Sprachenzentrum: 10.04.2015 - 14.04.2015
Belegnummer: 13098

Lektürekurse

Lektürekurse können im Bereich WP 2 bis WP 7 anerkannt werden. Das bedeutet: anstelle eines 2-std. Sprachkurses (3 ECTS) kann ein Lektürekurs absolviert werden, anstelle eines Vertiefungsseminars (6 ECTS) können 2 Lektürekurse (3 ECTS + 3 ECTS) besucht werden.

Weltliteratur:
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Belegnummer: 13375

DR. SUSAN PRAEDER
Weltliteratur: Herman Melville: Moby Dick
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
What is *Moby Dick*?
A blubbery bane churning the reading main of stateside teens, a white whale of a tome tipping the scales at six hundred paginated tons, and a world classic swimming the seven paperback seas of the print medium globe in the Penguin Fleet and under the flag of the Oxford Regatta.
Sounds like a lot of reading?
Not at all, when my patented carve-it-up, save-the-best, share-the-fun, and throw-overboard-the-rest method is not so much frivolously as rigorously applied to the 135 chapters signed on for Melville's narrative voyage. The chapters – as Captain Ahab and Ishmael no doubt would agree if consulted on this point – are little-bitty bowls of plankton, and every two weeks each course participant will be responsible for processing and serving up several of these dainty dishes of three to six pages to fellow crew members.
What is planned for the first class session?
A once-in-a-lifetime cruise through the following wordy cetological waters:
- Etymology
- Chapter 32: Cetology
- Chapter 55: Of the Monstrous Pictures of Whales
- Chapter 56: Of the Less Erroneous Pictures of Whales, and the True Pictures of Whaling

Scenes
- Chapter 57: Of Whales in Paint; in Teeth; in Wood; in Sheet-Iron; in Stone; in Mountains; in Stars
- Chapter 74: The Sperm Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 75: The Right Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 103: Measurement of the Whale's Skeleton
- Chapter 104: The Fossil Whale
- Chapter 105: Does the Whale's Magnitude Diminish? – Will He Perish?

The required text is available in Penguin and Oxford paperback editions.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13376

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Weltliteratur: Amerikanische "long poems"
1-stündig,
Do, 23.04.2015 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Do, 30.04.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 07.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 21.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 28.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 11.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 18.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Gedichte sind kurz, der poetische Raum, den sie vermessen, ist typischerweise ein Augenblick. Aber im 20. Jahrhundert lassen sich Tendenzen erkennen, dieses Paradigma episch zu reformulieren. Eine Gattung entsteht, die nach der großen Form als Konstellation einzelner lyrischer Augenblicke strebt. Der Trend ist international, wir werden uns aber im Lektürekurs auf die angloamerikanische Linie beschränken: T.S. Eliot (The Waste Land), William Carlos Williams (Paterson), Allan Ginsberg (Howl).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
Termine: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6., 18.6.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie

entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13377

SEBASTIAN THEDE
Weltliteratur: E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
1815 erschien der erste Band der „Elixiere des Teufels", dem sicherlich ausführlichsten der Nachtstücke E.T.A. Hoffmanns (1776-1822). Anhand eines per Herausgeberfiktion gelieferten Bekenntnisdokumentes erfährt der/die Leser/in vom dubiosen Lebensweg des Kapuzinermönchs Medardus. Nach frevelhaftem Genuss des titelgebenden Reagenzes entwischt der Glaubensbruder Kloster und Orden, um auf weltlichem Parkett durch wahlweise von Erbsünde oder von der defizitären, verbrecherischen Natur des Menschen arrangierte Verwicklungen zu balancieren. Mit Elementen des Schauerromans ausgestattet – Inspiration lieferte etwa G. E. Lewis' „The Monk" (1796) –, führen einerseits die vielfältigen Handlungsstränge des Textes durch die Grundzüge der phantastischen Literatur, und verweben andererseits viele von Hoffmanns Leib- und Magenthemen dergestalt, dass in ihnen bereits vorausgeworfene Schatten des modernistischen Erzählens auszumachen sind. Mit der Hervorhebung des Traumes, dem Auftritt von Doppelgängern, der Gegenüberstellung von Zufall und Schicksal, Reflektionen auf moderne Urbanität avant la lettre oder den vielseitigen Spielen mit Erzählinstanzen und Fiktionalität positioniert sich der Text jenseits des u.a. von Goethe prominent lancierten Stereotyps einer von Pathologien zersetzten Trivial- und Gespensterliteratur. So blieb es zunächst der internationalen Rezeption vorbehalten, insbesondere im angelsächsischen und französischen Raum, noch während des 19. Jahrhundert für die Nobilitierung dieses nicht nur düsteren, sondern auch mit Hoffmannesker Ironie versehenen Textes zu sorgen.
In behutsamer Lektüre werden wir erstens die jeweiligen poetischen Verfahren und punktuellen Besonderheiten rekonstruieren, mit denen der Roman seine Reize erzeugt, um zweitens anhand der anknüpfungsoffenen Bandbreite an Stoffen und Techniken, die uns dieser Klassiker serviert, die ebenso vielseitige Praxis litertaturwissenschaftlicher Textanalyse gemeinsam zu üben.
Hoffmanns Text liegt in verschiedenen zitierfähigen Ausgaben vor. Zur Anschaffung empfohlen wird in jedem Fall die vorbildlich edierte, kommentierte und auch erschwingliche Taschenbuchversion des Deutschen Klassiker Verlags:
E.T.A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels. Werke 1814-1816, hrsg. v. Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2007. (= E.T.A. Hoffmann: Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2/2, hrsg. von Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 1988).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen

oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13378

DR. LARS BULLMANN
Literaturtheorie: Raymond Williams
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
Raymond Williams (1921-1988) zählt unbestreitbar zu den herausragenden marxistisch-sozialistischen Kultur- und Literaturtheoretikern des 20. Jahrhunderts. In einer Vielzahl von Büchern und Aufsätzen hat er sich einer Neubestimmung des Begriffs und der Sache der Kultur gewidmet. Sie findet ihren vielleicht pointiertesten Ausdruck in Williams' Losung: „Culture is ordinary." Ihr ist des Weiteren eine Bestimmung an die Seite zu stellen, derzufolge Kultur als „a whole way of life" zu begreifen sei. In beiden Fällen wendet sich Williams gegen eine Gleichsetzung von Kultur mit Hochkultur und bahnt einer Idee von kultureller Praxis den Weg, die handwerkliche wie künstlerische Prozesse umfasst, und die nicht bereit ist, Kultur zum Privileg einer bestimmten Gruppe oder Klasse zu fetischisieren. Nicht umsonst gilt Williams auch als einer der Ahnherrn der *Cultural Studies* und deren Aufmerksamkeit für Subkulturen aller Art.
In Williams' kulturtheoretischem Ansatz gründet nicht zuletzt sein Zugang zu literarischen Werken. Sie werden als komplexe Artikulationen ästhetischer, kultureller, politischer und historischer Kräfte lesbar. Durch gesellschaftliche Strukturen und Praxisformen vermittelt, sind sie dennoch nie einfach deren passiver Reflex oder Ausdruck; vielmehr tragen sie zur Transformation gegebener und eben doch nie ganz gegebener Sinn-, Welt- und Klassenverhältnisse bei. Literarische Werke artikulieren mithin überdeterminierte Erfahrungsformen und -schichten, und sie tun es auf spezifische und singuläre Weise, ohne dabei jemals den Kontakt zu kollektiven Erfahrungen und anderen kulturellen Praktiken ganz zu durchschneiden.
Der Lektürekurs will sich diesem unabgegoltenen Entwurf einer materialistischen Kultur- und Literaturtheorie über eine Reihe von zentralen Schriften nähern und ihn kritisch diskutieren. Gelesen werden dabei u.a. Auszüge aus *Culture and Society*, *The Country and the City*, *The Long Revolution* und *Marxism and Literature* – eventuell flankiert von einer Beschäftigung mit Williams' eigenen literarischen Schriften (z.B. *Border Country*).
Zur Einführung und Orientierung:
Raymond Williams, *Politics and Letters: Interviews with New Left Review*, London 1979.
Fred Inglis, *Raymond Williams*, London/New York 1995.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder

Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13380

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literaturtheorie: Theodor W. Adorno: Essays und Aufsätze zur Literatur
1-stündig,
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Adornos Schriften über Literatur sind zwischen Literaturtheorie, Literaturkritik, Philosophie und Gesellschaftstheorie angesiedelt. Wir lesen vorwiegend, aber nicht ausschließlich Texte aus *Noten zur Literatur*, und diskutieren dabei stets auch – um einen Titel Adornos zu zitieren – den Essay als Form. Die Übernahme kurzer Referate wird erwünscht, Sie können sich dabei entweder auf einen für den jeweiligen Text zentralen Begriff konzentrieren, oder aber eine Passage aus der von Adorno besprochenen Literatur aussuchen und begründen, weshalb gerade dieser Ausschnitt Adornos Gedankengang erhellt oder problematisch erscheinen lässt. Eine breite Auswahl von Texten wird in der ersten Sitzung vorgestellt, über die engere Auswahl können Sie mit entscheiden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: Lesen Sie mindestens einen Aufsatz Ihrer Wahl aus Adornos *Noten zur Literatur*. Sie müssen dabei nicht das Gefühl bekommen, das Gelesene zu verstehen, aber Sie sollten motiviert sein, sich darauf einzulassen.
Theodor W. Adorno: *Noten zur Literatur*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998 (=Gesammelte Schriften, Bd. 11).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13381

P 2.1 Vorlesung zur Literatur- und Kulturtheorie

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen Produktion und Rezeption (’Autor’, ‘Werk’, ‘Leser’), Begriffen für Verfahren der Literatur (’Mimesis’, ‘Fiktion’), solchen für Gattungen und/oder Textsorten (’Lyrik’, ‘Drama’, ‘Epos/Roman’, nicht zu vergessen der Begriff ‘Gattung’ selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen (’Metapher’, ‘Allegorie’, ‘Symbol’). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters (’Was war und ist Literatur?’) an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.
Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13279

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Poetiken des 20. Jahrhunderts
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Was ist Literatur? Was ist Schreiben? Warum Schreiben? Auf diese Fragen gibt es nach dem Traditionsbruch der klassischen Moderne keine einhelligen und einfachen Antworten mehr. Nach

dem zweiten Weltkrieg kommt die Frage hinzu, ob die Produktion von Kunst ‚nach Auschwitz' überhaupt noch legitimierbar sei. Theodor W. Adornos Diktum, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben, sei „barbarisch", hat viele Schriftsteller zu persönlichen Positionsbestimmungen und grundlegenden Erörterungen der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion von Literatur veranlasst. Dies verband sich vielfach mit poetologischen Reflexionen über die Grenzen von Darstellbarkeit, mit Strategien negativer oder indirekter Darstellung, und mit Bestimmungsversuchen von Literatur als Zeugenschaft. In den seit 1959 bestehenden Frankfurter Vorlesungen zur Poetik haben sich viele Autoren und Autorinnen zu diesen Fragen geäußert. Die Vorlesung möchte einen Überblick über wichtige poetologische Positionen des 20. Jahrhunderts geben. Sie geht dabei von Poetiken der Autoren aus, bleibt aber nicht auf diese beschränkt. Behandelt werden u.a. Gottfried Benn (*Probleme der Lyrik*), Jean-Paul Sartre (*Was ist Literatur?*), Paul Celan (*Der Meridian*), Ingeborg Bachmann (*Probleme zeitgenössischer Dichtung*), Uwe Johnson (*Begleitumstände*), Peter Handke (*Ich bin ein Bewohner des Elfenbeinturms*), Poetiken der Einschränkung (Georges Perec / OuLiPo) und negative Poetiken (Erinnerungs-, Trauma- und Zeugenschaftsdiskurse).
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13289

DR. HEIDE VOLKENING
Theorie der Literatur
2-stündig,
Do 8-10 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Vorlesung versteht sich als eine grundlegende Einführung in verschiedene Positionen der Literaturtheorie. Ansätze wie Hermeneutik, Russischer Formalismus, Strukturalismus, Poststrukturalismus / Dekonstruktion, Psychoanalyse, Gender Studies u.a. sollen entlang der Differenz von Metapher und Metonymie vorgestellt werden, die in der rhetorischen Tradition und in literarischen Texten produktiv war, bevor sie in der Theorie zum Gegenstand der Reflexion und zum Anlass der Methodenbildung wurde. Literarische Texte verschiedener Gattungen und Epochen bilden daher den Einstieg und Anlass der Darstellung und die Basis der Einführung.
Arbeitsform: Vorlesung
Literatur: Hinweise zu den literarischen und theoretischen Texten, auf die im Laufe der Vorlesung ausführlicher Bezug genommen wird, werden zu Beginn der Vorlesungszeit an die

Hörer verschickt. Zur ersten Vorbereitung empfehle ich Friedrich Nietzsche: Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne. In: Ders.: Kritische Studienausgabe I. Herausgegeben von Giorgio Colli und Mazzino Montinari. München 1988, S. 873-890.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13291

UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Mode und Moderne
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die enge Beziehung zwischen Mode und Moderne scheint schon durch die Etymologie garantiert. Dennoch gibt es in dieser Beziehung einen blinden Fleck. Die Mode - das Andere der Moderne? Eine orientalische Kolonie im Herzen des Westens?
Der moderne Diskurs über die Mode zeugt von Ambivalenzen und Paradoxien. Er ist von vornherein seltsam gespalten: es gibt Mode und Mode. Genau genommen ist die Männermode nicht wirklich modisch. Der rein funktionale Anzug ohne Schnickschnack ist seit jetzt schon fast zweihundert Jahren ein globaler Klassiker. Seinen atemberaubenden Erfolg verdankt er einer Schönheit, die ganz im Funktionalen aufgeht. Die Damenmode ist hingegen anachronistischer Überhang der als weibisch gebrandmarkten, aristokratischen Mode: frivole Rüsche, dysfunktionales Ornament. Ein gräßliches Kapitel in der Kulturgeschichte, wie Adolf Loos meinte. Dringend muss sie reformiert werden.
Aber die neue Frau erlebt immer wieder Rückschläge. Während Chanel die garconne durch Übertragung der Männerkleidung in Frauenkleidung aus der Taufe hob, war Diors New Look ein herber Rückschlag und eine Ohrfeige für das Dogma aller modernen Ästhetik "form follows function".
Die Mode, ein Seismograph, wie Walter Benjamin einmal anmerkte, der anzeigt, in welche Richtung sich Gesellschaften entwickeln. Eine Lektüre der Diskurse über die Mode soll eine Standortbestimmung ermöglichen. Sind wir noch im 19. Jahrhundert? Oder alles Unisex?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19 bzw. WP 4.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Zu dieser Vorlesung wird ein Begleitkurs in WP 2 und WP 4 angeboten: Übung zur VL "Mode und Moderne" direkt im Anschluss.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13304

PD DR. CORNELIA WILD
Passantinnen
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Wild
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mit den Passantinnen hat die Literatur eine Figur entdecket, die vom Subjekt als sein Bild konzipiert wird. Als solche haben sie große Berühmtheit erlangt und man kann sich fragen, warum immer noch alle nur über den Flaneur reden. Denn interessant ist die umgekehrte Perspektive und damit die Frage, wohin die Passantinnen blicken. Die provozierende These ist: Im Blick der Passantin blicken die Texte auf uns zurück. Passantinnen sind damit Figuren, durch die die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Kunst reflektiert werden. Die Vorlesung widmet sich der Passantin, die in unterschiedlichen Kontexten auftaucht, von Bretons Nadja, Prousts Jeunes Filles en fleurs, Freuds Gradiva bis Baudelaires Passantin.
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: M.A. Italienstudien: P 5.2, P 6.2
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13302

P 2.2 Vorlesung zur Text- und Medienanalyse

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Poetiken des 20. Jahrhunderts
2-stündig,
Mi 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Was ist Literatur? Was ist Schreiben? Warum Schreiben? Auf diese Fragen gibt es nach dem Traditionsbruch der klassischen Moderne keine einhelligen und einfachen Antworten mehr. Nach dem zweiten Weltkrieg kommt die Frage hinzu, ob die Produktion von Kunst ‚nach Auschwitz' überhaupt noch legitimierbar sei. Theodor W. Adornos Diktum, nach Auschwitz noch ein Gedicht zu schreiben, sei „barbarisch", hat viele Schriftsteller zu persönlichen Positionsbestimmungen und grundlegenden Erörterungen der gesellschaftlichen Bedeutung und Funktion von Literatur veranlasst. Dies verband sich vielfach mit poetologischen Reflexionen über die Grenzen von Darstellbarkeit, mit Strategien negativer oder indirekter Darstellung, und mit Bestimmungsversuchen von Literatur als Zeugenschaft. In den seit 1959 bestehenden Frankfurter Vorlesungen zur Poetik haben sich viele Autoren und Autorinnen zu diesen Fragen geäußert. Die Vorlesung möchte einen Überblick über wichtige poetologische Positionen des 20. Jahrhunderts geben. Sie geht dabei von Poetiken der Autoren aus, bleibt aber nicht auf diese beschränkt. Behandelt werden u.a. Gottfried Benn (*Probleme der Lyrik*), Jean-Paul Sartre (*Was ist Literatur?*), Paul Celan (*Der Meridian*), Ingeborg Bachmann (*Probleme zeitgenössischer Dichtung*), Uwe Johnson (*Begleitumstände*), Peter Handke (*Ich bin ein Bewohner des Elfenbeinturms*), Poetiken der Einschränkung (Georges Perec / OuLiPo) und negative Poetiken (Erinnerungs-, Trauma- und Zeugenschaftsdiskurse).
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsart bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik, alle modularisierten Lehrämter Deutsch, Deutsch als Zweitfach im B.A. Wirtschaftspädagogik und im B.A. Berufliche Bildung und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Die Module, die diese Vorlesung beinhalten, schließen mit einer Modulprüfung im Rahmen des jeweiligen Einführungs-, Pro-, Fortgeschrittenen oder Hauptseminars ab. In dieser Vorlesung gibt es keine eigene Prüfung.
B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Belegnummer: 13289

PD DR. CORNELIA WILD
Passantinnen
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Wild
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mit den Passantinnen hat die Literatur eine Figur entdecket, die vom Subjekt als sein Bild konzipiert wird. Als solche haben sie große Berühmtheit erlangt und man kann sich fragen,

warum immer noch alle nur über den Flaneur reden. Denn interessant ist die umgekehrte Perspektive und damit die Frage, wohin die Passantinnen blicken. Die provozierende These ist: Im Blick der Passantin blicken die Texte auf uns zurück. Passantinnen sind damit Figuren, durch die die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Kunst reflektiert werden. Die Vorlesung widmet sich der Passantin, die in unterschiedlichen Kontexten auftaucht, von Bretons Nadja, Prousts Jeunes Filles en fleurs, Freuds Gradiva bis Baudelaires Passantin.
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: M.A. Italienstudien: P 5.2, P 6.2
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13302

UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Mode und Moderne
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die enge Beziehung zwischen Mode und Moderne scheint schon durch die Etymologie garantiert. Dennoch gibt es in dieser Beziehung einen blinden Fleck. Die Mode - das Andere der Moderne? Eine orientalische Kolonie im Herzen des Westens?
Der moderne Diskurs über die Mode zeugt von Ambivalenzen und Paradoxien. Er ist von vornherein seltsam gespalten: es gibt Mode und Mode. Genau genommen ist die Männermode nicht wirklich modisch. Der rein funktionale Anzug ohne Schnickschnack ist seit jetzt schon fast zweihundert Jahren ein globaler Klassiker. Seinen atemberaubenden Erfolg verdankt er einer Schönheit, die ganz im Funktionalen aufgeht. Die Damenmode ist hingegen anachronistischer Überhang der als weibisch gebrandmarkten, aristokratischen Mode: frivole Rüsche, dysfunktionales Ornament. Ein gräßliches Kapitel in der Kulturgeschichte, wie Adolf Loos meinte. Dringend muss sie reformiert werden.
Aber die neue Frau erlebt immer wieder Rückschläge. Während Chanel die garconne durch Übertragung der Männerkleidung in Frauenkleidung aus der Taufe hob, war Diors New Look ein herber Rückschlag und eine Ohrfeige für das Dogma aller modernen Ästhetik "form follows function".
Die Mode, ein Seismograph, wie Walter Benjamin einmal anmerkte, der anzeigt, in welche Richtung sich Gesellschaften entwickeln. Eine Lektüre der Diskurse über die Mode soll eine Standortbestimmung ermöglichen. Sind wir noch im 19. Jahrhundert? Oder alles Unisex?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19 bzw. WP 4.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Zu dieser Vorlesung wird ein Begleitkurs in WP 2 und WP 4 angeboten: Übung zur VL "Mode und Moderne" direkt im Anschluss.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13304

P 3.1 Grundlegende Fragestellungen der Literatur- und Kulturtheorie (Theorie 1)

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Was ist der Mensch? Konzeptionen des anthropos, homo oder homme, vor allem um 1800, um 1950 und um 2000
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Etwas, was Mensch genannt wird, erlebt derzeit eigentümliche Renaissancen. Spätestens 1966, im berühmten Schlusssatz von Michel Foucaults *Les mots et les choses*, war auf sein Verschwinden gewettet worden, und die Annahme, dass diese Wette inzwischen gewonnen worden sei, ist längst auf das Schlagwort 'Posthumanismus' gebracht worden. Und doch wird seit kurzem erwogen, gar eine ganze geologische Epoche nach 'ihm' – wenn denn jener *homme/homo* und dieser *anthropos* derselbe wären – zu benennen: das Anthropozän als derjenige Zeitraum, in dem es diesem gewaltigen (*deinos*: das Maß überschreitenden und deshalb Furcht erregenden) Wesen 'gelungen' ist, die ganze Erde und ihre Atmosphäre in einer Weise umzugestalten, dass die Spuren keineswegs mehr von einer Welle weggespült werden können, sondern sogar dann noch in Jahrtausenden messbar bleiben werden, wenn Vertreter der Spezies *homo sapiens* schon bald nicht mehr existieren sollten. Zugleich haben – in der Alltagsrede, im Feuilleton, aber sogar in gutgemeinten geisteswissenschaftlichen Abhandlungen – Apostrophierungen eines in vermeintlich unvermittelter Evidenz gegebenen Menschseins das Verschwinden des *homo* UND die Rückkehr des *anthropos* in eigentümlicher Stur- und Blindheit überlebt. Vielleicht trägt dazu auch der wieder gestiegene Einfluss von solchen Formen des Wissens bei, die, wie etwa die Evolutionsbiologie, der Spezies als solcher die 'Kultur' zuzuschreiben können glauben. – Das Seminar wird wohl nicht herausbekommen, was der Mensch ist, aber doch zur, entschieden historisch orientierten, Analyse der Rede*n* über ihn beitragen. Zu diesen Reden gehören selbstverständlich literarische (beginnend spätestens mit dem oben schon zitierten 1. Stasimon aus Sophokles, *Antigone*) ebenso wie nicht-literarische (so kann etwa der Schlusssatz von Foucaults *Les mots et les choses* nur im Kotext des ganzen Buches und im Kontext einer Auseinandersetzung mit Jean-Paul Sartre verstanden werden, und der Begriff des Anthropozän ist mindestens auf dem Niveau zu reflektieren, das Bruno Latour in seinen Vorlesungen *Facing Gaia* dafür gesetzt hat) oder solche, die sich der Einordnung in die Alternative von Literatur und deren anderem entziehen (wie etwa die zwei Berichte von KZ-Überlebenden, die einschlägige Substantive oder Adjektive schon im Titel führen: Primo Levi, *Se questo è un uomo*; Robert Antelme, *L'espèce humaine*).
Ich bitte, Themenvorschläge – aus den genannten Feldern oder anderen, die sich aufdrängen – und damit zugleich die Bereitschaft zur Mitverantwortung für einzelne Sitzungen bis 31.3. per Mail an stockhammer@lrz.uni-muenchen.de anzumelden; eine Rückmeldung erfolgt, in Sammelform, kurz vor Seminarbeginn.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)

Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13541

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!" – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!" (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen,

von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)

MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins „Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.
Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen. Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen“, als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor“ (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin:

Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

PROF.DR. KÄRIN NICKELSEN, PROF.DR. RICCARDO PROF. DR. NICOLOSI
Wissen und Erzählen. Biologische Visionen in Wissenschaft und Literatur
3-stündig,
Di 13-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 226,
Das Seminar widmet sich Verschränkungs- und Wechselwirkungsphänomenen zwischen Wissenschaft und Literatur am Beispiel biologi(sti)scher Konzepte im 19. und 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bereiche (Darwinismus und Sozialdarwinismus, Degeneration und Eugenik, Kriminalanthropologie und Biopolitik) wollen wir zum einen der Frage nachgehen, inwieweit Wissenschaft narrative und rhetorische Verfahren verwendet, um Wissen nicht bloß zu illustrieren, sondern gar zu generieren. Komplementär dazu soll zum anderen untersucht werden, welche strukturellen Eigenschaften und epistemischen Funktionen die Modellierung biologischen Wissens in der Literatur aufweist. Das Seminar ist interdisziplinär und komparatistisch ausgerichtet und hat einen osteuropäischen (russischen) Schwerpunkt. Vorkenntnisse in Biologie und Russistik werden nicht vorausgesetzt.
Prüfungsformen im Master und GSP Aufbaukurs: RE und HA
Prüfungsformen im GSP Grundlagenkurs Fortgeschrittene: MP+RE+HA
Prüfungsformen MA Slavistik: Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15000 Zeichen)mit Benotung.
Arbeitsform: Seminar
Literatur: Laura Otis (Hrsg.), Literature and Science in the Nineteenth Century. An Anthology, Oxford Univ. Press, 2002 // Roland Borgards et al. (Hrsgg.): Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch, Metzler, 2013.
Bemerkung: Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Herrn Riccardo Nicolosi (Slavistik) statt.
Termine der Lehrveranstaltung:
Vom 14.04.15 bis 19.05.15 wöchentlich am Dienstag sowie am Dienstag, den 15.07.15
Blocktermine:
Freitag und Samtag, 03.07./04.07.15 sowie 10.07./11.07.15 jeweils von 9 bis 17 Uhr (Raum 226)
Anmeldung: Anmeldung zu der Veranstaltung bitte unter wg@lrz.uni-muenchen.de.
Belegnummer: 09143

P 3.2 Grundlegende Fragestellungen der Text- und Medienanalyse (Analyse 1)

UNIV.PROF.DR. ANNETTE KECK, UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Poetologien der Liebe in Literatur und Film
3-stündig,
Do 14-17 Uhr c.t., VinkenKeck

Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
"It is a truth universally acknowledged, that a single man in possession of a good fortune, must be in want of a wife." Mit diesem Satz beginnt Jane Austens berühmter Roman Pride and Prejudice und zahlreiche Adaptationen belegen, dass dieser marriage plot bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt hat. Das Seminar wird mit Jane Austens Pride and Prejudice, Gustave Flauberts Madame Bovary und Theodor Fontanes Effi Briest drei Romane des 19. Jahrhunderts in den Blick nehmen, die das Erzählen der Liebe und der Sitten in den Mittelpunkt stellen. Dass und wie diese Erzählungen im 20. Jahrhundert auf der Leinwand wiederkehren, welche signifikanten Wendungen das filmische Erzählen der Liebe nimmt und welchen Status der Literatur dabei zugeschrieben wird, ist eine weitere Frage des Seminars.
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Die Kenntnis folgender Romane wird im Seminar vorausgesetzt:
Jane Austen: Pride and Prejudice (Penguin Classics oder in der Übs. von Andrea Ott, Nachwort Elfie Bettinger, btb-Verlag)
Gustave Flaubert: Madame Bovary (Les Classiques de Poche oder in der Übs. von René Schickele, Diogenes u.a.)
Theodor Fontane: Effi Briest, Reclam-Ausgabe.
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Hauptseminare: 9.-16. Juli!
Weitere Infos zur Belegung im Prospektschrank (Schellingstr. 3 (VG), Flur 5. Stock)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 14504
APL.PROF.DR. RAOUL ESHELMAN
David Foster Wallace and Fyodor Mikhailovich Dostoevsky
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,
David Foster Wallace, who is arguably the most influential American fiction writer of the last twenty years, had a strong interest in the works of Dostoevsky. This is evident not only in his review of Joseph Frank's monumental biography of Dostoevsky, but also in his masterpiece Infinite Jest, whose characters and themes are loosely patterned on The Brothers Karamazov. This seminar will focus less on the way Wallace borrowed directly from Dostoevsky (this has been well documented by Timothy Jacobs) but on the more general ethical issues and the dialogical and narrative techniques that are relevant for both writers. The course, which will be conducted in English, is addressed to students of comparative, Slavic and American literature. Ideally, students should read both Infinite Jest and The Brothers Karamazov (whether in the original or in translation) in preparation for the class, but since both works are extremely long, it is suggested that students focus on the work of literature in their respective specialization and read excerpts or shorter works from the less familiar author (such excerpts will be provided during the seminar). By way of introduction all students should read Wallace's book review of Joseph Frank's Dostoevsky biography (see below). A copy can be obtained directly from the instructor at: raoul.eshelman@lmu.de
Topics will include:

- Dialogicity and the novel (Bakhtin)
- The ethics of suffering

- Evil as a metaphysical problem
- "Prosaics" and narrative structure in DFW and FMD
- Cultural critique in DFW and FMD

Arbeitsform: Seminar
Literatur:

- David Foster Wallace: "Joseph Frank's Dostoevsky". In: DFW, Consider the Lobster and Other Essays, London 2005.
- David Foster Wallace: Infinite Jest. New York 1996.
- David Foster Wallace: Unendlicher Spaß. Reinbek 2011.
- Timothy Jacobs: "The Brothers Incandenza. Translating Ideology in Fyodor Dostoevsky's The Brothers Karamazov and David Foster Wallace's Infinite Jest." In: Texas Studies in Literature and Language 3(2007), 265-292.
- Fjodor Michailovič Dostoevskij: Brat'ja Karamazovy. 1878-1880.
- Fjodor M. Dostojewskij: Die Brüder Karamasow. Übersetzt von Hans Ruoff und Richard Hoffmann. München 1998.
- Fyodor Dostoevsky: The Brothers Karamazov. Transl. Richard Pevear and Larisa Volokhonsky. London 1992.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14669

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!" – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!" (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.

Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.

Zur Einführung und Orientierung:

Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.

Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:

BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE

Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst

2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015

"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?

Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:

BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie

entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

PD DR. MICHAEL AUER, DR. JUDITH KASPER
Paul Celan - Dichten, Übersetzen
2-stündig,
Mi, 06.05.2015 16-18 Uhr c.t.,
Vorbereitungssitzung
18.05.2015-22.05.2015 9-18 Uhr c.t.,
Celans Dichtung ist einem Wort Werner Hamachers zufolge „philologische Poesie". Seine Gedichte sprechen stets auch von den Bedingungen ihrer eigenen Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit. Sie benennen nicht etwas, sondern – wie Hamacher schreibt – sie bringen den Bestimmungsgrund des Sprechens selbst zur Sprache. Damit thematisieren sie immer auch schon die Frage, wie sie eigentlich zu lesen seien. Auf diese Weise kommt auch Celan selbst als Leser anderer Dichtung und als Übersetzer der Gedichte anderer ins Spiel.
Übersetzen wird von Celan zunehmend als ein Übersetzen von einem Ufer zum anderen ausgeschrieben; Lesen wird dabei häufig zu einem buchstäblichen Auflesen bzw. Nachlesen von Resten. Indem diese Reste aufgelesen und gewendet werden, geht es um das Öffnen der Sprache auf etwas, was in ihr notwendig ungesagt bleibt und vielleicht nur mehr ertastet werden kann.
Mit diesen kurzen Ausführungen ist das Fragefeld skizziert, das uns bei unserer Erkundung von Celans Gesamtwerk begleiten soll. Erreicht werden soll nicht nur ein Überblick über die Entwicklung von Celans dichterischem Schreiben von den frühen Bänden Der Sand aus den

Urnen (1948), Mohn und Gedächtnis (1952) bis hin zum letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Band Lichtzwang (1970). Insbesondere wollen wir an ausgewählten Gedichten das Lesen und Übersetzen herausarbeiten, wie es in dieser Dichtung gedacht wird und dann in einem weiteren Schritt dieses Lesen und Übersetzen wiederum in Bezug auf Celans Lektüren und Übersetzungen (hierbei werden seine Übersetzungen von Baudelaire, Mallarmé, Apollinaire, Char und Eluard in Betracht zu ziehen sein) überdenken.

ECTS:

BA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF AVL: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Auswahlbibliographie:
Zum Einstieg empfohlen:
Witte, Bernd, "Der zyklische Charakter der Niemandsrose von Paul Celan. Vorschläge zu einer Lektüre", in: Amy D. Colin (Hg.): Argumentum E Silentio. International Paul Celan Symposium, Berlin 1986, S. 72-86.
Weitere Sekundärliteratur:
Bollack, Jean, Paul Celan. Poetik der Fremdheit, Wien 2000.
Derrida, Jacques, Schibboleth. Für Paul Celan. Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur. Passagen, Wien 2012.
Levine, Michael G., A Weak Messianic Power. Figures of a Time to Come in Benjamin, Derrida, and Celan. Fordham University Press, New York 2014.
Menninghaus, Winfried, Paul Celan. Magie der Form. Suhrkamp, Frankfurt 1980.
Schestag, Thomas, Mantisrelikte. Blanchot, Fabre, Celan. Urs Engeler, Basel 1998.
Szondi, Peter, Celan-Studien. Hg. Jean Bollack mit Henriette Beese, Wolfgang Fietkau, Hans-Hagen Hildebrandt, Gert Mattenklott, Senta Metz, Helen Stierlin. Suhrkamp, Frankfurt 1972.
Hamacher, Werner und Menninghaus, Winfried (Hg.), Paul Celan, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1988; darin etwa Werner Hamacher, „Die Sekunde der Inversion. Bewegungen einer Figur durch Celans Gedichte", S. 81-126.

Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.

B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:

Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:

Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

Wichtig:

Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Anmeldung: Der Kurs wird als Blockveranstaltung an der Venice International University auf der Insel San Servolo angeboten und findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai 2015 statt. Zur Vorbereitung wird sich der Kurs zuvor treffen, unter anderem um Referate zu vergeben. Die Kosten für An- und Abreise sowie für die Übernachtung können von der LMU übernommen werden. Voraussetzung dafür ist aber eine erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Dozenten. Sollten Sie also Interesse an diesem Kurs haben, dann melden Sie sich bitte bis 7. Februar 2015 mit einem kurzen Motivationsschreiben bei Dr. Michael Auer unter der Adresse meauer@lmu.de oder bei Prof. Judith Kasper unter der Adresse judith.kasper@lmu.de.
ACHTUNG: Die erste Vorbesprechung zur Vorbereitung der Bewerbung um finanzielle Förderung des Seminars an der VIU durch lehre@lmu.de findet schon am 9. Februar 2015 von 10 - 12 h statt. Treffpunkt ist das Büro von Prof. Kasper, Raum 202 in Schellingstraße 7 um 10h 10.
Weitere Termine:
22.4 und 6.5. von 16-18 h (Raum wird noch bekannt gegeben)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13540

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios", Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)

MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

PROF.DR. ANDREAS TROJAN
Vampirismus: Fiktionale Passionen und Versatzstücke des Realen
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vampir – der auch unter Namen wie „Untoter", „Nachzehrer", „Upir", „Grobnik" oder „Nosferatu" in Erscheinung tritt – ist keine neuere Mythengestalt. Im Gegenteil, der Vampir ist so etwas wie ein treuer Begleiter des Menschen, der durch alle Zeiten hindurch im Spiel mit dem Tod als Verlierer dasteht. Stephenie Meyers „Twilight"-Romane, literarisierte Vampire im All oder im Kontext von Aids sind da nur zeitgemäße Adaptionen. Im Seminar soll eine dreifache Spurensuche aufgenommen werden.
Erstens, die so genannten „Vampir-Epidemien" im osteuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts, etwa in Serbien, Schlesien und Transsylvanien. Diese Gebiete bildeten den äußersten Rand des Habsburger Reiches und Preußens. Es kam zu medizinischen Untersuchungen und sogar zahlreiche Dissertationen wurden verfasst, die die Existenz des Vampirs belegen sollten.
Zweitens, die Ebene der Literatur: Joseph Sheridan Le Fanus Erzählung „Carmilla" von 1872 verbindet auf traumatisch-psychologische Weise das Vampir-Motiv mit zwischenmenschlicher Sehnsucht und lesbischer Liebe. Bram Stokers „Dracula" von 1897 ist ein Mosaik von historischen, religiösen, psychologischen, technischen und eschatologischen Bausteinen: Das Bahnwesen, Schreibmaschinen, Bluttransfusion und Telepathie spielen ebenso eine große Rolle wie Pietà-Motive. Dazu kommt, dass mit Stokers „Dracula" die historisch verbürgte Person des Woiwoden Vlad III. Drăculea (1431-1476/77) verbunden ist.
Drittens, die Ebene des Films: 1992 realisierte Francis Ford Coppola „Bram Stocker's Dracula". Die – angeblich – Roman getreue Wiedergabe im Film beleuchtet so manch dunkle Stelle in Stokers Roman. „Only lovers left alive", realisiert 2013 von Jim Jarmusch, versucht hingegen, traditionelle Elemente der Vampir-Existenz mit endzeitmäßiger Romantik zu verbinden.
Die verschiedenen, oft disparat wirkenden Kunst-Motive des Vampir-Typus sozio-psychologisch und philosophisch-eschatologisch zu bündeln, ist das Ziel des Seminars.
Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu kaufen: A) Bram Stoker: Dracula. Edited by Nina Auerbach and David J. Skal. Norton & Company: New York – London 1997ff. (Bitte nur diese Edition kaufen!) B) Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla. Zaglossus Klassik 2011. Alle weiteren Dokumente werden den Seminarteilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13548

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor" (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13547

P 4.1 Spezifische Fragestellungen der Literatur- und Kulturtheorie (Theorie 2)

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER

Was ist der Mensch? Konzeptionen des anthropos, homo oder homme, vor allem um 1800, um 1950 und um 2000

2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015

Etwas, was Mensch genannt wird, erlebt derzeit eigentümliche Renaissancen. Spätestens 1966, im berühmten Schlusssatz von Michel Foucaults *Les mots et les choses*, war auf sein Verschwinden gewettet worden, und die Annahme, dass diese Wette inzwischen gewonnen worden sei, ist längst auf das Schlagwort 'Posthumanismus' gebracht worden. Und doch wird seit kurzem erwogen, gar eine ganze geologische Epoche nach 'ihm' – wenn denn jener *homme/homo* und dieser *anthropos* derselbe wären – zu benennen: das Anthropozän als derjenige Zeitraum, in dem es diesem gewaltigen (*deinos*: das Maß überschreitenden und deshalb Furcht erregenden) Wesen 'gelungen' ist, die ganze Erde und ihre Atmosphäre in einer Weise umzugestalten, dass die Spuren keineswegs mehr von einer Welle weggespült werden können, sondern sogar dann noch in Jahrtausenden messbar bleiben werden, wenn Vertreter der Spezies *homo sapiens* schon bald nicht mehr existieren sollten. Zugleich haben – in der Alltagsrede, im Feuilleton, aber sogar in gutgemeinten geisteswissenschaftlichen Abhandlungen – Apostrophierungen eines in vermeintlich unvermittelter Evidenz gegebenen Menschseins das Verschwinden des *homo* UND die Rückkehr des *anthropos* in eigentümlicher Stur- und Blindheit überlebt. Vielleicht trägt dazu auch der wieder gestiegene Einfluss von solchen Formen des Wissens bei, die, wie etwa die Evolutionsbiologie, der Spezies als solcher die 'Kultur' zuzuschreiben können glauben. – Das Seminar wird wohl nicht herausbekommen, was der Mensch ist, aber doch zur, entschieden historisch orientierten, Analyse der Rede*n* über ihn beitragen. Zu diesen Reden gehören selbstverständlich literarische (beginnend spätestens mit dem oben schon zitierten 1. Stasimon aus Sophokles, *Antigone*) ebenso wie nicht-literarische (so kann etwa der Schlusssatz von Foucaults *Les mots et les choses* nur im Kotext des ganzen Buches und im Kontext einer Auseinandersetzung mit Jean-Paul Sartre verstanden werden, und der Begriff des Anthropozän ist mindestens auf dem Niveau zu reflektieren, das Bruno Latour in seinen Vorlesungen *Facing Gaia* dafür gesetzt hat) oder solche, die sich der Einordnung in die Alternative von Literatur und deren anderem entziehen (wie etwa die zwei Berichte von KZ-Überlebenden, die einschlägige Substantive oder Adjektive schon im Titel führen: Primo Levi, *Se questo è un uomo*; Robert Antelme, *L'espèce humaine*).

Ich bitte, Themenvorschläge – aus den genannten Feldern oder anderen, die sich aufdrängen – und damit zugleich die Bereitschaft zur Mitverantwortung für einzelne Sitzungen bis 31.3. per Mail an stockhammer@lrz.uni-muenchen.de anzumelden; eine Rückmeldung erfolgt, in Sammelform, kurz vor Seminarbeginn.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13541

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins „Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.
Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen

theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen. Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372
PROF. DR. PHIL. AAGE HANSEN-LÖVE
Farben hören / Musik sehen / Worte spüren – Synästhesien in Kunst und Literatur
2-stündig,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 09.07.2015
Hauptseminar im Rahmen des Elitestudienganges „Aisthesis. Historische Literatur- und Kunstdiskurse" (Eichstätt / München etc.) auch für Slavisten, Komparatisten u.a. Studierende der LMU der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften.
Sehen ist ein Wahrnehmungsprozess, in den alle Sinne eingebunden sind und der als Synthese unsere Sicht auf die Welt prägt. Zentral für das Seminar sind Kunstwerke und Überlegungen, die synästhetische und intermediale Eingriffe in den Akt des Sehens bzw. in dessen mediale Vermittlung und Darstellung thematisieren. Welche Rückschlüsse lassen sich aus dem Wechsel der medialen Form auf das Sehen ziehen, welche Rolle spielen erlernte und epistemisch gestützte Sehkonventionen und wie werden sie innerhalb der Kunst wirkungsvoll instrumentalisiert bzw. sabotiert? Unter welchen physiologischen Voraussetzungen und kulturellen Vorgaben erfolgt das ‚Sehen'? Wie wird darüber in den Künsten bzw. der Literatur reflektiert, in welche historischen Diskurse ist die Schulung des Blicks eingebunden? Welche Rolle spielen dabei die anderen Sinne? Die innerhalb der Lehrveranstaltung thematisierten Kunstwerke und Texte spannen dabei einen Bogen vom Symbolismus über die Avantgarden bis hin zur Gegenwartskunst, wo die neue Multimedialität zu intermodalen Wahrnehmungsprozessen führt, die mit synästhetischen Phänomenen eng verwandt sind. Überlegungen zur Korrespondenz zwischen den Sinnen führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einem verstärkten Interesse an physiologischen Vorgängen und beeinflussten Kunst und Literatur gleichermaßen.
Lichtorgeln, die audition colorée, symbolistische Dichtung (Rimbaud, Baudelaire, Belyj, Blok; später dann Nabokov) oder die Idee des Gesamtkunstwerks (Wagner, Skrjabin) nehmen hier ihren Ausgang. Maler wie Kandinsky oder Mondrian versuchen später musikalische Eindrücke in die abstrakte Malerei zu übertragen (so auch Vertreter der russischen Avantgarde und des Suprematismus), während in der Gegenwartskunst komplexe Installationen auf neuesten neurophysiologischen Erkenntnissen aufbauen und diese unsere Sehgewohnheiten sabotieren

lassen (z.B. Kurt Henschläger; Bruce Nauman).

Arbeitsform: n/a
Literatur:

- Adler, Hans: Synästhesie. Interferenz - Transfer - Synthese der Sinne, Würzburg 2002.
- Bacci, Francesca / Melcher, David: Art and the senses, Oxford 2011.
- Der Sinn der Sinne, hrsg. v. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Redaktion: Claudia Neumann, Göttingen 1998.
- Fingerhut, Joerg / Söffner, Jan / Flach, Sabine (Hg.): Habitus in Habitat III: Synaesthesia and Kinaesthetics, Bern 2011.
- Hansen-Löve, Aage A.: Zum medialen Ort des Verbalen – mit Rückblicken auf russische Medienlandschaften, in: Paech, J. / Schröter, J. (Hg.): Intermedialität analog / digital. Theorien – Methoden – Analysen, München 2008, S. 155-180.8
- Hölz, Karl (Hg.): Sinn und Sinnverständnis, Festschrift für Ludwig Schrader zum 65. Geburtstag, Berlin 1997.
- Intermedialität – Theorie und Praxis eines interdisziplinären Forschungsgebiets, hg. v. Jörg Helbig, Berlin 1998.
- Rajewsky, Irina O.: Intermedialität, Tübingen 2002.

Nachweis: Master Slavistik WP 8:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15.000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Master Slavistik WP 15:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Hausarbeit (ca. 30000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14766

PROF.DR. KÄRIN NICKELSEN, PROF.DR. RICCARDO PROF. DR. NICOLOSI
Wissen und Erzählen. Biologische Visionen in Wissenschaft und Literatur
3-stündig,
Di 13-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 226,
Das Seminar widmet sich Verschränkungs- und Wechselwirkungsphänomenen zwischen Wissenschaft und Literatur am Beispiel biologi(sti)scher Konzepte im 19. und 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bereiche (Darwinismus und Sozialdarwinismus, Degeneration und Eugenik, Kriminalanthropologie und Biopolitik) wollen wir zum einen der Frage nachgehen, inwieweit Wissenschaft narrative und rhetorische Verfahren verwendet, um Wissen nicht bloß zu illustrieren, sondern gar zu generieren. Komplementär dazu soll zum anderen untersucht werden, welche strukturellen Eigenschaften und epistemischen Funktionen die Modellierung biologischen Wissens in der Literatur aufweist. Das Seminar ist interdisziplinär und komparatistisch ausgerichtet und hat einen osteuropäischen (russischen) Schwerpunkt. Vorkenntnisse in Biologie und Russistik werden nicht vorausgesetzt.
Prüfungsformen im Master und GSP Aufbaukurs: RE und HA
Prüfungsformen im GSP Grundlagenkurs Fortgeschrittene: MP+RE+HA
Prüfungsformen MA Slavistik: Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15000 Zeichen)mit Benotung.
Arbeitsform: Seminar
Literatur: Laura Otis (Hrsg.), Literature and Science in the Nineteenth Century. An Anthology, Oxford Univ. Press, 2002 // Roland Borgards et al. (Hrsgg.): Literatur und Wissen. Ein

interdisziplinäres Handbuch, Metzler, 2013.
Bemerkung: Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Herrn Riccardo Nicolosi (Slavistik) statt.
Termine der Lehrveranstaltung:
Vom 14.04.15 bis 19.05.15 wöchentlich am Dienstag sowie am Dienstag, den 15.07.15
Blocktermine:
Freitag und Samtag, 03.07./04.07.15 sowie 10.07./11.07.15 jeweils von 9 bis 17 Uhr (Raum 226)
Anmeldung: Anmeldung zu der Veranstaltung bitte unter wg@lrz.uni-muenchen.de.
Belegnummer: 09143

DR.PHIL. MARCUS COELEN, OLIVER PRECHT
Clarice Lispector und Hélène Cixous
2-stündig,
Fr, 29.05.2015 18-22 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Sa, 30.05.2015 10-18 Uhr s.t., R U104C,
Fr, 26.06.2015 18-22 Uhr s.t., R U104C,
Sa, 27.06.2015 10-18 Uhr c.t., R U104C,
Das Seminar widmet sich dem Werk von Clarice Lispector und den einflussreichen Lektüren und kritischen Konstruktionen, die Hélène Cixous in Bezug auf dieses in vielfältiger Form präsentiert hat.
Die bemerkenswerte Vorgehensweise von Cixous, mit der sie Lispector eher weiter- oder gar zer-schreibt als „über" sie Texte verfasst, steht für das Seminar vor allem deshalb im Vordergrund, weil Cixous von sich behauptet, durch die Lektüre von Lispector überhaupt erst lesen gelernt zu haben. Die *écriture feminine*, die Lispector in den Augen von Cixous in vollkommener Weise verkörpert und vertextlicht, stellt selbst eine Art des Lesens dar, einen Zugang zu den Dingen, welcher nicht mehr von der phallogozentrischen Ökonomie beherrscht ist. In diesem Sinne sucht Hélène Cixous, einen Zugang zu den Texten von Lispector, der sie nicht begreift, sondern vielmehr versucht, sich mit der ihnen eigenen Stimme zu identifizieren und sie so sprechen zu lassen.
Diesen Zugang, der die Rezeption des Werks von Clarice Lispector wie kein anderer geprägt hat, nachzuvollziehen und zu hinterfragen, wird eine zentrale Aufgabe für das Seminar darstellen.
Folgende Texte werden herangezogen werden, sowohl im Original als auch, sofern vorhanden, in Übersetzungen:
Clarice Lispector, *A hora da estrela; Água Viva; A paixão segundo G. H.; A maçã no escuro; Perto do coração selvagem.*
Hélène Cixous, *Entre l'écriture; Reading With Clarice Lispector; Readings: The Poetics of Blanchot, Joyce, Kafka, Kleist, Lispector and Tsvetaeva; L'Heure de Clarice Lispector; Le Rire de la Méduse; L'heure de Clarice Lispector.*
Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht vorausgesetzt.
Das Seminar wird in zwei Blocksitzungen stattfinden. Zusätzlich dazu, aber nicht obligatorisch für LMU-StudentInnen, wird ein Workshop an der Universität Utrecht abgehalten.
Termine:
Freitag 29. Mai, 18-22; Samstag 30. Mai, 10-18
Freitag 26. Juni, 18-22; Samstag, 27. Juni, 10-18
(Freitag 1. Mai, 10-20; in Utrecht)
mit Beteiligung von Birgit Kaiser (Utrecht)
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist

[VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13542

P 4.2 Spezifische Fragestellungen der Text- und Medienanalyse (Analyse 2)

PROF.DR. ANDREAS TROJAN
Vampirismus: Fiktionale Passionen und Versatzstücke des Realen
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vampir – der auch unter Namen wie „Untoter", „Nachzehrer", „Upir", „Grobnik" oder „Nosferatu" in Erscheinung tritt – ist keine neuere Mythengestalt. Im Gegenteil, der Vampir ist so etwas wie ein treuer Begleiter des Menschen, der durch alle Zeiten hindurch im Spiel mit dem Tod als Verlierer dasteht. Stephenie Meyers „Twilight"-Romane, literarisierte Vampire im All oder im Kontext von Aids sind da nur zeitgemäße Adaptionen. Im Seminar soll eine dreifache Spurensuche aufgenommen werden.
Erstens, die so genannten „Vampir-Epidemien" im osteuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts, etwa in Serbien, Schlesien und Transsylvanien. Diese Gebiete bildeten den äußersten Rand des Habsburger Reiches und Preußens. Es kam zu medizinischen Untersuchungen und sogar zahlreiche Dissertationen wurden verfasst, die die Existenz des Vampirs belegen sollten.
Zweitens, die Ebene der Literatur: Joseph Sheridan Le Fanus Erzählung „Carmilla" von 1872 verbindet auf traumatisch-psychologische Weise das Vampir-Motiv mit zwischenmenschlicher Sehnsucht und lesbischer Liebe. Bram Stokers „Dracula" von 1897 ist ein Mosaik von historischen, religiösen, psychologischen, technischen und eschatologischen Bausteinen: Das Bahnwesen, Schreibmaschinen, Bluttransfusion und Telepathie spielen ebenso eine große Rolle wie Pietà-Motive. Dazu kommt, dass mit Stokers „Dracula" die historisch verbürgte Person des Woiwoden Vlad III. Drăculea (1431-1476/77) verbunden ist.
Drittens, die Ebene des Films: 1992 realisierte Francis Ford Coppola „Bram Stocker's Dracula". Die – angeblich – Roman getreue Wiedergabe im Film beleuchtet so manch dunkle Stelle in Stokers Roman. „Only lovers left alive", realisiert 2013 von Jim Jarmusch, versucht hingegen, traditionelle Elemente der Vampir-Existenz mit endzeitmäßiger Romantik zu verbinden.
Die verschiedenen, oft disparat wirkenden Kunst-Motive des Vampir-Typus sozio-psychologisch und philosophisch-eschatologisch zu bündeln, ist das Ziel des Seminars.
Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu kaufen: A) Bram Stoker: Dracula. Edited by Nina Auerbach and David J. Skal. Norton & Company: New York – London 1997ff. (Bitte nur diese Edition kaufen!) B) Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla. Zaglossus Klassik 2011. Alle weiteren Dokumente werden den Seminarteilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13548

UNIV.PROF.DR. SUSANNE LÜDEMANN
Gehen in der Literatur: Der Spaziergang als Erzählmodell
2-stündig,

Mo 14-16 Uhr c.t.,
Beginn: 20.04.2015, Ende: 13.07.2015
Seit Horaz den Begriff *sermo pedestris* (‚zu Fuß gehende Rede') prägte, um damit die Gangart metrischer Prosa im Gegensatz zum ‚Flug' der Poesie zu bezeichnen, kennt die Literatur die Analogie zwischen Gangarten und Sprechweisen. Erst seit dem späten 18. Jahrhundert jedoch wurde der vormals aristokratische „Spaziergang" zu einer weitverbreiteten kulturellen Praxis und infolgedessen zu einem Modell ästhetischer Erfahrung und Erzählung. Seien es der deutsche (romantische) Wanderer, der französische Flaneur oder moderne Spaziergänger wie Robert Walser, Peter Handke oder Thomas Bernhard, als literarisches Motiv war der Spaziergang immer zugleich mehr und weniger als eine körperliche Fortbewegungsart: weniger, weil ein geschriebener Spaziergang nur am Schreibtisch, auf dem Papier stattfindet, und mehr, weil der imaginäre Spaziergang mit dem Fortschreiten der Erzählung und dem Akt des Schreibens zusammenfällt. Der literarische Spaziergang hat daher immer schon dazu gedient, die ästhetische Erfahrung von ‚Natur' oder ‚Großstadt' mit poetologischen Reflexionen zu verbinden. Im Seminar gehen wir der Frage nach, ob es einen Zusammenhang zwischen kulturellen Praktiken des Gehens und bestimmten Formen des Erzählens gibt, ob sich mithin in der Literatur so etwas wie eine Poetik des Gehens ausmachen lässt. Wir lesen Texte aus dem Zeitraum von ca. 1800 bis heute, mit einem Schwerpunkt auf der deutschen Literatur, aber nicht auf diese beschränkt.
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13837

DR.PHIL. MARCUS COELEN, OLIVER PRECHT
Clarice Lispector und Hélène Cixous
2-stündig,
Fr, 29.05.2015 18-22 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Sa, 30.05.2015 10-18 Uhr s.t., R U104C,
Fr, 26.06.2015 18-22 Uhr s.t., R U104C,
Sa, 27.06.2015 10-18 Uhr c.t., R U104C,

Das Seminar widmet sich dem Werk von Clarice Lispector und den einflussreichen Lektüren und kritischen Konstruktionen, die Hélène Cixous in Bezug auf dieses in vielfältiger Form präsentiert hat.
Die bemerkenswerte Vorgehensweise von Cixous, mit der sie Lispector eher weiter- oder gar zer-schreibt als „über" sie Texte verfasst, steht für das Seminar vor allem deshalb im Vordergrund, weil Cixous von sich behauptet, durch die Lektüre von Lispector überhaupt erst lesen gelernt zu haben. Die *écriture feminine*, die Lispector in den Augen von Cixous in vollkommener Weise verkörpert und vertextlicht, stellt selbst eine Art des Lesens dar, einen Zugang zu den Dingen, welcher nicht mehr von der phallogozentrischen Ökonomie beherrscht ist. In diesem Sinne sucht Hélène Cixous, einen Zugang zu den Texten von Lispector, der sie nicht begreift, sondern vielmehr versucht, sich mit der ihnen eigenen Stimme zu identifizieren und sie so sprechen zu lassen.
Diesen Zugang, der die Rezeption des Werks von Clarice Lispector wie kein anderer geprägt hat, nachzuvollziehen und zu hinterfragen, wird eine zentrale Aufgabe für das Seminar darstellen.
Folgende Texte werden herangezogen werden, sowohl im Original als auch, sofern vorhanden, in Übersetzungen:
Clarice Lispector, *A hora da estrela; Água Viva; A paixão segundo G. H.; A maçã no escuro; Perto do coração selvagem.*
Hélène Cixous, *Entre l'écriture; Reading With Clarice Lispector; Readings: The Poetics of Blanchot, Joyce, Kafka, Kleist, Lispector and Tsvetaeva; L'Heure de Clarice Lispector; Le Rire de la Méduse; L'heure de Clarice Lispector.*
Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht vorausgesetzt.
Das Seminar wird in zwei Blocksitzungen stattfinden. Zusätzlich dazu, aber nicht obligatorisch für LMU-StudentInnen, wird ein Workshop an der Universität Utrecht abgehalten.
Termine:
Freitag 29. Mai, 18-22; Samstag 30. Mai, 10-18
Freitag 26. Juni, 18-22; Samstag, 27. Juni, 10-18
(Freitag 1. Mai, 10-20; in Utrecht)
mit Beteiligung von Birgit Kaiser (Utrecht)
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13542

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios", Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

PROF. DR. PHIL. AAGE HANSEN-LÖVE

Farben hören / Musik sehen / Worte spüren – Synästhesien in Kunst und Literatur

2-stündig,

Beginn: 16.04.2015, Ende: 09.07.2015

Hauptseminar im Rahmen des Elitestudienganges „Aisthesis. Historische Literatur- und Kunstdiskurse" (Eichstätt / München etc.) auch für Slavisten, Komparatisten u.a. Studierende der LMU der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften.

Sehen ist ein Wahrnehmungsprozess, in den alle Sinne eingebunden sind und der als Synthese unsere Sicht auf die Welt prägt. Zentral für das Seminar sind Kunstwerke und Überlegungen, die synästhetische und intermediale Eingriffe in den Akt des Sehens bzw. in dessen mediale Vermittlung und Darstellung thematisieren. Welche Rückschlüsse lassen sich aus dem Wechsel der medialen Form auf das Sehen ziehen, welche Rolle spielen erlernte und epistemisch gestützte Sehkonventionen und wie werden sie innerhalb der Kunst wirkungsvoll instrumentalisiert bzw. sabotiert? Unter welchen physiologischen Voraussetzungen und kulturellen Vorgaben erfolgt das ‚Sehen'? Wie wird darüber in den Künsten bzw. der Literatur reflektiert, in welche historischen Diskurse ist die Schulung des Blicks eingebunden? Welche Rolle spielen dabei die anderen Sinne? Die innerhalb der Lehrveranstaltung thematisierten Kunstwerke und Texte spannen dabei einen Bogen vom Symbolismus über die Avantgarden bis hin zur Gegenwartskunst, wo die neue Multimedialität zu intermodalen Wahrnehmungsprozessen führt, die mit synästhetischen Phänomenen eng verwandt sind. Überlegungen zur Korrespondenz zwischen den Sinnen führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einem verstärkten Interesse an physiologischen Vorgängen und beeinflussten Kunst und Literatur gleichermaßen.

Lichtorgeln, die audition colorée, symbolistische Dichtung (Rimbaud, Baudelaire, Belyj, Blok; später dann Nabokov) oder die Idee des Gesamtkunstwerks (Wagner, Skrjabin) nehmen hier ihren Ausgang. Maler wie Kandinsky oder Mondrian versuchen später musikalische Eindrücke in die abstrakte Malerei zu übertragen (so auch Vertreter der russischen Avantgarde und des Suprematismus), während in der Gegenwartskunst komplexe Installationen auf neuesten neurophysiologischen Erkenntnissen aufbauen und diese unsere Sehgewohnheiten sabotieren lassen (z.B. Kurt Henschläger; Bruce Nauman).

Arbeitsform: n/a

Literatur:

- Adler, Hans: Synästhesie. Interferenz - Transfer - Synthese der Sinne, Würzburg 2002.
- Bacci, Francesca / Melcher, David: Art and the senses, Oxford 2011.
- Der Sinn der Sinne, hrsg. v. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Redaktion: Claudia Neumann, Göttingen 1998.
- Fingerhut, Joerg / Söffner, Jan / Flach, Sabine (Hg.): Habitus in Habitat III: Synaesthesia and Kinaesthetics, Bern 2011.
- Hansen-Löve, Aage A.: Zum medialen Ort des Verbalen – mit Rückblicken auf russische Medienlandschaften, in: Paech, J. / Schröter, J. (Hg.): Intermedialität analog / digital. Theorien – Methoden – Analysen, München 2008, S. 155-180.8
- Hölz, Karl (Hg.): Sinn und Sinnverständnis, Festschrift für Ludwig Schrader zum 65. Geburtstag, Berlin 1997.
- Intermedialität – Theorie und Praxis eines interdisziplinären Forschungsgebiets, hg. v. Jörg Helbig, Berlin 1998.
- Rajewsky, Irina O.: Intermedialität, Tübingen 2002.

Nachweis: Master Slavistik WP 8:

Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15.000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.

Master Slavistik WP 15:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Hausarbeit (ca. 30000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14766

P 6.1 Kolloquium zur Masterarbeit

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER, UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Kandidaten-Kolloquium für Master- und Magister-KandidatInnen
2-stündig,
Ort und Zeiten werden noch bekanntgegeben.
Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion akuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten
Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung
Arbeitsform: Kolloquium
Belegnummer: 13549

Magister Artium, Master (MA 02)

Vorlesungen

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen

Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'), Begriffen für Verfahren der Literatur ('Mimesis', 'Fiktion'), solchen für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters ('Was war und ist Literatur?') an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.
Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13279

PD DR. CORNELIA WILD
Passantinnen
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Wild
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
Mit den Passantinnen hat die Literatur eine Figur entdecket, die vom Subjekt als sein Bild konzipiert wird. Als solche haben sie große Berühmtheit erlangt und man kann sich fragen, warum immer noch alle nur über den Flaneur reden. Denn interessant ist die umgekehrte Perspektive und damit die Frage, wohin die Passantinnen blicken. Die provozierende These ist: Im Blick der Passantin blicken die Texte auf uns zurück. Passantinnen sind damit Figuren, durch die die Möglichkeiten und Unmöglichkeiten der Kunst reflektiert werden. Die Vorlesung widmet sich der Passantin, die in unterschiedlichen Kontexten auftaucht, von Bretons Nadja, Prousts Jeunes Filles en fleurs, Freuds Gradiva bis Baudelaires Passantin.
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: M.A. Italienstudien: P 5.2, P 6.2
B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten. ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]:

08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13302

BENJAMIN RÜCKER
Arbeitstechniken: Wissenschaftliches Recherchieren Philologien
Fr, 17.04.2015 12-14 Uhr c.t., Rücker
Fr, 08.05.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 22.05.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 12.06.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 26.06.2015 12-14 Uhr c.t.,
Fr, 17.07.2015 12-14 Uhr c.t.,
Arbeitstechniken: Wissenschaftliches Recherchieren Philologien
Fortgeschrittene Kompetenzen im Bereich des wissenschaftlichen Recherchierens können Ihnen dabei helfen, in Ihrem Studium gute Ergebnisse zu erzielen. Diese Vorlesung ermöglicht es Ihnen, Ihre Kenntnisse und Fähigkeiten auf diesem Gebiet zu erweitern. Neben klassischen Recherchetechniken und der Vorstellung von Fachdatenbanken berührt die Veranstaltung auch grundsätzliche Fragen des Informationsbedarfs, der Bewertung von Informationsquellen sowie den Themenkreis Plagiarismus.
Die begleitenden Tutorien (verpflichtend für die Fächer Germanistik, Komparatistik, Buchwissenschaften und Slavistik) bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre Fähigkeiten fachspezifisch und anhand von praktischen Übungen zu trainieren.
Raum: Schellingstr. 3 (S) Vg. - S 001
Die Veranstaltung findet **nicht wöchentlich** statt, sondern umfasst **die folgenden sechs**
Termine: 17.4.; 08.05.; 22.05.; 12.06.; 26.06.; 17.07.
Kontakt:
Benjamin Rücker
Tel.: 089/2180-2976
E-Mail: benjamin.ruecker@ub.uni-muenchen.de
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: Bitte beachten Sie das PDF "Hinweise zum Leistungsnachweis", das Sie im LSF im Dateidepot finden.
Belegnummer: 41003

Wissenschaftliche Übungen

Weltliteratur:
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Belegnummer: 13375

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Weltliteratur: Amerikanische "long poems"
1-stündig,
Do, 23.04.2015 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Do, 30.04.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 07.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 21.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 28.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 11.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 18.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Gedichte sind kurz, der poetische Raum, den sie vermessen, ist typischerweise ein Augenblick. Aber im 20. Jahrhundert lassen sich Tendenzen erkennen, dieses Paradigma episch zu reformulieren. Eine Gattung entsteht, die nach der großen Form als Konstellation einzelner lyrischer Augenblicke strebt. Der Trend ist international, wir werden uns aber im Lektürekurs auf die angloamerikanische Linie beschränken: T.S. Eliot (The Waste Land), William Carlos Williams (Paterson), Allan Ginsberg (Howl).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
Termine: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6., 18.6.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13377

DR. SUSAN PRAEDER
Weltliteratur: Herman Melville: Moby Dick
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
What is *Moby Dick*?
A blubbery bane churning the reading main of stateside teens, a white whale of a tome tipping the scales at six hundred paginated tons, and a world classic swimming the seven paperback seas of the print medium globe in the Penguin Fleet and under the flag of the Oxford Regatta.
Sounds like a lot of reading?
Not at all, when my patented carve-it-up, save-the-best, share-the-fun, and throw-overboard-the-rest method is not so much frivolously as rigorously applied to the 135 chapters signed on for Melville's narrative voyage. The chapters – as Captain Ahab and Ishmael no doubt would agree if consulted on this point – are little-bitty bowls of plankton, and every two weeks each course participant will be responsible for processing and serving up several of these dainty dishes of three to six pages to fellow crew members.
What is planned for the first class session?
A once-in-a-lifetime cruise through the following wordy cetological waters:
- Etymology

- Chapter 32: Cetology
- Chapter 55: Of the Monstrous Pictures of Whales
- Chapter 56: Of the Less Erroneous Pictures of Whales, and the True Pictures of Whaling Scenes
- Chapter 57: Of Whales in Paint; in Teeth; in Wood; in Sheet-Iron; in Stone; in Mountains; in Stars
- Chapter 74: The Sperm Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 75: The Right Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 103: Measurement of the Whale's Skeleton
- Chapter 104: The Fossil Whale
- Chapter 105: Does the Whale's Magnitude Diminish? – Will He Perish?

The required text is available in Penguin and Oxford paperback editions.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13376

SEBASTIAN THEDE
Weltliteratur: E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
1815 erschien der erste Band der „Elixiere des Teufels", dem sicherlich ausführlichsten der Nachtstücke E.T.A. Hoffmanns (1776-1822). Anhand eines per Herausgeberfiktion gelieferten Bekenntnisdokumentes erfährt der/die Leser/in vom dubiosen Lebensweg des Kapuzinermönchs Medardus. Nach frevelhaftem Genuss des titelgebenden Reagenzes entwischt der Glaubensbruder Kloster und Orden, um auf weltlichem Parkett durch wahlweise von Erbsünde oder von der defizitären, verbrecherischen Natur des Menschen arrangierte Verwicklungen zu balancieren. Mit Elementen des Schauerromans ausgestattet – Inspiration lieferte etwa G. E. Lewis' „The Monk" (1796) –, führen einerseits die vielfältigen Handlungsstränge des Textes durch die Grundzüge der phantastischen Literatur, und verweben andererseits viele von Hoffmanns Leib- und Magenthemen dergestalt, dass in ihnen bereits vorausgeworfene Schatten des modernistischen Erzählens auszumachen sind. Mit der Hervorhebung des Traumes, dem Auftritt von Doppelgängern, der Gegenüberstellung von Zufall und Schicksal, Reflektionen auf moderne Urbanität avant la lettre oder den vielseitigen Spielen mit Erzählinstanzen und Fiktionalität positioniert sich der Text jenseits des u.a. von Goethe prominent lancierten Stereotyps einer von Pathologien zersetzten Trivial- und Gespensterliteratur. So blieb es zunächst der internationalen Rezeption vorbehalten, insbesondere im angelsächsischen und französischen Raum, noch während des 19. Jahrhundert für die Nobilitierung dieses nicht nur düsteren, sondern auch mit Hoffmannesker Ironie versehenen Textes zu sorgen.

In behutsamer Lektüre werden wir erstens die jeweiligen poetischen Verfahren und punktuellen Besonderheiten rekonstruieren, mit denen der Roman seine Reize erzeugt, um zweitens anhand der anknüpfungsoffenen Bandbreite an Stoffen und Techniken, die uns dieser Klassiker serviert, die ebenso vielseitige Praxis litertaturwissenschaftlicher Textanalyse gemeinsam zu üben.
Hoffmanns Text liegt in verschiedenen zitierfähigen Ausgaben vor. Zur Anschaffung empfohlen wird in jedem Fall die vorbildlich edierte, kommentierte und auch erschwingliche Taschenbuchversion des Deutschen Klassiker Verlags:
E.T.A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels. Werke 1814-1816, hrsg. v. Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2007. (= E.T.A. Hoffmann: Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2/2, hrsg. von Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 1988).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13378

DR. LARS BULLMANN
Literaturtheorie: Raymond Williams
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
Raymond Williams (1921-1988) zählt unbestreitbar zu den herausragenden marxistisch-sozialistischen Kultur- und Literaturtheoretikern des 20. Jahrhunderts. In einer Vielzahl von Büchern und Aufsätzen hat er sich einer Neubestimmung des Begriffs und der Sache der Kultur gewidmet. Sie findet ihren vielleicht pointiertesten Ausdruck in Williams' Losung: „Culture is ordinary.“ Ihr ist des Weiteren eine Bestimmung an die Seite zu stellen, derzufolge Kultur als „a whole way of life“ zu begreifen sei. In beiden Fällen wendet sich Williams gegen eine Gleichsetzung von Kultur mit Hochkultur und bahnt einer Idee von kultureller Praxis den Weg, die handwerkliche wie künstlerische Prozesse umfasst, und die nicht bereit ist, Kultur zum Privileg einer bestimmten Gruppe oder Klasse zu fetischisieren. Nicht umsonst gilt Williams auch als einer der Ahnherrn der *Cultural Studies* und deren Aufmerksamkeit für Subkulturen aller Art.
In Williams' kulturtheoretischem Ansatz gründet nicht zuletzt sein Zugang zu literarischen Werken. Sie werden als komplexe Artikulationen ästhetischer, kultureller, politischer und historischer Kräfte lesbar. Durch gesellschaftliche Strukturen und Praxisformen vermittelt, sind sie dennoch nie einfach deren passiver Reflex oder Ausdruck; vielmehr tragen sie zur Transformation gegebener und eben doch nie ganz gegebener Sinn-, Welt- und Klassenverhältnisse bei. Literarische Werke artikulieren mithin überdeterminierte Erfahrungsformen und -schichten, und sie tun es auf spezifische und singuläre Weise, ohne dabei jemals den Kontakt zu kollektiven Erfahrungen und anderen kulturellen Praktiken ganz zu durchschneiden.

Der Lektürekurs will sich diesem unabgegoltenen Entwurf einer materialistischen Kultur- und Literaturtheorie über eine Reihe von zentralen Schriften nähern und ihn kritisch diskutieren. Gelesen werden dabei u.a. Auszüge aus *Culture and Society*, *The Country and the City*, *The Long Revolution* und *Marxism and Literature* – eventuell flankiert von einer Beschäftigung mit Williams' eigenen literarischen Schriften (z.B. *Border Country*).

Zur Einführung und Orientierung:

Raymond Williams, *Politics and Letters: Interviews with New Left Review*, London 1979.

Fred Inglis, *Raymond Williams*, London/New York 1995.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS-Punkte:

3 ECTS, unbenotet

SLK: 3 ECTS, benotet

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER

Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).

Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13380

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER

Literaturtheorie: Theodor W. Adorno: Essays und Aufsätze zur Literatur

1-stündig,

Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015

Adornos Schriften über Literatur sind zwischen Literaturtheorie, Literaturkritik, Philosophie und Gesellschaftstheorie angesiedelt. Wir lesen vorwiegend, aber nicht ausschließlich Texte aus *Noten zur Literatur*, und diskutieren dabei stets auch – um einen Titel Adornos zu zitieren – den Essay als Form. Die Übernahme kurzer Referate wird erwünscht, Sie können sich dabei entweder auf einen für den jeweiligen Text zentralen Begriff konzentrieren, oder aber eine Passage aus der von Adorno besprochenen Literatur aussuchen und begründen, weshalb gerade dieser Ausschnitt Adornos Gedankengang erhellt oder problematisch erscheinen lässt. Eine breite Auswahl von Texten wird in der ersten Sitzung vorgestellt, über die engere Auswahl können Sie mit entscheiden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: Lesen Sie mindestens einen Aufsatz Ihrer Wahl aus Adornos *Noten zur Literatur*. Sie müssen dabei nicht das Gefühl bekommen, das Gelesene zu verstehen, aber Sie sollten motiviert sein, sich darauf einzulassen.

Theodor W. Adorno: *Noten zur Literatur*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998 (=Gesammelte Schriften, Bd. 11).

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS-Punkte:

3 ECTS, unbenotet

SLK: 3 ECTS, benotet

Arbeitsform: Lektürekurs

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:

Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13381

DR. SUSAN PRAEDER
Academic English: Travel Writing
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
“Travel writing, one may argue, is the most socially important of all literary genres. It records our temporal and spatial progress. It throws light on how we define ourselves and on how we identify others. Its construction of our sense of ‘me’ and ‘you’, ‘us’ and ‘them’, operates on individual and national levels in the realms of psychology, society and economics” (Tim Youngs).
The first part of the course will survey the history of travel writing, its various forms and functions, and its role in contemporary postcolonial theory.
During the second part of the course we will examine fictional, nonfictional, and practical travel texts selected by the course participants in consultation with the instructor.
So what or who will it be? Bill Bryson or Bruce Chatwin? Charles Darwin or Che Guevara? Daniel Defoe or Jonathan Swift? Fernão Mendes Pinto or José Saramago? Homer or Lucian? Italo Calvino or Marco Polo? Lady Mary Wortley Montagu, Mary Wollstonecraft, or Mary Shelley? oLonely Planet? The list is endless, and the choice is yours. Please consult the internet for further suggestions.
The primary and secondary materials will be distributed during the course.
Recommended text: Tim Youngs. *The Cambridge Introduction to Travel Writing*. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13373

DR. SUSAN PRAEDER
Deutsch als Wissenschaftssprache: Die Novelle
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015

Die Kurse in der Reihe „Deutsch als Wissenschaftssprache“ führen in die Geschichte und Forschung eines literaturwissenschaftlichen Teilgebiets ein. Sie eignen sich sowohl für deutsche Muttersprachler und Muttersprachlerinnen als auch für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Auszüge aus einem deutschsprachigen Einführungswerk und exemplarische Textbeispiele aus der Primärliteratur werden präsentiert und diskutiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Im Sommersemester 2015 liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Novellistik. Folgende Themenbereiche sollen untersucht werden:
- Gattungstypische Elemente der Novelle;
- Die frühneuzeitliche Novelle in Italien und Spanien;
- Die deutschsprachige Novelle des 19. Jahrhunderts;
- Die deutschsprachige Novelle des 20. Jahrhunderts;
- Die Novellistik in der internationalen Gegenwartsliteratur;
- Novellenverfilmungen.
Keine Klausur, keine Hausarbeit. Autoren, Epochen, Medien und Sprachen werden von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen bestimmt. Prüfungsart: Referat mit Handout und Diskussion. Erster Orientierungspunkt: Hugo Aust. *Novelle.* 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Metzler, 2012 (= Sammlung Metzler, Band 256), S. 1-73.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13374

DR. SUSAN PRAEDER
Übung zum Verfassen literaturwissenschaftlicher Hausarbeiten
2-stündig,
Do 18-19:30 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Übung richtet sich an alle Studierenden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder im Nebenfach Sprache-Literatur-Kultur, die sich eingehend mit den spezifischen Anforderungen an eine Seminararbeit in den Geisteswissenschaften befassen wollen. Komponenten und Techniken des wissenschaftlichen Schreibens – Gliederung, Themenstellung, Argumentation, Textanalyse, Funktionen des Schlusskapitels, Zitierkonventionen, Literaturverzeichnis – werden ausführlich dargestellt und anhand exemplarischer Essays, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten und Zeitschriftenaufsätze diskutiert.
ECTS-Punkte
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen

oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13379

Proseminare

DR. LARS BULLMANN
Der / die / das Fremde (A1/V1)
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Der Fremde, so der große Soziologie Georg Simmel in seinem „Exkurs über den Fremden", ist derjenige, der heute kommt und morgen bleibt. Als ein solcher ist er eine Figur, der Ordnungen der Zugehörigkeit, des Herkommens und der Repräsentation grundlegend in Frage stellt. Der Philosoph Bernhard Waldenfels, der sich seit Jahrzehnten einer umwegigen „Topographie des Fremden" verschrieben hat, hält in diesem Sinne fest, dass es sich beim Fremden um ein ‚Phänomen' der *leibhaftigen Abwesenheit* handelt, und dass die Erfahrung des Fremden stets umschlägt in ein Fremdwerden der Erfahrung. Nicht selten wird daher Fremdheit als Bedrohung wahrgenommen: sie exponiert die strukturelle Kontingenz von als vertraut wahrgenommenen Deutungsmustern und Existenzweisen; darin liegt aber zugleich ein Versprechen in der Erfahrung von Fremdheit: sie bahnt eine reflexive Infragestellung der Idiotien des Eigenen an. Wie aber zeigt sich Fremdes? Wie schreibt man Fremdes? Wie schreibt es sich ein? Welche Darstellungsformen werden dem ‚Phänomen' des Fremden gerecht? Und gibt es eine radikale Fremdheit, die sich nicht aufheben, nicht in Vertrautes verwandeln lässt; die sich nur in ihrer Unschreibbarkeit und Undarstellbarkeit schreiben und darstellen lässt?
Das Seminar möchte derartige Fragen und Problemen in der Auseinandersetzung mit einer Reihe von literarischen, philosophischen und ethnographischen Schriften erörtern. Gelesen/diskutiert werden u.a.: E.T.A. Hoffmann, *Das fremde Kind*; Hamsun, *Mysterien;* Conrad, *Heart of Darkness*; Camus, *Der Fremde;* Canetti, *Die Stimmen von Marrakesch*; Jabès, *Ein Fremder mit einem kleinen Buch unter dem Arm*. Hinzukommen philosophische Erörterungen des Fremden, die von Levinas, Derrida und Waldenfels vorgelegt wurden. Ein Seitenblick soll auch fallen auf Überlegungen zur Literatur bzw. zum Theater als ‚Agenturen' von Verfremdungseffekten, wie sie von Bertolt Brecht und Viktor Šklovskij angestellt wurden.
Zur Einführung und Orientierung:
Julia Kristeva, *Fremde sind wir uns selbst*, aus dem Franz. von Xenia Rajewsky, Frankfurt a.M. 1990.
Bernhard Waldenfels, *Topographien des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1*, Frankfurt a.M. 1997.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder

Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13358

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Was heißt „Realismus"? (A1/V1)
2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Ein Realist ist im alltäglichen Sprachgebrauch jemand, der sich keine Illusionen über die wirklichen Umstände macht und sich im Handeln nicht an Idealen, sondern an derWirklichkeit orientiert. Ein Realist hat eine klaren Blick auf die Dinge um sich herum.
Ein schreibender Realist lässt sich in seinem Handeln, Bücher zu schreiben, den Blick auf die Wirklichkeit ebensowenig verstellen. Ein Text wird realistisch genannt, wenn die Wirklichkeit in ihm möglichst getreu abgebildet ist und phantastische oder auch nur unwahrscheinliche Elemente ausgeschlossen sind. Was aber die Wirklichkeit ausmacht, ist nicht ein für alle mal entschieden und verändert sich mit Zeit und Ort. Die Herstellung eines Ähnlichkeistverhältnisses muss also immer wieder neu verhandelt werden. Im Realismus stellt sich damit unweigerlich die Frage, wie Konstruktion und bloße Beobachtung, poesis und mimesis miteinander zu verbinden sind.
Der Begriff „Realismus" hat sich vor allem als ein Epochenbegriff eingebürgert und bezeichnet als solcher die großen Gesellschaftsromane des bürgerlichen 19.Jahrhunderts. Fontane, Dickens und Zola stellen in der Prosa des Lebens eine Wirklichkeit vor, in der über Einzelschicksale das Allgemeine und Wahre der Gesellschaft vermittelt und in der Lektüre erschließbar werden soll. Aber spätestens seit der Moderne haben die Romanciers es mit einer Wirklichkeit zu tun, die sich kaum noch in einer derartigen Geschlossenheit erfassen lässt. Sind die Lebensformen fragmentiert und zersplittert, dann wird das Romanschreiben zu einem monströsen Geschäft, das nicht selten zu ausufernd umfangreichen Textkörpern geführt hat. Der „stream of consciousness" lässt sich als symptomatische Darstellungweise für ein Wahrnehmen der Realität beschreiben, dem es nicht mehr gelingt, ein sinnerfülltes Ganzes zu umreißen.
Gegenwärtig ist von Neuem eine Debatte um den Realismus in der aktuellen Kunst entfacht. Viel diskutierte Fernseheserien wie Girls oder The Wire bezeichnet man beispielweise als realistisch-erzählend. Offensichtlich ist der Realismus also nicht nur ein Name für eine einzelne Epoche, sondern auch eine Schreibweise, in der programmatisch verhandelt wird, worum sich alles literarische Schreiben dreht: Wie hängen Text und Wirklichkeit miteinander zusammen und was für Verbindungen können sie eingehen?
Diesen verschiedenen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und dabei sowohl literarische Texte unterschiedlicher Epochen als auch theoretische Texte zum Begriff „Realismus" lesen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Lektüre von Gerhard Plumpes Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus sowie Roland Barthes' kurzen Text L'effet de réel.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13359

LAURA KOHLRAUSCH
Theorien der Intertextualität (A1)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Seit Julia Kristeva den Begriff der Intertextualität Ende der 1960er prägte, hat der Terminus einen stetigen Zuwachs an Konzeptualisierungen erfahren und einen festen Platz innerhalb der Literaturwissenschaft eingenommen. Betrachtet man die verschiedenen Theorieansätze, fällt schnell auf, dass die Definition trotz der nominalen Übereinstimmung (‚Intertextualität betrifft Bezüge zwischen Texten‘) äußerst umstritten ist.
Das Seminar bietet daher eine Einführung in die Theorien der Intertextualität. Gelesen werden sollen unter anderem Texte von Michail M. Bachtin, Julia Kristeva, Roland Barthes, Gérard Genette, Harald Bloom und Manfred Pfister. Zudem sollen grundlegende Fragen, die für das Verständnis und die Unterscheidung von globalen und lokalen bzw. strukturalistischen und poststrukturalistischen Ansätzen des Intertextualitätskonzeptes wichtig sind, betrachtet werden (Was ist Text? Was ist ein Bezug? etc.). Neben der theoretischen Betrachtung der Intertextualitätstheorien sollen einige von ihnen auch an Prosatexten angewandt werden. Als Referenztext soll dabei zunächst Cervantes Don Quijote dienen, der Einbezug weiterer Texte nach Wunsch der Studierenden ist geplant.
Ein Reader mit den Theorietexten wird rechtzeitig vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und

Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13360

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

DR. JOHANNA BÜCHEL
Küche - Köche - Konnotate Kulinaristik als mediales Phänomen der Literatur (V1)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015

Essen und Trinken sind neben Wohnen Schlafen und sich Kleiden essentielle menschliche Grundbedürfnisse, die menschliches Überleben bedingen. Gleichzeitig jedoch drücken sich in den verschiedenen Formen der Esskultur die jeweilige Art des Selbst- und Kommunikationsverständnisses unterschiedlicher Individuen, sozialer Gruppierungen und Gesellschaften aus.
Nicht nur in (interkultureller) Literaturwissenschaft, Soziologie und Kulturanthropologie, in Semiotik und Ethnologie findet das Phänomen des Essens und Trinkens in den letzten Jahren zunehmend Beachtung, sondern auch in der Lebensmittelchemie, der Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaft.
Unter dem Oberbegriff ‚Kulinaristik' subsumieren sich vieldimensionale Denkansätze, die Essen und Trinken, Gastlichkeit und Küche als kulturelles Phänomen interpretieren und analysieren.
Folgenden Fragen wollen wir uns im Seminar zu diesem Thema nachspüren:
1) Wie sehen literarische Darstellungen kulinarischer Szenerien in verschiedenen Texten unterschiedlicher Epochen aus? Darstellung von Festmählern, Gastgelagen oder in Gegenzug von Askese und Mangel?) Welche Mahlzeitentypen gibt es? (Festmahl, Rohkost, Fastfood?)
2) Welche Funktionen haben erzählte Mahlzeiten im Kontext des jeweiligen Werkes? Welche Rückschlüsse lassen sich auf den gesamten Sinnzusammenhang des jeweiligen Textes ziehen? Wie lassen sich Funktionen des Essens- und Mahlzeitenmotivs formulieren?
3) Welche Funktion hat die jeweilige Darstellung der Esssituation (Alleinessende, Hungernde, Gastmähler) und welche Funktionen haben die die Darstellungen der Tischsitten und Gebräuche? Welche Rolle nehmen Köche und Köchinnen ein? (so sie dargestellt sind)
Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zur Semiotik werden wir uns gemeinsam auf Zeichensuche begeben, um dem literarischen Phänomen des Kulinarischen nachzuspüren.
Basislektüren für das Seminar sind:
1) Alois Wierlacher: Vom Essen in der deutschen Literatur. Dieses Buch wird in Kopie ab März im Kopierraum der Bibliothek für Sie zur Einsicht bereitstehen.
2) Umberto Eco: Einführung in die Semiotik; Hierin insbesondere die Ausführung zu Charles Sanders Peirce.
Literarische Texte: Dies Texte dienen als Grundlage für Referate bzw. Hausarbeiten:
1) Völlerei - Schlaraffenland:
Sebastian Brandt: Narrenschiff
Gebrüder Grimm: Märchen
Hugo von Hofmannsthal: Jedermann
2) Speisen und Erinnerung
Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
3) Die Rolle der Köchin
Tanja Blixen: Babettes Gastmahl
Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst
4) Speisenwahl und Tischsitten:
Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter
Wolfgang Köppen: Tod in Rom
5) Die Entdeckung der Schnelligkeit
Fast Food in der Literatur: Michel Houellbeq: Ausweitung der Kampfzone
6) Zurück zur Langsamkeit
Das gemeinsame Mahl in der zeitgenössischen Trivialliteratur
Ablauf:
Nach der Einführungssitzung, in der ich Ihnen das Thema genauer erläutern möchte, ist geplant die zweite Sitzung zur Rekapitulation zentraler Begriffe aus der Semiotik (Eco) zu nutzen, die uns dann bei den folgenden Untersuchungen der literarischen Texte als Theoriegrundlage dienen werden. In der zweiten Sitzung sollen **verbindlich** die Referatsthemen festgelegt werden.
Im Rahmen des Seminars, werde ich Ihnen zusätzlich einige soziologische Theorien vom Essen

und Trinken vorstellen.
Mitgebrachte Delikatessen dürfen während des Seminars gern verzehrt und genossen werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13364

PETER MAURITS
Die moderne Gespenstergeschichte: Von Walter Scott bis Mia Couto (V2)
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Ziel des Kurses ist es, die Kursteilnehmer mit der modernen Gespenstergeschichte vertraut zu machen. Inhaltlich sollen dabei die Entstehung und Wandlung dieser Gattung erarbeitet werden, sowie ihre Wahrnehmung durch die Literaturwissenschaft. – Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die Lektüre von Gespenstergeschichten unterschiedlicher Epochen und Schauplätze. Anhand der Gegenüberstellung mit prä-modernen Texten sollen narrative Strategien und literarische Stilmittel identifiziert werden, die für die Gattung der modernen Gespenstergeschichte charakteristisch sind und die im jeweiligen historischen (literarischen) Kontext analysiert werden sollen. – Ausgehend von Walter Scotts „The Highland Widow,“ der wohl ersten modernen Gespenstergeschichte, werden wir bis zur Goldenen Ära der Gattung am Ende des 19. Jahrhunderts vordringen und anschließend beleuchten, wie die Gespenstergeschichte als „Exportprodukt“ an unterschiedliche Gegebenheiten angepasst wurde. Hervorzuheben sind dabei *Pedro Páramo* von Juan Rulfo (Mexiko) und „Tale of the Two who returned from the Dead“ des mosambikanischen Autors Mia Couto. – Parallel zur Lektüre von Originalwerken werden wichtige Sekundärtexte einfließen, die religiöse, psychoanalytische, postkoloniale und materialistische Interpretationen der Gespenstergeschichte aufzeigen. Wir werden diskutieren, wie diese Perspektiven mit der Gattung der einzelnen Geschichten zusammenhängen und einige der Perspektiven selbst anwenden. – Die Seminartexte liegen auf Englisch vor; Diskussionen können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geführt werden.
Primär
– Aleluía, Anibal. “Madhaianhoca.” *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 15-35.
– Couto, Mia. “Tale of the Two who Returned from the Dead.” *Voices Made Night*. Trans. David

Brookshaw. Oxford: Heineman, 1990. 70–6.
– James, M.R. "A View from a Hill." *A Warning to the Curious*. Los Angeles: Indo-European 2006 [1925].
– James, Henry. "The Jolly Corner." *The Jolly Corner and Other Tales*. London: Penguin 1990 [1908].
– Le Fanu, Sheridan. "Green Tea." *Green Tea and Other Ghost stories*. Mineola, N.Y.: Dover 2006 [1869]. 4-34.
– Rulfo, Juan. *Pedro Páramo*. London: Serpents Tail 1993. [1955].
– Scott, Walter. "Story of an Apparition," *Blackwood Edinburgh Magazine* 3 (1818): 705-707.
——. "The Highland Widow." *Chronicles of the Canongate*. Edinburgh: Simpkin and Marshall, 1827.
——. "The Tapestried Chamber." *The Keepsake for 1829*. 1828.
– Suleiman, Casamo. "O Regresso do Morto." *O Regresso do Morto*. Maputo: AEMO 1989. 25-9.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Sekundär

– Aleluía, Anibal. "Prefácio." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 5-15.
– Briggs, Julia. *Night Visitors: The Rise and Fall of the English Ghost Story*. London: Faber 1977. 11-24
– Mbembe, Achille. "Life, Sovereignty, and Terror." *Research in African Literatures*. 34.4 (2003): 1-26.
– Peeren, Esther. "Everyday Ghosts and the Ghostly Everyday in Ben Okri Amos Tutuola and Achille Mbembe." *Popular Ghosts: The Haunted Spaces of Everyday Culture*. Ed. Maria del Pilar Blanco and Esther Peeren. London and New York: Continuum 2010. 106–18.
– Reising, Russel J. "Figuring Himself Out," *The Journal of Narrative Technique*. 19.1 (1989): 116-29.
– Scott, Walter. "Letters I." Letters on Demonology and Witchcraft." New York: Public Domain 1884. [1830]. 3-20.
– Scott, Walter. "On the Supernatural in Fictitious Composition." *Foreign Quarterly Review* 1.1(1827): 60-98.
– Sullivan, Jack. *Elegant Nightmares*. Ohio: U of Ohio P 1978.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Website zum Senminar: **http://moderngh oststoryseminar.blogspot.de/**
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13362

SEBASTIAN THEDE

Honoré de Balzac: La Comédie humaine. Zum Erzählen in Entgrenzung (V2)

2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015

Nicht erst anlässlich der kürzlich von Melanie Walz besorgten Neuübersetzung der „Illusions perdues“ wurde auch hierzulande wieder ein breiteres Publikum angesprochen, sich von der Aktualität der Schriften Honoré de Balzacs (1799-1850) zu überzeugen. Das fulminante Großprojekt der Comédie humaine (1829-1850), die mit über neunzig Erzählungen, Novellen, Romanen und Essays ausgestattet in ihrer überwältigenden Gesamtheit als Nachdichtung der französischen Gesellschaft zwischen Revolution und Restauration konzipiert ist, tauchte bereits im Zuge der omnipräsenten ökonomischen Debatten der letzten Jahre wieder verstärkt auf dem literarischen Radar auf. Joseph Vogl etwa lässt im Laufe seiner kulturwissenschaftlichen Beobachtungen zum „Gespenst des Kapitals“ (2010) neben anderen Texten auch Balzacs „Gobseck“ und „La Maison Nucingen“ als epistemologischen Horizont zu Wort kommen. Noch schwerer wiegt eine solche literarische Anwaltschaft bei Thomas Piketty, jenem schnurstracks zum Säulenheiligen aller Finanzmarktkritiker avancierten Wirtschaftswissenschaftler, der in seinem reichlich diskutierten Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert“ (2013) den extravaganten Pariser Romancier zum ergiebigen belletristischen Kronzeugen befördert. Die geldwirtschaftlichen und politisch ökonomischen Erwägungen gehören gewiss zu den eindringlichsten Themen der Comédie humaine und stellen indes doch nur eine von vielen Facetten in Balzacs soziohistorischer Daguerreotypie dar.

Im „Avant-Propos de la Comédie humaine“ spricht der Verfasser entsprechend davon, die „ganze Gesellschaft“ zu kopieren, „die zwei- oder dreitausend markanten Gestalten einer Zeit zu schildern; denn diese Summe von Typen enthält schließlich jede Generation, und auch die ‚Menschliche Komödie‘ wird sie umfassen“. Tatsächlich offenbart sich zuallererst in dieser Form quantitativer Entgrenzung – dem großen Personal, dem universalen Repräsentationsanspruch, der massiven Intratextualität oder den exzessiven Erzähltechniken – die strukturelle Arbeit der Comédie. Von dieser Beobachtung ausgehend ist der wesentliche literaturhistorische und gattungspoetologische Innovationsgehalt der Romanserie sowie die ihr eigene Vielseitigkeit literarischer Verfahren zu akzentuieren.

Anhand der Lektüre ausgewählter Auszüge der Comédie humaine, die das heterogene Repertoire möglichst gründlich abbilden sollen, wird in den Seminardiskussionen der ästhetische Status des Erzählzyklus inspiziert und die literaturwissenschaftliche Anschlussfähigkeit des Unterfangens besprochen. Die ihrerseits mannigfaltigen Fäden der Balzac-Rezeption (Theodor W. Adorno, Roland Barthes, Samuel Weber u.a.) gewähren uns dafür theoretische Grundlagen.

Die Lektüre Balzacs im Original ist für die Teilnahme nicht verpflichtend, soll aber zugunsten einer akkuraten Textschau in unsere Diskussionen einbezogen werden. Französischkenntnisse sind daher von Vorteil.

Die zu lesenden Texte werden zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt, wobei ggf. anzuschaffende Ausgaben in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.

Literaturhinweise:

Pierre Barbéris: Le monde de Balzac. Paris: Arthaud 1973.
Jacques Dubois: Les romanciers du réel: de Balzac à Simenon. Paris: Éditions du Seuil 2000.
Ernst Robert Curtius: Balzac. Bonn: Cohen 1923.
Hugo Friedrich: Drei Klassiker des französischen Romans. Stendhal, Balzac, Flaubert. Frankfurt a.M.: Klostermann 1980.
Hans Ulrich Gumbrecht, Karlheinz Stierle und Rainer Warning (Hrsg.): Honoré de Balzac. München: Fink 1980.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13365

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses“ (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice’s Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l’autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

DR. MARIAM SCHAMLU
Liebespaare im Orient und Okzident (V2)
2-stündig,
Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und dem Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Sexualität, Ehe sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.
Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe“ bzw. Sexualität erscheint beispielsweise bei Nizami ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert sind außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe“ größte Faszination auslöst und erstaunliche Übereinstimmung mit der Bildlichkeit deutscher Barocklyrik zur Beschreibung der Liebe und der Schönheit aufweist. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen. Exemplarisch seien u.a. das persische Epos *Wis und Ramin* und ihre überraschende Parallele die *Tristansage* erwähnt. Beim Vergleich dieser zwei Romane beispielsweise richten wir einerseits ein besonderes Augenmerk auf den Konflikt von Liebe und Gesellschaft in der jeweiligen Kultur und andererseits auf die Anfechtung der höfischen Auffassung von Liebe und Ehebruch.
Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, ob und inwieweit die Herleitung der Tristansage aus dem Persischen Epos zu begründen ist.
Zur Vorauslektüre empfohlen:
Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (*Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin)*, Übertragung aus dem Georgischen, Manesse, Zürich 1957, oder in der Reclam-Ausgabe, Leipzig 1991 *Wis und*

Ramin. Roman einer verbotenen Liebe
Gottfried von Straßburg *Tristan und Isolde,* Phaidon Verlag 1985
Ritter, H.: Über die Bildersprache Nizamis
Nizamis Liebesromane:
Leila und Madschnun (übersetzt von R. Gelpke) und ihre Parallele *Romeo und Julia*
Chosrou und Schirin (übersetzt von Chr. Bürgel)
Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen (übersetzt von R. Gelpke)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13368

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die

Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens“, dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

REGINA ANNA URSULA KARL
Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe“ macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache“ bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.
An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)

MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

Hauptseminare

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!“ – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!“ – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung’ lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!“ (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen’ in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten,

ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
“Antirealismus des Gefühls” hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir “Tür an Tür mit einem anderen Leben” existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der “lange Marsch des Urvertrauens” hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios“, Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf

dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle.* München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins „Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.
Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372

PROF.DR. ANDREAS TROJAN
Vampirismus: Fiktionale Passionen und Versatzstücke des Realen
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vampir – der auch unter Namen wie „Untoter“, „Nachzehrer“, „Upir“, „Grobnik“ oder „Nosferatu“ in Erscheinung tritt – ist keine neuere Mythengestalt. Im Gegenteil, der Vampir ist so etwas wie ein treuer Begleiter des Menschen, der durch alle Zeiten hindurch im Spiel mit dem Tod als Verlierer dasteht. Stephenie Meyers „Twilight“-Romane, literarisierte Vampire im All oder im Kontext von Aids sind da nur zeitgemäße Adaptionen. Im Seminar soll eine dreifache Spurensuche aufgenommen werden.
Erstens, die so genannten „Vampir-Epidemien“ im osteuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts, etwa in Serbien, Schlesien und Transsylvanien. Diese Gebiete bildeten den äußersten Rand des Habsburger Reiches und Preußens. Es kam zu medizinischen Untersuchungen und sogar zahlreiche Dissertationen wurden verfasst, die die Existenz des Vampirs belegen sollten.
Zweitens, die Ebene der Literatur: Joseph Sheridan Le Fanus Erzählung „Carmilla“ von 1872 verbindet auf traumatisch-psychologische Weise das Vampir-Motiv mit zwischenmenschlicher Sehnsucht und lesbischer Liebe. Bram Stokers „Dracula“ von 1897 ist ein Mosaik von historischen, religiösen, psychologischen, technischen und eschatologischen Bausteinen: Das Bahnwesen, Schreibmaschinen, Bluttransfusion und Telepathie spielen ebenso eine große Rolle wie Pietà-Motive. Dazu kommt, dass mit Stokers „Dracula“ die historisch verbürgte Person des Woiwoden Vlad III. Drăculea (1431-1476/77) verbunden ist.
Drittens, die Ebene des Films: 1992 realisierte Francis Ford Coppola „Bram Stocker's Dracula“. Die – angeblich – Roman getreue Wiedergabe im Film beleuchtet so manch dunkle Stelle in Stokers Roman. „Only lovers left alive“, realisiert 2013 von Jim Jarmusch, versucht hingegen, traditionelle Elemente der Vampir-Existenz mit endzeitmäßiger Romantik zu verbinden.
Die verschiedenen, oft disparat wirkenden Kunst-Motive des Vampir-Typus sozio-psychologisch und philosophisch-eschatologisch zu bündeln, ist das Ziel des Seminars.
Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu kaufen: A) Bram Stoker: Dracula. Edited

by Nina Auerbach and David J. Skal. Norton & Company: New York – London 1997ff. (Bitte nur diese Edition kaufen!) B) Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla. Zaglossus Klassik 2011. Alle weiteren Dokumente werden den Seminarteilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt. Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13548

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen“, als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor“ (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin:

Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

DR.PHIL. MARCUS COELEN, OLIVER PRECHT
Clarice Lispector und Hélène Cixous
2-stündig,
Fr, 29.05.2015 18-22 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Sa, 30.05.2015 10-18 Uhr s.t., R U104C,
Fr, 26.06.2015 18-22 Uhr s.t., R U104C,
Sa, 27.06.2015 10-18 Uhr c.t., R U104C,
Das Seminar widmet sich dem Werk von Clarice Lispector und den einflussreichen Lektüren und kritischen Konstruktionen, die Hélène Cixous in Bezug auf dieses in vielfältiger Form präsentiert hat.
Die bemerkenswerte Vorgehensweise von Cixous, mit der sie Lispector eher weiter- oder gar zer-schreibt als „über" sie Texte verfasst, steht für das Seminar vor allem deshalb im Vordergrund, weil Cixous von sich behauptet, durch die Lektüre von Lispector überhaupt erst lesen gelernt zu haben. Die *écriture feminine*, die Lispector in den Augen von Cixous in vollkommener Weise verkörpert und vertextlicht, stellt selbst eine Art des Lesens dar, einen Zugang zu den Dingen, welcher nicht mehr von der phallogozentrischen Ökonomie beherrscht ist. In diesem Sinne sucht Hélène Cixous, einen Zugang zu den Texten von Lispector, der sie nicht begreift, sondern vielmehr versucht, sich mit der ihnen eigenen Stimme zu identifizieren und sie so sprechen zu lassen.
Diesen Zugang, der die Rezeption des Werks von Clarice Lispector wie kein anderer geprägt hat, nachzuvollziehen und zu hinterfragen, wird eine zentrale Aufgabe für das Seminar darstellen.
Folgende Texte werden herangezogen werden, sowohl im Original als auch, sofern vorhanden, in Übersetzungen:
Clarice Lispector, *A hora da estrela; Água Viva; A paixão segundo G. H.; A maçã no escuro; Perto do coração selvagem.*
Hélène Cixous, *Entre l'écriture; Reading With Clarice Lispector; Readings: The Poetics of Blanchot, Joyce, Kafka, Kleist, Lispector and Tsvetaeva; L'Heure de Clarice Lispector; Le Rire de la Méduse; L'heure de Clarice Lispector.*
Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht vorausgesetzt.
Das Seminar wird in zwei Blocksitzungen stattfinden. Zusätzlich dazu, aber nicht obligatorisch für LMU-StudentInnen, wird ein Workshop an der Universität Utrecht abgehalten.
Termine:
Freitag 29. Mai, 18-22; Samstag 30. Mai, 10-18
Freitag 26. Juni, 18-22; Samstag, 27. Juni, 10-18
(Freitag 1. Mai, 10-20; in Utrecht)
mit Beteiligung von Birgit Kaiser (Utrecht)
ECTS:

MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13542
APL.PROF.DR. RAOUL ESHELMAN
David Foster Wallace and Fyodor Mikhailovich Dostoevsky
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Geschw.-Scholl-Pl. 1 (A), A 323,
David Foster Wallace, who is arguably the most influential American fiction writer of the last twenty years, had a strong interest in the works of Dostoevsky. This is evident not only in his review of Joseph Frank's monumental biography of Dostoevsky, but also in his masterpiece Infinite Jest, whose characters and themes are loosely patterned on The Brothers Karamazov. This seminar will focus less on the way Wallace borrowed directly from Dostoevsky (this has been well documented by Timothy Jacobs) but on the more general ethical issues and the dialogical and narrative techniques that are relevant for both writers. The course, which will be conducted in English, is addressed to students of comparative, Slavic and American literature. Ideally, students should read both Infinite Jest and The Brothers Karamazov (whether in the original or in translation) in preparation for the class, but since both works are extremely long, it is suggested that students focus on the work of literature in their respective specialization and read excerpts or shorter works from the less familiar author (such excerpts will be provided during the seminar). By way of introduction all students should read Wallace's book review of Joseph Frank's Dostoevsky biography (see below). A copy can be obtained directly from the instructor at: raoul.eshelman@lmu.de
Topics will include:

- Dialogicity and the novel (Bakhtin)
- The ethics of suffering
- Evil as a metaphysical problem
- "Prosaics" and narrative structure in DFW and FMD
- Cultural critique in DFW and FMD

Arbeitsform: Seminar
Literatur:

- David Foster Wallace: "Joseph Frank's Dostoevsky". In: DFW, Consider the Lobster and Other Essays, London 2005.
- David Foster Wallace: Infinite Jest. New York 1996.
- David Foster Wallace: Unendlicher Spaß. Reinbek 2011.
- Timothy Jacobs: "The Brothers Incandenza. Translating Ideology in Fyodor Dostoevsky's The Brothers Karamazov and David Foster Wallace's Infinite Jest." In: Texas Studies in Literature and Language 3(2007), 265-292.
- Fjodor Michailovič Dostoevskij: Brat'ja Karamazovy. 1878-1880.
- Fjodor M. Dostojewskij: Die Brüder Karamasow. Übersetzt von Hans Ruoff und Richard Hoffmann. München 1998.
- Fyodor Dostoevsky: The Brothers Karamazov. Transl. Richard Pevear and Larisa Volokhonsky. London 1992.

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14669
PROF. DR. PHIL. AAGE HANSEN-LÖVE
Farben hören / Musik sehen / Worte spüren – Synästhesien in Kunst und Literatur

2-stündig,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 09.07.2015
Hauptseminar im Rahmen des Elitestudienganges „Aisthesis. Historische Literatur- und Kunstdiskurse“ (Eichstätt / München etc.) auch für Slavisten, Komparatisten u.a. Studierende der LMU der Fakultät für Sprach- und Literaturwissenschaften.
Sehen ist ein Wahrnehmungsprozess, in den alle Sinne eingebunden sind und der als Synthese unsere Sicht auf die Welt prägt. Zentral für das Seminar sind Kunstwerke und Überlegungen, die synästhetische und intermediale Eingriffe in den Akt des Sehens bzw. in dessen mediale Vermittlung und Darstellung thematisieren. Welche Rückschlüsse lassen sich aus dem Wechsel der medialen Form auf das Sehen ziehen, welche Rolle spielen erlernte und epistemisch gestützte Sehkonventionen und wie werden sie innerhalb der Kunst wirkungsvoll instrumentalisiert bzw. sabotiert? Unter welchen physiologischen Voraussetzungen und kulturellen Vorgaben erfolgt das ‚Sehen‘? Wie wird darüber in den Künsten bzw. der Literatur reflektiert, in welche historischen Diskurse ist die Schulung des Blicks eingebunden? Welche Rolle spielen dabei die anderen Sinne? Die innerhalb der Lehrveranstaltung thematisierten Kunstwerke und Texte spannen dabei einen Bogen vom Symbolismus über die Avantgarden bis hin zur Gegenwartskunst, wo die neue Multimedialität zu intermodalen Wahrnehmungsprozessen führt, die mit synästhetischen Phänomenen eng verwandt sind. Überlegungen zur Korrespondenz zwischen den Sinnen führten gegen Ende des 19. Jahrhunderts zu einem verstärkten Interesse an physiologischen Vorgängen und beeinflussten Kunst und Literatur gleichermaßen.
Lichtorgeln, die audition colorée, symbolistische Dichtung (Rimbaud, Baudelaire, Belyj, Blok; später dann Nabokov) oder die Idee des Gesamtkunstwerks (Wagner, Skrjabin) nehmen hier ihren Ausgang. Maler wie Kandinsky oder Mondrian versuchen später musikalische Eindrücke in die abstrakte Malerei zu übertragen (so auch Vertreter der russischen Avantgarde und des Suprematismus), während in der Gegenwartskunst komplexe Installationen auf neuesten neurophysiologischen Erkenntnissen aufbauen und diese unsere Sehgewohnheiten sabotieren lassen (z.B. Kurt Henschläger; Bruce Nauman).

Arbeitsform: n/a
Literatur:

- Adler, Hans: Synästhesie. Interferenz - Transfer - Synthese der Sinne, Würzburg 2002.
- Bacci, Francesca / Melcher, David: Art and the senses, Oxford 2011.
- Der Sinn der Sinne, hrsg. v. Kunst- und Ausstellungshalle der Bundesrepublik Deutschland, Redaktion: Claudia Neumann, Göttingen 1998.
- Fingerhut, Joerg / Söffner, Jan / Flach, Sabine (Hg.): Habitus in Habitat III: Synaesthesia and Kinaesthetics, Bern 2011.
- Hansen-Löve, Aage A.: Zum medialen Ort des Verbalen – mit Rückblicken auf russische Medienlandschaften, in: Paech, J. / Schröter, J. (Hg.): Intermedialität analog / digital. Theorien – Methoden – Analysen, München 2008, S. 155-180.8
- Hölz, Karl (Hg.): Sinn und Sinnverständnis, Festschrift für Ludwig Schrader zum 65. Geburtstag, Berlin 1997.
- Intermedialität – Theorie und Praxis eines interdisziplinären Forschungsgebiets, hg. v. Jörg Helbig, Berlin 1998.
- Rajewsky, Irina O.: Intermedialität, Tübingen 2002.

Nachweis: Master Slavistik WP 8:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15.000 Zeichen)
mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Master Slavistik WP 15:
Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Hausarbeit (ca. 30000 Zeichen)

mit Benotung
Sie erhalten 6 ECTS-Punkte.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 14766

PROF.DR. KÄRIN NICKELSEN, PROF.DR. RICCARDO PROF. DR. NICOLOSI
Wissen und Erzählen. Biologische Visionen in Wissenschaft und Literatur
3-stündig,
Di 13-16 Uhr c.t., Schellingstr. 12, K 226,
Das Seminar widmet sich Verschränkungs- und Wechselwirkungsphänomenen zwischen Wissenschaft und Literatur am Beispiel biologi(sti)scher Konzepte im 19. und 20. Jahrhundert. Anhand ausgewählter Bereiche (Darwinismus und Sozialdarwinismus, Degeneration und Eugenik, Kriminalanthropologie und Biopolitik) wollen wir zum einen der Frage nachgehen, inwieweit Wissenschaft narrative und rhetorische Verfahren verwendet, um Wissen nicht bloß zu illustrieren, sondern gar zu generieren. Komplementär dazu soll zum anderen untersucht werden, welche strukturellen Eigenschaften und epistemischen Funktionen die Modellierung biologischen Wissens in der Literatur aufweist. Das Seminar ist interdisziplinär und komparatistisch ausgerichtet und hat einen osteuropäischen (russischen) Schwerpunkt. Vorkenntnisse in Biologie und Russistik werden nicht vorausgesetzt.
Prüfungsformen im Master und GSP Aufbaukurs: RE und HA
Prüfungsformen im GSP Grundlagenkurs Fortgeschrittene: MP+RE+HA
Prüfungsformen MA Slavistik: Thesenpapier (ca. 6000 Zeichen) und Essay (ca. 15000 Zeichen)mit Benotung.
Arbeitsform: Seminar
Literatur: Laura Otis (Hrsg.), Literature and Science in the Nineteenth Century. An Anthology, Oxford Univ. Press, 2002 // Roland Borgards et al. (Hrsgg.): Literatur und Wissen. Ein interdisziplinäres Handbuch, Metzler, 2013.
Bemerkung: Das Seminar findet in Zusammenarbeit mit Herrn Riccardo Nicolosi (Slavistik) statt.
Termine der Lehrveranstaltung:
Vom 14.04.15 bis 19.05.15 wöchentlich am Dienstag sowie am Dienstag, den 15.07.15
Blocktermine:
Freitag und Samtag, 03.07./04.07.15 sowie 10.07./11.07.15 jeweils von 9 bis 17 Uhr (Raum 226)
Anmeldung: Anmeldung zu der Veranstaltung bitte unter wg@lrz.uni-muenchen.de.
Belegnummer: 09143

UNIV.PROF.DR. ANNETTE KECK, UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Poetologien der Liebe in Literatur und Film
3-stündig,
Do 14-17 Uhr c.t., VinkenKeck
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
"It is a truth universally acknowledged, that a single man in possession of a good fortune, must be in want of a wife." Mit diesem Satz beginnt Jane Austens berühmter Roman Pride and Prejudice und zahlreiche Adaptationen belegen, dass dieser marriage plot bis heute nichts von seiner Attraktivität eingebüßt hat. Das Seminar wird mit Jane Austens Pride and Prejudice, Gustave Flauberts Madame Bovary und Theodor Fontanes Effi Briest drei Romane des 19. Jahrhunderts in den Blick nehmen, die das Erzählen der Liebe und der Sitten in den Mittelpunkt stellen. Dass und wie diese Erzählungen im 20. Jahrhundert auf der Leinwand wiederkehren, welche signifikanten Wendungen das filmische Erzählen der Liebe nimmt und welchen Status der Literatur dabei zugeschrieben wird, ist eine weitere Frage des Seminars.
Arbeitsform: Hauptseminar

Literatur: Die Kenntnis folgender Romane wird im Seminar vorausgesetzt:
Jane Austen: Pride and Prejudice (Penguin Classics oder in der Übs. von Andrea Ott, Nachwort Elfie Bettinger, btb-Verlag)
Gustave Flaubert: Madame Bovary (Les Classiques de Poche oder in der Übs. von René Schickele, Diogenes u.a.)
Theodor Fontane: Effi Briest, Reclam-Ausgabe.
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder ein Portfolio (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Bemerkung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Seminare: 28. Januar - 6. Februar!
Anmeldung: Bitte beachten Sie die vorgezogene Belegfrist für Hauptseminare: 9.-16. Juli!
Weitere Infos zur Belegung im Prospektschrank (Schellingstr. 3 (VG), Flur 5. Stock)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 14504

Oberseminare und Kolloquien

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Was ist der Mensch? Konzeptionen des anthropos, homo oder homme, vor allem um 1800, um 1950 und um 2000
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Etwas, was Mensch genannt wird, erlebt derzeit eigentümliche Renaissancen. Spätestens 1966, im berühmten Schlusssatz von Michel Foucaults *Les mots et les choses*, war auf sein Verschwinden gewettet worden, und die Annahme, dass diese Wette inzwischen gewonnen worden sei, ist längst auf das Schlagwort 'Posthumanismus' gebracht worden. Und doch wird seit kurzem erwogen, gar eine ganze geologische Epoche nach 'ihm' – wenn denn jener *homme/homo* und dieser *anthropos* derselbe wären – zu benennen: das Anthropozän als derjenige Zeitraum, in dem es diesem gewaltigen (*deinos*: das Maß überschreitenden und deshalb Furcht erregenden) Wesen 'gelungen' ist, die ganze Erde und ihre Atmosphäre in einer Weise umzugestalten, dass die Spuren keineswegs mehr von einer Welle weggespült werden können, sondern sogar dann noch in Jahrtausenden messbar bleiben werden, wenn Vertreter der Spezies *homo sapiens* schon bald nicht mehr existieren sollten. Zugleich haben – in der Alltagsrede, im Feuilleton, aber sogar in gutgemeinten geisteswissenschaftlichen Abhandlungen – Apostrophierungen eines in vermeintlich unvermittelter Evidenz gegebenen Menschseins das Verschwinden des *homo* UND die Rückkehr des *anthropos* in eigentümlicher Stur- und Blindheit überlebt. Vielleicht trägt dazu auch der wieder gestiegene Einfluss von solchen Formen des Wissens bei, die, wie etwa die Evolutionsbiologie, der Spezies als solcher die 'Kultur' zuzuschreiben können glauben. – Das Seminar wird wohl nicht herausbekommen, was der Mensch ist, aber doch zur, entschieden historisch orientierten, Analyse der Rede*n* über ihn beitragen. Zu diesen Reden gehören selbstverständlich literarische (beginnend spätestens mit dem oben schon zitierten 1. Stasimon aus Sophokles, *Antigone*) ebenso wie nicht-literarische (so kann etwa der Schlusssatz von Foucaults *Les mots et les choses* nur im Kotext des ganzen Buches und im Kontext einer Auseinandersetzung mit Jean-Paul Sartre verstanden werden, und der Begriff des Anthropozän ist mindestens auf dem Niveau zu reflektieren, das Bruno Latour in seinen Vorlesungen *Facing Gaia* dafür gesetzt hat) oder solche, die sich der Einordnung in die Alternative von Literatur und

deren anderem entziehen (wie etwa die zwei Berichte von KZ-Überlebenden, die einschlägige Substantive oder Adjektive schon im Titel führen: Primo Levi, *Se questo è un uomo*; Robert Antelme, *L'espèce humaine*).
Ich bitte, Themenvorschläge – aus den genannten Feldern oder anderen, die sich aufdrängen – und damit zugleich die Bereitschaft zur Mitverantwortung für einzelne Sitzungen bis 31.3. per Mail an stockhammer@lrz.uni-muenchen.de anzumelden; eine Rückmeldung erfolgt, in Sammelform, kurz vor Seminarbeginn.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13541

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER, UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Kandidaten-Kolloquium für Master- und Magister-KandidatInnen
2-stündig,
Ort und Zeiten werden noch bekanntgegeben.
Die Veranstaltung dient der Vorstellung und Diskussion akuell im Entstehen begriffener Examensarbeiten
Anmeldung: Teilnahme auf persönliche Einladung
Arbeitsform: Kolloquium
Belegnummer: 13549

B.A. Nebenfach 'Sprache, Literatur, Kultur'

WP 2: Literaturwissenschaft

Bitte beachten Sie die dringende Empfehlung, die angebotenen Seminare mit den Bezeichnungen A1, V1, A2 und V2 nach dem Besuch des Einführungskurses der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft - siehe bundle I - zu belegen; der Besuch eines Seminars mit den Bezeichnungen A2 und V2 wird überdies frühestens als drittes literaturwissenschaftliches Seminar empfohlen.

DR. JUDITH KASPER
Einführung in die Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft
4-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 10-12 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 17.07.2015
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK: Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Themen der Literaturwissenschaft: i/j/k/l" (WP 2.0.9/10/11/12). Sie erhalten 6 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (45-90 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (4.500-9.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.500-7.000

Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13361

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen Produktion und Rezeption (’Autor’, ‘Werk’, ‘Leser’), Begriffen für Verfahren der Literatur (’Mimesis’, ‘Fiktion’), solchen für Gattungen und/oder Textsorten (’Lyrik’, ‘Drama’, ‘Epos/Roman’, nicht zu vergessen der Begriff ‘Gattung’ selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen (’Metapher’, ‘Allegorie’, ‘Symbol’). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters (’Was war und ist Literatur?’) an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.
Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen

oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13279

DR. LARS BULLMANN
Der / die / das Fremde (A1/V1)
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Der Fremde, so der große Soziologie Georg Simmel in seinem „Exkurs über den Fremden", ist derjenige, der heute kommt und morgen bleibt. Als ein solcher ist er eine Figur, der Ordnungen der Zugehörigkeit, des Herkommens und der Repräsentation grundlegend in Frage stellt. Der Philosoph Bernhard Waldenfels, der sich seit Jahrzehnten einer umwegigen „Topographie des Fremden" verschrieben hat, hält in diesem Sinne fest, dass es sich beim Fremden um ein ‚Phänomen' der *leibhaftigen Abwesenheit* handelt, und dass die Erfahrung des Fremden stets umschlägt in ein Fremdwerden der Erfahrung. Nicht selten wird daher Fremdheit als Bedrohung wahrgenommen: sie exponiert die strukturelle Kontingenz von als vertraut wahrgenommenen Deutungsmustern und Existenzweisen; darin liegt aber zugleich ein Versprechen in der Erfahrung von Fremdheit: sie bahnt eine reflexive Infragestellung der Idiotien des Eigenen an. Wie aber zeigt sich Fremdes? Wie schreibt man Fremdes? Wie schreibt es sich ein? Welche Darstellungsformen werden dem ‚Phänomen' des Fremden gerecht? Und gibt es eine radikale Fremdheit, die sich nicht aufheben, nicht in Vertrautes verwandeln lässt; die sich nur in ihrer Unschreibbarkeit und Undarstellbarkeit schreiben und darstellen lässt?
Das Seminar möchte derartige Fragen und Problemen in der Auseinandersetzung mit einer Reihe von literarischen, philosophischen und ethnographischen Schriften erörtern. Gelesen/diskutiert werden u.a.: E.T.A. Hoffmann, *Das fremde Kind*; Hamsun, *Mysterien;* Conrad, *Heart of Darkness*; Camus, *Der Fremde;* Canetti, *Die Stimmen von Marrakesch*; Jabès, *Ein Fremder mit einem kleinen Buch unter dem Arm*. Hinzukommen philosophische Erörterungen des Fremden, die von Levinas, Derrida und Waldenfels vorgelegt wurden. Ein Seitenblick soll auch fallen auf Überlegungen zur Literatur bzw. zum Theater als ‚Agenturen' von Verfremdungseffekten, wie sie von Bertolt Brecht und Viktor Šklovskij angestellt wurden.
Zur Einführung und Orientierung:
Julia Kristeva, *Fremde sind wir uns selbst*, aus dem Franz. von Xenia Rajewsky, Frankfurt a.M. 1990.
Bernhard Waldenfels, *Topographien des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1*, Frankfurt a.M. 1997.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13358

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Was heißt „Realismus"? (A1/V1)
2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Ein Realist ist im alltäglichen Sprachgebrauch jemand, der sich keine Illusionen über die wirklichen Umstände macht und sich im Handeln nicht an Idealen, sondern an derWirklichkeit orientiert. Ein Realist hat eine klaren Blick auf die Dinge um sich herum.
Ein schreibender Realist lässt sich in seinem Handeln, Bücher zu schreiben, den Blick auf die Wirklichkeit ebensowenig verstellen. Ein Text wird realistisch genannt, wenn die Wirklichkeit in ihm möglichst getreu abgebildet ist und phantastische oder auch nur unwahrscheinliche Elemente ausgeschlossen sind. Was aber die Wirklichkeit ausmacht, ist nicht ein für alle mal entschieden und verändert sich mit Zeit und Ort. Die Herstellung eines Ähnlichkeistverhältnisses muss also immer wieder neu verhandelt werden. Im Realismus stellt sich damit unweigerlich die Frage, wie Konstruktion und bloße Beobachtung, poesis und mimesis miteinander zu verbinden sind.
Der Begriff „Realismus" hat sich vor allem als ein Epochenbegriff eingebürgert und bezeichnet als solcher die großen Gesellschaftsromane des bürgerlichen 19.Jahrhunderts. Fontane, Dickens und Zola stellen in der Prosa des Lebens eine Wirklichkeit vor, in der über Einzelschicksale das Allgemeine und Wahre der Gesellschaft vermittelt und in der Lektüre erschließbar werden soll. Aber spätestens seit der Moderne haben die Romanciers es mit einer Wirklichkeit zu tun, die sich kaum noch in einer derartigen Geschlossenheit erfassen lässt. Sind die Lebensformen fragmentiert und zersplittert, dann wird das Romanschreiben zu einem monströsen Geschäft, das nicht selten zu ausufernd umfangreichen Textkörpern geführt hat. Der „stream of consciousness" lässt sich als symptomatische Darstellungweise für ein Wahrnehmen der Realität beschreiben, dem es nicht mehr gelingt, ein sinnerfülltes Ganzes zu umreißen.
Gegenwärtig ist von Neuem eine Debatte um den Realismus in der aktuellen Kunst entfacht. Viel diskutierte Fernseheserien wie Girls oder The Wire bezeichnet man beispielweise als realistisch-erzählend. Offensichtlich ist der Realismus also nicht nur ein Name für eine einzelne Epoche, sondern auch eine Schreibweise, in der programmatisch verhandelt wird, worum sich alles literarische Schreiben dreht: Wie hängen Text und Wirklichkeit miteinander zusammen und was für Verbindungen können sie eingehen?
Diesen verschiedenen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und dabei sowohl literarische Texte unterschiedlicher Epochen als auch theoretische Texte zum Begriff „Realismus" lesen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Lektüre von Gerhard Plumpes Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus sowie Roland Barthes' kurzen Text L'effet de réel.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13359

LAURA KOHLRAUSCH
Theorien der Intertextualität (A1)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Seit Julia Kristeva den Begriff der Intertextualität Ende der 1960er prägte, hat der Terminus einen stetigen Zuwachs an Konzeptualisierungen erfahren und einen festen Platz innerhalb der Literaturwissenschaft eingenommen. Betrachtet man die verschiedenen Theorieansätze, fällt schnell auf, dass die Definition trotz der nominalen Übereinstimmung (‚Intertextualität betrifft Bezüge zwischen Texten‘) äußerst umstritten ist.
Das Seminar bietet daher eine Einführung in die Theorien der Intertextualität. Gelesen werden sollen unter anderem Texte von Michail M. Bachtin, Julia Kristeva, Roland Barthes, Gérard Genette, Harald Bloom und Manfred Pfister. Zudem sollen grundlegende Fragen, die für das Verständnis und die Unterscheidung von globalen und lokalen bzw. strukturalistischen und poststrukturalistischen Ansätzen des Intertextualitätskonzeptes wichtig sind, betrachtet werden (Was ist Text? Was ist ein Bezug? etc.). Neben der theoretischen Betrachtung der Intertextualitätstheorien sollen einige von ihnen auch an Prosatexten angewandt werden. Als Referenztext soll dabei zunächst Cervantes Don Quijote dienen, der Einbezug weiterer Texte nach Wunsch der Studierenden ist geplant.
Ein Reader mit den Theorietexten wird rechtzeitig vor Semesterbeginn zur Verfügung gestellt werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit

der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13360

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

DR. JOHANNA BÜCHEL
Küche - Köche - Konnotate Kulinaristik als mediales Phänomen der Literatur (V1)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Essen und Trinken sind neben Wohnen Schlafen und sich Kleiden essentielle menschliche Grundbedürfnisse, die menschliches Überleben bedingen. Gleichzeitig jedoch drücken sich in

den verschiedenen Formen der Esskultur die jeweilige Art des Selbst- und Kommunikationsverständnisses unterschiedlicher Individuen, sozialer Gruppierungen und Gesellschaften aus.
Nicht nur in (interkultureller) Literaturwissenschaft, Soziologie und Kulturanthropologie, in Semiotik und Ethnologie findet das Phänomen des Essens und Trinkens in den letzten Jahren zunehmend Beachtung, sondern auch in der Lebensmittelchemie, der Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaft.
Unter dem Oberbegriff ‚Kulinaristik' subsumieren sich vieldimensionale Denkansätze, die Essen und Trinken, Gastlichkeit und Küche als kulturelles Phänomen interpretieren und analysieren.
Folgenden Fragen wollen wir uns im Seminar zu diesem Thema nachspüren:
1) Wie sehen literarische Darstellungen kulinarischer Szenerien in verschiedenen Texten unterschiedlicher Epochen aus? Darstellung von Festmählern, Gastgelagen oder in Gegenzug von Askese und Mangel?) Welche Mahlzeitentypen gibt es? (Festmahl, Rohkost, Fastfood?)
2) Welche Funktionen haben erzählte Mahlzeiten im Kontext des jeweiligen Werkes? Welche Rückschlüsse lassen sich auf den gesamten Sinnzusammenhang des jeweiligen Textes ziehen? Wie lassen sich Funktionen des Essens- und Mahlzeitenmotivs formulieren?
3) Welche Funktion hat die jeweilige Darstellung der Esssituation (Alleinessende, Hungernde, Gastmähler) und welche Funktionen haben die die Darstellungen der Tischsitten und Gebräuche? Welche Rolle nehmen Köche und Köchinnen ein? (so sie dargestellt sind)
Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zur Semiotik werden wir uns gemeinsam auf Zeichensuche begeben, um dem literarischen Phänomen des Kulinarischen nachzuspüren.
Basislektüren für das Seminar sind:
1) Alois Wierlacher: Vom Essen in der deutschen Literatur. Dieses Buch wird in Kopie ab März im Kopierraum der Bibliothek für Sie zur Einsicht bereitstehen.
2) Umberto Eco: Einführung in die Semiotik; Hierin insbesondere die Ausführung zu Charles Sanders Peirce.
Literarische Texte: Dies Texte dienen als Grundlage für Referate bzw. Hausarbeiten:
1) Völlerei - Schlaraffenland:
Sebastian Brandt: Narrenschiff
Gebrüder Grimm: Märchen
Hugo von Hofmannsthal: Jedermann
2) Speisen und Erinnerung
Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
3) Die Rolle der Köchin
Tanja Blixen: Babettes Gastmahl
Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst
4) Speisenwahl und Tischsitten:
Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter
Wolfgang Köppen: Tod in Rom
5) Die Entdeckung der Schnelligkeit
Fast Food in der Literatur: Michel Houellbeq: Ausweitung der Kampfzone
6) Zurück zur Langsamkeit
Das gemeinsame Mahl in der zeitgenössischen Trivialliteratur
Ablauf:
Nach der Einführungssitzung, in der ich Ihnen das Thema genauer erläutern möchte, ist geplant die zweite Sitzung zur Rekapitulation zentraler Begriffe aus der Semiotik (Eco) zu nutzen, die uns dann bei den folgenden Untersuchungen der literarischen Texte als Theoriegrundlage dienen werden. In der zweiten Sitzung sollen **verbindlich** die Referatsthemen festgelegt werden.
Im Rahmen des Seminars, werde ich Ihnen zusätzlich einige soziologische Theorien vom Essen und Trinken vorstellen.
Mitgebrachte Delikatessen dürfen während des Seminars gern verzehrt und genossen werden.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13364

DR. MARIAM SCHAMLU
Liebespaare im Orient und Okzident (V2)
2-stündig,
Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und dem Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Sexualität, Ehe sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.
Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe" bzw. Sexualität erscheint beispielsweise bei Nizami ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert sind außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe" größte Faszination auslöst und erstaunliche Übereinstimmung mit der Bildlichkeit deutscher Barocklyrik zur Beschreibung der Liebe und der Schönheit aufweist. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen. Exemplarisch seien u.a. das persische Epos *Wis und Ramin* und ihre überraschende Parallele die *Tristansage* erwähnt. Beim Vergleich dieser zwei Romane beispielsweise richten wir einerseits ein besonderes Augenmerk auf den Konflikt von Liebe und Gesellschaft in der jeweiligen Kultur und andererseits auf die Anfechtung der höfischen Auffassung von Liebe und Ehebruch.
Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, ob und inwieweit die Herleitung der Tristansage aus dem Persischen Epos zu begründen ist.
Zur Vorauslektüre empfohlen:
Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (*Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin)*, Übertragung

aus dem Georgischen, Manesse, Zürich 1957, oder in der Reclam-Ausgabe, Leipzig 1991 *Wis und Ramin. Roman einer verbotenen Liebe*
Gottfried von Straßburg *Tristan und Isolde,* Phaidon Verlag 1985
Ritter, H.: Über die Bildersprache Nizamis
Nizamis Liebesromane:
Leila und Madschnun (übersetzt von R. Gelpke) und ihre Parallele *Romeo und Julia*
Chosrou und Schirin (übersetzt von Chr. Bürgel)
Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen (übersetzt von R. Gelpke)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13368

PETER MAURITS
Die moderne Gespenstergeschichte: Von Walter Scott bis Mia Couto (V2)
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Ziel des Kurses ist es, die Kursteilnehmer mit der modernen Gespenstergeschichte vertraut zu machen. Inhaltlich sollen dabei die Entstehung und Wandlung dieser Gattung erarbeitet werden, sowie ihre Wahrnehmung durch die Literaturwissenschaft. – Ein wesentlicher Bestandteil des Kurses ist die Lektüre von Gespenstergeschichten unterschiedlicher Epochen und Schauplätze. Anhand der Gegenüberstellung mit prä-modernen Texten sollen narrative Strategien und literarische Stilmittel identifiziert werden, die für die Gattung der modernen Gespenstergeschichte charakteristisch sind und die im jeweiligen historischen (literarischen) Kontext analysiert werden sollen. – Ausgehend von Walter Scotts „The Highland Widow,“ der wohl ersten modernen Gespenstergeschichte, werden wir bis zur Goldenen Ära der Gattung am Ende des 19. Jahrhunderts vordringen und anschließend beleuchten, wie die Gespenstergeschichte als „Exportprodukt“ an unterschiedliche Gegebenheiten angepasst wurde. Hervorzuheben sind dabei *Pedro Páramo* von Juan Rulfo (Mexiko) und „Tale of the Two who returned from the Dead“ des mosambikanischen Autors Mia Couto. – Parallel zur Lektüre von

Originalwerken werden wichtige Sekundärtexte einfließen, die religiöse, psychoanalytische, postkoloniale und materialistische Interpretationen der Gespenstergeschichte aufzeigen. Wir werden diskutieren, wie diese Perspektiven mit der Gattung der einzelnen Geschichten zusammenhängen und einige der Perspektiven selbst anwenden. – Die Seminartexte liegen auf Englisch vor; Diskussionen können sowohl auf Deutsch als auch auf Englisch geführt werden.

Primär

– Aleluía, Anibal. "Madhaianhoca." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 15-35.
– Couto, Mia. "Tale of the Two who Returned from the Dead." *Voices Made Night*. Trans. David Brookshaw. Oxford: Heineman, 1990. 70–6.
– James, M.R. "A View from a Hill." *A Warning to the Curious*. Los Angeles: Indo-European 2006 [1925].
– James, Henry. "The Jolly Corner." *The Jolly Corner and Other Tales*. London: Penguin 1990 [1908].
– Le Fanu, Sheridan. "Green Tea." *Green Tea and Other Ghost stories*. Mineola, N.Y.: Dover 2006 [1869]. 4-34.
– Rulfo, Juan. *Pedro Páramo*. London: Serpents Tail 1993. [1955].
– Scott, Walter. "Story of an Apparition," *Blackwood Edinburgh Magazine* 3 (1818): 705-707.
——. "The Highland Widow." *Chronicles of the Canongate*. Edinburgh: Simpkin and Marshall, 1827.
——. "The Tapestried Chamber." *The Keepsake for 1829*. 1828.
– Suleiman, Casamo. "O Regresso do Morto." *O Regresso do Morto*. Maputo: AEMO 1989. 25-9.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Sekundär

– Aleluía, Anibal. "Prefácio." *Contos do Fantástico*. Maputo: AEMO 2007 [1988]. 5-15.
– Briggs, Julia. *Night Visitors: The Rise and Fall of the English Ghost Story*. London: Faber 1977. 11-24
– Mbembe, Achille. "Life, Sovereignty, and Terror." *Research in African Literatures*. 34.4 (2003): 1-26.
– Peeren, Esther. "Everyday Ghosts and the Ghostly Everyday in Ben Okri Amos Tutuola and Achille Mbembe." *Popular Ghosts: The Haunted Spaces of Everyday Culture*. Ed. Maria del Pilar Blanco and Esther Peeren. London and New York: Continuum 2010. 106–18.
– Reising, Russel J. "Figuring Himself Out," *The Journal of Narrative Technique*. 19.1 (1989): 116-29.
– Scott, Walter. "Letters I." Letters on Demonology and Witchcraft." New York: Public Domain 1884. [1830]. 3-20.
– Scott, Walter. "On the Supernatural in Fictitious Composition." *Foreign Quarterly Review* 1.1(1827): 60-98.
– Sullivan, Jack. *Elegant Nightmares*. Ohio: U of Ohio P 1978.
– Tutuola, Amos. *A Palm Wine-Drinkard and My Life in the Bush of Ghosts*. New York: Grove 1996 [1955].

Website zum Senminar: **http://moderngh oststoryseminar.blogspot.de/**
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:

BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.

Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13362

SEBASTIAN THEDE
Honoré de Balzac: La Comédie humaine. Zum Erzählen in Entgrenzung (V2)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Nicht erst anlässlich der kürzlich von Melanie Walz besorgten Neuübersetzung der „Illusions perdues" wurde auch hierzulande wieder ein breiteres Publikum angesprochen, sich von der Aktualität der Schriften Honoré de Balzacs (1799-1850) zu überzeugen. Das fulminante Großprojekt der Comédie humaine (1829-1850), die mit über neunzig Erzählungen, Novellen, Romanen und Essays ausgestattet in ihrer überwältigenden Gesamtheit als Nachdichtung der französischen Gesellschaft zwischen Revolution und Restauration konzipiert ist, tauchte bereits im Zuge der omnipräsenten ökonomischen Debatten der letzten Jahre wieder verstärkt auf dem literarischen Radar auf. Joseph Vogl etwa lässt im Laufe seiner kulturwissenschaftlichen Beobachtungen zum „Gespenst des Kapitals" (2010) neben anderen Texten auch Balzacs „Gobseck" und „La Maison Nucingen" als epistemologischen Horizont zu Wort kommen. Noch schwerer wiegt eine solche literarische Anwaltschaft bei Thomas Piketty, jenem schnurstracks zum Säulenheiligen aller Finanzmarktkritiker avancierten Wirtschaftswissenschaftler, der in seinem reichlich diskutierten Bestseller „Das Kapital im 21. Jahrhundert" (2013) den extravaganten Pariser Romancier zum ergiebigen belletristischen Kronzeugen befördert. Die geldwirtschaftlichen und politisch ökonomischen Erwägungen gehören gewiss zu den eindringlichsten Themen der Comédie humaine und stellen indes doch nur eine von vielen Facetten in Balzacs soziohistorischer Daguerreotypie dar.
Im „Avant-Propos de la Comédie humaine" spricht der Verfasser entsprechend davon, die „ganze Gesellschaft" zu kopieren, „die zwei- oder dreitausend markanten Gestalten einer Zeit zu schildern; denn diese Summe von Typen enthält schließlich jede Generation, und auch die ‚Menschliche Komödie' wird sie umfassen". Tatsächlich offenbart sich zuallererst in dieser Form quantitativer Entgrenzung – dem großen Personal, dem universalen Repräsentationsanspruch, der massiven Intratextualität oder den exzessiven Erzähltechniken – die strukturelle Arbeit der Comédie. Von dieser Beobachtung ausgehend ist der wesentliche literaturhistorische und gattungspoetologische Innovationsgehalt der Romanserie sowie die ihr eigene Vielseitigkeit literarischer Verfahren zu akzentuieren.
Anhand der Lektüre ausgewählter Auszüge der Comédie humaine, die das heterogene Repertoire möglichst gründlich abbilden sollen, wird in den Seminardiskussionen der ästhetische Status des Erzählzyklus inspiziert und die literaturwissenschaftliche Anschlussfähigkeit des Unterfangens besprochen. Die ihrerseits mannigfaltigen Fäden der Balzac-Rezeption (Theodor W. Adorno, Roland Barthes, Samuel Weber u.a.) gewähren uns dafür theoretische Grundlagen.
Die Lektüre Balzacs im Original ist für die Teilnahme nicht verpflichtend, soll aber zugunsten einer akkuraten Textschau in unsere Diskussionen einbezogen werden. Französischkenntnisse sind daher von Vorteil.
Die zu lesenden Texte werden zum Vorlesungsbeginn bereitgestellt, wobei ggf. anzuschaffende Ausgaben in der ersten Sitzung mitgeteilt werden.
Literaturhinweise:
Pierre Barbéris: Le monde de Balzac. Paris: Arthaud 1973.

Jacques Dubois: Les romanciers du réel: de Balzac à Simenon. Paris: Éditions du Seuil 2000.
Ernst Robert Curtius: Balzac. Bonn: Cohen 1923.
Hugo Friedrich: Drei Klassiker des französischen Romans. Stendhal, Balzac, Flaubert. Frankfurt a.M.: Klostermann 1980.
Hans Ulrich Gumbrecht, Karlheinz Stierle und Rainer Warning (Hrsg.): Honoré de Balzac. München: Fink 1980.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13365

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses“ (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.

Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice’s Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der

Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens", dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

REGINA ANNA URSULA KARL
Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe“ macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache“ bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.
An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)

MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

Weltliteratur:
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Belegnummer: 13375

DR. SUSAN PRAEDER
Weltliteratur: Herman Melville: Moby Dick
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015
What is *Moby Dick*?
A blubbery bane churning the reading main of stateside teens, a white whale of a tome tipping the scales at six hundred paginated tons, and a world classic swimming the seven paperback seas of the print medium globe in the Penguin Fleet and under the flag of the Oxford Regatta.
Sounds like a lot of reading?
Not at all, when my patented carve-it-up, save-the-best, share-the-fun, and throw-overboard-the-rest method is not so much frivolously as rigorously applied to the 135 chapters signed on for Melville’s narrative voyage. The chapters – as Captain Ahab and Ishmael no doubt would agree if consulted on this point – are little-bitty bowls of plankton, and every two weeks each course participant will be responsible for processing and serving up several of these dainty dishes of three to six pages to fellow crew members.
What is planned for the first class session?

A once-in-a-lifetime cruise through the following wordy cetological waters:
- Etymology
- Chapter 32: Cetology
- Chapter 55: Of the Monstrous Pictures of Whales
- Chapter 56: Of the Less Erroneous Pictures of Whales, and the True Pictures of Whaling Scenes
- Chapter 57: Of Whales in Paint; in Teeth; in Wood; in Sheet-Iron; in Stone; in Mountains; in Stars
- Chapter 74: The Sperm Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 75: The Right Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 103: Measurement of the Whale's Skeleton
- Chapter 104: The Fossil Whale
- Chapter 105: Does the Whale's Magnitude Diminish? – Will He Perish?

The required text is available in Penguin and Oxford paperback editions.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13376

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Weltliteratur: Amerikanische "long poems"
1-stündig,
Do, 23.04.2015 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Do, 30.04.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 07.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 21.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 28.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 11.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 18.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Gedichte sind kurz, der poetische Raum, den sie vermessen, ist typischerweise ein Augenblick. Aber im 20. Jahrhundert lassen sich Tendenzen erkennen, dieses Paradigma episch zu reformulieren. Eine Gattung entsteht, die nach der großen Form als Konstellation einzelner lyrischer Augenblicke strebt. Der Trend ist international, wir werden uns aber im Lektürekurs auf die angloamerikanische Linie beschränken: T.S. Eliot (The Waste Land), William Carlos Williams (Paterson), Allan Ginsberg (Howl).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
Termine: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6., 18.6.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet

SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13377

SEBASTIAN THEDE
Weltliteratur: E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
1815 erschien der erste Band der „Elixiere des Teufels“, dem sicherlich ausführlichsten der Nachtstücke E.T.A. Hoffmanns (1776-1822). Anhand eines per Herausgeberfiktion gelieferten Bekenntnisdokumentes erfährt der/die Leser/in vom dubiosen Lebensweg des Kapuzinermönchs Medardus. Nach frevelhaftem Genuss des titelgebenden Reagenzes entwischt der Glaubensbruder Kloster und Orden, um auf weltlichem Parkett durch wahlweise von Erbsünde oder von der defizitären, verbrecherischen Natur des Menschen arrangierte Verwicklungen zu balancieren. Mit Elementen des Schauerromans ausgestattet – Inspiration lieferte etwa G. E. Lewis‘ „The Monk“ (1796) –, führen einerseits die vielfältigen Handlungsstränge des Textes durch die Grundzüge der phantastischen Literatur, und verweben andererseits viele von Hoffmanns Leib- und Magenthemen dergestalt, dass in ihnen bereits vorausgeworfene Schatten des modernistischen Erzählens auszumachen sind. Mit der Hervorhebung des Traumes, dem Auftritt von Doppelgängern, der Gegenüberstellung von Zufall und Schicksal, Reflektionen auf moderne Urbanität avant la lettre oder den vielseitigen Spielen mit Erzählinstanzen und Fiktionalität positioniert sich der Text jenseits des u.a. von Goethe prominent lancierten Stereotyps einer von Pathologien zersetzten Trivial- und Gespensterliteratur. So blieb es zunächst der internationalen Rezeption vorbehalten, insbesondere im angelsächsischen und französischen Raum, noch während des 19. Jahrhundert für die Nobilitierung dieses nicht nur düsteren, sondern auch mit Hoffmannesker Ironie versehenen Textes zu sorgen.
In behutsamer Lektüre werden wir erstens die jeweiligen poetischen Verfahren und punktuellen Besonderheiten rekonstruieren, mit denen der Roman seine Reize erzeugt, um zweitens anhand der anknüpfungsoffenen Bandbreite an Stoffen und Techniken, die uns dieser Klassiker serviert, die ebenso vielseitige Praxis litertaturwissenschaftlicher Textanalyse gemeinsam zu üben.
Hoffmanns Text liegt in verschiedenen zitierfähigen Ausgaben vor. Zur Anschaffung empfohlen wird in jedem Fall die vorbildlich edierte, kommentierte und auch erschwingliche Taschenbuchversion des Deutschen Klassiker Verlags:
E.T.A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels. Werke 1814-1816, hrsg. v. Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2007. (= E.T.A. Hoffmann: Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2/2, hrsg. von Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 1988).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet

Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13378

DR. LARS BULLMANN
Literaturtheorie: Raymond Williams
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
Raymond Williams (1921-1988) zählt unbestreitbar zu den herausragenden marxistisch-sozialistischen Kultur- und Literaturtheoretikern des 20. Jahrhunderts. In einer Vielzahl von Büchern und Aufsätzen hat er sich einer Neubestimmung des Begriffs und der Sache der Kultur gewidmet. Sie findet ihren vielleicht pointiertesten Ausdruck in Williams' Losung: „Culture is ordinary.“ Ihr ist des Weiteren eine Bestimmung an die Seite zu stellen, derzufolge Kultur als „a whole way of life“ zu begreifen sei. In beiden Fällen wendet sich Williams gegen eine Gleichsetzung von Kultur mit Hochkultur und bahnt einer Idee von kultureller Praxis den Weg, die handwerkliche wie künstlerische Prozesse umfasst, und die nicht bereit ist, Kultur zum Privileg einer bestimmten Gruppe oder Klasse zu fetischisieren. Nicht umsonst gilt Williams auch als einer der Ahnherrn der *Cultural Studies* und deren Aufmerksamkeit für Subkulturen aller Art.
In Williams' kulturtheoretischem Ansatz gründet nicht zuletzt sein Zugang zu literarischen Werken. Sie werden als komplexe Artikulationen ästhetischer, kultureller, politischer und historischer Kräfte lesbar. Durch gesellschaftliche Strukturen und Praxisformen vermittelt, sind sie dennoch nie einfach deren passiver Reflex oder Ausdruck; vielmehr tragen sie zur Transformation gegebener und eben doch nie ganz gegebener Sinn-, Welt- und Klassenverhältnisse bei. Literarische Werke artikulieren mithin überdeterminierte Erfahrungsformen und -schichten, und sie tun es auf spezifische und singuläre Weise, ohne dabei jemals den Kontakt zu kollektiven Erfahrungen und anderen kulturellen Praktiken ganz zu durchschneiden.
Der Lektürekurs will sich diesem unabgegoltenen Entwurf einer materialistischen Kultur- und Literaturtheorie über eine Reihe von zentralen Schriften nähern und ihn kritisch diskutieren. Gelesen werden dabei u.a. Auszüge aus *Culture and Society*, *The Country and the City*, *The Long Revolution* und *Marxism and Literature* – eventuell flankiert von einer Beschäftigung mit Williams' eigenen literarischen Schriften (z.B. *Border Country*).
Zur Einführung und Orientierung:
Raymond Williams, *Politics and Letters: Interviews with New Left Review*, London 1979.
Fred Inglis, *Raymond Williams*, London/New York 1995.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der

Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13380

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literaturtheorie: Theodor W. Adorno: Essays und Aufsätze zur Literatur
1-stündig,
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Adornos Schriften über Literatur sind zwischen Literaturtheorie, Literaturkritik, Philosophie und Gesellschaftstheorie angesiedelt. Wir lesen vorwiegend, aber nicht ausschließlich Texte aus *Noten zur Literatur*, und diskutieren dabei stets auch – um einen Titel Adornos zu zitieren – den Essay als Form. Die Übernahme kurzer Referate wird erwünscht, Sie können sich dabei entweder auf einen für den jeweiligen Text zentralen Begriff konzentrieren, oder aber eine Passage aus der von Adorno besprochenen Literatur aussuchen und begründen, weshalb gerade dieser Ausschnitt Adornos Gedankengang erhellt oder problematisch erscheinen lässt. Eine breite Auswahl von Texten wird in der ersten Sitzung vorgestellt, über die engere Auswahl können Sie mit entscheiden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: Lesen Sie mindestens einen Aufsatz Ihrer Wahl aus Adornos *Noten zur Literatur*. Sie müssen dabei nicht das Gefühl bekommen, das Gelesene zu verstehen, aber Sie sollten motiviert sein, sich darauf einzulassen.
Theodor W. Adorno: *Noten zur Literatur*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998 (=Gesammelte Schriften, Bd. 11).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13381

DR. SUSAN PRAEDER
Deutsch als Wissenschaftssprache: Die Novelle
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,

Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Kurse in der Reihe „Deutsch als Wissenschaftssprache“ führen in die Geschichte und Forschung eines literaturwissenschaftlichen Teilgebiets ein. Sie eignen sich sowohl für deutsche Muttersprachler und Muttersprachlerinnen als auch für Studierende, deren Muttersprache nicht Deutsch ist. Auszüge aus einem deutschsprachigen Einführungswerk und exemplarische Textbeispiele aus der Primärliteratur werden präsentiert und diskutiert. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.
Im Sommersemester 2015 liegt der Schwerpunkt der Übung auf der Novellistik. Folgende Themenbereiche sollen untersucht werden:
- Gattungstypische Elemente der Novelle;
- Die frühneuzeitliche Novelle in Italien und Spanien;
- Die deutschsprachige Novelle des 19. Jahrhunderts;
- Die deutschsprachige Novelle des 20. Jahrhunderts;
- Die Novellistik in der internationalen Gegenwartsliteratur;
- Novellenverfilmungen.
Keine Klausur, keine Hausarbeit. Autoren, Epochen, Medien und Sprachen werden von den Teilnehmern und Teilnehmerinnen bestimmt. Prüfungsart: Referat mit Handout und Diskussion.
Erster Orientierungspunkt: Hugo Aust. *Novelle*. 5., aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Metzler, 2012 (= Sammlung Metzler, Band 256), S. 1-73.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13374

DR. SUSAN PRAEDER
Academic English: Travel Writing
2-stündig,
Do 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
“Travel writing, one may argue, is the most socially important of all literary genres. It records our temporal and spatial progress. It throws light on how we define ourselves and on how we identify others. Its construction of our sense of ‘me’ and ‘you’, ‘us’ and ‘them’, operates on individual and national levels in the realms of psychology, society and economics” (Tim Youngs).
The first part of the course will survey the history of travel writing, its various forms and functions, and its role in contemporary postcolonial theory.
During the second part of the course we will examine fictional, nonfictional, and practical travel texts selected by the course participants in consultation with the instructor.
So what or who will it be? Bill Bryson or Bruce Chatwin? Charles Darwin or Che Guevara? Daniel Defoe or Jonathan Swift? Fernão Mendes Pinto or José Saramago? Homer or Lucian? Italo Calvino or Marco Polo? Lady Mary Wortley Montagu, Mary Wollstonecraft, or Mary Shelley? oLonely Planet? The list is endless, and the choice is yours. Please consult the internet for further suggestions.
The primary and secondary materials will be distributed during the course.

Recommended text: Tim Youngs. *The Cambridge Introduction to Travel Writing*. Cambridge: Cambridge University Press, 2013.
ECTS-Punkte:
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13373

DR. SUSAN PRAEDER
Übung zum Verfassen literaturwissenschaftlicher Hausarbeiten
2-stündig,
Do 18-19:30 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Die Übung richtet sich an alle Studierenden der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder im Nebenfach Sprache-Literatur-Kultur, die sich eingehend mit den spezifischen Anforderungen an eine Seminararbeit in den Geisteswissenschaften befassen wollen. Komponenten und Techniken des wissenschaftlichen Schreibens – Gliederung, Themenstellung, Argumentation, Textanalyse, Funktionen des Schlusskapitels, Zitierkonventionen, Literaturverzeichnis – werden ausführlich dargestellt und anhand exemplarischer Essays, Seminararbeiten, Abschlussarbeiten und Zeitschriftenaufsätze diskutiert.
ECTS-Punkte
BA HF AVL: 3 ECTS (unbenotet)
BA NF SLK: 3 ECTS (benotet)
Arbeitsform: Wissenschaftliche Übung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13379

WP 4: Kultur- und Medienwissenschaft

Bitte beachten Sie die dringende Empfehlung, die angebotenen Seminare mit den Bezeichnungen A1, V1, A2 und V2 nach dem Besuch des Einführungskurses der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft - siehe bundle I - zu belegen; der Besuch eines Seminars mit den Bezeichnungen A2 und V2 wird überdies frühestens als drittes literaturwissenschaftliches Seminar empfohlen.

DR. LARS BULLMANN
Der / die / das Fremde (A1/V1)
2-stündig,
Mo 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,

Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Der Fremde, so der große Soziologie Georg Simmel in seinem „Exkurs über den Fremden", ist derjenige, der heute kommt und morgen bleibt. Als ein solcher ist er eine Figur, der Ordnungen der Zugehörigkeit, des Herkommens und der Repräsentation grundlegend in Frage stellt. Der Philosoph Bernhard Waldenfels, der sich seit Jahrzehnten einer umwegigen „Topographie des Fremden" verschrieben hat, hält in diesem Sinne fest, dass es sich beim Fremden um ein ‚Phänomen' der *leibhaftigen Abwesenheit* handelt, und dass die Erfahrung des Fremden stets umschlägt in ein Fremdwerden der Erfahrung. Nicht selten wird daher Fremdheit als Bedrohung wahrgenommen: sie exponiert die strukturelle Kontingenz von als vertraut wahrgenommenen Deutungsmustern und Existenzweisen; darin liegt aber zugleich ein Versprechen in der Erfahrung von Fremdheit: sie bahnt eine reflexive Infragestellung der Idiotien des Eigenen an. Wie aber zeigt sich Fremdes? Wie schreibt man Fremdes? Wie schreibt es sich ein? Welche Darstellungsformen werden dem ‚Phänomen' des Fremden gerecht? Und gibt es eine radikale Fremdheit, die sich nicht aufheben, nicht in Vertrautes verwandeln lässt; die sich nur in ihrer Unschreibbarkeit und Undarstellbarkeit schreiben und darstellen lässt?
Das Seminar möchte derartige Fragen und Problemen in der Auseinandersetzung mit einer Reihe von literarischen, philosophischen und ethnographischen Schriften erörtern. Gelesen/diskutiert werden u.a.: E.T.A. Hoffmann, *Das fremde Kind*; Hamsun, *Mysterien;* Conrad, *Heart of Darkness*; Camus, *Der Fremde;* Canetti, *Die Stimmen von Marrakesch*; Jabès, *Ein Fremder mit einem kleinen Buch unter dem Arm*. Hinzukommen philosophische Erörterungen des Fremden, die von Levinas, Derrida und Waldenfels vorgelegt wurden. Ein Seitenblick soll auch fallen auf Überlegungen zur Literatur bzw. zum Theater als ‚Agenturen' von Verfremdungseffekten, wie sie von Bertolt Brecht und Viktor Šklovskij angestellt wurden.
Zur Einführung und Orientierung:
Julia Kristeva, *Fremde sind wir uns selbst*, aus dem Franz. von Xenia Rajewsky, Frankfurt a.M. 1990.
Bernhard Waldenfels, *Topographien des Fremden. Studien zur Phänomenologie des Fremden 1*, Frankfurt a.M. 1997.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13358

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Was heißt „Realismus"? (A1/V1)

2-stündig,
Mi 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Ein Realist ist im alltäglichen Sprachgebrauch jemand, der sich keine Illusionen über die wirklichen Umstände macht und sich im Handeln nicht an Idealen, sondern an derWirklichkeit orientiert. Ein Realist hat eine klaren Blick auf die Dinge um sich herum.
Ein schreibender Realist lässt sich in seinem Handeln, Bücher zu schreiben, den Blick auf die Wirklichkeit ebensowenig verstellen. Ein Text wird realistisch genannt, wenn die Wirklichkeit in ihm möglichst getreu abgebildet ist und phantastische oder auch nur unwahrscheinliche Elemente ausgeschlossen sind. Was aber die Wirklichkeit ausmacht, ist nicht ein für alle mal entschieden und verändert sich mit Zeit und Ort. Die Herstellung eines Ähnlichkeistverhältnisses muss also immer wieder neu verhandelt werden. Im Realismus stellt sich damit unweigerlich die Frage, wie Konstruktion und bloße Beobachtung, poesis und mimesis miteinander zu verbinden sind.
Der Begriff „Realismus" hat sich vor allem als ein Epochenbegriff eingebürgert und bezeichnet als solcher die großen Gesellschaftsromane des bürgerlichen 19.Jahrhunderts. Fontane, Dickens und Zola stellen in der Prosa des Lebens eine Wirklichkeit vor, in der über Einzelschicksale das Allgemeine und Wahre der Gesellschaft vermittelt und in der Lektüre erschließbar werden soll. Aber spätestens seit der Moderne haben die Romanciers es mit einer Wirklichkeit zu tun, die sich kaum noch in einer derartigen Geschlossenheit erfassen lässt. Sind die Lebensformen fragmentiert und zersplittert, dann wird das Romanschreiben zu einem monströsen Geschäft, das nicht selten zu ausufernd umfangreichen Textkörpern geführt hat. Der „stream of consciousness" lässt sich als symptomatische Darstellungweise für ein Wahrnehmen der Realität beschreiben, dem es nicht mehr gelingt, ein sinnerfülltes Ganzes zu umreißen.
Gegenwärtig ist von Neuem eine Debatte um den Realismus in der aktuellen Kunst entfacht. Viel diskutierte Fernseheserien wie Girls oder The Wire bezeichnet man beispielweise als realistisch-erzählend. Offensichtlich ist der Realismus also nicht nur ein Name für eine einzelne Epoche, sondern auch eine Schreibweise, in der programmatisch verhandelt wird, worum sich alles literarische Schreiben dreht: Wie hängen Text und Wirklichkeit miteinander zusammen und was für Verbindungen können sie eingehen?
Diesen verschiedenen Fragen wollen wir im Seminar nachgehen und dabei sowohl literarische Texte unterschiedlicher Epochen als auch theoretische Texte zum Begriff „Realismus" lesen. Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich die Lektüre von Gerhard Plumpes Der tote Blick. Zum Diskurs der Photographie in der Zeit des Realismus sowie Roland Barthes' kurzen Text L'effet de réel.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK: 3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.

Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13359

DR. JOHANNA BÜCHEL
Küche - Köche - Konnotate Kulinaristik als mediales Phänomen der Literatur (V1)
2-stündig,
Do 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Essen und Trinken sind neben Wohnen Schlafen und sich Kleiden essentielle menschliche Grundbedürfnisse, die menschliches Überleben bedingen. Gleichzeitig jedoch drücken sich in den verschiedenen Formen der Esskultur die jeweilige Art des Selbst- und Kommunikationsverständnisses unterschiedlicher Individuen, sozialer Gruppierungen und Gesellschaften aus.
Nicht nur in (interkultureller) Literaturwissenschaft, Soziologie und Kulturanthropologie, in Semiotik und Ethnologie findet das Phänomen des Essens und Trinkens in den letzten Jahren zunehmend Beachtung, sondern auch in der Lebensmittelchemie, der Wirtschafts- und Gesundheitswissenschaft.
Unter dem Oberbegriff ‚Kulinaristik' subsumieren sich vieldimensionale Denkansätze, die Essen und Trinken, Gastlichkeit und Küche als kulturelles Phänomen interpretieren und analysieren.
Folgenden Fragen wollen wir uns im Seminar zu diesem Thema nachspüren:
1) Wie sehen literarische Darstellungen kulinarischer Szenerien in verschiedenen Texten unterschiedlicher Epochen aus? Darstellung von Festmählern, Gastgelagen oder in Gegenzug von Askese und Mangel?) Welche Mahlzeitentypen gibt es? (Festmahl, Rohkost, Fastfood?)
2) Welche Funktionen haben erzählte Mahlzeiten im Kontext des jeweiligen Werkes? Welche Rückschlüsse lassen sich auf den gesamten Sinnzusammenhang des jeweiligen Textes ziehen? Wie lassen sich Funktionen des Essens- und Mahlzeitenmotivs formulieren?
3) Welche Funktion hat die jeweilige Darstellung der Esssituation (Alleinessende, Hungernde, Gastmähler) und welche Funktionen haben die die Darstellungen der Tischsitten und Gebräuche? Welche Rolle nehmen Köche und Köchinnen ein? (so sie dargestellt sind)
Ausgehend von einigen grundsätzlichen Überlegungen zur Semiotik werden wir uns gemeinsam auf Zeichensuche begeben, um dem literarischen Phänomen des Kulinarischen nachzuspüren.
Basislektüren für das Seminar sind:
1) Alois Wierlacher: Vom Essen in der deutschen Literatur. Dieses Buch wird in Kopie ab März im Kopierraum der Bibliothek für Sie zur Einsicht bereitstehen.
2) Umberto Eco: Einführung in die Semiotik; Hierin insbesondere die Ausführung zu Charles Sanders Peirce.
Literarische Texte: Dies Texte dienen als Grundlage für Referate bzw. Hausarbeiten:
1) Völlerei - Schlaraffenland:
Sebastian Brandt: Narrenschiff
Gebrüder Grimm: Märchen
Hugo von Hofmannsthal: Jedermann
2) Speisen und Erinnerung
Marcel Proust: Auf der Suche nach der verlorenen Zeit
3) Die Rolle der Köchin
Tanja Blixen: Babettes Gastmahl
Uwe Timm: Die Entdeckung der Currywurst
4) Speisenwahl und Tischsitten:
Max Frisch: Biedermann und die Brandstifter

Wolfgang Köppen: Tod in Rom
5) Die Entdeckung der Schnelligkeit
Fast Food in der Literatur: Michel Houellbeq: Ausweitung der Kampfzone
6) Zurück zur Langsamkeit
Das gemeinsame Mahl in der zeitgenössischen Trivialliteratur
Ablauf:
Nach der Einführungssitzung, in der ich Ihnen das Thema genauer erläutern möchte, ist geplant die zweite Sitzung zur Rekapitulation zentraler Begriffe aus der Semiotik (Eco) zu nutzen, die uns dann bei den folgenden Untersuchungen der literarischen Texte als Theoriegrundlage dienen werden. In der zweiten Sitzung sollen **verbindlich** die Referatsthemen festgelegt werden.
Im Rahmen des Seminars, werde ich Ihnen zusätzlich einige soziologische Theorien vom Essen und Trinken vorstellen.
Mitgebrachte Delikatessen dürfen während des Seminars gern verzehrt und genossen werden.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13364

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den

Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice's Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l'autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

DR. MARIAM SCHAMLU
Liebespaare im Orient und Okzident (V2)
2-stündig,
Mi 12:30-14 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Durch gemeinsame Lektüre und Analyse ausgewählter Liebesromane aus dem Morgen- und dem Abendland konzentrieren wir uns in diesem Seminar auf ihre Parallelen und Unterschiede unter

Einbeziehung des kontrovers diskutierten Ursprungs der Stoffe in der einen bzw. ihre Nachahmung in der anderen Kultur. Dabei richten wir das Augenmerk insbesondere auf die Erzähltechnik, die Motive, Metaphern, zeitbedingtes Verständnis von Liebe, Sexualität, Ehe sowie konkurrierende Wertsysteme und Tabus.
Zu den schönsten Liebesromanen der Weltliteratur gehören zweifelsohne die orientalischen. Die Darstellung der „Liebe" bzw. Sexualität erscheint beispielsweise bei Nizami ziemlich provokativ, bedenkt man den im 12. Jahrhundert in Persien herrschenden Zeitgeist. Erwähnenswert sind außerdem die von ihm verwendete Metaphorik und die reizvolle Bildersprache, die zur Beschreibung des Phänomens „Liebe" größte Faszination auslöst und erstaunliche Übereinstimmung mit der Bildlichkeit deutscher Barocklyrik zur Beschreibung der Liebe und der Schönheit aufweist. Es werden gleichzeitig entsprechende berühmte abendländische Liebespaare vergleichend herangezogen und diskutiert, die teilweise oder gänzlich überraschende Parallelen zu den orientalischen aufweisen. Exemplarisch seien u.a. das persische Epos *Wis und Ramin* und ihre überraschende Parallele die *Tristansage* erwähnt. Beim Vergleich dieser zwei Romane beispielsweise richten wir einerseits ein besonderes Augenmerk auf den Konflikt von Liebe und Gesellschaft in der jeweiligen Kultur und andererseits auf die Anfechtung der höfischen Auffassung von Liebe und Ehebruch.
Es wird in diesem Zusammenhang untersucht, ob und inwieweit die Herleitung der Tristansage aus dem Persischen Epos zu begründen ist.
Zur Vorauslektüre empfohlen:
Gorgani, F.: *Wis und Ramin* (*Wisramina oder die Geschichte der Liebe von Wis und Ramin)*, Übertragung aus dem Georgischen, Manesse, Zürich 1957, oder in der Reclam-Ausgabe, Leipzig 1991 *Wis und Ramin. Roman einer verbotenen Liebe*
Gottfried von Straßburg *Tristan und Isolde,* Phaidon Verlag 1985
Ritter, H.: Über die Bildersprache Nizamis
Nizamis Liebesromane:
Leila und Madschnun (übersetzt von R. Gelpke) und ihre Parallele *Romeo und Julia*
Chosrou und Schirin (übersetzt von Chr. Bürgel)
Die sieben Geschichten der sieben Prinzessinnen (übersetzt von R. Gelpke)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist

[VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13368

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens", dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

REGINA ANNA URSULA KARL

Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe" macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache" bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.
An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist

[VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

DR. LARS BULLMANN
Literaturtheorie: Raymond Williams
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
Raymond Williams (1921-1988) zählt unbestreitbar zu den herausragenden marxistisch-sozialistischen Kultur- und Literaturtheoretikern des 20. Jahrhunderts. In einer Vielzahl von Büchern und Aufsätzen hat er sich einer Neubestimmung des Begriffs und der Sache der Kultur gewidmet. Sie findet ihren vielleicht pointiertesten Ausdruck in Williams' Losung: „Culture is ordinary." Ihr ist des Weiteren eine Bestimmung an die Seite zu stellen, derzufolge Kultur als „a whole way of life" zu begreifen sei. In beiden Fällen wendet sich Williams gegen eine Gleichsetzung von Kultur mit Hochkultur und bahnt einer Idee von kultureller Praxis den Weg, die handwerkliche wie künstlerische Prozesse umfasst, und die nicht bereit ist, Kultur zum Privileg einer bestimmten Gruppe oder Klasse zu fetischisieren. Nicht umsonst gilt Williams auch als einer der Ahnherrn der *Cultural Studies* und deren Aufmerksamkeit für Subkulturen aller Art.
In Williams' kulturtheoretischem Ansatz gründet nicht zuletzt sein Zugang zu literarischen Werken. Sie werden als komplexe Artikulationen ästhetischer, kultureller, politischer und historischer Kräfte lesbar. Durch gesellschaftliche Strukturen und Praxisformen vermittelt, sind sie dennoch nie einfach deren passiver Reflex oder Ausdruck; vielmehr tragen sie zur Transformation gegebener und eben doch nie ganz gegebener Sinn-, Welt- und Klassenverhältnisse bei. Literarische Werke artikulieren mithin überdeterminierte Erfahrungsformen und -schichten, und sie tun es auf spezifische und singuläre Weise, ohne dabei jemals den Kontakt zu kollektiven Erfahrungen und anderen kulturellen Praktiken ganz zu durchschneiden.
Der Lektürekurs will sich diesem unabgegoltenen Entwurf einer materialistischen Kultur- und Literaturtheorie über eine Reihe von zentralen Schriften nähern und ihn kritisch diskutieren. Gelesen werden dabei u.a. Auszüge aus *Culture and Society*, *The Country and the City*, *The Long Revolution* und *Marxism and Literature* – eventuell flankiert von einer Beschäftigung mit Williams' eigenen literarischen Schriften (z.B. *Border Country*).
Zur Einführung und Orientierung:
Raymond Williams, *Politics and Letters: Interviews with New Left Review*, London 1979.
Fred Inglis, *Raymond Williams*, London/New York 1995.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**

Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13380

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literaturtheorie: Theodor W. Adorno: Essays und Aufsätze zur Literatur
1-stündig,
Beginn: 22.04.2015, Ende: 15.07.2015
Adornos Schriften über Literatur sind zwischen Literaturtheorie, Literaturkritik, Philosophie und Gesellschaftstheorie angesiedelt. Wir lesen vorwiegend, aber nicht ausschließlich Texte aus *Noten zur Literatur*, und diskutieren dabei stets auch – um einen Titel Adornos zu zitieren – den Essay als Form. Die Übernahme kurzer Referate wird erwünscht, Sie können sich dabei entweder auf einen für den jeweiligen Text zentralen Begriff konzentrieren, oder aber eine Passage aus der von Adorno besprochenen Literatur aussuchen und begründen, weshalb gerade dieser Ausschnitt Adornos Gedankengang erhellt oder problematisch erscheinen lässt. Eine breite Auswahl von Texten wird in der ersten Sitzung vorgestellt, über die engere Auswahl können Sie mit entscheiden. Ein Reader wird zur Verfügung gestellt. Zur Vorbereitung: Lesen Sie mindestens einen Aufsatz Ihrer Wahl aus Adornos *Noten zur Literatur*. Sie müssen dabei nicht das Gefühl bekommen, das Gelesene zu verstehen, aber Sie sollten motiviert sein, sich darauf einzulassen.
Theodor W. Adorno: *Noten zur Literatur*, Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998 (=Gesammelte Schriften, Bd. 11).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13381

Master: AVL Angebote für den Gemeinsamen Geistes- und Sozialwiss. Profilbereich

Im Angebot der AVL können Sie aus den Modulen AVL 1, AVL 2, AVL 3 und AVL 4 wählen. Die Module AVL1 und AVL 2 bestehen jeweils aus einer Vorlesung (3 ECTS) und einem Seminar (6 ECTS). Die Module AVL 3 und AVL 4 beinhalten jeweils nur ein Seminar (6 ECTS).

Profilmodul AVL 1 / AVL 2

In diesem Modul müssen Sie ein Seminar und eine Vorlesung besuchen.

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen Produktion und Rezeption (’Autor’, ‘Werk’, ‘Leser’), Begriffen für Verfahren der Literatur (’Mimesis’, ‘Fiktion’), solchen für Gattungen und/oder Textsorten (’Lyrik’, ‘Drama’, ‘Epos/Roman’, nicht zu vergessen der Begriff ‘Gattung’ selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen (’Metapher’, ‘Allegorie’, ‘Symbol’). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters (’Was war und ist Literatur?’) an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.
Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015

Belegnummer: 13279

Masterseminar AVL 1 / AVL 2

PD DR. MICHAEL AUER, DR. JUDITH KASPER
Paul Celan - Dichten, Übersetzen
2-stündig,
Mi, 06.05.2015 16-18 Uhr c.t.,
Vorbereitungssitzung
18.05.2015-22.05.2015 9-18 Uhr c.t.,
Celans Dichtung ist einem Wort Werner Hamachers zufolge „philologische Poesie". Seine Gedichte sprechen stets auch von den Bedingungen ihrer eigenen Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit. Sie benennen nicht etwas, sondern – wie Hamacher schreibt – sie bringen den Bestimmungsgrund des Sprechens selbst zur Sprache. Damit thematisieren sie immer auch schon die Frage, wie sie eigentlich zu lesen seien. Auf diese Weise kommt auch Celan selbst als Leser anderer Dichtung und als Übersetzer der Gedichte anderer ins Spiel.
Übersetzen wird von Celan zunehmend als ein Übersetzen von einem Ufer zum anderen ausgeschrieben; Lesen wird dabei häufig zu einem buchstäblichen Auflesen bzw. Nachlesen von Resten. Indem diese Reste aufgelesen und gewendet werden, geht es um das Öffnen der Sprache auf etwas, was in ihr notwendig ungesagt bleibt und vielleicht nur mehr ertastet werden kann.
Mit diesen kurzen Ausführungen ist das Fragefeld skizziert, das uns bei unserer Erkundung von Celans Gesamtwerk begleiten soll. Erreicht werden soll nicht nur ein Überblick über die Entwicklung von Celans dichterischem Schreiben von den frühen Bänden Der Sand aus den Urnen (1948), Mohn und Gedächtnis (1952) bis hin zum letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Band Lichtzwang (1970). Insbesondere wollen wir an ausgewählten Gedichten das Lesen und Übersetzen herausarbeiten, wie es in dieser Dichtung gedacht wird und dann in einem weiteren Schritt dieses Lesen und Übersetzen wiederum in Bezug auf Celans Lektüren und Übersetzungen (hierbei werden seine Übersetzungen von Baudelaire, Mallarmé, Apollinaire, Char und Eluard in Betracht zu ziehen sein) überdenken.
ECTS:
BA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF AVL: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Auswahlbibliographie:
Zum Einstieg empfohlen:
Witte, Bernd, "Der zyklische Charakter der Niemandsrose von Paul Celan. Vorschläge zu einer Lektüre", in: Amy D. Colin (Hg.): Argumentum E Silentio. International Paul Celan Symposium, Berlin 1986, S. 72-86.
Weitere Sekundärliteratur:
Bollack, Jean, Paul Celan. Poetik der Fremdheit, Wien 2000.
Derrida, Jacques, Schibboleth. Für Paul Celan. Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur. Passagen, Wien 2012.
Levine, Michael G., A Weak Messianic Power. Figures of a Time to Come in Benjamin, Derrida, and Celan. Fordham University Press, New York 2014.
Menninghaus, Winfried, Paul Celan. Magie der Form. Suhrkamp, Frankfurt 1980.
Schestag, Thomas, Mantisrelikte. Blanchot, Fabre, Celan. Urs Engeler, Basel 1998.
Szondi, Peter, Celan-Studien. Hg. Jean Bollack mit Henriette Beese, Wolfgang Fietkau, Hans-Hagen Hildebrandt, Gert Mattenklott, Senta Metz, Helen Stierlin. Suhrkamp, Frankfurt 1972.

Hamacher, Werner und Menninghaus, Winfried (Hg.), Paul Celan, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1988; darin etwa Werner Hamacher, „Die Sekunde der Inversion. Bewegungen einer Figur durch Celans Gedichte“, S. 81-126.
Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.
B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:
Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Anmeldung: Der Kurs wird als Blockveranstaltung an der Venice International University auf der Insel San Servolo angeboten und findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai 2015 statt. Zur Vorbereitung wird sich der Kurs zuvor treffen, unter anderem um Referate zu vergeben. Die Kosten für An- und Abreise sowie für die Übernachtung können von der LMU übernommen werden. Voraussetzung dafür ist aber eine erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Dozenten. Sollten Sie also Interesse an diesem Kurs haben, dann melden Sie sich bitte bis 7. Februar 2015 mit einem kurzen Motivationsschreiben bei Dr. Michael Auer unter der Adresse meauer@lmu.de oder bei Prof. Judith Kasper unter der Adresse judith.kasper@lmu.de.
ACHTUNG: Die erste Vorbesprechung zur Vorbereitung der Bewerbung um finanzielle Förderung des Seminars an der VIU durch lehre@lmu.de findet schon am 9. Februar 2015 von 10 - 12 h statt. Treffpunkt ist das Büro von Prof. Kasper, Raum 202 in Schellingstraße 7 um 10h 10.
Weitere Termine:
22.4 und 6.5. von 16-18 h (Raum wird noch bekannt gegeben)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13540

DR.PHIL. MARCUS COELEN, OLIVER PRECHT
Clarice Lispector und Hélène Cixous
2-stündig,
Fr, 29.05.2015 18-22 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Sa, 30.05.2015 10-18 Uhr s.t., R U104C,
Fr, 26.06.2015 18-22 Uhr s.t., R U104C,
Sa, 27.06.2015 10-18 Uhr c.t., R U104C,
Das Seminar widmet sich dem Werk von Clarice Lispector und den einflussreichen Lektüren und

kritischen Konstruktionen, die Hélène Cixous in Bezug auf dieses in vielfältiger Form präsentiert hat.
Die bemerkenswerte Vorgehensweise von Cixous, mit der sie Lispector eher weiter- oder gar zer-schreibt als „über" sie Texte verfasst, steht für das Seminar vor allem deshalb im Vordergrund, weil Cixous von sich behauptet, durch die Lektüre von Lispector überhaupt erst lesen gelernt zu haben. Die *écriture feminine*, die Lispector in den Augen von Cixous in vollkommener Weise verkörpert und vertextlicht, stellt selbst eine Art des Lesens dar, einen Zugang zu den Dingen, welcher nicht mehr von der phallogozentrischen Ökonomie beherrscht ist. In diesem Sinne sucht Hélène Cixous, einen Zugang zu den Texten von Lispector, der sie nicht begreift, sondern vielmehr versucht, sich mit der ihnen eigenen Stimme zu identifizieren und sie so sprechen zu lassen.
Diesen Zugang, der die Rezeption des Werks von Clarice Lispector wie kein anderer geprägt hat, nachzuvollziehen und zu hinterfragen, wird eine zentrale Aufgabe für das Seminar darstellen.
Folgende Texte werden herangezogen werden, sowohl im Original als auch, sofern vorhanden, in Übersetzungen:
Clarice Lispector, *A hora da estrela; Água Viva; A paixão segundo G. H.; A maçã no escuro; Perto do coração selvagem.*
Hélène Cixous, *Entre l'écriture; Reading With Clarice Lispector; Readings: The Poetics of Blanchot, Joyce, Kafka, Kleist, Lispector and Tsvetaeva; L'Heure de Clarice Lispector; Le Rire de la Méduse; L'heure de Clarice Lispector.*
Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht vorausgesetzt.
Das Seminar wird in zwei Blocksitzungen stattfinden. Zusätzlich dazu, aber nicht obligatorisch für LMU-StudentInnen, wird ein Workshop an der Universität Utrecht abgehalten.
Termine:
Freitag 29. Mai, 18-22; Samstag 30. Mai, 10-18
Freitag 26. Juni, 18-22; Samstag, 27. Juni, 10-18
(Freitag 1. Mai, 10-20; in Utrecht)
mit Beteiligung von Birgit Kaiser (Utrecht)
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13542

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!" – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte

wird gemacht! Es geht voran!“ (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
“Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick” (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine ‘andere Zeit’ hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der ‘Augenblick der Kunst’ in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?

Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios“, Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins

„Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.
Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat

aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor" (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

Profilmodul AVL 3 / AVL 4

PD DR. MICHAEL AUER, DR. JUDITH KASPER
Paul Celan - Dichten, Übersetzen
2-stündig,
Mi, 06.05.2015 16-18 Uhr c.t.,
Vorbereitungssitzung
18.05.2015-22.05.2015 9-18 Uhr c.t.,
Celans Dichtung ist einem Wort Werner Hamachers zufolge „philologische Poesie". Seine Gedichte sprechen stets auch von den Bedingungen ihrer eigenen Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit. Sie benennen nicht etwas, sondern – wie Hamacher schreibt – sie bringen den Bestimmungsgrund des Sprechens selbst zur Sprache. Damit thematisieren sie immer auch schon die Frage, wie sie eigentlich zu lesen seien. Auf diese Weise kommt auch Celan selbst als Leser anderer Dichtung und als Übersetzer der Gedichte anderer ins Spiel.
Übersetzen wird von Celan zunehmend als ein Übersetzen von einem Ufer zum anderen ausgeschrieben; Lesen wird dabei häufig zu einem buchstäblichen Auflesen bzw. Nachlesen von

Resten. Indem diese Reste aufgelesen und gewendet werden, geht es um das Öffnen der Sprache auf etwas, was in ihr notwendig ungesagt bleibt und vielleicht nur mehr ertastet werden kann. Mit diesen kurzen Ausführungen ist das Fragefeld skizziert, das uns bei unserer Erkundung von Celans Gesamtwerk begleiten soll. Erreicht werden soll nicht nur ein Überblick über die Entwicklung von Celans dichterischem Schreiben von den frühen Bänden Der Sand aus den Urnen (1948), Mohn und Gedächtnis (1952) bis hin zum letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Band Lichtzwang (1970). Insbesondere wollen wir an ausgewählten Gedichten das Lesen und Übersetzen herausarbeiten, wie es in dieser Dichtung gedacht wird und dann in einem weiteren Schritt dieses Lesen und Übersetzen wiederum in Bezug auf Celans Lektüren und Übersetzungen (hierbei werden seine Übersetzungen von Baudelaire, Mallarmé, Apollinaire, Char und Eluard in Betracht zu ziehen sein) überdenken.

ECTS:

BA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF AVL: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Auswahlbibliographie:
Zum Einstieg empfohlen:
Witte, Bernd, "Der zyklische Charakter der Niemandsrose von Paul Celan. Vorschläge zu einer Lektüre", in: Amy D. Colin (Hg.): Argumentum E Silentio. International Paul Celan Symposium, Berlin 1986, S. 72-86.
Weitere Sekundärliteratur:
Bollack, Jean, Paul Celan. Poetik der Fremdheit, Wien 2000.
Derrida, Jacques, Schibboleth. Für Paul Celan. Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur. Passagen, Wien 2012.
Levine, Michael G., A Weak Messianic Power. Figures of a Time to Come in Benjamin, Derrida, and Celan. Fordham University Press, New York 2014.
Menninghaus, Winfried, Paul Celan. Magie der Form. Suhrkamp, Frankfurt 1980.
Schestag, Thomas, Mantisrelikte. Blanchot, Fabre, Celan. Urs Engeler, Basel 1998.
Szondi, Peter, Celan-Studien. Hg. Jean Bollack mit Henriette Beese, Wolfgang Fietkau, Hans-Hagen Hildebrandt, Gert Mattenklott, Senta Metz, Helen Stierlin. Suhrkamp, Frankfurt 1972.
Hamacher, Werner und Menninghaus, Winfried (Hg.), Paul Celan, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1988; darin etwa Werner Hamacher, „Die Sekunde der Inversion. Bewegungen einer Figur durch Celans Gedichte", S. 81-126.

Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.

B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:

Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN

SATZUNG:
Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Anmeldung: Der Kurs wird als Blockveranstaltung an der Venice International University auf der Insel San Servolo angeboten und findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai 2015 statt. Zur Vorbereitung wird sich der Kurs zuvor treffen, unter anderem um Referate zu vergeben. Die Kosten für An- und Abreise sowie für die Übernachtung können von der LMU übernommen werden. Voraussetzung dafür ist aber eine erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Dozenten. Sollten Sie also Interesse an diesem Kurs haben, dann melden Sie sich bitte bis 7. Februar 2015 mit einem kurzen Motivationsschreiben bei Dr. Michael Auer unter der Adresse meauer@lmu.de oder bei Prof. Judith Kasper unter der Adresse judith.kasper@lmu.de.
ACHTUNG: Die erste Vorbesprechung zur Vorbereitung der Bewerbung um finanzielle Förderung des Seminars an der VIU durch lehre@lmu.de findet schon am 9. Februar 2015 von 10 - 12 h statt. Treffpunkt ist das Büro von Prof. Kasper, Raum 202 in Schellingstraße 7 um 10h 10.
Weitere Termine:
22.4 und 6.5. von 16-18 h (Raum wird noch bekannt gegeben)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13540

DR.PHIL. MARCUS COELEN, OLIVER PRECHT
Clarice Lispector und Hélène Cixous
2-stündig,
Fr, 29.05.2015 18-22 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Sa, 30.05.2015 10-18 Uhr s.t., R U104C,
Fr, 26.06.2015 18-22 Uhr s.t., R U104C,
Sa, 27.06.2015 10-18 Uhr c.t., R U104C,
Das Seminar widmet sich dem Werk von Clarice Lispector und den einflussreichen Lektüren und kritischen Konstruktionen, die Hélène Cixous in Bezug auf dieses in vielfältiger Form präsentiert hat.
Die bemerkenswerte Vorgehensweise von Cixous, mit der sie Lispector eher weiter- oder gar zer-schreibt als „über" sie Texte verfasst, steht für das Seminar vor allem deshalb im Vordergrund, weil Cixous von sich behauptet, durch die Lektüre von Lispector überhaupt erst lesen gelernt zu haben. Die *écriture feminine*, die Lispector in den Augen von Cixous in vollkommener Weise verkörpert und vertextlicht, stellt selbst eine Art des Lesens dar, einen Zugang zu den Dingen, welcher nicht mehr von der phallogozentrischen Ökonomie beherrscht ist. In diesem Sinne sucht Hélène Cixous, einen Zugang zu den Texten von Lispector, der sie nicht begreift, sondern vielmehr versucht, sich mit der ihnen eigenen Stimme zu identifizieren und sie so sprechen zu lassen.
Diesen Zugang, der die Rezeption des Werks von Clarice Lispector wie kein anderer geprägt hat, nachzuvollziehen und zu hinterfragen, wird eine zentrale Aufgabe für das Seminar darstellen.
Folgende Texte werden herangezogen werden, sowohl im Original als auch, sofern vorhanden, in Übersetzungen:
Clarice Lispector, *A hora da estrela; Água Viva; A paixão segundo G. H.; A maçã no escuro; Perto do coração selvagem.*
Hélène Cixous, *Entre l'écriture; Reading With Clarice Lispector; Readings: The Poetics of Blanchot, Joyce,*

Kafka, Kleist, Lispector and Tsvetaeva; L'Heure de Clarice Lispector; Le Rire de la Méduse; L'heure de Clarice Lispector.
Portugiesisch-Kenntnisse sind willkommen aber nicht vorausgesetzt.
Das Seminar wird in zwei Blocksitzungen stattfinden. Zusätzlich dazu, aber nicht obligatorisch für LMU-StudentInnen, wird ein Workshop an der Universität Utrecht abgehalten.
Termine:
Freitag 29. Mai, 18-22; Samstag 30. Mai, 10-18
Freitag 26. Juni, 18-22; Samstag, 27. Juni, 10-18
(Freitag 1. Mai, 10-20; in Utrecht)
mit Beteiligung von Birgit Kaiser (Utrecht)
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13542

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!" – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!" (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*;

Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten.*
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist

[VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins „Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.
Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht

werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios“, Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner

Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen“, als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor“ (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur

Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

Master: Nebenfach AVL

WP 1 oder WP 2

Einführungskurs und Tutorium können nur zusammen gewählt werden. Im 1. Semester sind beide Module verpflichtend. Wurde der Einführungskurs bereits im Rahmen des Bachelor-Studiums des 'breiten' Nebenfachs 'Sprache, Literatur, Kultur' belegt, ist er nicht wiederholt wählbar. In diesem Fall werden im 1. Semester die Seminare 'Vertiefung von Grundlagen in allgemeiner Literaturwissenschaft und 'Orientierung in der methodischen Vielfalt der AVL' gewählt.

WP 2.1 Vertiefung von Grundlagen in allgemeiner Literaturwissenschaft

Nur für Studierende, die den Einführungskurs bereits im Rahmen ihres Erststudiums absolviert haben.

DR. FEDERICO ITALIANO
Lyrik und Globalisierung (A2/V2)
2-stündig,
Sa, 30.05.2015 14-19 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Fr, 03.07.2015 16-20 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 04.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Sa, 11.07.2015 10-18 Uhr s.t., R U104B,
Das Seminar versteht sich als eine Einführung in die zeitgenössische Lyrik aus komparatistischer Perspektive. Insbesondere werden Gedichte in Betracht gezogen, in denen Prozesse und Aspekte der Globalisierung nicht nur thematisch, sondern auch formal und „stilistisch" angesprochen, inszeniert, abgewandt oder beschwört werden. Insofern wird sich die Veranstaltung sowohl mit den neuesten Problemen der Kulturtheorie als auch mit spezifischen kompositorisch-ästhetischen Aspekten der Lyrik beschäftigen. Besprochen und analysiert wird eine breite Auswahl von Gedichten und Autoren, die vom karibischen Dichter und Nobelpreisträger Derek Walcott bis zum britischen „New generation poet" Simon Armitage und vom jüdisch-argentinischen Lyriker Juan Gelman bis zu einigen der wichtigsten Vertreter der neuen deutschsprachigen Lyrik, Jan Wagner und Uljana Wolf u.a., reicht.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.

ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13363

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Fülle, Überfluss, Verschwendung (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Das Seminar fragt nach dem Zuviel in der Literatur. Wir beschäftigen uns mit Formen der semantischen und verbalen Fülle genauso wie mit Szenen der Verschwendung und Reflexionen des Überflusses. Dabei diskutieren wir, nach welchem Maß hier ein Zuviel entsteht. In welchem Verhältnis stehen literarische Formen und Darstellungen von Fülle und Verschwendung zu Poetiken und Ökonomien des Maßhaltens? Inwiefern reflektieren diese wiederum die Überschreitung eines Maßes? Demgegenüber stehen positive Bestimmungen der Fülle und der Verschwendung – etwa als literarische oder als kulturtheoretische Kategorien von der Antike über die Renaissance und das Barock bis in die Moderne.
Ausgangspunkt unserer Beschäftigungen mit der Fülle ist die Bestimmung der copia als copia verborum und rerum (Wort- und Dingfülle) in antiken Rhetoriken. Dass es hierbei nicht nur um Wort-Reichtum geht, sondern auch um materiellen Reichtum, lässt sich vielleicht über die Geschichte des Cornucopia, des Füllhorns, wie sie Ovid erzählt, erfassen. Das Füllhorn schüttet mühelos die Dinge der Natur und die Wörter einer Sprache aus. Solche Fülle ist charakteristisch für die Künste des Barock, deren „Rhetorik des Exzesses“ (Walter Johnston) auch ihre Kritiker auf den Plan gerufen hat. Die Verbindung von ästhetischen und gesellschaftlichen Formen der Fülle und der Verschwendung ist schließlich insbesondere mit Blick auf die Gegenwartskultur und ihrer kapitalistischen Verortung zu befragen, etwa bei Werner Sombart oder Georges Bataille.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13366

DR. JOHANNA-CHARLOTTE HORST
Zwänge, Regeln, Spielräume in der literarischen Sprache (A2/V2)
2-stündig,
Mi 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
Am Anfang fielen die Atome wie Regentropfen in der Leere von oben nach unten. Plötzlich wich ein Atom von seiner Bahn ab und es entstand Bewegung hin zu etwas Neuem. So die Ursprungserzählung der Natur bei Lukrez. Schöpfung entsteht hier aus demWechselspiel von Regel und Abweichung. Der Akt literarischer Kreation lässt sich - so die leitenden These dieses Seminars - genauso beschreiben: Es gibt eine Form in der literarischen Sprache, die sich auf vielfältige Weise von der Alltagssprache unterscheidet. Einen Stoff dichterisch gestalten, heißt erst einmal nichts anderes als die Form dichter und enger zu bestimmen. Innerhalb dieser Formregelungen gibt es Spielräume. Es gibt ein abgestecktes Feld und die Freiheit, sich auf diesem Feld zu bewegen. Es gibt einen begrenzten Raum und das ungebundene Ausmessen des Raumes. Das Einüben in eine (Regel-)Poetik oder in ein literarisches Verfahren hat somit den Zweck, die gesetzten Regeln zu überschreiten. Die vielgerühmte Freiheit der Kunst lässt sich nur verwirklichen, wenn sie Befreiung von etwas ist. Ohne Rekurs auf eben dieses Wechselverhältnis von Regel und Abweichung lassen sich literarische Hervorbringungen kaum begreifen.
Neben Texten, die sich mit diesem Moment des anfänglichen Schreibens beschäftigen (Marguerite Duras, Jean-Marie Gustave Le Clézio, Georges Perec), werden im Seminar Texte in den Blick genommen, die das Wechselspiel von Regel und Freiheit besonders sichtbar in Szene setzen. Dazu gehören Texte des Klassizismus, in denen die herrschende Regelpoetik ganz wesentlich formbestimmend ist (Jean Racine, Nicolas Boileau) sowie außerdem: Laurence Sternes Tristam Shandy, einem Roman der programmatisch von den Erzählkonventionen abzuweichen versucht; Mallarmés Dichtung, in der Lücken in die Dichte der Verse geschlagen werden; Lewis Carrolls Erzählung Alice’s Adventures in Wonderland, in der die Logik des Sinns in eine Logik des Non-sense verwandelt wird; die surrealistische écriture automatique, bei der das Unbewusste vom Bewusstsein befreit werden soll; oulipotische Texe, in denen selbstgesetzte Zwänge das Schreiben bestimmen. Es sollen aber auch Texte in den Blick gelangen, die Formen der Sprachabrichtung kritisch reflektieren wie beispielweise Peter Handkes Text über das Findelkind Kasper Hauser Kasper und - auf andere Weise - Jacques Derridas Le monolinguisme de l’autre, einer Auseinandersetzung mit dem Verhältnis von Muttersprache und Fremdsprache.
Zur Vorbereitung des Seminars empfehle ich neben der Lektüre der genannten Texte die des Einführungskapitels von Alison James Constraining Chance.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). ODER
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p“ (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13367

M.A. JONATHAN KASSNER
Des Pudels Kern: Hunde in der Literatur (A2/V2)
2-stündig,
Mo 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Entgegen dem mittlerweile anerkannten Umstand, dass Haustiere helfen, Stress und Angstzustände zu lindern, sind Tiere für die Wissenschaft eine Beunruhigung. Sie unterminieren vorherrschende Kategorien der Ethik, Epistemologie, Wissenschaftstheorie und nicht zuletzt der Anthropologie. Darum sind sie in den letzten Jahren vermehrt in den Fokus kulturwissenschaftlichen Interesses gerückt. Auch in der Literaturwissenschaft spielen Tiere neuerdings eine prominente Rolle. Im Zuge dieser Forschungswelle beschäftigt sich das Seminar exemplarisch mit den Hunden in der Literatur der Romantik und der Moderne. Dabei soll die Frage nach der poetologischen Dimension der Hundefigur im Rahmen dieser zwei Epochen als Ausgangspunkt und roter Faden der Diskussionen dienen. Wie macht sich die Literatur in der Hundefigur selbst thematisch und was bedeutet das für unsere Begriffe von Rhetorik und Poetik, Autor und Werk? Wie werden dazu Texte von Jean Paul, Goethe, Tieck, Hoffmann, Gogol, Baudelaire, Hofmannsthal, Rilke, Kafka u.a. lesen. Und um das Seminar methodisch zu verorten, ist die Auseinandersetzung mit theoretischen Positionen der *animal studies* unerlässlich.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie

entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13369

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Literatur und Wissenschaftsgeschichte (A2)
2-stündig,
Do 8:30-10 Uhr s.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
Wie verhält sich Literaturwissenschaft zu den Naturwissenschaften? Und was heißt es, verschiedene Wissensformationen sowohl in ihrer Geschichtlichkeit als auch mit literaturwissenschaftlicher Methode zu analysieren? Das Seminar bietet eine Einführung in das kontrovers diskutierte Problemfeld *Literature and Science*. Einen wichtigen Ansatz liefert Joseph Vogls Aufsatz „Poetologie des Wissens", dem zufolge literarische Verfahren stets an der Entwicklung auch naturwissenschaftlicher Kategorien beteiligt sind: Die Wissensformen selbst sind poetisch durchdrungen. In diesem Sinne lesen wir, in teils chronologischer, teils systematischer Reihenfolge Texte von Karl Marx, Martin Heidegger, Georges Canguilhem, Michel Foucault, C.P. Snow, Thomas S. Kuhn, Hans-Jörg Rheinberger und Bruno Latour. Zudem werden wir uns mit aktuellen Ansätzen der Wissenschaftskritik auseinandersetzen, etwa anhand von Evelyn Fox Kellers Analyse der Metaphern der Biologie, sowie mit Donna Haraway, die in den letzten Jahrzehnten sowohl Gendertheorie als auch den Bereich der Wissenschaftsphilosophie geprägt hat. Von methodologischen Fragen abgesehen, werden Fragen nach Gesundheit und Krankheit, Normalität und Pathologie/Perversion sowie nach Körper und Geschlecht im Verlauf des Semesters häufiger aufgegriffen werden. Bitte bereiten Sie sich vor, indem Sie sich über die oben genannten Namen, Begriffe und Texte erkundigen und indem Sie dort zu lesen beginnen, wo Ihr Interesse geweckt wird.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und

Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13370

REGINA ANNA URSULA KARL
Hand und Dichtung (A2)
2-stündig,
Mo 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Fr 14-18 Uhr c.t., R U104C,
Beginn: 18.05.2015, Ende: 13.07.2015
Denkt man an die Hand, so überrascht es, dass bereits Aristoteles sie zum „Organ der Organe" macht und Quintilian die Gesten der Hand als „Universalsprache" bezeichnet, während sich andererseits jedoch kaum theoretisch oder strukturell konzise Überlegungen zu diesem unabdingbaren Instrument der Kunst finden. Dies gilt vor allem angesichts der Bedeutung der Hand für das literarische Schreiben.
Ausgangspunkt des Seminars wird diesbezüglich die Behauptung sein, dass gerade die Moderne ein prominentes wie problematisches Erscheinen der Hand erfährt. Dabei agiert die Hand weniger als bloße Metapher oder Motiv des literarischen Schreibens. Vielmehr wird sie in ihrer *Tätigkeit* als schreibende Hand manifest und schwankt dabei ständig zwischen ihrer Zugehörigkeit zu Geist oder Körper, Intelligibilität oder Sinnlichkeit, Vitalität oder Instrumentalität und nicht zuletzt zwischen Subjektivität und Objektivität. An der Grenze ihrer rein körperlichen zu ihren schöpferischen Vermögen thematisiert die Hand nicht nur die Spaltung des modernen Subjekts, sondern wirft auch eine Reihe methodologischer Fragen auf, darunter die Frage nach dem Gegensatz zwischen bloßem Handwerk und kreativem Künstlergenie sowie dem Umgang mit Materialität, Textur und Körperlichkeit des Literarischen.
An der gemeinsam Lektüre und Diskussion literarischer Texte von Franz Kafka über Rainer Maria Rilke bis hin zu Paul Valéry und Honoré de Balzac und unter Bezugnahme früher Photographien und Filmbeispiele des Weimarer Kinos (u.a. *Orlacs Hände, M. Eine Stadt sucht einen Mörder*) werden wir versuchen, die Auseinandersetzung von Dichtern, Künstlern und Denkern mit den poetischen Implikationen der Hand zu Beginn des 20. Jahrhunderts nachzuvollziehen. Den konzeptuellen Rahmen bilden dabei erläuternde Texte von Denis Diderot bis Maurice Merleau-Ponty.
Seminarbeginn ist der 18. Mai 2015. Die fehlenden Sitzungen werden am Ende in einer Blocksitzung nachgeholt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA HF: 6 ECTS (Hausarbeit oder Essays bzw. Referat, benotet)
MA HF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
SLK:3 ECTS (keine Hausarbeit, benotet), 6 ECTS (Hausarbeit, benotet)
MA NF: 6 ECTS (Essays oder Referat, unbenotet)
Arbeitsform: Seminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine

mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Wenn Sie eine Hausarbeit im Nebenfach SLK schreiben möchten, sprechen Sie bitte vorab mit der Studiengangskoordination SLK!
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13371

WP 2.2 Orientierung in der methodischen Vielfalt der AVL

Nur für Studierende, die den Einführungskurs bereits im Rahmen ihres Erststudiums absolviert haben.

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Orientierung in der methodischen Vielfalt der AVL: Nahes und fernes Lesen
2-stündig,
Mo 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende, die sich im ersten Semester des MA-Studiengangs Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft befinden. Es dient der Reflexion auf die Sprachen (Begriffe, Sprechweisen, Jargons) der Literaturwissenschaft. In diesem Fall wird es freilich weniger darum gehen, uns verschiedene ‚Methoden' im Sinne disziplinär geregelter Zugänge zur Literatur vor Augen zu führen, als vielmehr verschiedene Begriffe, Modelle und Praktiken des Lesens zu untersuchen – und zwar sowohl anhand theoretischer Versuche zum Thema, als auch indem wir prominente Leser beim Lesen beobachten. Wir werden uns zunächst an den literaturwissenschaftlichen Dioptrienwerten orientieren und Praktiken des „kurz-" und „weitsichtigen" Lesens zueinander ins Verhältnis setzen.
Zum Programm: Ausgehend von Überlegungen zum Begriff der Philologie (Texte von Friedrich Nietzsche, Friedrich Schlegel, Peter Szondi und Werner Hamacher) wollen wir „nahes" (De Man, *Allegories of Reading*) und „fernes" Lesen (Peter Brooks, *Reading for the Plot*, Franco Moretti, *Distant Reading*) miteinander konfrontieren. Mit Roland Barthes' *Le plaisir du texte* werden wir schließlich zur Frage einer (hedonistischen) Ethik des Lesens vorstoßen.
Zur Vorbereitung: Die Grundlagentexte des Seminars werden den Teilnehmern/innen rechtzeitig als Reader zur Verfügung gestellt. Weitere Texte dürften, je nach Diskussionsstand, im Laufe des Semesters hinzukommen.
ECTS:
6 ECTS (mit Hausarbeit benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13543

P 1 Themen der Literatur- und Kulturtheorie

P 1.2 Vorlesung zur Literatur- und Kulturtheorie

UNIV.PROF.DR. BARBARA VINKEN
Mode und Moderne
2-stündig,

Mo 10-12 Uhr c.t.,
Beginn: 13.04.2015, Ende: 13.07.2015
Die enge Beziehung zwischen Mode und Moderne scheint schon durch die Etymologie garantiert. Dennoch gibt es in dieser Beziehung einen blinden Fleck. Die Mode - das Andere der Moderne? Eine orientalische Kolonie im Herzen des Westens?
Der moderne Diskurs über die Mode zeugt von Ambivalenzen und Paradoxien. Er ist von vornherein seltsam gespalten: es gibt Mode und Mode. Genau genommen ist die Männermode nicht wirklich modisch. Der rein funktionale Anzug ohne Schnickschnack ist seit jetzt schon fast zweihundert Jahren ein globaler Klassiker. Seinen atemberaubenden Erfolg verdankt er einer Schönheit, die ganz im Funktionalen aufgeht. Die Damenmode ist hingegen anachronistischer Überhang der als weibisch gebrandmarkten, aristokratischen Mode: frivole Rüsche, dysfunktionales Ornament. Ein gräßliches Kapitel in der Kulturgeschichte, wie Adolf Loos meinte. Dringend muss sie reformiert werden.
Aber die neue Frau erlebt immer wieder Rückschläge. Während Chanel die garconne durch Übertragung der Männerkleidung in Frauenkleidung aus der Taufe hob, war Diors New Look ein herber Rückschlag und eine Ohrfeige für das Dogma aller modernen Ästhetik "form follows function".
Die Mode, ein Seismograph, wie Walter Benjamin einmal anmerkte, der anzeigt, in welche Richtung sich Gesellschaften entwickeln. Eine Lektüre der Diskurse über die Mode soll eine Standortbestimmung ermöglichen. Sind wir noch im 19. Jahrhundert? Oder alles Unisex?
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: *Studierende des BA Nfs ‚Sprache, Literatur, Kultur'*: Diese Veranstaltung entspricht WP 2.0.13/15/17/19 bzw. WP 4.0.13/15/17/19. Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30–60 Min.) schreiben oder eine mündl. Prüfung (15–30 Min.) ablegen oder ein Portfolio fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Zu dieser Vorlesung wird ein Begleitkurs in WP 2 und WP 4 angeboten: Übung zur VL "Mode und Moderne" direkt im Anschluss.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015, Abmeldung [VVZ]: 08.04.2015 - 21.06.2015
Belegnummer: 13304

DR. JUDITH KASPER
Vom Drängen des Buchstaben in der Literatur
2-stündig,
Do 16-18 Uhr c.t.,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13278

UNIV.PROF.DR. ROBERT STOCKHAMMER
Literaturwissenschaftliche Terminologie in historischer Perspektive
2-stündig,

Di 12-14 Uhr c.t., Stockhammer
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Reflexion auf das Literarische braucht ein Bewusstsein von der historischen Entwicklung der Begriffe, mit denen sie arbeitet. Deshalb wird die Vorlesung zentrale Termini der Literaturwissenschaft in ihre Traditionen zurückverfolgen, also in der antiken Rhetorik und Poetik beginnen, und von dort aus die Transformationen nachzeichnen, welche diese Begriffe in jüngerer Zeit erlebt haben. Einzelne Vorlesungen gelten den Instanzen der literarischen Produktion und Rezeption ('Autor', 'Werk', 'Leser'), Begriffen für Verfahren der Literatur ('Mimesis', 'Fiktion'), solchen für Gattungen und/oder Textsorten ('Lyrik', 'Drama', 'Epos/Roman', nicht zu vergessen der Begriff 'Gattung' selbst) sowie solchen für rhetorische und post-rhetorische Figuren und Tropen ('Metapher', 'Allegorie', 'Symbol'). Die Vorlesung knüpft an diejenige des vergangenen Wintersemesters ('Was war und ist Literatur?') an, setzt deren Besuch aber nicht voraus, sondern wird so gestaltet sein, dass sie für Studienanfänger ohne weitere Voraussetzungen verständlich ist; weil sie gleichwohl Dinge enthält, die der Vortragende selbst sich erst in jüngerer Zeit erarbeitet hat, dürfte sie auch für Hörer höherer Fachsemester interessant sein.
Zur Vorbereitung: Kritische Sichtung von einschlägigen Lexika der Literaturwissenschaft und verwandter Bereiche (Rhetorik, Philosophie) mit Blick auf ihren Aufbau sowie stichprobenartiger Vergleich verschiedener Artikel zu einem Lemma (vgl. die kommentierte Übersicht zu Nachschlagewerken auf:
http://www.komparatistik.uni-muenchen.de/studium_lehre/werkzeug/nachschlagewerke.pdf)
ECTS: 3 ECTS
Arbeitsform: Vorlesung
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13279

P 1.1 Grundlegende Fragestellungen der Literatur- und Kulturtheorie

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
"Antirealismus des Gefühls" hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir "Tür an Tür mit einem anderen Leben" existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der "lange Marsch des Urvertrauens" hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:

MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!" – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!" – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung' lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!" (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)

MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

UNIV.PROF.DR. JOHANNA SCHUMM
Deleuze „Die Falte"
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Gilles Deleuzes 1988 erschienene Studie *Le pli. Leibniz et le baroque (Die Falte. Leibniz und der Barock.* Übers. v. Ulrich Johannes Schneider 2000) stellt ähnlich wie Walter Benjamins Trauerspielbuch

einen Versuch dar, das Barock zum Ausgangspunkt einer ästhetischen Reflexion der eigenen Gegenwart zu machen. Wie Benjamin die Allegorie (oder auch die Ruine) stellt Deleuze die Falte ins Zentrum seiner Reflexion: „Le trait du Baroque, c'est le pli qui va à l'infini." („Die ins Unendliche gehende Falte ist das Charakteristikum des Barock"). Sein Konzept der Falte entlehnt Deleuze dabei den Schriften von G. W. Leibniz. „Pli" und „repli", Falte und Faltung beziehen sich hier wie bei Deleuze nicht nur auf konkrete stoffliche Falten (etwa die Kleiderfalte), sondern genauso auf mathematische Operationen und Faltungen des Raumes und der Seele. Das ganze Universum ist, so Leibniz, „wie eine Tunica mannigfaltig gefaltet". Für Deleuze trägt da ins „Unendliche gehen" dieser Falten zu einem enthierarchisierten, von Multiplikationen und Korrespondenzen geprägten Weltbild bei. Er bietet damit sein Verständnis des Barocken einer Übertragung auf gegenwärtige Positionen des Neobarocken an.
Die Lektüre von Deleuze *Le pli* wird im Zentrum des Seminars stehen. Um diesen schwierigen Text besser zu verstehen, werden wir seine theoretischen Quellen, allen voran Leibniz, aber auch Descartes, Wölfflin und Benjamin, sowie seine ästhetischen Beispiele, etwa von Bernini, El Greco u. Tintoretto, aber auch von Mallarmé, miteinbeziehen. Dabei interessiert uns insbesondere, wie Deleuzes Konzept der Falte literaturwissenschaftlich fruchtbar gemacht werden kann. Können bestimmte literarische Formen, etwa der Vers, die Allegorie oder die Aufzählung, als Falten oder Faltungen verstanden werden?
Für die Teilnahme am Seminar ist die Bereitschaft zur Auseinandersetzung mit anspruchsvollen theoretischen Texten unumgänglich; am besten lesen sie ein wenig in Deleuzes Buch und entscheiden sich so, ob Sie Interesse haben, sich damit intensiver auseinander zu setzen. Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). ODER:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 4 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Kultur- und Medienwissenschaften m/n/o/p" (WP 4.0.14/16/18/20).
Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Voraussetzungen: Erfolgreich absolvierter Einführungskurs der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft oder Einführungskurs einer anderen Philologie.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13372

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und

(populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor" (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur*. [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

P 2 Themen der Text- und Medienanalyse

P 2.2 Lektürekurs Weltliteratur

DR. SUSAN PRAEDER
Weltliteratur: Herman Melville: Moby Dick
1-stündig,
Beginn: 21.04.2015, Ende: 14.07.2015

What is *Moby Dick*?
A blubbery bane churning the reading main of stateside teens, a white whale of a tome tipping the scales at six hundred paginated tons, and a world classic swimming the seven paperback seas of the print medium globe in the Penguin Fleet and under the flag of the Oxford Regatta.
Sounds like a lot of reading?
Not at all, when my patented carve-it-up, save-the-best, share-the-fun, and throw-overboard-the-rest method is not so much frivolously as rigorously applied to the 135 chapters signed on for Melville's narrative voyage. The chapters – as Captain Ahab and Ishmael no doubt would agree if consulted on this point – are little-bitty bowls of plankton, and every two weeks each course participant will be responsible for processing and serving up several of these dainty dishes of three to six pages to fellow crew members.
What is planned for the first class session?
A once-in-a-lifetime cruise through the following wordy cetological waters:
- Etymology
- Chapter 32: Cetology
- Chapter 55: Of the Monstrous Pictures of Whales
- Chapter 56: Of the Less Erroneous Pictures of Whales, and the True Pictures of Whaling Scenes
- Chapter 57: Of Whales in Paint; in Teeth; in Wood; in Sheet-Iron; in Stone; in Mountains; in Stars
- Chapter 74: The Sperm Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 75: The Right Whale's Head – Contrasted View
- Chapter 103: Measurement of the Whale's Skeleton
- Chapter 104: The Fossil Whale
- Chapter 105: Does the Whale's Magnitude Diminish? – Will He Perish?

The required text is available in Penguin and Oxford paperback editions.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p" (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13376

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Weltliteratur: Amerikanische "long poems"
1-stündig,
Do, 23.04.2015 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Do, 30.04.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 07.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 21.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 28.05.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Do, 11.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,

Do, 18.06.2015 18-20 Uhr c.t., R U104B,
Gedichte sind kurz, der poetische Raum, den sie vermessen, ist typischerweise ein Augenblick. Aber im 20. Jahrhundert lassen sich Tendenzen erkennen, dieses Paradigma episch zu reformulieren. Eine Gattung entsteht, die nach der großen Form als Konstellation einzelner lyrischer Augenblicke strebt. Der Trend ist international, wir werden uns aber im Lektürekurs auf die angloamerikanische Linie beschränken: T.S. Eliot (The Waste Land), William Carlos Williams (Paterson), Allan Ginsberg (Howl).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
Termine: 23.4., 30.4., 7.5., 21.5., 28.5., 11.6., 18.6.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13377

SEBASTIAN THEDE
Weltliteratur: E. T. A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels
1-stündig,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 08.07.2015
1815 erschien der erste Band der „Elixiere des Teufels“, dem sicherlich ausführlichsten der Nachtstücke E.T.A. Hoffmanns (1776-1822). Anhand eines per Herausgeberfiktion gelieferten Bekenntnisdokumentes erfährt der/die Leser/in vom dubiosen Lebensweg des Kapuzinermönchs Medardus. Nach frevelhaftem Genuss des titelgebenden Reagenzes entwischt der Glaubensbruder Kloster und Orden, um auf weltlichem Parkett durch wahlweise von Erbsünde oder von der defizitären, verbrecherischen Natur des Menschen arrangierte Verwicklungen zu balancieren. Mit Elementen des Schauerromans ausgestattet – Inspiration lieferte etwa G. E. Lewis‘ „The Monk“ (1796) –, führen einerseits die vielfältigen Handlungsstränge des Textes durch die Grundzüge der phantastischen Literatur, und verweben andererseits viele von Hoffmanns Leib- und Magenthemen dergestalt, dass in ihnen bereits vorausgeworfene Schatten des modernistischen Erzählens auszumachen sind. Mit der Hervorhebung des Traumes, dem Auftritt von Doppelgängern, der Gegenüberstellung von Zufall und Schicksal, Reflektionen auf moderne Urbanität avant la lettre oder den vielseitigen Spielen mit Erzählinstanzen und Fiktionalität positioniert sich der Text jenseits des u.a. von Goethe prominent lancierten Stereotyps einer von Pathologien zersetzten Trivial- und Gespensterliteratur. So blieb es zunächst der internationalen Rezeption vorbehalten, insbesondere im angelsächsischen und französischen Raum, noch während des 19. Jahrhundert für die Nobilitierung dieses nicht nur düsteren, sondern auch mit Hoffmannesker Ironie versehenen Textes zu sorgen.
In behutsamer Lektüre werden wir erstens die jeweiligen poetischen Verfahren und punktuellen Besonderheiten rekonstruieren, mit denen der Roman seine Reize erzeugt, um zweitens anhand der anknüpfungsoffenen Bandbreite an Stoffen und Techniken, die uns dieser Klassiker serviert, die ebenso vielseitige Praxis litertaturwissenschaftlicher Textanalyse gemeinsam zu üben.

Hoffmanns Text liegt in verschiedenen zitierfähigen Ausgaben vor. Zur Anschaffung empfohlen wird in jedem Fall die vorbildlich edierte, kommentierte und auch erschwingliche Taschenbuchversion des Deutschen Klassiker Verlags:
E.T.A. Hoffmann: Die Elixiere des Teufels. Werke 1814-1816, hrsg. v. Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 2007. (= E.T.A. Hoffmann: Sämtliche Werke in sechs Bänden, Bd. 2/2, hrsg. von Hartmut Steinecke. Frankfurt a.M.: Deutscher Klassiker Verlag 1988).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS-Punkte:
3 ECTS, unbenotet
SLK: 3 ECTS, benotet
Arbeitsform: Lektürekurs
Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Begleitkurs zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.14/16/18/20). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Thesenpapier (3.000-6.000 Zeichen) oder Übungsaufgaben (3.000-6.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Anmeldung: Belegung zur **Hauptbelegfrist**: 24.03.-31.03.2014
Online-Anmeldung: Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13378

P 2.1 Grundlegende Fragestellungen der Text- und Medienanalyse

DR. LARS BULLMANN
Untätigkeiten
2-stündig,
Do 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 16.04.2015, Ende: 16.07.2015
„Wer rastet, der rostet!“ – der gutgemeinte Sinnspruch entstammt einer Bewegungslehre der Hitze und des Schweißes. Als solcher bildet er die alltagspraktische Variante von großen, fundamentalen Aussagen aus demselben Satz-Universum. Eine davon etwa stammt von Benjamin Franklin, der allen bürgerlichen Subjekt, und solchen, die es werden wollen, mit auf den Lebensweg gab: „Remember that time is money!“ – Franklins Aussage plädiert für ein Leben im Zeichen rationaler und methodischer Lebensführung. Sein lange nachhallendes Echo findet er in liberalen Doxologien, die Dasein allein als Sein zur Arbeit kennen (wollen), und die nur das sozial zu nennen übers Herz bringen, was Arbeit schafft. Subjekte sind hier dann entweder Unternehmer oder Unternommene und ‚Vollbeschäftigung’ lautet das Zauberwort, das die kapitalistische Welt zu singen anfangen und nicht aufhören lässt: „Keine Atempause! Geschichte wird gemacht! Es geht voran!“ (Fehlfarben) Vor diesem Hintergrund erweist sich Untätigkeit und Arbeitslosigkeit stets schon als der Fluch, der er in ökonomisch-existentieller Hinsicht denn auch in der Regel ist, und als Ausdruck einer gewissen Nichtswürdigkeit.
Unbehagen an dieser Kultur rastloser Tätigkeit äußert sich denn auch nicht selten über eine Neuartikulation des Phänomens der Untätigkeit. Dieses nicht einfach als Privation einer vorgängigen, eifrigen Betriebsamkeit, sondern als eine faszinierende Problematik darzustellen, von der interessantere und abgründigere Geschichten zu erzählen sind: davon handeln nicht zuletzt literarische Texte. Untätigkeit sieht sich in ihnen mit einer Reihe von anderen Begriffen und Problemen gekoppelt: Müßiggang/Muße, Sich-treiben-Lassen, intentionsloses Driften und Flanieren, Willensschwäche, Faulheit, Passivität, Langeweile etc. Über diese narrativen Kopplungen stellt sich nicht zuletzt die Frage, ob alle Tätigkeiten, alle Poiesis und Praxis sich

letztlich als Reaktionsbildungen gegenüber einem Nichts und einer Leere im Herzen der Subjekte und Dinge entziffern lassen: ein ‚Lassen' in allem Tun, eine Gestaltlosigkeit in allem/n Gestalten, ein Unvermögen in allem Vermögen.
Das Seminar will sich diesem Komplex der Untätigkeit über eine Reihe von literarischen und theoretischen Schriften nähern. Gelesen werden u.a.: Rousseau, *Les Rêveries du promeneur solitaire*; Gontscharow, *Oblomow*; Melville, *Bartleby*; Perec, *Un homme qui dort*. Flankiert werden diese Texte von folgenden theoretischen Reflexionen: Lafargue, *Lob der Faulheit*; Russell, *In Praise of Idleness*; Hamacher, *Arbeiten Durcharbeiten*.
Zur Einführung und Orientierung:
Leonhard Fuest, *Poetik des Nicht(s)tuns. Verweigerungsstrategien in der Literatur seit 1800*, München 2008.
Tom Hodgkinson, *Anleitung zum Müßiggang*, aus dem Engl.von Benjamin Schwarz, Berlin 2004.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13544

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Zäsur, Augenblick, Zeitpunkt. Zum Momentanen in Literatur und Kunst
2-stündig,
Fr 10-12 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 17.04.2015, Ende: 17.07.2015
"Jedes Kunstwerk ist ein Augenblick" (Adorno): Die Erfahrung von Kunst durchbricht den Alltag und die ihn beherrschende Temporalität. Sie ist eine weltliche Gestalt der religiösen Erfahrungen und Institutionen, in den die profane Zeit auf eine 'andere Zeit' hin transzendiert wird. Aber verändert sich die Transzendenz der Zeit inwendig durch ihre Säkularisierung? Hat der 'Augenblick der Kunst' in den einzelnen Künsten, in den literarischen Gattungen mit ihrer sehr spezifischen Temporalität, eine verschiedene Gestalt? Was ist der Unterschied zwischen dem Kunstwerk als Augenblick und dem Augenblick im Kunstwerk? Und sind diese Kategorien für die gegenwärtige Kunst- und Welterfahrung relevant? Geht uns der Augenblick in der beschleunigten, hochgradig vernetzten Welt verloren oder wird er in der populären Ereigniskultur hysterisch aufgebläht?
Zur Einführung: Sören Kierkegaard, Der Begriff Angst (Wir werden den Text im Auszug gemeinsam lesen, aber es empfiehlt sich, ihn ganz zu kennen).
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar

Nachweis: B.A.-Nebenfach SLK:
Diese Veranstaltung entspricht in WP 2 dem Kurstyp „Kernveranstaltung zu Themen der Literaturwissenschaft m/n/o/p“ (WP 2.0.13/15/17/19). Sie erhalten 3 ECTS, wenn Sie entweder eine Klausur (30-60 Min.) schreiben oder eine mündliche Prüfung (15-30 Min.) ablegen oder ein Portfolio (20.000-40.000 Zeichen) fertigen. Die Prüfung muss benotet sein. Die Wahl der Prüfungsart liegt beim Dozenten.
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ-Gruppen]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13539

DR. HABIL. WOLFRAM ETTE
Alexander Kluge
2-stündig,
Mi 18-20 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 15.04.2015, Ende: 15.07.2015
“Antirealismus des Gefühls” hat Kluge einmal als das Prinzip formuliert, dem sein in Erzählungen, Filme und Fernsehfeatures zersplittertes Werk folgt. Der eigensinnige Glaube daran, dass wir “Tür an Tür mit einem anderen Leben” existieren - Kluge ist der einzige unverkrampfte Kulturoptimist der Kritischen Theorie -, beruht darauf, dass Erinnerung und Sehnsucht, die den Kern der Gefühle bilden, am Realitätsprinzip vorbei laufen. Der Kinderglaube an den guten Ausgang kann gebrochen, aber nicht vernichtet werden. Der “lange Marsch des Urvertrauens” hört nicht auf, die Wirklichkeit ist kein monolithisches Geschick, überall schilfern Parallelwelten ab und es ist die Aufgabe der Kunst, sie sichtbar zu machen.
Zur Einführung: A.K., Die Kunst, Unterschiede zu machen, Frankfurt am Main 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13545

PD DR. MICHAEL AUER, DR. JUDITH KASPER
Paul Celan - Dichten, Übersetzen
2-stündig,
Mi, 06.05.2015 16-18 Uhr c.t.,
Vorbereitungssitzung
18.05.2015-22.05.2015 9-18 Uhr c.t.,
Celans Dichtung ist einem Wort Werner Hamachers zufolge „philologische Poesie“. Seine Gedichte sprechen stets auch von den Bedingungen ihrer eigenen Möglichkeit bzw. Unmöglichkeit. Sie benennen nicht etwas, sondern – wie Hamacher schreibt – sie bringen den Bestimmungsgrund des Sprechens selbst zur Sprache. Damit thematisieren sie immer auch schon die Frage, wie sie eigentlich zu lesen seien. Auf diese Weise kommt auch Celan selbst als Leser anderer Dichtung und als Übersetzer der Gedichte anderer ins Spiel.
Übersetzen wird von Celan zunehmend als ein Übersetzen von einem Ufer zum anderen ausgeschrieben; Lesen wird dabei häufig zu einem buchstäblichen Auflesen bzw. Nachlesen von Resten. Indem diese Reste aufgelesen und gewendet werden, geht es um das Öffnen der Sprache auf etwas, was in ihr notwendig ungesagt bleibt und vielleicht nur mehr ertastet werden kann.

Mit diesen kurzen Ausführungen ist das Fragefeld skizziert, das uns bei unserer Erkundung von Celans Gesamtwerk begleiten soll. Erreicht werden soll nicht nur ein Überblick über die Entwicklung von Celans dichterischem Schreiben von den frühen Bänden Der Sand aus den Urnen (1948), Mohn und Gedächtnis (1952) bis hin zum letzten zu Lebzeiten veröffentlichten Band Lichtzwang (1970). Insbesondere wollen wir an ausgewählten Gedichten das Lesen und Übersetzen herausarbeiten, wie es in dieser Dichtung gedacht wird und dann in einem weiteren Schritt dieses Lesen und Übersetzen wiederum in Bezug auf Celans Lektüren und Übersetzungen (hierbei werden seine Übersetzungen von Baudelaire, Mallarmé, Apollinaire, Char und Eluard in Betracht zu ziehen sein) überdenken.

ECTS:

BA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA AVL: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF AVL: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
Arbeitsform: Hauptseminar
Literatur: Auswahlbibliographie:
Zum Einstieg empfohlen:
Witte, Bernd, "Der zyklische Charakter der Niemandsrose von Paul Celan. Vorschläge zu einer Lektüre", in: Amy D. Colin (Hg.): Argumentum E Silentio. International Paul Celan Symposium, Berlin 1986, S. 72-86.
Weitere Sekundärliteratur:
Bollack, Jean, Paul Celan. Poetik der Fremdheit, Wien 2000.
Derrida, Jacques, Schibboleth. Für Paul Celan. Aus dem Französischen von Wolfgang Sebastian Baur. Passagen, Wien 2012.
Levine, Michael G., A Weak Messianic Power. Figures of a Time to Come in Benjamin, Derrida, and Celan. Fordham University Press, New York 2014.
Menninghaus, Winfried, Paul Celan. Magie der Form. Suhrkamp, Frankfurt 1980.
Schestag, Thomas, Mantisrelikte. Blanchot, Fabre, Celan. Urs Engeler, Basel 1998.
Szondi, Peter, Celan-Studien. Hg. Jean Bollack mit Henriette Beese, Wolfgang Fietkau, Hans-Hagen Hildebrandt, Gert Mattenklott, Senta Metz, Helen Stierlin. Suhrkamp, Frankfurt 1972.
Hamacher, Werner und Menninghaus, Winfried (Hg.), Paul Celan, Suhrkamp, Frankfurt a. M. 1988; darin etwa Werner Hamacher, „Die Sekunde der Inversion. Bewegungen einer Figur durch Celans Gedichte", S. 81-126.

Nachweis: Grundsätzlich gilt für alle Studiengänge:
Wenn es alternative Prüfungsformen gibt, dann liegt die Wahl der Prüfungsform bei dem/der Prüfenden.

B.A.-Hauptfach Germanistik (2010):
Hausarbeit (ca. 40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

Alle Lehrämter Deutsch (modularisiert) inklusive MA Berufliche Bildung (TUM), MA Wirtschaftspädagogik und Masternebenfach Neuere deutsche Literatur (im MA Soziologie):
Hausarbeit (30.000-40.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:

Masterseminar der Neueren deutschen Literatur im Rahmen des Gemeinsamer Geistes- und Soz.Wiss. Profilbereichs:
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.

UNTER VORBEHALT DER GENEHMIGUNG DER ENTSPRECHENDEN SATZUNG:

Masterseminar im Rahmen des M.A.-Studiengangs Germanistische

Literaturwissenschaft
Forschungsorientierte Seminararbeit (ca. 45.000 Zeichen). Die Prüfung wird benotet.
Wichtig:
Für alle Studiengänge gilt: Rechtsverbindlich ist nur die jeweilige Prüfungs- und Studienordnung in der jeweils aktuell gültigen Fassung.
Anmeldung: Der Kurs wird als Blockveranstaltung an der Venice International University auf der Insel San Servolo angeboten und findet in der Woche vom 18. bis 22. Mai 2015 statt. Zur Vorbereitung wird sich der Kurs zuvor treffen, unter anderem um Referate zu vergeben. Die Kosten für An- und Abreise sowie für die Übernachtung können von der LMU übernommen werden. Voraussetzung dafür ist aber eine erfolgreiche Bewerbung um Fördermittel. Näheres hierzu erfahren Sie von Ihrem Dozenten. Sollten Sie also Interesse an diesem Kurs haben, dann melden Sie sich bitte bis 7. Februar 2015 mit einem kurzen Motivationsschreiben bei Dr. Michael Auer unter der Adresse meauer@lmu.de oder bei Prof. Judith Kasper unter der Adresse judith.kasper@lmu.de.
ACHTUNG: Die erste Vorbesprechung zur Vorbereitung der Bewerbung um finanzielle Förderung des Seminars an der VIU durch lehre@lmu.de findet schon am 9. Februar 2015 von 10 - 12 h statt. Treffpunkt ist das Büro von Prof. Kasper, Raum 202 in Schellingstraße 7 um 10h 10.
Weitere Termine:
22.4 und 6.5. von 16-18 h (Raum wird noch bekannt gegeben)
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015
Belegnummer: 13540

UNIV.PROF.DR. MARTIN VON KOPPENFELS
Goya: Die graphischen Zyklen
2-stündig,
Di 14-16 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Die Veranstaltung widmet sich drei der großen graphischen Zyklen Goyas: den *Caprichos* (1793-99) den *Desastres de la guerra* (1810-15 und den *Disparates* (1815-23), die in Auszügen im Seminar analysiert werden. Diese berühmten Bildserien sind von ihrer Entstehung an in Schriftzusammenhänge eingebunden: sei es, dass sie selbst als Bild-Text-Verbund konzipiert (*Caprichos*, *Desastres*) oder von Kommentaren umwuchert wurden (*Caprichos*), sei es dass man sie konzeptuell auf Texte bezog (*Disparates*: auch als „proverbios", Sprichwörter bezeichnet) oder zu literarischen Intertexten in Beziehung setzte (z. B. zu Quevedos *Sueños*, zur barocken Aphoristik, zur satirischen Dichtung des ausgehenden 18. Jahrhunderts).
Das Seminar wird in einer literaturwissenschaftlichen Annäherung (die nicht auf Kosten des kunstwissenschaftlichen Zugangs gehen soll) diesen Bild-Text-Relationen nachgehen. Es soll darum gehen, die Werke in ihren literarischen, sprachlichen und kulturellen Resonanzraum zu stellen. Dazu werden wir zunächst historische Daten zur Politik und Kultur Spaniens um 1800, aber auch zum weiteren Kontext von europäischer Aufklärung und Revolution erarbeiten. Auf dieser Grundlage soll u. a. die Frage nach dem Zusammenhang von Graphik und Graphie, Serialität und Narrativität der Bilderzyklen, nach dem oft beschworenen Traumcharakter von Goyas graphischer Kunst, sowie nach Text-Bild-Relationen überhaupt diskutiert werden. Wenn möglich, soll auch die lange Rezeptionsgeschichte der Werke einbezogen werden.
Zur Vorbereitung: intensive Beschäftigung mit den genannten Bildzyklen (alle drei sind in verschiedenen online-Bildarchiven verfügbar). Zur einführenden Lektüre empfohlen: Werner Hofmann, *Goya. Vom Himmel durch die Welt zur Hölle*. München 22014.
Seminarlektüre: Texte werden rechtzeitig vor Semesterbeginn im Dateidepot zur Verfügung gestellt. (Lektürefähigkeit im Spanischen für Teilnahme empfohlen.)
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die

Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
B.A./M.A. Romanistik:
In Absprache mit den Dozenten kann in diesem Seminar ein B.A.- oder M.A.-Schein erworben werden.
Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13546

PROF.DR. ANDREAS TROJAN
Vampirismus: Fiktionale Passionen und Versatzstücke des Realen
2-stündig,
Di 16-18 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104C,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Der Vampir – der auch unter Namen wie „Untoter", „Nachzehrer", „Upir", „Grobnik" oder „Nosferatu" in Erscheinung tritt – ist keine neuere Mythengestalt. Im Gegenteil, der Vampir ist so etwas wie ein treuer Begleiter des Menschen, der durch alle Zeiten hindurch im Spiel mit dem Tod als Verlierer dasteht. Stephenie Meyers „Twilight"-Romane, literarisierte Vampire im All oder im Kontext von Aids sind da nur zeitgemäße Adaptionen. Im Seminar soll eine dreifache Spurensuche aufgenommen werden.
Erstens, die so genannten „Vampir-Epidemien" im osteuropäischen Raum des 18. Jahrhunderts, etwa in Serbien, Schlesien und Transsylvanien. Diese Gebiete bildeten den äußersten Rand des Habsburger Reiches und Preußens. Es kam zu medizinischen Untersuchungen und sogar zahlreiche Dissertationen wurden verfasst, die die Existenz des Vampirs belegen sollten.
Zweitens, die Ebene der Literatur: Joseph Sheridan Le Fanus Erzählung „Carmilla" von 1872 verbindet auf traumatisch-psychologische Weise das Vampir-Motiv mit zwischenmenschlicher Sehnsucht und lesbischer Liebe. Bram Stokers „Dracula" von 1897 ist ein Mosaik von historischen, religiösen, psychologischen, technischen und eschatologischen Bausteinen: Das Bahnwesen, Schreibmaschinen, Bluttransfusion und Telepathie spielen ebenso eine große Rolle wie Pietà-Motive. Dazu kommt, dass mit Stokers „Dracula" die historisch verbürgte Person des Woiwoden Vlad III. Drăculea (1431-1476/77) verbunden ist.
Drittens, die Ebene des Films: 1992 realisierte Francis Ford Coppola „Bram Stocker's Dracula". Die – angeblich – Roman getreue Wiedergabe im Film beleuchtet so manch dunkle Stelle in Stokers Roman. „Only lovers left alive", realisiert 2013 von Jim Jarmusch, versucht hingegen, traditionelle Elemente der Vampir-Existenz mit endzeitmäßiger Romantik zu verbinden.
Die verschiedenen, oft disparat wirkenden Kunst-Motive des Vampir-Typus sozio-psychologisch und philosophisch-eschatologisch zu bündeln, ist das Ziel des Seminars.
Für die Teilnahme am Seminar sind folgende Bücher zu kaufen: A) Bram Stoker: Dracula. Edited by Nina Auerbach and David J. Skal. Norton & Company: New York – London 1997ff. (Bitte nur diese Edition kaufen!) B) Joseph Sheridan Le Fanu: Carmilla. Zaglossus Klassik 2011. Alle weiteren Dokumente werden den Seminarteilnehmern in Kopie zur Verfügung gestellt.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)

Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13548

UNIV.PROF.DR. JENNY WILLNER
Der Sumpf
2-stündig,
Di 12-14 Uhr c.t., Schellingstr. 3 (R), R U104B,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Sumpfgebiete und ihre Bewohner sind kulturgeschichtlich überdeterminiert und stehen im Zentrum vielfältiger rhetorischer und narrativer Strategien. Mit psychoanalytischer, diskursanalytischer und gendertheoretischer Herangehensweise werden wir literarische und (populär)wissenschaftliche Texte analysieren, in denen Sümpfe, Moore, Tümpel, Mangroven oder schlammige, trübe Gewässer für mehr als nur Lokalkolorit sorgen. Der Schwerpunkt liegt auf dem deutschen Sprachraum um 1900, je nach Interessen unter den Teilnehmenden bieten sich auch komparatistische Sumpfexkursionen etwa ins Gebiet der Romanistik oder in die Gegenwartsliteratur an.
Mehrere Sitzungen sind dem Unterfangen gewidmet, der um 1900 florierenden Idee eines Sumpfmatriarchats auf den Grund zu gehen: In seinem einflussreichen wie umstrittenen Werk *Das Mutterrecht* geht Johann Jakob Bachofen (1815–1887) von einem ursprünglichen Matriarchat aus, das durch regellose Sumpfzeugung geprägt gewesen sei. Dieses Konzept des Hetärismus wurde in den nachfolgenden Jahrzehnten von so verschiedenen Autoren wie Friedrich Engels, Ludwig Klages, Walter Benjamin, Franz Kafka und Thomas Mann rezipiert. Zu Debatte stehen die verschiedenen Haltungen, mit denen jeweils auf den Sumpf Bezug genommen wird, sowie die Frage nach den Funktionen, die entsprechende Bildfelder erfüllen. Klaus Theweleit argumentiert, dass die Konjunktur des Sumpf- und Schlammmotivs im Wilhelminismus sich keineswegs durch ein genuines Interesse für geografische und meteorologische Gegebenheiten erklären lasse, sondern vielmehr den soldatisch-aufrechten Körper als indirekten Bezugspunkt habe: Der Sumpf werde mit allem konnotiert, wovor sich dieser Männertypus mit aller Gewalt abgrenze – Körperflüssigkeiten, Schleim, Breie, Weiblichkeit. Allerdings müssen affirmative Bezugnahmen auf den Sumpf genauso kritisch hinterfragt werden wie die um Abgrenzung, Trockenlegung und Ackerbau bemühte Haltung. Wir werden uns mit dem eigentümlichen Pathos berühmter Fantasien des Kreatürlichen und der Auflösung auseinandersetzen müssen, mit Bekundungen von Sehnsucht nach dem Dasein menschlicher „Ur-ur-ahnen", als „Klümpchen Schleim in einem warmen Moor" (Benn). Schließlich legt die Sumpfbegeisterung in der Weltanschauungsliteratur des populären Darwinismus nahe, dass gerade die melancholisch anmutende Hinwendung zum Sumpf mitunter als dramaturgischer Bestandteil steiler Fortschrittsnarrative eingesetzt werden kann, denen zufolge bereits den einfachsten Lebewesen im Schlamm der Wille zur Höherentwicklung innewohnt.
Zur vorbereitenden Lektüre empfiehlt sich Johann Jakob Bachofen: *Das Mutterrecht. Eine Untersuchung über die Gynaikokratie der alten Welt nach ihrer religiösen und rechtlichen Natur.* [1861] Berlin: Suhrkamp 2003.
Erwartet wird regelmäßige Anwesenheit und aktive Mitarbeit sowie die Bereitschaft, die Mitverantwortung für eine Sitzung zu übernehmen.
ECTS:
BA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
MA: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet/ mit Essays od. Referat, unbenotet)
MA NF : als P 1: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)
als P 2: 6 ECTS (ohne Hausarbeit, unbenotet)
MA Profilbereich: 6 ECTS (mit Hausarbeit, benotet)

Arbeitsform: Hauptseminar
Online-Anmeldung: Vorgezogene Belegfrist [VVZ]: 28.01.2015 - 06.02.2015, Hauptbelegfrist [VVZ]: 23.03.2015 - 30.03.2015
Belegnummer: 13547

Freie Seminare

Freie Seminare sind Veranstaltungen, die von Studierenden organisiert und durchgeführt werden. Sie geben die Möglichkeit zum gemeinsamen Studium und Austausch. In den Freien Seminaren können **keine ECTS-Punkte** erworben werden.

TAMARA FRÖHLER, MAGDA HIRSCHBERGER
Trans-Konzepte: Theoretische und literarische Annäherungen
Di 18-20 Uhr c.t.,
Beginn: 14.04.2015, Ende: 14.07.2015
Freies Seminar von Studierenden für Studierende; kein Erwerb von ECTS-Punkten möglich.
Dichotom und abgeschlossen gedachte Identitätskriterien wie Nationalität, Rasse, Ethnie, Geschlecht oder Körperlichkeit (Man ist entweder türkisch *oder* deutsch, weiß *oder* schwarz, männlich *oder* weiblich, behindert *oder* nicht-behindert – mit den jeweils dazugehörigen Implikaturen) haben sich seit dem ‚Ende der großen Erzählungen' (Lyotard) und Ideologien des 20. Jahrhunderts als zunehmend problematisch erwiesen und scheinen den Herausforderungen einer ‚globalisierten' Welt nicht gewachsen. Alternative Forschungsansätze formulieren Transkulturalitäts-diskurse, die an die Stelle exkludierender Essentialisierungen das Konzept von fluiden und pluralen Subjekten setzen.
Theorien und Modelle, die sich dem Präfix *trans-* (Trans-Nationalität, Trans-Gender, Trans-Kulturalität, etc.) verpflichtet sehen, bewegen sich nicht innerhalb semiotisch abgeschlossener Systeme, sondern legen den Schwerpunkt auf Bewegung und Prozesshaftigkeit. Ihr performativer Charakter lässt *trans*-Konzepte offensiv ins Verhältnis zu konkurrierenden statischen Identitätsbegriffen treten und eröffnet ein Spannungsfeld von Unbestimmtheit und Determination, Offenheit und Abgeschlossenheit sowie von Textur und Grenze.
Dieses freie Seminar möchte sich sowohl theoretischen als auch literarischen Texten zuwenden, um die Möglichkeiten, Herausforderungen und Grenzen von Trans-Kulturalitätskonzepten auszumessen. Thematische Vorkenntnisse sind dafür nicht notwendig, aber wir freuen uns über Interesse, Neugierde und Diskussionsbereitschaft. Eine Beteiligung in Form einer Sitzungsverantwortung ist erwünscht. Ideen für den Seminarplan, den wir gemeinsam in der ersten Sitzung erstellen, können bereits im Vorfeld per Mail an uns gesandt werden; Mögliche Themenfelder sind (u.a.): Konstruktivismus, (Neo-)Rassismus, Kulturalismus und (Neo-)Nationalismus, Migration, Körper, kulturelle Hybridität und Figuren des Dritten, Postcolonialism oder Geschlecht.
Interessierten mit Vorkenntnissen oder aktuellen (Abschluss-)Projekten aus diesen Themenbereichen möchten wir außerdem die Möglichkeit bieten, ihre Forschungsergebnisse im Plenum vorzustellen und zu diskutieren.
Ein erfolgreiches Seminar könnte zudem Ausgangspunkt für weitere gemeinsame Projekte im Bereich ‚*trans*-Konzepte' sein, um unsere Diskussionen und Ergebnisse auch einem größeren Publikum zugänglich zu machen
Arbeitsform: Seminar
Belegnummer: